

Das  
**Brasilianische Geldwesen**

von

**Julius Meili**

Corresp. Mitglied des Historisch-Geogr. Institutes von Brasilien in Rio de Janeiro.

---

I. Theil.

**Die Münzen der Colonie Brasilien.**

1645 bis 1822.

---



1897

Druck des Polygraphischen Institutes A. G. — Zürich  
(vormals Brunner & Hauser).





2. Ausgabe  
Paris  
4-4-29  
1253

## Vorwort.

Die Geschichte des brasilianischen Geldwesens, in Begleit der zu dessen Verständniss erforderlichen Abbildungen der wirklich erzeugten Werth- und Creditmünzen, ist in einer den jetzigen Anforderungen genügender Weise noch nicht zusammenhängend veröffentlicht worden.

Herr Dr. Teixeira de Aragão in Lissabon hat sein ausgezeichnetes, auf breiter Basis angelegtes und rühmlichst bekanntes Werk über das portugiesische Münzwesen, einschliesslich desjenigen der portugiesischen Colonien in Indien und Ostafrika, fortgeführt bis gegen Ende der Regierung von D. Luiz, in drei stattlichen Bänden mit guten Abbildungen in den Jahren 1874, 1877 und 1880 herausgegeben und damals den vierten Band, der Westafrika und Brasilien behandeln soll, für ehestens in Aussicht gestellt. Bis jetzt ist aber jener abschliessende vierte Band immer noch nicht erschienen, von dem wir uns um so interessantere Beiträge für das Münzwesen Brasiliens bis zur Unabhängigkeit versprechen dürfen, als Herrn Dr. Aragão auch die portugiesischen Archive offen stehen.

Inzwischen habe ich eine Darstellung des gesammten brasilianischen Geldwesens versucht und als Grundlage dafür zuvörderst meine eigene Sammlung benützt. Diesem ersten Theile, Münzen der Colonie Brasilien (1645 bis 1822), wozu ich die Abbildungen der gewöhnlichen Typen, nebst einem Auszug der einschlägigen Gesetzgebung schon 1895 an einige Adressen voraussandte, hoffe ich als zweiten die Münzen des unabhängigen Brasiliens, zuerst als Kaiserreich (1822 bis 1889) mit Abbildungen in vermehrter und verbesserter Ausgabe, dann als Republik (1889 bis zur Gegenwart) folgen lassen zu können, um in einem dritten Bande das Papiergeld eingehender zu behandeln, das in Brasilien nun schon seit langen Jahren den Verkehr wenn nicht ausschliesslich, so doch hauptsächlich vermittelt und von dem hier nur ein Paar Abschnitte vorgeführt sind. Für letzteren Theil war ich so glücklich, als competentesten Mitarbeiter Herrn M. A. Galvão, früheren Direktor der Caixa da Amortisação in Rio de Janeiro zu gewinnen.

Die benützten und citirten Quellenschriften habe ich durch das mir vorgelegene reichhaltige Effectiv-Material nach allen Richtungen hin controllirt und Anlass genommen, die bei den betreffenden Autoren vorkommenden Ungenauigkeiten richtig zu stellen, um ihrer Weiterverbreitung Einhalt zu thun.

Sowohl die abgebildeten, als auch die in den Varietätenverzeichnissen aufgezählten Stücke befinden sich in meiner Sammlung, die ich zum grösseren Theile in Brasilien selbst aufgebracht habe und die ich in Europa durch gelegentliche Einkäufe aus älteren Collectionen noch erweitern konnte. Ausserdem sind der Vollständigkeit wegen einige mit einem Sternchen versehene Nummern aufgenommen, die anderen, jeweilen speziell genannten Sammlungen angehören. — Die Varietätenverzeichnisse, wovon mehrere mit einem kleinen Nachtrage, sind einseitig gedruckt und bieten somit Raum zum Eintragen allfällig vorkommender weiterer Verschiedenheiten. — Stücke, bei denen die Stempelabweichungen so unbedeutend sind, dass sie nicht leicht genau beschrieben werden könnten, sind hier nicht eingereiht.

Besondere Aufmerksamkeit habe ich contremarkirten Stücken zugewendet, wovon hervorzuheben sind die wenig bekannten westindischen Gegenstempel auf Halben Dobras (D. José I Nrn. 2, 3, 99\* und Nachtrag Nr. 294, D<sup>a</sup> Maria I und D. Pedro III, Nrn. 31 und 31<sup>b\*</sup>) und die englischen Marken auf 960 Reisstücken, sowie auf den verwandten spanischen Thalern (D. João VI als Prinzregent Nrn. 17/18 und Aufstellung Seite 231/237).

Für Diejenigen, welche sich speziell dafür interessiren, habe ich geglaubt, am Schlusse eine Aufstellung des ungefähren jetzigen Marktwertes der selteneren Stücke geben zu sollen.

Allen den befreundeten Herren Sammlern und geehrten Herren Direktoren von Münzanstalten oder Museen in Brasilien und in Europa, welche die Gefälligkeit hatten, mir ihre Cartons zur Durchsicht zu überlassen, oder mich durch schätzenswerthe Mittheilungen zu unterstützen, spreche ich hiemit meinen verbindlichen Dank aus und erlaube mir, auf die an geeignetem Platze eingestreuten bezüglichlichen Angaben hinzuweisen.

**Julius Meili.**

Zürich, im Juli 1897.



# Inhalts-Verzeichniss der Tafeln.



## Colonie Brasilien.



Die mit einem Sternchen (\*) versehenen Nummern beziehen sich auf Exemplare in anderen Sammlungen.








### Abkürzungen:

A = Gold.  
R = Silber.  
Æ = Kupfer.  
Br = Bronze.  
Ni = Nickel.



# Inhalts-Verzeichniss der Tafeln.

## Colonie Brasilien.

Nr.	Metall	Münzfuss	Prägejahre	Prägestätte	Münzzeichen	Tafel
<b>Die Holländer in Brasilien.</b>						
<b>1624 bis 1654.</b>						
1—4	A	Nothmünzen	1645 1646	<b>Pernambuco</b> , von der Privilegirten Westindischen Compagnie . . . . .	—	I
5—7	R	"	1654	" , idem . . . . .	—	"
<b>D. Pedro II.</b>						
<b>1695 bis 1706.</b>						
1*	R	Colonial	1695	<b>Probemünze</b> . . . . .	—	II
2—3	A	"	"	<b>Bahia</b> , breite Krone . . . . .	—	"
4—7	R	"	"	" , " " " . . . . .	—	"
8	A	"	1695 1698	" , schmalere Krone . . . . .	—	III
9—14	R	"	"	" , " " " . . . . .	—	"
(Entstehungsort von Nr. 13 und 14 ist unbestimmt)						
15—17	A	"	1699 1700	<b>Rio de Janeiro</b> . . . . .	—	IV
18—21	R	"	"	" . . . . .	—	"
22	A	"	1702	<b>Pernambuco</b> . . . . .		V
23—28	R	"	1700 1702	" . . . . .	P	"
29—32*	Æ	"	1693 1699	<b>Porto</b> , ursprünglich für Angola geprägt, Leg.: MODERATO SPLENDEAT USU . . .	P P P P	VI
33—34	A	National	1703 1707	<b>Rio de Janeiro</b> , Serie „Moedas“ . . . . .		"
<b>D. João V.</b>						
<b>1706 bis 1750.</b>						
1—4*	A	National	1708 1726	<b>Rio de Janeiro</b> , Serie „Moedas“ . . . . .		VII
5—7	"	"	1714 1727	<b>Bahia</b> , " " " . . . . .		"
8—14*	"	"	1724 1727	<b>Minas-Geraes</b> , " " u. „Dobrões“ . . . . .		VIII
15—18	"	"	1727 1731	<b>Rio de Janeiro</b> , „Escudos“ . . . . .	R	IX
19—24	"	"	1731 1750	" " " " <small>ovaler Schild</small> . . . . .	"	"
25—33	"	"	1727 1750	<b>Bahia</b> , " " " <small>verzierter Schild</small> . . . . .	B	X
34—39	"	"	1727/1734	<b>Minas-Geraes</b> , " " " . . . . .	M	XI

Nr.	Metall	Münzfuss	Prägejahre	Prägestätte	Münzzeichen	Tafel
40—43	Æ	Colonial	1715, 1747	<b>Lissabon,</b> Leg.: PECUNIA TOTUM CIRCUMIT ORBEM	—	XII
44—45	"	"	1729, 1749	<b>Bahia,</b> idem	B	"
46—47	"	Local	1722	<b>Lissabon,</b> für Minas-Geraes. Leg.: ES USIBUS APTIUS AURO . . . .	—	"
48—50	R	Colonial	1748, 1750	<b>Rio de Janeiro</b> . . . . .	R	XIII
51—53	A	"	1749	<b>Lissabon,</b> für Maranhão . . . . .	—	"
54—57	R	"	"	" " " " " " " " " " " "	—	"
58—62	Æ	"	"	" " " " " " " " " " " "	—	XIV
<b>D. José I.</b>						
1750 bis 1777.						
1—6	A	National	1751/1777	<b>Rio de Janeiro</b> . . . . .	R	XV
7—10	"	"	"	<b>Bahia</b> . . . . .	B	"
11—16	"	Colonial	"	<b>Lissabon</b> und <b>Rio de Janeiro</b> . . . . .	—	XVI
17—20	"	"	"	" " " " , kleiner	—	"
21—24	R	"	1751, 1755	<b>Rio de Janeiro</b> . . . . .	R	XVII
25	Æ	"	1751, 1777	" " " " nur Fünfreisstücke . . . . .	"	"
26—28	R	"	1757, 1758	<b>Bahia</b> . . . . .	B	XVIII
29—33	Æ	"	1761, 1777	" " " " " " " " " " " "	"	"
34—36	R	"	1752, 1756	<b>Lissabon</b> . . . . .	—	XIX
37—40	Æ	"	1752, 1760	" " " " " " " " " " " "	—	"
41—48	"	"	1752, 1757	" " " " " " " " " " " " Umsehr. end. mit D. GUINE.E. ursprgl. für Angola geprägt	—	XX
49—52	R	"	1768/1776	" " " " " " " " " " " " von hier an leichter . . . . .	—	XXI
53—57	Æ	"	"	" "	—	"
58—65	R	Minengeld	1752, 1760	<b>Bahia,</b> mit der Initiale J . . . . .	B	XXII
66—73	"	"	1754, 1764	<b>Rio de Janeiro,</b> idem . . . . .	R	XXIII
74—78	"	"	1770, 1789	" " " " " " " " " " " " do. 1770, 1774. und im Jahre 1789 m. zuletzt gebraucht. Stempeln	R	XXIV
<b>D<sup>a</sup> Maria I. und D. Pedro III.</b>						
1777 bis 1786.						
1	A	National	1777, 1786	<b>Rio de Janeiro,</b> nur noch halbe Dobras	R	XXV
2—7	"	"	"	<b>Bahia,</b> Münzzeichen teils dicht bei, teils entfernt von der Jahrzahl . . . . .	B	"
8—11	"	Colonial	"	<b>Lissabon</b> und <b>Rio de Janeiro</b> . . . . .	—	XXVI
12—15	R	"	1778, 1786	<b>Lissabon</b> . . . . .	—	"
16—21	Æ	"	"	" "	—	XXVII

Nr.	Metall	Münzfuss	Prägejahre	Prägestätte	Münz- zeichen	Tafel
<b>Witwe D<sup>a</sup> Maria I.</b>						
1786 bis 1805.						
1	A	National	1787/1789	Rio de Janeiro, mit Witwenschleier . . .	R	XXVIII
2	"	"	1789/1805	" , Kopfputz aus Juwelen und Band . . . . .	"	"
3	"	"	1787/1790	Bahia, mit Witwenschleier . . . . .	B	"
4	"	"	1791/1805	" , Kopfputz aus Juwelen und Band	"	"
5—8	"	Colonial	1787/1805	Lissabon bis 1796. Rio de Janeiro und Bahia bis 1805 . . . . .	—	"
9—12	R	"	1787/1797	Lissabon, letzte Silberprägungen . . .	—	XXIX
13—16	Æ	"	1786/1799	" . . . . .	—	"
17—22	"	"	1799	" , kleiner und leichter . . . . .	—	XXX
23—24	R	"	1789/1802	Rio de Janeiro . . . . .	R	XXXI
25—28	"	"	1799/1805	Bahia, im ursprünglichen Gewichte . .	B	"
<b>D. João (VI.) als Prinzregent.</b>						
1805 bis 1818.						
1	A	National	1805/1818	Rio de Janeiro . . . . .	R	XXXII
2—5	Æ	Colonial	1802/1805	Lissabon, letzte Kupferprägungen . . .	—	"
6	A	"	1805/1818	Rio de Janeiro, nur noch Stücke v. 4 Milreís	—	"
7—9	R u. Æ	"	1809 u. 1811	Probemünzen . . . . .	—	XXXIII
10—15	R	"	1809/1818	Rio de Janeiro . . . . .	R	XXXIV
16—21	"	"	—	" , m. fremden Contremarken	"	XXXV
22—25	Æ	"	1805/1819	" . . . . .	"	XXXVI
26	A	National	1816	" , m Leg.: PORT. BRAS. ET ALG. PRINCEPS) REG(ENS)	"	XXXVII
27	"	Colonial	"	" " " "	—	"
28	R	"	"	" " " "	R	"
29—30	Æ	"	"	" " " "	"	"
31—36	"	"	1813 u. 1815	" , für Moçambique, São Thomé und Principe . .	"	XXXVIII
37—42	"	"	1814/1815	" , Macutas für Angola . .	—	XXXIX
43	Bank-Noten		1808	" , erste Emission der ersten „Banco do Brazil“ . . .	—	XL
44	A	Colonial	1805/1818	Bahia, breite Krone . . . . .	—	XLI
45—48	R	"	"	" . . . . .	B	"
49—52	"	"	1810/1818	" . . . . .	"	XLII
53—59	Æ	"	1809/1818	" . . . . .	"	XLIII

Nr.	Metall	Münzfuss	Prägejahre	Prägestätte	Münzzeichen	Tafel
60	A	Barrengeld	1804	<b>Rio das Mortes</b> , m. Begleitschein	die vier	(R <sup>o</sup> das) Mortes XLIV
61	"	"	1816	<b>Sabará</b> , "	Schmelzhäuser	Sabará XLV
62-63	"	"	1814, 1816	" , zwei weitere Verschied.	in	" XLVI
64	"	"	1815	<b>Villa Rica</b> . . . . .	Minas-Geraes	V. R. "
65-66	"	"	1811, 1816	<b>Serro Frio</b> , zwei Verschiedenh.	960 oder Serro Frio	" "
67	Minen-Scheine		1808	<b>Zum Eintausch von Goldstaub</b> ,		
				erste Emission, gedruckt	—	XLVII
68	"	"	1818	idem , zweite " , gravirt .	—	"
69	R	Local	1808, 1810	<b>São Paulo</b> , contremark. spanische Pesos	P	XLVIII
70-72	"	"	"	<b>Minas-Geraes</b> , idem,		
				drei Verschiedenh., mit und ohne Münzz.	M	"
73-76	"	Colonial	1810, 1816	<b>Minas-Geraes</b> . . . . .	M	IL
77	"	Local	1808	<b>Mato-Grosso</b> , contremark. spanische Pesos	Mato Grosso	L
78-81	Æ	"	1818	<b>Rio de Janeiro</b> , für Goyaz und Mato-Grosso, kleiner und leichter . . . . .	R	"
82	"	"	"	<b>Bahia</b> , idem . . . . .	B	"
<b>D. João VI. als König.</b>						
1818 bis 1822.						
1	A	National	1818, 1822	<b>Rio de Janeiro</b> . . . . .	R	LI
2	"	Colonial	"	" . . . . .	—	"
3-7	R	"	"	" . . . . .	R	"
8-14	Æ	"	"	" . . . . .	"	LII
15-19	"	"	1819/1821	" , für Moçambique, São Thomé und Principe . . . . .	—	LIII
20-25	R	"	1820, 1821	<b>Bahia</b> . . . . .	B	LIV
26-32	Æ	"	1820, 1823	" . . . . .	"	LV
33*	A	Barrengeld	1817	<b>Villa Rica</b> , mit Begleitschein. . . . .	V. R.	LVI
34	"	"	"	<b>Villa do Sabará</b> . . . . .	V. do Sab.	LVII
35	"	"	1820	<b>Serro Frio</b> . . . . .	(S)-F.	"
36-37	R	Colonial	1818	<b>Minas-Geraes</b> . . . . .	M	"
39	Æ	Minengeld, local	"	<b>Rio de Janeiro</b> , f. Minas-Geraes, 37½ Reis	R	"
38 und 40	"	"	1818, 1821	für und in <b>Minas Geraes</b> , 75 u. 37½ "	M	"
41-45	"	Local	1820	für <b>Goyazu</b> u. <b>Mato-Grosso</b> , kleiner u. leichter	—	LVIII
46-47	R	"	1821, 1822	<b>Cuyabá</b> , contremarkirte spanische Pesos		
				Wappen von Portugal	Cuyaba?	LIX
48	"	"	"	" , idem. Wappen d. Vereinigt. Königr. Portugal, Brasilien und Algarbien	C	"
49*	"	"	"	<b>Mato-Grosso</b> , idem	C Mato Grosso	"

# Litteratur-Nachweis.

\*

## Geschichte.

- Sebastião da Rocha Pitta:** Historia da America Portugueza, desde o anno de Mil e Quinhentos do seu descobrimento até o de Mil e Setecentos e Vinte e Quatro. Lisboa occidental, M.DCC.XXX.
- idem** : **idem.**  
Segunda Edição, revista e anotada por J. G. Goes, ornada com seis bellas gravuras e um mappa. Lisboa, M.DCCC.LXXX.
- Die Citate beziehen sich auf diese zweite Ausgabe.
- Jozé de Souza Azevedo Pizarro e Araujo:** Memorias Historicas do Rio de Janeiro e das Provincias annexas à Jurisdicção do Vice-Rei do Estado do Brasil. 9 Tomos. Rio de Janeiro, 1820—1822.
- Balthazar da Silva Lisboa:** Annaes do Rio de Janeiro. 7 Tomos. Rio de Janeiro, 1834—1835.
- Robert Southey:** History of Brazil. 3 Parts. London, 1810—1819.  
Reicht bis zum Jahre 1808.
- John Armitage:** The History of Brazil from the period of the arrival of the Braganza Family in 1808. to the abdication of Don Pedro the first in 1831. 2 Volumes. London, 1836.
- W. L. von Eschwege:** Pluto Brasiliensis. Berlin, 1833.
- P. M. Netscher:** Les Hollandais au Brésil. (Avec portrait, fac-similés et carte). La Haye, 1853.
- Barão de Porto Seguro:** Historia das Lutas com os Holandezes no Brazil desde 1624 a 1654.  
Nova Edição, melhorada e acrescentada. Lisboa, 1872.
- Dr. A. J. de Mello Moraes:** Brazil Historico.  
1ª Serie, Rio de Janeiro, 1864—1865.  
2ª Serie, **idem** 1866—1868.
- idem** : Historia do Brazil-Reino e Brazil-Imperio.  
2 Tomos. Rio de Janeiro, 1871—1873.
- idem** : Chronica Geral do Brazil.  
2 Tomos. Rio de Janeiro, 1886.
- Datas e Factos relativos á Historia Politica e Financeira do Brasil** por um Brasileiro. Recife, 1885.
- Dr. Liberato de Castro Carreira:** Historia Financeira e Orçamentaria do Imperio do Brazil, desde a sua fundação. Rio de Janeiro, 1889.
- M. Paul Ferrand:** L'Or à Minas-Geraes. — Etude publiée par les soins de la commission de l'exposition préparatoire de l'Etat de Minas-Geraes, à Ouro Preto, à l'occasion de l'exposition minière et métallurgique de Santiago (Chili) en 1894. Ouro Preto, 1894.

## Gesetzgebung.

- D. Antonio Caetano de Sousa:** Historia Genealogica da Casa Real Portugueza. — Tomo IV. Livro V: Sellos Reaes e Moedas do Reyno de Portugal. — Capitulo VI contem distribuidas por ordem chronologica as Leys que se fizerão sobre as moedas. Lisboa occidental, M.DC.XXXVIII.
- Joaquim Pires Machado Portella,** Director: Publicações do Archivo Publico.  
 I. Tomo. Catalogo das Cartas Regias, Provisões, Alvarás e Avisos de 1662 a 1821 existentes no Archivo Publico, com o Fac-Simile das Firmas Regias. Rio de Janeiro, MDCCCLXXXVI.  
 II. Tomo. Indice dos Officios dirigidos á Corte de Portugal pelos Vice-Reis do Brazil no Rio de Janeiro de 1763 a 1808, com o Fac-Simile das Assignaturas dos sete Vice-Reis que residiram no Rio de Janeiro. Rio de Janeiro, MDCCCLXXXIX.
- Collecção das Leis Brasileiras,** desde a chegada da Corte. —  
 Es existiren verschiedene Ausgaben der brasilianischen Gesetzessammlung:  
 Aus Ouro Preto, 1808 bis 1840.  
 Von Antonio Delgado da Silva, 1808 bis 1820.  
 Von Conselheiro José Paulo de Figueiroa Nabuco e Araujo, 1808 bis 1831.  
 Durch die Typographia Nacional in Rio de Janeiro, 1808 bis auf die Gegenwart.
- Francisco Maria de Souza Furtado de Mendonça:** Repertorio Geral ou Indice Alphabeticamente das Leis do Imperio do Brasil publicadas desde o commeço do anno de 1808 até o presente. 4 Tomos. Rio de Janeiro, 1847—1860.

## Abgabe des Goldfünftens (Quinto).

- Revista Trimensal de Historia e Geographia ou Jornal do Instituto Historico e Geographico Brasileiro:**  
 Collecção das Memorias archivadas pela Camara da Villa do Sabará e Pitanguy, compillada por Manuel José da Silva Pontes. Tomo VI. 1844. Segunda edição 1865. Pag. 269.
- idem** : Extracto da Memoria Manuscripta de Doutor José João Teixeira. — 1788. — Do Quinto do Ouro, e das diversas formas de sua cobrança, com taboas do rendimento desde o principio das minas em 1700 até 1777. Mesmo Tomo, pag. 292.
- Diario official dos Estados Unidos do Brasil,** Capital Federal:  
 Zwei ausführliche und interessante Abhandlungen.  
 I. Minas e Quintos do Ouro, 1 a 20 de Fevereiro 1892.  
 II. Dos Primeiros Achamentos de Ouro em Minas-Geraes e Direito Real do Quinto, noticias reunidas por J. M. Vaz Pinto Coelho, 12 de Fevereiro a 22 de Março 1892.

## Münzwesen.

### Nothmünzen der Holländer in Brasilien.

- Gerard van Loon:** Histoire métallique des XVII Provinces des Pays-Bas. 5 Tomes. Edition Française La Haye, MDC'XXXII à MDC'XXXVII.
- Prosper Mailliet:** Catalogue descriptif des Monnaies Obsidionales et de Nécessité, avec Atlas. Bruxelles, 1870 à 1873.



## Allgemein Portugiesisches.

**Luiz Travassos Valdez:** Noticia sobre os Pesos, Medidas e Moedas de Portugal e suas Possessões Ultramarinas e do Brazil comparando os antigos Systemas com o novo Systema metrico decimal. Lisboa, 1856.

**Manuel Bernardo Lopes Fernandes:** Memoria das Moedas correntes em Portugal desde o tempo dos Romanos até o anno de 1856. Lisboa, 1856.

**A. C. Teixeira de Aragão:** Histoire Portugaise du Travail. — Description des Monnaies, Médailles et autres Objets d'Art. Exposition Universelle de 1867 à Paris. Paris, 1867.

**idem** : Descripção Geral e Historica das Moedas cunhadas em Nome dos Reis, Regentes e Governadores de Portugal. 3 Tomos. Lisboa, 1874, 1877 & 1880. —

Dieses vortreffliche Werk enthält auch die einschlägige Gesetzgebung. — Als Schluss haben wir immer noch einen vierten Band zu erwarten, der die portugiesischen Münzen von Brasilien und von West-Afrika behandeln soll.

**José do Amaral B. de Toro:** Dicionario de Numismatica Portugueza. Porto, 1884.

**Th. M. Roest:** Monnaies Portugaises qui font partie du cabinet numismatique de l'université de Leyde. —

Extrait de la Revue belge de numismatique, année 1885.

## Speziell Brasilianisches.

**Relatorio sobre o Melhoramento do Systema de Pezos e Medidas e Monetario** pela Commissão para esse fim nomeada por Decreto de 8 de Janeiro de 1833. Rio de Janeiro M.DCC.XXXIV.

**Candido Baptista de Oliveira:** Systema Financial do Brasil. S. Petersburgo, 1842.

**idem** : Revista Brazileira, No. 6. Systema monetario do Brasil. Rio de Janeiro, Setembro de 1859.

**Dr. Candido de Azeredo Coutinho,** Provedor da casa da moeda do Imperio: Apreciação do Medalheiro da casa da Moeda apresentado na Exposição de 1861. Rio de Janeiro, 1862.

**idem** : Noticia sobre as Moedas do Brasil e seu valor intrinseco em diversos paizes estrangeiros. Rio de Janeiro, 1867.

**idem** : Nova Moeda Subsidiaria e causas que tem retardado sua emissão. Rio de Janeiro, 1868.

**idem** : Necessidade de Augmento de Senhoriagem na moeda auxiliar de prata do Brazil Rio de Janeiro, 1867.

**idem** : Actual Moeda de Prata ou a Nova Moeda Auxiliar. Rio de Janeiro, 1868.

**idem** : Estudo sobre a Moeda de Cobre e a Subsidiaria do Brazil. Rio de Janeiro, 1869.

**idem** : Apreciação dos Juizos emittidos sobre a Moeda do Brazil, e bem assim sobre sua casa de moeda Rio de Janeiro, 1876.

Die letzteren vier Publicationen sind zuerst im Jornal do Commercio von Rio de Janeiro erschienen.

**Josef Neumann:** Beschreibung der bekanntesten Kupfermünzen. — Brasilien. Band 3 & 6. Prag, 1863 und 1872.

**Adolph Weyl:** Die Jules Fonrobert'sche Sammlung überseeischer Münzen und Medaillen. — Ein Beitrag zur Münzgeschichte aussereuropäischer Länder. — Amerika. — III. Abtheilung: Süd-Amerika. Berlin, 1878.

**Luiz Adolpho Corrêa da Costa,** Ajudante do Director da Casa da Moeda: A Reforma do Systema monetario. Jornal do Commercio do Rio de Janeiro, 28 de Setembro de 1888.

**idem** : idem. Jornal do Commercio, 13 a 18 de Setembro de 1891.

**Borja Castro:** Moedas Brazileiras. Jornal do Commercio, 9 de Julho de 1889.

**João Xavier da Motta:** Moeda do Brazil, 1645—1888. — Apontamentos e Catalogo. — Edição melhorada 1889. Porto, 1890.

**Amaro Cavalcanti:** A Reforma monetaria (Projectos N 3 e 27 do Senado). Rio de Janeiro, 1891.

**idem** : O Meio Circulante Nacional. — Resenha e compilação chronologica de legislação e de factos. 2 Volumes. Rio de Janeiro, 1893.

Diese Arbeit behandelt in eingehender Weise auch das Banknotenwesen und Papiergeld. — Ein 3. Band soll noch folgen.

- Revista Trimensal do Instituto Historico, Geographico e Ethnographico do Brazil:** Moeda circulante. Carta do Vice-Rei, Conde de Rezende, de 7 de Julho de 1797, remettendo os mappas apresentados pelo provedor da casa da moeda a respeito das moedas cunhadas na real caza da moeda no Rio de Janeiro do anno 1768 até 1796. Tomo XLVI. 1883. Parte I, Pag. 189.
- idem** : Fundação da Casa da Moeda da Bahia no anno de 1694 e Informações do provedor da mesma casa a respeito do preço da prata em 1799. Tomo XXXIII. 1870. Parte I, Pag. 123. — Beginnend mit Band L. führt diese Publikation den Titel: Revista Trimensal do Instituto Historico e Geographico Brasileiro.
- Conselheiro M. A. Galvão:** A Moeda no Brazil. — Manuscript.

### Münzencataloge.

- Pedro A. Dias:** Catalogo da Collecção de Moedas e Medalhas Portuguezas e outras pertencente a Eduardo Luiz Ferreira Carmo. Porto, 1877.
- Francisco Eduardo Gomes Cardim:** Descrição das Moedas Portuguezas existentes na sua Collecção Numismatica. Rio de Janeiro, 1879.
- Adolph Hess:** Portugiesische Münzen. Sammlung des Herrn E. B. . . . in L. Versteigerung, Frankfurt am Main, 1881.
- Dr. B. F. Ramiz Galvão,** Bibliothecario: Catalogo da Exposição de Historia do Brazil, realisada pela Bibliotheca Nacional do Rio de Janeiro a 2 de Dezembro de 1881. — Classe XIV. Numismatica. Moedas e Medalhas. Rio de Janeiro, MDCCCLXXXI.
- João de Saldanha da Gama,** Bibliothecario: Catalogo da Exposição Permanente dos Cimelios da Bibliotheca Nacional. Parte Numismatica. Medalhas e Moedas Brasileiras. Rio de Janeiro, 1885.
- Charles van Peteghem:** Description des Monnaies Obsidionales et de Nécessité de la collection du Colonel Mailliet. Vente, Paris, 1886.
- Frederik Müller & Cie:** Catalogue du précieux Cabinet Numismatique formé par feu Monsieur J. A. Völeker 3 Parties. Première Partie: Monnaies de Nécessité. Vente, Amsterdam, 1888.
- Alejandro Rosa:** Monetario Americano (ilustrado) clasificado por su propietario. Buenos Aires, 1892.
- J. Schulman:** Catalogue d'une Collection remarquable de Monnaies du Portugal et des Colonies Portugaises. Vente, Amsterdam, 1894.
- Oeschger Mesdach & Cie à Paris:** Flans et Pièces de monnaies de nickel, de cuivre et de bronze, fabriqués dans leurs usines en France et en Belgique.
- In diesem Verzeichnisse figuriren die in Belgien geprägten brasilianischen Bronze-Münzen von 20 und 10 Reis, Jahrzahl 1869, sowie die Nickelstücke von 200 und 100 Reis, Jahrzahl 1871.

### Banknotenwesen und Papiergeld.

- Bancos de Emissão no Brasil.** Jornal do Commercio do Rio de Janeiro: 22 de Novembro a 7 de Dezembro 1888.
- O Banco do Brazil.** Jornal do Commercio: 26 de Fev. a 23 de Abril 1893.
- A primeira instituição de 1809 a 1829.
- A segunda idem de 1830 a 1853.
- A terceira idem de 1853 a 1893.
- Henry Dunning Macleod, M. A.:** The Theory and Practice of Banking. Fourth Edition. 2 Volumes. London, 1883 und 1886.
- Conselheiro M. A. Galvão:** Da Moeda Fiduciaria. — Manuscript.



# Verzeichniss

der hauptsächlichsten auf das Geldwesen der Colonie Brasilien bezüglichen portugiesischen Gesetze (Leis, Cartas de Lei), Erlasse (Alvarás, Cartas Regias), Beschlüsse (Decretos), Verfügungen (Provisões) und Verordnungen (Portarias, Avisos), von 1694 bis 1822.

## D. Pedro II. 1694 bis 1706.

8. März 1694. *Lei*. Errichtung einer Münzanstalt in Bahia, behufs Prägung von Provinzialmünzen in Gold und Silber (Colonialgeld) mit, gegenüber dem Mutterlande, um 10% erhöhtem Werthe, verschiedenartigem Gepräge und ausschliesslicher Umlaufsfähigkeit in Brasilien.  
Hist. Gen. IV. 390.
22. „ „ *Alvará*. Mittheilung nach Rio de Janeiro (in Copie) betreffend Ernennung von José Ribeiro Rangel zum Münzmeister in Bahia; als Superintendent war João da Rocha Pitta bestellt, Onkel des Geschichtschreibers Sebastião da Rocha Pitta.  
Archivo Publico I. 72 und Seb. da Rocha Pitta 290.
23. „ „ *Carta Regia*. Remittirung des Gesetzes vom 8. März an den Gouverneur der Capitanie von Rio de Janeiro, mit Instruktion betreffend Publizirung des Gesetzes, auf dass dem Volke die zur Abhülfe des Geldmangels gewünschte Neuerung ohne Verzug zu gut komme, und gleichzeitige Erklärung des königlichen Verzichtes auf den Schlagschatz zu Gunsten des Staates Brasilien.  
Hist. Gen. IV. 393.
- „ „ „ *Carta Regia*. Erlass an die Richter, Räte und Prokuratoren der Kammer von São Sebastião do Rio de Janeiro bezüglich der nämlichen Materie.  
Archivo Publico I. 73 und Silva Lisboa V. 127.
4. Februar 1695. *Aviso*. Anweis, zur Remittirung der in der Capitanie von Rio de Janeiro befindlichen Umlaufsmittel nach Bahia, zum Zweck des Umprägens in neues Colonialgeld.  
Archivo Publico I. 76.
19. Dezember „ *Alvará*. Verbot der Circulation von Münzen des Mutterlandes in der Colonie Brasilien.  
Hist. Gen. IV. 394.
23. Januar 1697. *Carta Regia*. Wiederholte Aufforderung, das in Rio de Janeiro cursirende Geld zur Umprägung nach Bahia zu schicken, und Zugeständniss der Versetzung der Münze nach Rio de Janeiro, sofern die Einwohnerschaft die Verantwortlichkeit für die Auslagen tragen wolle. — Letzteren Vorschlag nahm die Kammer von Rio de Janeiro dankend an.  
Archivo Publico I. 91 und Silva Lisboa V. 187.
12. Januar 1698. *Carta Regia*. Genehmigung des Etablirens der Münze in Rio de Janeiro und Ernennung der zuständigen Beamten.  
Archivo Publico I. 101.
13. „ „ *Aviso*. Mittheilung des Vorstehenden an den Gouverneur von Rio de Janeiro.  
Idem, idem.

27. November 1698. *Carta Regia*. Erlass, wornach die in Rio de Janeiro zu prägenden Goldmünzen von **nämlichem inneren und äusseren Werthe** sein mussten, wie die in Bahia geschlagenen.  
 Archivo Publico I. 169.
17. Februar 1699. *Lei*. Gesetz bezüglich Umlauf des in Portugal fabrizirten **neuen Kupfergeldes** zum vollen Nennwerthe und **Beschränkung der Zahlkraft desselben auf einen Tostão**.  
 Hist. Gen. IV. 386.
20. Januar 1700. *Carta Regia*. Beschluss betreffend **Uebersiedelung der Münze von Rio de Janeiro nach Pernambuco**, unter der Obhut von Manuel de Souza, an Stelle des nach Portuga zurückkehrenden Joseph Ribeiro Rangel.  
 Idem IV. 397.
- " " " *Carta Regia*. Verfügung wegen aufzustellender und einzusendender **Schlussrechnung der Münze in Rio de Janeiro**.  
 Archivo Publico I. 126.
27. Oktober " *Carta Regia*. Ordonnanz betreffend Verwendung des aus den Operationen der Münze in Rio de Janeiro resultirenden Vorschusses zu Gunsten der **Carioca-Arbeiten** daselbst.  
 Idem I. 132.
31. Januar 1702. *Carta Regia*. Avis an den Gouverneur von Rio de Janeiro betreffend bevorstehender Wiederkehr der Münze von Pernambuco nach **Rio de Janeiro**, zum Zwecke der **Goldprägung nach nationalportugiesischem, nicht mehr nach dem Colonialsysteme**.  
 Hist. Gen. IV. 397 und Archivo Publico I. 149.
9. März " *Carta Regia*. Verordnung, die Münze in Pernambuco aufzuheben, die Rechnung abzuschliessen, und den Ueberschuss für die **Befestigungen von Pernambuco und Parahyba** zu verwenden.  
 Azeredo Cout., Medalheiro. 9.
5. April " *Carta Regia*. Befehl zur **Uebersiedelung** der Münzrüstung und der Beamten von Pernambuco nach Rio de Janeiro.  
 Silva Lisboa II. 83.
10. " " *Carta Regia*. **Ernennung** des Generalouvidor's der Capitanie von Rio de Janeiro zum Superintendenten der von neuem in diese Stadt gelegten Münze.  
 Archivo Publico I. 152.
10. Februar 1704. *Carta Regia*. Verfügung wegen des in **Angola** nun allzu abundant befundenen **Kupfergeldes** und wegen der Circulation desselben in Rio de Janeiro.  
 Idem I. 171.

### D. João V. 1706 bis 1750.

23. Februar 1707. *Carta Regia*. Bestimmung betreffend Umlauf des **aus Angola nach Rio de Janeiro gesandten Kupfergeldes zum vollen Nennwerthe** und öffentliche Bekanntmachung, wornach Jedermann unter Androhung von Strafe verpflichtet war, besagtes Geld zum nominellen Werthe anzunehmen. — wogegen das Volk sich anfänglich gestraubt hatte, weil diese Münzen leichter, als bis dahin gewohnt, ausgebracht waren. —  
 Archivo Publico I. 197.
17. Juni 1710. *Proposta da Junta*. Vertrag mit São Paulo und andern Minenstädten betreffend **Entrichtung des Goldfünftens (Quinto) nach Batéas** (Gefässe, worin der Goldkörner enthaltende Sand gewaschen wird), welcher Modus durch königliche Verfügung vom 24. Juli 1711 genehmigt wurde.  
 Achamentos de ouro, Diario official, 12. Febr. 1892.
16. März 1713. *Lei*. Verbot der Circulation **beschnittener Gold- und Silbermünzen**, unter Androhung von Confiscation.  
 Hist. Gen. IV. 402.

7. Dezember 1713. *Convenio das Juntas*. Compromiss, getroffen in Villa Rica, betreffend die **Entrichtung des Goldfünftens vermittelt einer Gesamtabfindungssumme**, welche für das erste Jahr auf 30 Arrobas<sup>1)</sup> (440 Kilogrammes) fixirt wurde, gegen das gleichzeitige Zugeständniss ungehinderter Goldausfuhr. Eine spätere Versammlung der Procuratoren vom 12. April 1714 setzte jedem der vier Amtsbezirke (Comarcas) in Minas den an genanntes Goldquantum zu leistenden Beitrag genau fest. — Die Vereinbarung erhielt unterm 20 October 1715 die königliche Bestätigung.  
Minas e Quintos, Diario official, 1. Februar und Achamentos de ouro 12. Febr. und 18. März 1892.
18. März 1714. *Carta Regia*. Ordonnanz an den Generalgouverneur von Brasilien zur **Neuerriichtung einer Münzanstalt** und eines Steueramtes für die Erhebung des Goldfünftens in **Bahia**, unter der Direktion von Eugenio Freire de Andrade. — Wie in Rio de Janeiro, so hatte nun auch in Bahia die Geldprägung nach dem **nationalen Münzfusse** zu geschehen.  
Hist. Gen. IV. 408.
25. März 1715. *Provisão*. Instruktion bezüglich Umlauf des von Lissabon nach Rio de Janeiro **übermachten Kupfergeldes**.  
Archivo Publico I. 248.
14. Februar 1716. *Carta Regia*. Bestimmung hinsichtlich der mit der Flotte gesandten **14 Fässer Kupfergeld**, wovon 12 für Rio de Janeiro und 2 für Santos, mit der gleichzeitigen Verfügung, den Gegenwerth durch die nämliche Flotte in Gold nach Portugal zu retourniren.  
Azeredo Couto, Moeda de Cobre, 7.
29. Oktober 1718. } *Provisão*. Befehl an das Münzamt in Lissabon bezüglich Prägung **goldener Cruzados novos**,  
22. November " } im Werthe von 480 Reis (Zehntelmoedas) und im proportionellen Gewichte der andern Goldsorten. — Diese Cruzados novos wurden auch, aber nur sehr spärlich, in Rio de Janeiro und in Minas geprägt.  
Hist. Gen. IV. 405 und Aragão, Moedas, II. 358.
11. Februar 1719. *Lei*. Gesetz betreffend **Errichtung einer oder mehrerer Goldschmelzereien** in Minas, behufs directer Erhebung des Goldfünftens und Verbot der Ausfuhr von Goldstaub, sowie von solchen Barren, welche nicht in den königlichen Schmelzereien, wo sie den Tribut abzugeben hatten, gegossen worden waren.  
Archivo Publico I. 271.
- " " " *Provisão*. Befehl an das Münzamt in Rio de Janeiro bezüglich Abordnung und Versandt der **zum Betrieb der Schmelzhäuser in Minas nöthigen** Beamten, Instrumente und Materialien.  
Idem, idem.
11. März " *Carta Regia*. **Ernennung** von Eugenio Freire de Andrade, früherem Münzdirector von Bahia, zum Superintendenten der Schmelzhäuser in Minas und Ermächtigung zur Wahl der nöthigen Beamten und Instrumente aus der Offizine in Rio de Janeiro.  
Achamentos de ouro, 13. Febr. 1892.
19. März 1720. *Lei*. Widerruf der durch das Gesetz vom 11. Februar 1719 erlaubt gewesenen Circulationsfähigkeit von Goldstaub in den Minendistrikten, dagegen **Bestätigung** derselben bezüglich der Barren, und Befehl zu sofortiger **Stiftung einer Münze in Minas**, behufs Prägung von Moedas, Meias Moedas und Quartos, mit dem Zeichen M. — Da das Volk der Ausführung dieses Gesetzes, welches die verhasste direkte Abgabe des Goldfünftens vorschrieb, ernste Schwierigkeiten entgegensetzte, so konnte die Registrirung des Gesetzes erst am 16. September 1724 in Villa Rica stattfinden. — Die Münze arbeitete dann während 10 Jahren, bis sie gemäss dem Vertrage vom 20. März 1734 aufgehoben wurde. — Ein Dekret vom 21. Dezember 1720 hatte inzwischen die „Allgemeinen Minen“ von S. Paulo losgetrennt und als eigene Capitanie Minas-Geraes konstituirte. —  
Hist. Gen. IV. 405.
- 21./23. " " *Provisão*. Neue Instruktion nach Rio de Janeiro betreffend prompter Ueberweisung der benöthigten Beamten, Ingredienzen und Instrumente für die **Ausstattung der Münze in Minas Geraes**, unter Erwähnung der ausschliesslich daselbst auch zu prägenden **Goldstücke von Rs. 12\$000 und 24\$000**, wozu die Lissaboner-Offizine die Modelle in Zinn zu liefern hatte.  
Archivo Publico I, 281 und Aragão, Moedas, II. 82 und 859.

<sup>1)</sup> 1 Arroba = 32 Libras, die Libra zu 459 Grammes 14.688 Kilogrammes.

4. April 1722. *Lei.* Gesetz betreffend Prägung einer **neuen Gattung von Goldmünzen**, in anderen als den bereits cursirenden Werthabschnitten, einerseits mit dem Bilde des Monarchen, anderseits mit dem portugiesischen Wappen, nämlich von:  $\frac{1}{2}$ , 1, 2, 4 und 8 Escudos, im Werthe von: 800, 1\$600, 3\$200, 6\$400 und 12\$800 Reis. — Wegen Anfertigung und Abänderung der respectiven Stempel siehe Näheres bei Aragão, Moedas, II. —  
Hist. Gen. IV. 408 und Aragão, Moedas, II. 82 und 361.
20. März 1727. *Carta Regia.* Mittheilung des vorstehenden Gesetzes an Eugenio Freire de Andrade, Superintendenten der Schmelzhäuser und der Münze in Minas-Geraes, mit der Weisung, in **Brasilien nur noch die in genanntem Gesetze bezeichneten neuen Werthabschnitte zu prägen**, zu welchem Zwecke die nöthigen Stempel übermittelt wurden. Die alten Stempel hatten dagegen nach Lissabon zurückzugehen.  
Hist. Gen. IV. 410.
- „ „ „ *Provisão.* Gleiche **Mittheilung**, mit nämlicher Weisung an das Münzamt in Rio de Janeiro.  
Archivo Publico I. 340.
8. Juli „ *Provisão.* **Nichtannahme des Vorschlages** von João da Costa Mattos, Directors (Provedor) der Münze in Rio de Janeiro und anderer erfahrener Persönlichkeiten, Colonialgoldmünzen in Minas prägen zu lassen.  
Archivo Publico I. 343 und Azeredo Cout., Apreciação, 4.
1729. Auftrag an die Offizine in Bahia zur Verarbeitung der ab Lissabon dahin gesandten Kupferscheibchen. — **Es waren das die ersten in Brasilien selbst geprägten Kupfermünzen.** — Azeredo Coutinho, Moeda de Cobre, II, bezeichnet hiefür das Jahr 1730 und er spricht von 5 und 10 Reistücken, während der Nennwerth dieser Münzen, die das Zeichen B tragen, auf 10 und 20 Reis laute — siehe Tafel XII, No. 44 und 45. — Es existiren auch solche mit der Jahrzahl 1729. —
7. 8. Februar 1730. *Provisão.* Befehl an das Münzamt in Lissabon, eine grössere Anzahl Münzstempel für Cruzadinhos, Escudos und Halbe Escudos mit der Marke R. beziehungsweise M. nach Rio de Janeiro und Minas zu remittiren. — Damit wurde, zur Erleichterung des Kleinverkehrs, ein **neues Nominal, Cruzadinho (Viertelscudo) im Werthe von 400 Reis** geschaffen, welches ausschliesslich den Offizinen von Rio de Janeiro und Minas angehört.  
Hist. Gen. IV. 444., Aragão, Moedas, II. 84 und Minas e Quintos, 5. Febr. 1892.
- „ „ „ *Carta Regia.* Remittirung ab Lissabon von 12 Contos de Reis Kleingeld, in **Kupfermünzen von 40 und 20 Reis, zur ausschliesslichen Circulation in Minas.** — Es waren dies die leichteren mit der Legende: ÆS USIBUS APTIUS AURO und der Jahrzahl 1722. —  
Minas e Quintos, 5. Febr. 1892.
25. Mai „ *Bando.* (Gouverneur's Befehl). **Reduktion des Goldfünftens in Minas von 20 auf 12 $\frac{1}{2}$ %**, wodurch der Werth des unversteuerten Goldes von Rs. 1\$200 auf 1\$320 stieg — versteuert betrug derselbe 1\$500 per Oitava, immer Feinheit von 22 Karat angenommen. —  
Minas e Quintos, 5. und 6. Febr. 1892.
24. April 1732. *Carta Regia.* Königliche Missbilligung der vorstehenden Abänderung des Goldfünftens und Befehl, denselben wieder **auf die altherkömmlichen und gesetzlichen 20 $\frac{1}{2}$ % zu stellen**, was in Minas durch Edict und Gouverneurs-Bando vom 3./4. September gl. Js. bekennt gegeben wurde.  
Idem, 6. Febr. 1892.
29. November „ *Lei.* Gesetz betreffend **Einstellung der Prägung von Dobras zu 8 Escudos, d. h. von Rs. 12\$800**, wegen vorgekommenem Beschneiden derselben, **sowie von Moedas zu Rs. 4\$800**, zur Verhütung von Confusion mit den andern Geldsorten. Gleichzeitig wurde die **allgemeine Annahme einer bestimmten Form des Wappens** verordnet, nachdem dieses unpassenderweise seit der Einführung der Serie der Escudos von Jahr zu Jahr andere Ornamentationen erhalten hatte.  
Hist. Gen. IV. 411 und Aragão, Moedas, II. 363.
- 13 Januar 1733. *Provisão.* **Mittheilung** des vorstehenden Gesetzes an das Münzamt in Minas.  
Minas e Quintos, 6. Febr. 1892

29. Oktober 1733. *Carta Regia*. Terminfixirung für die durch die Münzanstalten zu vermittelnde Einlösung der als gefälscht betrachteten Dobras von Rs 12\$800, genannt **Tapadas**, zum respectiven Goldwerthe.  
 Archivo Publico I. 898.
10. Februar 1734. *Ordem*. **Wertherhöhung der gemünzten Mark Silber in Portugal von Rs. 6\$360 auf 7\$000.** — Nach Brasilien scheint hievon keine offizielle Kenntniss gelangt zu sein. —  
 Aragão, Moedas, II. 88.
20. März „ *Convenio*. Vertrag in Minas, beginnend mit 22. März, ratifizirt am 24. März und bekannt gemacht durch Bando vom 7. April gl. Js., betreffend **Umwandlung des Goldfünftens in eine jährliche Abgabe von 100 Arrobas Gold** (1.468 Kilogrammes), **Verbot der Circulation von Goldmünzen**, ausgenommen die niedrigsten Abschnitte von 400 und 800 Reis, und Bestimmung wegen gleichzeitiger **Schliessung des Münzhauses**. Gestattet blieb der Umlauf von Goldstaub, von Barren, sowie von Silber- und Kupfermünzen. — Dieser Contract erhielt die königliche Sanktion unterm 18. Juli gl. Js.  
 Minas e Quintos 7. Febr. 1892.
1. Juli 1735. *Bando*. Publikation des Uebereinkommens und des Reglements betreffend **abermalige Umänderung der direkten Goldabgabe** in eine als zweckmässiger und gerechter erachtete **Kopf- und Handelssteuer (Capitação)** zu 2 Oitavas und 12 Vintens Gold per Semester (4<sup>s</sup>, Oitavas jährlich) und per Kopf, nebst bestimmten Taxen für die Verkaufsläden. — Dieser durch den Gouverneur in Minas erzielten Verständigung wurde am 31. Januar 1736 die königliche Genehmigung ertheilt und der Modus blieb bis zum Jahre 1751 bestehen. — Das betreffende ausführliche Reglement wurde unterm 15. August 1736 gutgeheissen.  
 Pizarro VIII/II. 245 & Minas e Quintos 9. Febr. 1892.
1738. *Carta*. Auftrag an Gomes Freire de Andrade, in **Minas Colonialsilbergeld zu prägen**. — Dieser Auftrag wurde im Jahre 1744 wiederholt — kam jedoch nicht zur Ausführung, vermuthlich weil es an dem nöthigen Geldstoffe fehlte. —  
 Azeredo Cout<sup>o</sup>, Senhoriagem, 7.
28. Mai 1744. *Arviso*. Instruktion zur **Prägung von Colonialsilbergeld in der Anstalt von Rio de Janeiro**, — welcher Instruktion erst von 1748 an Folge gegeben wurde. —  
 Archivo Publico I. 469.
7. August 1747. *Carta Regia*. **Neue Wertherhöhung der gemünzten Mark Silber in Portugal von Rs. 7\$000 auf 7\$500.** — Die brasilianischen Behörden wurden jedoch erst unterm 26. Januar 1756 auf diese Abänderung hingewiesen. —  
 Aragão, Moedas, II 89 und 366.
15. September 1748. *Provisão*. Verordnung zum Gesetze vom 12. September gl. Js., wornach in Lissabon für 80 Contos de Reis **Gold-, Silber- und Kupfergeld für den Staat Maranhão** anzufertigen war, in gleichem Werthverhältnisse und Gepräge wie die von früher her bekannten speziell brasilianischen Münzen. — Das Mutterland hatte Brasilien vorher schon mit Kupfergeld versehen und nun fabrizirte es für diese Colonie zum ersten Male auch Gold- und Silbermünzen; sie tragen alle die Jahrzahl 1749. —  
 Archivo Publico I. 504.

### D. José. 1750 bis 1777.

3. Dezember 1750. *Alvará*. **Abschaffung der Kopfsteuer in Minas und Wiederaufnahme der directen Erhebung des Goldfünftens**, beginnend am 1. August 1751, unter Garantie der Comarcas von Villa Rica, Rio das Mortes, Sabará und Serro Frio für einen Minimalertrag von 100 Arrobas. Gleichzeitige Anordnung zur **Neuetablirung der Schmelzereien, und Verbot des Umlaufs von Goldmünzen jeder Art in Minas**, wogegen Goldstaub, Barren, sowie Colonialsilber- und Kupfermünzen als Träger des Verkehrs zu dienen hatten. — Nach Ablauf des für die Circulation von Goldmünzen gewährten Termines von sechs Monaten

wurde durch Gouverneur's-Befehl vom 14. August 1751 der Umtausch derselben in den Schmelzereien gegen Goldstaub und Barren angeordnet. — Bei abfallender Rendite des Quinto konnte die Minenbevölkerung, von 1764 an, das zu dem Quantum von 100 Arrobas Fehlende nicht mehr aufbringen. — Im Uebrigen blieb die Art der Entrichtung des 5ten dann unverändert, bis diese Abgabe durch kaiserliches Gesetz vom 26. October 1827 auf 5% ermässigt wurde. —

Archivo Publico I. 517. Eschwege, Pluto Brasil, 45 und Minas e Quintos 16. Febr. 1892.

4. März 1751. *Regulamento*. Geschäftsordnung für die ohne Aufschub zu errichtenden, beziehungsweise wiederherzustellenden **Goldschmelzereien in Villa Rica, Rio das Mortes (São João del Rei), Serro Frio (Villa do Principe) und Sabará, sowie in den Capitanien von São Paulo, Goyaz und Cuyabá.** — Die letzteren Beiden waren im Jahre 1748 zu separaten Capitanien erhoben worden. —  
Minas e Quintos 16. Febr. 1892.
22. „ „ *Provisão*. Befehl an die Münzanstalt in Rio de Janeiro, 80 Contos de Reis Colonialsilbergeld für die Capitanien von Rio de Janeiro und Minas-Geraes zu fabriziren, mit der Anempfehlung, **alles in Brasilien zu prägende Geld gleichmässig auszubringen** in Gehalt. Werth und Typus.  
Archivo Publico I. 521.
30. Mai „ *Provisão*. Instruction nach Rio de Janeiro, **auch das kleine Kupfergeld zu prägen**, zu welchem Zwecke von Lissabon aus 8 Contos de Reis in Metallplättchen für 10 und 5 Reis übermittelt wurden. — Wir kennen indessen aus dieser Regierungszeit nur Fünfreisstücke mit Münzzeichen R, dagegen keine von Zehnreis. —  
Azeredo Couto, Moeda de cobre, 14 und 16.
19. Februar 1752. *Provisão*. Verordnung betreffend **Prägung weiterer 80 Contos de Reis Colonialsilbergeld** in Rio de Janeiro.  
Archivo Publico I. 526.
13. März „ *Provisão*. Befehl an die Münzhäuser in Rio de Janeiro und Bahia betreffend **Fabrikation von vier neuen Silbernominale zu 75, 150, 300 und 600 Reis** für den Verkehr in Minas und Goyaz als fertige Aequivalente von unversteuerten 2, 4, 8 und 16 Vintens. d h. von  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  Oitava Gold. — Die Stempel zu diesem Minengeld (Moeda Mineira) wurden im Atelier von Rio de Janeiro geschnitten. — Nachdem die in Portugal unterm 7. August 1747 dekretirte Wertherhöhung der gemünzten Mark Silber auf Rs. 7\$500, mit 10%igem Zuschlage für die Colonie, zur Ausführung gekommen war (siehe den Avis vom 26. Januar 1756) verordnete der Alvará vom 18. April 1809 die **Contremarkirung** dieses in seinem innern Gehalte unverändert gelassenen Minengeldes, zum Zwecke der Werthgleichstellung desselben mit den inzwischen leichter ausgebrachten, die Patacas-Serie bildenden, Abschnitten von 640, 320, 160 und 80 Reis. —  
Archivo Publico I. 527 und Azeredo Coutinho, Senhoriagem, 9.
1. Dezember „ *Aviso Regio*. Auftrag an die Münze in Lissabon, **für Angola ähnliches Kupfergeld zu schlagen wie für Brasilien**, in Abschnitten von 40, 20, 10 und 5 Reis. — Es sind dies diejenigen mit D. GUINEÆ am Schlusse der Umschrift, welche dann auch in Brasilien cursirten. — Das nun sowohl für Brasilien als für Angola erschienene **Nominal von 40 Reis repräsentirte eine Neuheit**, indem die leichteren 40 und 20 Reisstücke mit der Jahrzahl 1722 und der Aufschrift ÆS USBUS APTIUS AURO bloss dem Lokalverkehre von Minas Geraes zu dienen hatten. —  
Numismatica Portugueza 118.
1756. Wiederaufnahme der Prägung von **Colonialgoldmünzen** auch in Brasilien selbst  
Azeredo Couto, Medalheiro, 21.
26. Januar „ *Aviso*. Bezugnehmend auf die in Portugal am 7. August 1747 eingeführte Wertherhöhung der gemünzten Mark Silber auf Reis 7\$500, wurde die Direction des Ateliers in Rio de Janeiro angewiesen, gleicher Weise zu verfahren, unter Beobachtung der zwischen den Münzen des Mutterlandes und der Colonie bestehenden Valutadifferenz von 10%, wornach **somit die Mark Rs. 8\$250 zu rendiren hatte**. — In Brasilien, wo damals die beiden in Rio de Janeiro und Bahia bestehenden Offizinen mit der Fabrikation von Minengeld beschäftigt waren, das in Schrot und Korn unverändert blieb, kam vorstehende Verordnung erst viel später in Anwendung, nämlich in Rio de Janeiro von 1789 und in Bahia erst von 1810 an. —  
Azeredo Couto, Medalheiro, 17 und Archivo Publico I., 553.
27. Juni 1763. *Patente*. Ernennung des Conde da Cunha zum **Vice-König** des Staates Brasilien mit **Sitz in Rio de Janeiro**, wohin nun, von Bahia aus, die Residenz der Generalgouverneure verlegt wurde.  
Archivo Publico II., 3.



20. Mai 1774. *Provisões*. Avisirung der in Lissabon nach **Rio de Janeiro** gemachten Verschiffungen  
 10. August „ } von 40 Contos de Reis **Colonialkupfergeld**, in Stücken von 40, 20, 10 und 5 Reis. —  
 5. Januar 1775. } Bei den von 1768 an geprägten erscheint der Name des Monarchen mit J, statt wie früher mit I geschrieben. —  
Manuscript Galvão.
10. „ „ *Provisão*. Idem, nach **S. Paulo**, im Betrage von 16 Contos de Reis. Idem.

### Da. Maria I. und D. Pedro III. 1777 bis 1786.

28. Juli 1777. *Aviso*. Bezeichnung des für die Meias Dobras von Rs. 6\$400 ausgewählten **neuen Stempels**, geschnitten von Joseph Gaspard in der Lissaboner Offizine, **mit den Bildern des Königs-paares** und Beauftragung der Münze, darnach auch die übrigen Modelle anzufertigen, sowohl für Lissabon selbst, als für Rio de Janeiro und Bahia.  
Aragão, Moedas II., 111 und 369.

### Da. Maria I. 1786 bis 1805.

8. November 1786. *Aviso*. Genehmigung des neuen, von dem nämlichen vorstehend genannten Künstler gefertigten Stempels für Meias Dobras, **mit dem alleinigen Bilde der den Wittwenschleier tragenden Königin Maria I.** und Befehlertheilung, darnach auch die Modelle für Rio de Janeiro und Bahia zu besorgen.  
Aragão, Moedas II., 114 und 370.
25. October 1788. *Portaria*. Instruktion des Vice-Königs Luiz de Vasconcellos an das Münzamt in Rio de Janeiro, betreffend Verarbeitung eines bezeichneten Postens Silber zu  $\frac{1}{3}$  in Stücke von 640 und  $\frac{2}{3}$  in solche von 600 Reis, mit dem Bemerken, **in Ermangelung neuer Stempel** die in frühern Jahren gebrauchten zu verwenden.  
Azeredo Coutinho, Medalheiro, 24 und Manuscript Galvão.
26. November „ *Aviso*. Approvation des modifizirten ebenfalls von Joseph Gaspard in Lissabon geschnittenen **Stempels, das Bild der Königin Maria I. mit Juwelen und Band geschmückt zeigend.**  
Aragão, Moedas, II. 114 und 370.
20. Dezember 1790. *Portaria*. Verfügung des Vice-Königs Conde de Rezende an das Münzamt in Rio de Janeiro, die auf dem Minengeld figurirende **Initiale J** (Josephus) durch **M** (Maria) zu ersetzen. — Die Prägung dieser Gattung Silbermünzen wurde dann aber ganz eingestellt und somit fehlte die Gelegenheit zu gedachter Substituierung. —  
Azeredo Couto, Medalheiro, 24.
1799. Erste Fabrizirung in Lissabon, fortgesetzt in den Jahren 1802, 1805, von **neuartigem Kupfergeld für Brasilien**, in den üblichen Werthabschnitten (die Anfertigung von 5 Reistücken wurde jedoch suspendirt), aber nur mit **der Hälfte** des gewohnten Gewichtes, d. h. die Oitava im nominellen Werthe von 10, statt wie früher, von 5 Reis. — Dieses leichtere Kupfergeld war zuerst, nach früherer Gepflogenheit, für die entfernten Capitanien im Inneren bestimmt, wohin der theure und beschwerliche Landtransport eine Erleichterung des Gewichtes befürwortete.  
Azeredo Coutinho, Senhoriagem, 30, Moeda de cobre, 17 und Manuscript Galvão.
6. Mai „ *Provisão*. Ermächtigung an den Direktor der Münze in **Bahia zur Wiederaufnahme der Colonialsilberprägung.** — Nach dem Vorschlage des Direktors wurden zu diesem Zwecke spanische Patacas gekauft und mit bloss Rs. 6\$400 die Mark bezahlt. statt. gemäss

Gesetz vom 8. März 1694, mit Rs. 7\$040, und die Pesos dann auf der ursprünglichen Gewichtsbasis von Rs. 7\$600 die Mark vermünzt. — Aus der betreffenden Correspondenz geht hervor, dass der Avis vom 26. Januar 1766 betreffend Werthhöhung der gemünzten Mark Silber auf Rs. 8\$250 in Bahia unbekannt geblieben war, wodurch sich erklärt, dass die in Bahia von 1799 bis 1810 geprägten Doppelpatacas noch das ursprüngliche Gewicht von 5 Oitavas 28 Grãos oder circa 19 Grammes aufweisen, statt von bloss circa 17  $\frac{3}{4}$  Grammes. —

Revista do Instituto Historico, XXXIII. I. 123.

## D. João VI., als Prinzregent und als König. 1805 bis 1822.

*In Portugal wurden die Münzen schon von 1800 an auf den Namen des Regenten mit dem Titel PRINCEPS geprägt, in Brasilien hingegen erst von 1805 an, nach Erhalt der neuen Stempel mit dem Titel PRINCEPS REGENS. — Nach der im Jahre 1822 erfolgten Unabhängigkeitserklärung Brasiliens behielt in Portugal D. João VI. den Titel PORT. BRAS. ET ALG. REX bis zu seinem Tode, 1826, bei, wogegen der Titel BRASILLÆ IMPERATOR, den er sich im Vertrage vom 29. August 1825 ausbedungen hatte, auf den Münzen nicht zum Ausdruck kam.*

*Nachdem der Hof im Jahre 1808 seine Residenz nach Brasilien verlegt hatte, gingen die Gesetze und Verordnungen von Rio de Janeiro aus.*

Die der brasilianischen Gesetzessammlung entnommenen Daten habe ich durch diejenigen einiger Avisos und Portarias vervollständigen können, deren Kenntniss ich der gefälligen Mittheilung des schon oben citirten Herrn Conselheiro M. A. Galvão in Rio de Janeiro verdanke, welcher in seiner amtlichen Stellung Gelegenheit hatte, nähere Forschungen darüber anzustellen.

5. November 1802. *Termo de Abertura.* Constatirung der königlichen Gutheissung des **neuen Stempels** mit dem Namen und Bilde des Prinzregenten, geschnitten von Francisco Xavier de Figueiredo in Lissabon. — Dieser Stempel diente zur Prägung der sogenannten „Peça da Jarra“, (Peça, wo die Ornamentation des Wappens den Hänkeln einer antiken Vase gleicht.) — kam aber nur in Portugal zur Anwendung, nicht dagegen in Brasilien. Aragão, Moedas, II. 137.
13. Mai 1803. *Alvará.* Erlass betreffend **Versetzung der Münze** von Rio de Janeiro nach Minas-Geraes und derjenigen von Bahia nach Goyaz. — Diese Transferirung, wie noch eine Anzahl anderer Bestimmungen des nämlichen Erlasses, blieb unausgeführt. Pizarro, VII. 187. und Eschwege, Pluto Brasil. 153.
2. Juli „ *Carta Regia.* **Mittheilung** des eben erwähnten Erlasses nach Rio de Janeiro. Archivo Publico I. 678.
- 1803/1804. *Prorisaões.* Remittirung verschiedener Posten der in Lissabon zuerst im Jahre 1799 geprägten neuen Kupfermünzen nach Rio de Janeiro, zur Weiterleitung nach Minas-Geraes. — **Von 1805 an wurden sie auch in Rio de Janeiro selbst in Circulation gesetzt**, ob schon sich zuerst Bedenken dagegen geltend gemacht hatten. — Diese leichteren Münzen, die man vom nämlichen Jahre 1805 an auch in Rio de Janeiro prägte und deren reduziertes Gewicht dann zur Norm wurde, motivirten den späteren Alvará vom 18. April 1809, der die Werthverdoppelung der alten, zweimal so schweren Stücke mittelst Contremarkirung anordnete. — Im Jahre 1811 wurde der Serie noch ein **weiteres Kupfer-nominal von 80 Reis** beigelegt, welches man anfänglich nur in Rio de Janeiro fabrizirte. Azeredo Couto, Moeda de Cobre, 18, und Manuscript Galvão.
18. Juni 1804. *Aviso Regio.* **Abänderung der Zeichnung der Wappenseite der Münzen in eine verziereere**, wornach dann neue Stempel, sowohl für Lissabon selbst, als für Rio de Janeiro geschnitten wurden. — Während die Offizine in Lissabon fortfuhr, ausser den Goldstücken von 4 Escudos auch solche von 2, 1,  $\frac{1}{2}$  Escudos und Cruzados Novos anzufertigen, beschränkte sich diejenige in Rio de Janeiro nun auf den einzigen Abschnitt von 4 Escudos, und Bahia prägte, von 1805 an, überhaupt keine Goldmünzen mehr im nationalportugiesischen Münzfusse, indem die später, während ein Paar vereinzelter Jahren der Kaiserzeit, 1825/1828, geprägten Meias Dobras mit der Werthauschrift 6400 nicht mehr dazu gerechnet werden können. Dagegen schreibt man die Colonialgoldstücke von Rs. 4\$000 mit auffallend breiter Krone der Bahia-Offizine zu. — Aragão, Moedas, II. 138.

1. September 1808. *Alvará*. Sämmtliche in den Küstendistrikten umlaufende **Gold-, Silber- und Kupfermünzen** durften nunmehr auch in den Capitanien des Innern circuliren, dagegen wurde der Umlauf von **Goldstaub als baares Geld verboten** und die Schmelzereien erhielten den Auftrag, kleinere Posten Gold den Parteien zu Rs. 1\$200 per Oitava auszuwecheln. — Gleichzeitig erfolgte Instruktion nach Minas-Geraes zur **Contremarkirung spanischer Thaler (Pesos) und nachheriger Emission derselben zu 960 Reis**. — Der betreffende kleine Stempel zeigt einerseits das königliche Wappen und darunter die Werthbezeichnung 960, anderseits die Sphäre, theils mit, theils ohne den Buchstaben M. — **Brasil. Gesetzessammlung.**
12. October „ *Alvará*. **Lokalisirung des Umlaufes** der nur von Seite der Regierung in die Capitanie von Minas-Geraes zugelassenen **spanischen Pesos** und Anfertigung **gedruckter Scheine (Provinzial-Papiergeld)**, in Abschnitten von 1, 2, 4, 8, 12 und 16 Vintens Gold, repräsentirend:  $37\frac{1}{2}$ , 75, 150, 300, 450 und 600 Reis, zur Begleichung von  $\frac{1}{32}$ ,  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{3}{8}$  und  $\frac{1}{2}$  Oitava unverseuerten Goldes. **Idem.**
- „ „ „ *Alvará*. **Gründung der ersten „Banco do Brasil“** mit einem Anfangskapital von 1200 Contos de Reis, das successive auf 3200 Contos erhöht wurde, wobei sich dann der Staat mit 1000 Contos betheiligte. Die Dauer war auf zwanzig Jahre, von dem Beginn ihrer Thätigkeit an gerechnet fixirt, und die Bank hatte das Recht der Notemission. — Die niedrigste Note sollte Rs. 30\$000 betragen, es wurden aber schon von Anfang an solche bis zu Rs. 4\$000 hinunter ausgegeben. — Nach Ablauf ihres Privilegiums, im Jahre 1829, trat die Bank in Liquidation und der Staat übernahm die Verantwortlichkeit für die circulirenden Noten im Betrage von ungefähr 19,000 Contos de Reis. **Brasil. Gesetzessammlung und Manuscript Galvão.**
8. November „ *Regulamento*. Provisorisches **Reglement** für die Auswechslung von Goldstaub in den **Schmelzereien von Minas-Geraes**. **Brasil. Gesetzessammlung.**
9. „ „ *Provisão*. Bezugnahme auf vorstehendes Reglement und Remittirung, **zur Abgabe an die vier Schmelzhäuser in Minas**, von:  
Stück 70,137 spanischer Pesos, nebst 24 Paar Stempeln für Applizirung der Contremarke. — Weitere Partien folgten unter verschiedenen Daten nach. —  
Rs. 76:452\$600 in gedruckten Scheinen (Bilhetes) von 1 bis 16 Vintens Gold, welche von den respectiven Intendenten und Cassirern zu unterzeichnen waren. — Am 3. Oktober des folgenden Jahres fand eine neue Sendung solcher Bilhetes statt von Rs. 45:187\$200, in Abschnitten von 1, 2 und 16 Vintens Gold. **Manuscript Galvão.**
18. April 1809. *Alvará*. **Gleichstellung alter und neuer Kupfermünzen** durch Werthverdoppelung der alten schwereren und **Höbertarifirung des silbernen Minengeldes um  $6\frac{2}{3}\%$** , entsprechend seinem inneren Gehalte, d. h. von 600 auf 640, von 300 auf 320, von 150 auf 160 und von 75 auf 80 Reis — in beiden Fällen vermittelt der Contremarke des ungekrönten portugiesischen Schildes. **Brasil. Gesetzessammlung.**
7. Mai „ *Aciso*. Versandt **der Stempel**, um die in vorstehendem Erlass bezeichneten Münzen damit zu contremarkiren. **Idem.**
8. „ „ *Provisão*. Die Steuereinnehmer in Pernambuco, Bahia, Pará, Maranhão, Parahyba und Ceará wurden angewiesen, **spanische Pesos zu 750 Reis zu rechnen**, was ein Circular vom 6. Juni gl. Js. bestätigte. — Für damals war diese Tarifirung zu niedrig, galten die Pesos doch sogar in Portugal 800 Reis. — **Idem.**
19. Juni „ *Aciso*. Befehl zum Ankauf **spanischer Pesos**, bis zu 100.000 Stück, **zum erhöhten Preise von 800 Reis** und Versandt derselben nach den Capitanien von **Goyaz, Mato-Grosso und São Paulo**, wo sie, nach Vornahme der Gegenstempelung mit der schon erwähnten Werthaufschrift 960, für den Goldtausch zu dienen hatten. — Von den respectiven Stempeln sind eine Anzahl Varietäten bekannt, siehe die Tafeln XLVIII, L und LIX. -- **Manuscript Galvão.**

16. u. 17. Oct. 1809. *Aviso und Provisão*. Verfügung wegen **Ueberprägung** des laut Alvará vom 18. April gl. Js. höher tarifrten Münzgeldes und bezüglich Anfertigung der dazu nöthigen Stempel, sowohl für die Münze in Rio de Janeiro, als für die verschiedenen Capitanien.  
Brasil. Gesetzessammlung.
20. November „ *Alvará*. Erlass betreffend **Prägung** in Rio de Janeiro und Bahia von **960 Reisstücken, oder 3 Patacas**, im proportionellen Gewichte der 320 Reisstücke.  
Idem.
31. März 1810. *Avis*. Befehl an die Münze in Rio de Janeiro zur **Anfertigung von Prägstempeln** für die 960 Reisstücke, als Type für die **Offzine in Bahia**.  
Idem.
4. April „ *Provisão*. Instruktion nach **Bahia**, dem Alvará vom 20. November 1809 die **Interpretation zur Umprägung der spanischen Pesos in 960 Reisstücke zu geben**. — Auch wurde unterm 15. November 1810 und 25. Mai 1811 anempfohlen, die aus dem Einkauf zu 800 und der Ausgabe zu 960 Reis resultirende Differenz auf separate Rechnung zu buchen.  
Brasil. Gesetzessammlung und Manuscript Galvão.
23. Mai „ *Aviso*. Verordnung zur Anfertigung von zwei Prägstempeln in der Offzine von Rio de Janeiro für diejenige in **Minas-Geraes, behufs Umprägens spanischer Pesos** (wie auch in vorstehender Instruktion nach Bahia ausgeführt) und nachfolgender Avis vom 9. Juni gl. Js. betreffend **Substituierung des Münzeichens R durch M**, mit welcher Modification die Stempel dann unterm 7. September gl. Js. an Bestimmung abgingen.  
Manuscript Galvão.
26. September 1812. *Aviso*. Liquidation der durch Dekret vom 6. August 1808 in Rio de Janeiro gegründeten **Bank zur Auswechslung von Goldbarren** und Verordnung betreffend directer Ablieferung der Barren an die Münze daselbst, wo das Gold, **je zur Hälfte, in Stücke von Rs. 6\$400 und von Rs. 4\$000** (also theils nach dem nationalen, theils nach dem colonialen Systeme) geprägt und dann den Parteien übergeben wurde.  
Brasil. Gesetzessammlung.
3. Dezember „ *Portaria*. Tarifrung der **englischen Guineas zu Rs. 3\$733**, nachdem schon durch Alvará vom 17. October 1808 der Werth der **spanischen Pesos auf 800 Reis** fixirt worden war. — Diese beiden Verordnungen gingen von Portugal selbst aus, worauf sie sich auch speziell bezogen. Die Pesos circulirten übrigens in Portugal schon vorher zu dem bezeichneten Ansatz. —  
Aragão, Moedas, II. 158 und 380.
7. Dezember „ *Aviso*. Erklärung betreffend Anrechnung des **Paricurses von 67 1/2 Pence per Milreis** für die Auszahlung der Gehalte und anderer Spesen des diplomatischen Corps', welcher Avis durch Dekret vom 4. Mai 1820, sowie später durch kaiserliche Verfügung vom 20. August 1824 bestätigt wurde.  
Brasil. Gesetzessammlung.
- 1813 1815 } Prägung in Rio de Janeiro von **Kupfermünzen für Moçambique, São Thomé und**  
und 1819 1821 } **Principe**, in gleichem Gewichte und mit den nämlichen Aufschriften wie die dann in den Jahren 1818 und 1820 für Mato-Grosso geschlagenen, nur mit dem Unterschiede, dass die Werthbezeichnungen 80, 40 und 20 (Reis) in arabischen, statt in römischen Zahlen gegeben sind. — Die ersten, aus den Jahren 1813/1815, tragen den Buchstaben R auf der Sphäre, wogegen diejenigen von 1819 1821, mit dem Wappen des Vereinigten Königreiches, eines Prägevermerkes entbehren. — Nach dem Typus der Letzteren wurden diese Münzen im Jahre 1825 auch in Lissabon fabrizirt.  
Lopes Fernandes, Moedas, 293 und 304 und Aragão, Moedas, III., 439.
- 1814, 1815. Prägung in Rio de Janeiro von **Kupfermacutas für Angola**. Der Satz besteht aus 2, 1, 1/2 und 1/4 Macutas, mit bloss **der Hälfte** des Gewichtes der früher in Lissabon geschlagenen und verschweigt seinen Entstehungsort.  
Die brasilianische Gesetzessammlung enthält keine Verordnungen, weder über diese Serie für Angola, noch über die vorerwähnte für Moçambique, São Thomé und Principe.  
Lopes Fernandes, Moedas, 271 und 292 und Azeredo Couto, Moedas de cobre, 22.

10. April 1815. *Arviso*. Einholung der Ansicht von D. Manoel de Portugal e Castro, Gouverneur's von Minas-Geraes, betreffend des etwa für geeignet erachteten Silber- und Kupfergeldes zur **Einlösung der Minenscheine**, in Hinsicht auf die vorgekommene scandalöse Fälschung dieses Papiergeldes. — Es war dasselbe allerdings so kunstlos fabrizirt, dass dessen Nachahmung nicht schwer halten konnte — siehe Tafel XLVII, No. 67. —  
Brasil. Gesetzessammlung.
7. September „ *Arviso*. Weisung an den Nämlichen, betreffend **Bestrafung der Fälscher von Minenscheinen** und Anempfehlung zu erneuter Gegenzeichnung der echten, wovon die Totalcirculation sich damals auf Rs. 201:852\$750 belief.  
Idem.
16. Dezember „ *Lei*. Erhebung der Colonie, beziehungsweise des Staates Brasilien zu Würde, Rang und Namen eines **Königreiches Brasilien**, als Bestandtheil des Vereinigten Königreiches von Portugal, Brasilien und Algarve.  
Idem.
13. Mai 1816. *Carta de Lei*. **Verleihung eines neuen Wappens** für das Vereinigte Königreich von Portugal, Brasilien und Algarve: auf blauem Grunde die gekrönte goldene Armillarsphäre, worauf der altportugiesische Wappenschild ruht, mit den fünf Schildlein (Quinas) von Portugal und den sieben Thürmen von Algarve. — Auf Goldbarren erscheint dieses neue Wappen schon von 1817 an, auf den Münzen dagegen erst nach der am 6. Februar 1818 stattgehabten Krönung von Johann VI., von wann an der Regent den Königstitel annahm. —  
Idem.
11. April 1818. *Arviso*. Verordnung betreffend Construirung von Maschinen behufs **Kupferprägung in Mato-Grosso**. — Die Fabrizirung der respektiven 80, 40 und 20 Reisstücke geschah vorerst in Rio de Janeiro, die Münzen wurden jedoch nur **halb so schwer** ausgebracht wie die in den Küstencapitanien emittirten; sie tragen den Buchstaben R auf der Sphäre, auch existiren welche mit dem auf Bahia hindeutenden Zeichen B.; Umschrift (P. Regens) und Wappen sind noch die alten. Es wird angenommen, diese Serie sei auch zur Circulation in Goyaz bestimmt gewesen.  
Manuscript Galvão.
23. Mai „ *Arviso*. Genehmigung des **neuen Münzstempels** mit dem Königstitel und dem Wappen des Vereinigten Königreiches.  
Idem.
1. Juni „ *Arviso*. Instruktion an die Münze in Rio de Janeiro, alles zu fabrizirende Silber- und Kupfergeld mit den **approvirten neuen Stempeln** zu prägen. — Diejenigen für Goldmünzen dürften ungefähr zur nämlichen Zeit genehmigt worden sein. —  
Idem.
15. „ „ *Arviso*. Befehl zur Anfertigung **neuer, durch Kupferstich herzustellender Minenscheine** im nominellen Totalwerthe bis zu 120 Contos de Reis, zum Zwecke der Einziehung der alten, bloss gedruckten, wovon so viele gefälschte circulirten, und Instruktion zum Schneiden der Stempel für das **zum Umlauf in Minas-Geraes bestimmte Kupfergeld** im Betrage von 100 Contos de Reis, zur Hälfte in fertigen Münzen, zur Hälfte in Scheibchen, deren Verarbeitung in Villa Rica und São João del Rei zu geschehen hatte.  
Idem.
4. Juli „ *Decreto*. Etablirung einer **eigenen Abtheilung** in der Banco do Brazil mit Filialen in den Minendistrikten **für den Einkauf von Edelmetallen**. —  
Brasil. Gesetzessammlung.
6. August „ *Arviso*. Bestimmung betreffend Fertigstellung der Stempel zur Prägung der für Rio de Janeiro berechnet gewesenen Kupferscheibchen von 10, 20 und 40 Reis in Stücke von 20, 37½ und 75 Reis **für den lokalen Verkehr in Minas-Geraes** und zwar:  
Rs. 10:000\$000 in Scheibchen von 10, für Stücke im Nennwerthe von 20 Reis  
„ 30:000\$000 „ „ „ 20, „ „ „ „ „ 37½ Reis  
„ 60:000\$000 „ „ „ 40, „ „ „ „ „ 75 Reis  
Letztere beide Nominale wurden, gemäss dem citirten Befehle vom 15. Juni 1818, dann theilweise auch in Minas selbst fabrizirt, und die 20 Reisstücke dürften identisch sein mit den für Goyaz und Mato Grosso geschlagenen. —  
Manuscript Galvão.

2. September 1818. *Carta Regia*. **Mittheilung** des Dekretes vom 4. Juli 1818 an den Gouverneur von Minas-Geraes mit dem Bemerken, dass die betreffenden Filialen im Januar des folgenden Jahres ihre Thätigkeit beginnen und den Goldstaub gegen Noten der Centralcasse der Banco do Brazil zu Rs. 1\$200 die Oitava von 22 Karat einwechseln würden.  
Brasil. Gesetzessammlung.
19. November „ *Decreto*. **Verbot**, für die Zeit von acht Monaten, **des Versands von Colonialmünzen** nach Bahia, Pernambuco und Maranhão, oder überhaupt ausserhalb der Provinz, in Anbetracht des in Rio de Janeiro herrschenden Geldmangels und mit dem Hinweise, sich für benöthigte Wechsel der Vermittlung der Banco do Brazil zu bedienen.  
Brasil. Gesetzessammlung.
23. Juli 1819. *Provisão*. Remittirung einer kompletten **neuen Serie von Prägstempeln nach Bahia**, für die Goldmünzen von Rs. 6\$400 und 4\$000, die silbernen von 960, 640, 320, 160 und 80 und die kupfernen von 80, 40, 20 und 10 Reis. — Gold scheint die Bahia-Offizine dann aber erst zur Zeit des Kaiserreichs wieder geprägt zu haben. —  
Manuscript Galvão.
1. September „ *Decreto*. **Aufhebung der Goldschmelzerei in São Paulo**.  
Brasil. Gesetzessammlung.
4. „ „ *Provisão*. Absendung **einer Partie Kupferscheibchen nach São Paulo**, zur Ausmünzung vermitteltst übersandter Stempel. — Wenn diesem Auftrage Folge gegeben wurde, so tragen die betreffenden Münzen kein Erkennungszeichen. —  
Manuscript Galvão.
13. „ „ *Provisão*. Ermächtigung nach Parahyba do Norte, **die spanischen Pesos zu 800, oder selbst zu 820 Reis anzunehmen**, wie dies in andern Provinzen geschah, wenn auch entgegen der Verordnung vom 8. Mai 1809.  
Brasil. Gesetzessammlung.
20. Dezember „ *Provisão*. Uebermittlung von 101 Kisten nach **Minas-Geraes**, enthaltend Rs. 20:182\$500 in Kupfermünzen von 75 Reis, Rs. 7:501\$200 in solchen von 37½ Reis und 64 Arrobas in Scheibchen, zur Vermünzung in den Schmelzhäusern, zu welchem Zwecke 37 Paar Stempel mitfolgten. — Dagegen wurden die Minenscheine eingezogen und verbrannt.  
Manuscript Galvão.
15. Mai 1820. *Provisão*. Remittirung von **Kupfermünzen nach Mato-Grosso**, im Betrage von 16 Contos de Reis, wovon 10 Contos in 80 Reis- und 6 Contos in 40 Reisstücken (keine mehr von 20 Reis). — Sie haben gleiches Gewicht wie die unterm 11. April 1818 dahin gesandten, dagegen zeigen sie das **neue Wappen**, sind **ohne** Prägevermerk und tragen die Umschrift: JOANNES VI. D. G. PORT. BRAS. ET ALG. REX. —  
Idem.
20. Juni „ *Decreto*. **Termin-Verlängerung des Verbotes der Geldausfuhr** für die Dauer eines Jahres, beziehungsweise bis zu ausdrücklicher Aufhebung. — Am 3. September 1822 wurde das Verbot **nochmals erneuert** und am 12. Januar 1826 durch kaiserliches Dekret **annullirt**, um später wiederholt in Kraft gesetzt zu werden.  
Brasil. Gesetzessammlung.
8. August „ *Provisão*. Erlaubniss, **die spanischen Pesos in den verschiedenen Provinzen zum Marktwerte zu acceptiren**.  
Idem.
21. August 1821. *Aviso*. Um dem Kleingeldbedarf der Banco do Brazil zu begegnen, wurde der Münze in Rio de Janeiro dringend empfohlen, **die Prägung von Kupfergeld zu fördern** und davon monatlich für 70 Contos de Reis zu fabriziren.  
Manuscript Galvão.
6. Dezember „ *Aviso*. **Aufhebung der besondern Abtheilung in der Banco do Brazil** mitsamt der in Villa Rica gegründeten Filiale für den Goldankauf.  
Brasil. Gesetzessammlung.
5. 6. März 1822. *Lei*. Gesetz der Cortes in Lissabon betreffend **Wertherhöhung der gemünzten 22 karätigen Mark Gold von Rs. 102\$400, wie am 4. August 1688 fixirt worden, auf Rs. 120\$000**, gleich Rs. 1\$875, gegen früher Rs. 1\$600 die Oitava. — In Folge dessen cursirten

dann die Meias Dobras, auch Peças geheissen, zu Rs. 7\$500 und die Meias Peças zu Rs. 3\$750. Andere als diese beiden Werthabschnitte sollten bis auf Weiteres nicht mehr geprägt werden. — In Brasilien, wo damals die politische Umgestaltung vor sich ging, trat dieses Gesetz nicht in Kraft. —

Aragão, Moedas, II. 139 und 383.

6. September 1822. *Portaria*. Verordnung an die Offizine in Rio de Janeiro zur **Prägung von Kupfergeld in grösstmöglichen Quantitäten**.

Brasil. Gesetzessammlung.

7. „ „ *Independencia ou Morte!* **Erklärung der Unabhängigkeit Brasiliens**, die Portugal einige Jahre später durch Vertrag vom 29. August 1825 anerkannte.

*Die Stadt Bahia, unter General Madeira, blieb bis zum 2. Juli 1823 im Besitze der portugiesischen Truppen und es wurden daselbst auf den Namen von König Johann VI. noch Kupfermünzen mit der Jahrzahl 1823 fabrizirt. — Die zu Gunsten der Unabhängigkeit wirkende Provinzialjunta von Bahia hatte ihren Sitz in Cachoeira aufgeschlagen und beschloss am 19. Oktober 1822, in Hinsicht auf den herrschenden Geldmangel, die Etablierung einer Münze daselbst. Das betreffende Officio hat uns Dr. Mello Moraes textuell erhalten in: Historia do Brasil-Reino e Brasil-Imperio, II. 11, indessen ist nicht bekannt, dass der Beschluss zur Ausführung gekommen sei.*

*In Bahia betrieben in den Zwanzigerjahren auch einige Privatspeculanten schunghaft die Fabrikation von Kupfergeld, das den Zunahmen „Chenchem“ bekam und als fälsch zu betrachten ist. Gedachte Münzen, grösstentheils mit der Jahrzahl 1821, weisen meistens ein rohes, barbarisches Gepräge auf, dabei sind sie von sehr ungleicher Dicke und unregelmässigem Gewichte.*

*Die auch auf Colonialmünzen vorkommenden Gegenstempel: Ceará in einem Sterne,  $\frac{M}{XX}$ ,  $\frac{M}{X}$  und M (Maranhão), sowie die arabischen Zahlen 40, 20 und 10, wurden appliziert gemäss Verordnungen von 1833 1835, sie gehören also der späteren Zeit des Kaiserreiches an und bezweckten theils die Localisirung (Ceará und Maranhão), theils die für ganz Brasilien geltende Werthreduzierung des Kupfergeldes, womit das Land förmlich überschwemmt war, sowohl mit echtem, als mit gefälschtem.*

*Ueber eine Anzahl ferner vorgeführter fremder Contremarken wird der beschreibende Theil einige Erläuterungen bringen.*







## Uebersicht des altbrasilianischen, beziehungsweise altportugiesischen Münzgewichtes.

Die Einheit war die Mark =  $\frac{1}{2}$  Libra (halbes Pfund).

1 Marco (Mark) = 8 Onças (Unzen) = 64 Oitavas (Octaven) = 4608 Grãos (Grane).  
 1 Onça = 8 " = 576 "  
 1 Oitava = 72 "

### Vergleichung mit dem metrischen Systeme.

1 Marco = 229.5000 Grammes. 1 Kilogramme = 4 Marcos 2 Onças 6 Oitavas und  $62\frac{1}{4}$  Grãos.  
 1 Onça = 28.6875 " 1 Gramme = 20.0786 Grãos.  
 1 Oitava = 3.5859 "  
 1 Grão = 0.0498 "

### Eintheilung des Probirgewichtes.

#### Für Gold.

Die Mark zu 24 Quilates (Karate).  
 Der Karat " 4 Grãos (Grane).  
 Der Gran " 8 Oitavas (Octaven).

#### Für Silber.

Die Mark zu 12 Dinheiros.  
 Der Dinheiro " 24 Grãos.  
 Der Gran " 8 Oitavas.

### Damaliger Werth der abgebildeten zehn Goldbarren.

Tafel	Nr.	Gewicht				Feinheit			Damaliger Werth per Oitava in Reis	Pari-Werth per Kilogr. in francs	Damaliger Werth der Barre in Reis	Pari-Werth der Barre in francs <sup>1)</sup>		
		markirt				Cor-respond. in Grammes	Effec-tives in Grammes	markirt						
		Marcos	Onças	Oitavas	Grãos			Quilates					Grãos	Oitavas
XLIV	60	—	2	7	—	82.47	82.35	22	3	—	1\$551.13	3.265.—	35\$675	268.87
XLV	61	—	1	6	60	53.19	53.—	22	1	—	1\$517.04	3.193.25	22\$502	169.24
XLVI	62	—	—	7	—	25.10	25.15	22	—	—	1\$500.00	3.157.40	10\$500	79.40
"	63	—	—	6	—	21.51	21.50	22	3	—	1\$551.13	3.265.—	9\$306	70.19
"	64	—	2	7	60	85.46	85.05	23	1	—	1\$585.22	3.336.80	37\$780	283.79
"	65	—	2	3	48	70.52	70.55	23	2	—	1\$602.27	3.372.65	31\$511	237.94
"	66	—	2	—	56	60.16	60.05	22	3	—	1\$551.13	3.265.—	26\$024	196.06
LVI	33*	7	2	3	—	1.674.63	1.672.60	22	1	4	1\$525.56	3.211.20	712\$440	5.371.05
LVII	34	—	1	5	30	48.11	48.35	22	1	—	1\$517.04	3.193.25	20\$353	154.39
"	35	—	1	1	2	32.37	32.50	22	3	4	1\$559.65	3.282.95	14\$080	106.69

Bei der Feinheitsbezeichnung (Toque) sind die Grane (Viertelkarate) auf den Barren durch ebenso-viele Sterne angegeben.

Den Fünften (Quinto) bezog die Schmelzerei als dem König gehörende Abgabe vorab. wie auf dem Geleit-zettel (Guia) spezifizirt ist. — Ein fernerer Gewichtsverlust entstand dem Eigenthümer beim Schmelz-prozesse durch Verflüchtigung und Amalgamation.

Der je nach Feingehalt und Gewicht berechnete damalige Werth der Barren wurde auf dem Geleit-zettel gewöhnlich rechts oben, oder dann auf der Rückseite notirt.

<sup>1)</sup> Nach dem effectiven Gewichte der Barren berechnet.

Durch Gesetz vom 26. Juni 1862 führte Brasilien das metrische Gewichtssystem ein, nachdem Portugal dasselbe schon im Jahre 1852 angenommen hatte.



# Gewichts- und Werthtabelle

der in, oder für Brasilien während den Jahren 1695 bis 1822 geprägten Goldmünzen im gesetzlich vorgeschriebenen Feingehalte von 22 Karat. <sup>1)</sup>

Prägejahre	Benennung	Werth- auf- schrift in Reis	Damal. Werth in Reis	Gesetzliches Gewicht		Constatirtes effectives Gewicht in Grammes	Pari-Werth	
				in Oitavas und Grãos	in Grammes		in francs <sup>2)</sup>	in engl. Währ. <sup>3)</sup> £
<b>Nationalwährung</b> zu Reis 1\$800 die Oitava.								
1703/1727	Moeda . . . . .	4000 <sup>4)</sup>	4\$800	3. —	10. 75	10.40 à 10.80	33. 94	1. 7.—
"	1/2 Moeda . . . . .	2000	2\$400	1. 36	5. 37	5.25 " 5.40	16. 97	—13. 6
1708/1727	1/4 Moeda (Quartinho)	1000	1\$200	— .54	2. 68	2.70 " 2.75	8. 48	— . 6. 9
1725 u. 1730	Neuer Cruzado (Cr.novo)	400	—\$480	— .21 <sup>5)</sup>	1. 07	— .90 " 1.15	3. 39	— . 2. 8
1724/1727	Dobrão (5fache Moeda)	20000	24\$000	15. —	53. 78	53.55 " 53.85	169. 80	6.15.—
"	1/2 Dobrão . . . . .	10000	12\$000	7. 36	26. 89	26.40 " 26.90	84. 90	3. 7. 6
1727/1733	Dobra von 8 Escudos <sup>6)</sup>	—	12\$800	8. —	28. 68	28.40 " 29.10	90. 55	3.12.—
1727/1822	" " 4 " <sup>6)</sup>	—	6\$400	4. —	14. 34	14.10 " 14.40	45. 27	1.16.—
1727/1786	" " 2 " <sup>7)</sup>	—	3\$200	2. —	7. 17	7.05 " 7.25	22. 63	—18.—
"	Escudo . . . . .	—	1\$600	1. —	3. 58	3.30 " 3.55	11. 31	— . 9.—
"	1/2 Escudo . . . . .	—	—\$800	— .36	1. 79	1.50 " 1.80	5. 65	— . 4. 6
1727/1734	1/4 " (Cruzadinho)	—	—\$400	— .18	— .89	— .85 " 1.10	2. 82	— . 2. 3
<b>Colonialwährung</b> berechn. zu Rs. 1\$760 d. Oitava.								
1695/1702	Vier Milreis Stücke .	4000	4\$000	2. 20	8. 16	7.90 " 8.25	25. 76	1.—. 2
1695/1699	Zwei Milreis " .	2000	2\$000	1. 10	4. 08	3.95 " 4.—	12. 88	—10. 1
1699/1700	Ein Milreis " .	1000	1\$000	— .41	2. 04	2.— " 2.12	6. 44	— . 5.—
berechn. zu Reis 1\$777 <sup>7)</sup> /100 die Oitava.								
1749/1822	Vier Milreis Stücke .	4000	4\$000	2. 18	8. 06	7.95 " 8.20	25 45	1.—. 2
1749/1793	Zwei Milreis " .	2000	2\$000	1. 09	4. 03	3.90 " 4.10	12. 72	—10. 1
1749/1787	Ein Milreis " .	1000	1\$000	— .40 <sup>1/2)</sup>	2. 01	1.90 " 2.05	6. 36	— . 5.—
<b>Barrengeld</b> die Oitava von 22 Karat zu Reis 1\$500 <sup>8)</sup>								
1725/1735	Gewicht und Feinheit sind auf den Goldbarren selbst gestempelt; diese circulirten in den Minen-	distrikten als baares Geld, und für andere als 22karätige Feinheit war der Werth im Verhältnisse.						
1751/1822								

1) Der wirkliche Feingehalt erweist sich meistens als etwas niedriger; ein gleiches ist auch bei den Silbermünzen der Fall.  
 2) Berechnet zum Preise von Frs. 3,167. 40 per Kilogramme, bei 916 <sup>2</sup>/<sub>3</sub> Millèmes Feinheit, oder von 22 Karat.  
 3) Nach einigen auf englischen Münzgewichten figurirenden Werthangaben.  
 4) Im Jahre 1688 erhöhte Portugal den Werth seiner Gold- und Silbermünzen um 20%, liess jedoch sonderbarer Weise die respectiven Werthzahlen auch bei den nachfolgenden Prägungen unverändert bestehen.  
 5) Auch kurzweg „Dobra“ genannt.  
 6) Auch „Meia Dobra“ (Halbe Dobra) und nach der am 5. März 1822 in Portugal dekretirten Wertherhöhung dann „Peça“ (Stück von Rs. 7\$500) genannt.  
 7) Später, d. h. von 1822 an, „Meia Peça“ (Halbe Peça, oder Stück von Rs. 3\$750) genannt.  
 8) Der damalige Werth von Rs. 1\$000 correspondirte in der Colonialwährung, zu Rs. 1\$777<sup>7</sup>/<sub>100</sub> die Oitava, mit Frs. 6. 36.  
 " " " " " 1\$000 " " Nationalwährung, " " 1\$600 " " " " 7. 07.  
 " " " " " 1\$000 " " dem Barrengeld, " " 1\$500 " " " " 7. 54.



## Gewichtstabelle

der in, oder für Brasilien während den Jahren 1695 bis 1822 geprägten Silbermünzen im gesetzlich vorgeschriebenen Feingehalte von 11 Dinheiros ( $\frac{11}{12}$ ).

Prägejahre	Prägeorte	Benennung	Werth- auf- schrift und damal. Werth in Reis	Gesetzliches Gewicht		Constatirtes effectives Gewicht in Grammes
				in Oitavas und Gräos	in Grammes	
<b>Colonialwährung</b>		<b>zu Reis 7:600 die Mark.</b>				
1695/1702	Bahia, Rio u. Pernambuco Rio, Lissabon und Bahia	Zwei Patacas . . . . .	640	5. 28	19. 32	18.40 à 19.35
1748/1758		idem	Pataca . . . . .	320	2. 50	9. 66
idem	idem	Halbe Pataca . . . . .	160	1. 25	4. 83	4.15 „ 5.—
idem	idem	Vier Vintens . . . . .	80	— . 48 $\frac{1}{2}$	2. 41	2.20 „ 2.85
1695/1702	unbest. brasil.Prägestätte	Zwei Vintens . . . . .	40	— . 24 $\frac{1}{4}$	1. 20	1.10 „ 1.30
"	"	Vintem . . . . . (20 Reis)	—	— . 12 $\frac{1}{8}$	— . 60	— .55 „ — .65
1799/1810	Bahia, wie von 1695/1698	Zwei Patacas . . . . .	640	5. 28	19. 32	18.70 „ 19.55
		<b>zu Reis 8:250 die Mark.</b>				
1768/1797	Lissabon . . . . . Rio . . . . .	Zwei Patacas . . . . .	640	4. 69	17. 78	17.20 „ 18.25
1789/1802		idem	Pataca . . . . .	320	2. 34 $\frac{1}{2}$	8. 89
1768/1797	Lissabon und Rio . . . . .	Halbe Pataca . . . . .	160	1. 17 $\frac{1}{4}$	4. 44	4.20 „ 4.30
"	" . . . . .	Vier Vintens . . . . .	80	— . 44 $\frac{5}{8}$	2. 22	2.10 „ 2.15
		<b>zu Reis 8:192 die Mark. 1)</b>				
1809/1822	Rio, Bahia und Minas . . . . .	Drei Patacas . . . . .	960	7. 36	26. 89	26.15 „ 27.—
1809/1821	" " " " . . . . .	Zwei Patacas . . . . .	640	5. —	17. 92	17.40 „ 17.90
"	" " " " . . . . .	Pataca . . . . .	320	2. 36	8. 96	8.30 „ 8.95
"	Rio und Bahia . . . . .	Halbe Pataca . . . . .	160	1. 18	4. 48	4.05 „ 4.45
"	" " " " . . . . .	Vier Vintens . . . . .	80	— . 45	2. 24	2.— „ 2.70
<b>Minengeld</b>		<b>zu Reis 7:600 die Mark.</b>				
Bahia b.1760, Rio b.1789:						
1752/1789	$\frac{1}{2}$ Oit. Gold = 16 Vintens	Sechshundert Reis . . . . .	600	5. 03 $\frac{3}{4}$	18. 11	17.30 „ 17.80
1752/1771	$\frac{1}{4}$ " " = 8 " "	Dreihundert Reis . . . . .	300	2. 37 $\frac{7}{8}$	9. 05	8.45 „ 8.90
"	$\frac{1}{8}$ " " = 4 " "	Hundertundfünfzig Reis . . . . .	150	1. 18 $\frac{15}{16}$	4. 52	4.20 „ 4.30
1752/1760	$\frac{1}{16}$ " " = 2 " "	Fünfundsiebzig Reis . . . . .	75	— . 45 $\frac{15}{32}$	2. 26	2.— „ 2.25

Dieses Minengeld war speziell dem Goldhandel angepasst, die Oitava unversteuerten Goldes zu Reis 1:200 gerechnet. In den Minendistrikten war die Gewichtseintheilung der Oitava in 32 Vintens üblich; es repräsentirte also beispielsweise das 300 Reisstück den Werth von  $\frac{1}{4}$  Oitava oder von 8 Vintens Gold — vergl. Minenschein, erste Emission 1808. Tafel XLVII. — Im Jahre 1809 erhielt die Minen-Serie allgemeine Gültigkeit in Brasilien, und ihr Werth wurde durch Contremarkirung oder Ueberprägung derjenigen der Patacas gleichgestellt, mit welcher ihr innerer Gehalt voll übereinstimmte — vergl. Tafeln XXII/XXIV etc. Die 600 Reisstücke passirten dann zu 640 Reis und die von 300, 150 und 75 zu respective 320, 160 und 80 Reis.

1) d. h. zu  $\frac{7}{16}$  Oitavas die 960 Reisstücke, welche einfach theils durch Abstempelung, theils durch Ueber- und später durch Umprägung der spanischen Pesos fabrizirt wurden — vergl. Tafeln XXXIV, XLVIII etc.; im Uebrigen wiegen die von 1809 an geprägten Werthabschnitte von 640, 320, 160 und 80 Reis in Wirklichkeit nicht mehr als diejenigen aus den Jahren 1768/1802, die in Bahia von 1799/1810 geprägten Zwei Patacasstücke abgerechnet, welche noch nach dem ursprünglichen Colonialansatz von Reis 7:600 die Mark ausgebracht wurden. Für die Folge blieb dann aber die Gewichtstradition von: 5 Oitavas per 640 Reis.



## Gewichtstabelle

der in, oder für Brasilien von 1695 bis 1822 geprägten Kupfermünzen.<sup>1)</sup>

Prägejahre	Prägeorte	Benennung	Werth- auf- schrift und damal. Werth in Reis	Vorgeschriebenes Gewicht		Constatirtes effectives Gewicht in Grammes
				in Oitavas	in Grammes	
<b>Colonialwährung</b>						
		<b>Münzen mit allgemeinem Umlauf</b> ausgebracht zu 5 Reis die Oitava. <sup>2)</sup>				
1693/1699	Porto, emitt. i. Brasil. 1704	Vintem (20 Reis) . . . . .	XX	4. —	14. 34	15.75 à 17.10
"	" " " "	Zehn Reis. od. Halber Vint.	X	2. —	7. 17	8.10 " 8.30
"	" , idem, zur Serie gehör.	Fünf Reis . . . . .	V	1. —	3. 58	4.—
1715/1799	Lissabon und Bahia . . . . .	Vintem . . . . .	XX	4. —	14. 34	13.20 " 16.50
"	" " " " . . . . .	Zehn Reis . . . . .	X	2. —	7. 17	5.60 " 8.20
"	Lissabon, Rio und Bahia	Fünf Reis . . . . .	V	1. —	3. 58	3.— " 3.80
1752/1799	Lissabon und Bahia . . . . .	Zwei Vintens <sup>3)</sup> (40 Reis)	XL	8. —	28. 68	27.70 " 32.05
		<b>ausgebracht zu 10 Reis die Oitava.</b>				
1799/1823	Lissabon, Rio und Bahia	Zwei Vintens . . . . .	XL	4. —	14. 34	11.— " 16.—
"	" " " " " "	Vintem . . . . .	XX	2. —	7. 17	5.— " 6.85
"	" " " " " "	Zehn Reis . . . . .	X	1. —	3. 58	2.70 " 4.10
1799	Lissabon . . . . .	Fünf Reis . . . . .	V	1/2	1. 79	1.70
1811/1823	Rio bis 1822 u. Bahia 1823	Vier Vintens (80 Reis) . .	LXXX	8. —	28. 68	23.55 " 28.55
		<b>Localmünzen mit beschränkt. Uml.</b> ausgebracht zu 10 Reis die Oitava.				
1722	Lissabon für Minas . . . . .	Zwei Vintens . . . . .	XL	4. —	14. 34	14.90 " 20.50
"	" " " " " "	Vintem . . . . .	XX	2. —	7. 17	6.— " 10.05
		<b>ausgebracht zu 18 3/4 Reis die Oitava.</b>				
1818, 1821	für u. in Minas. 2 Vint. Gold	Fünfundsiebzig Reis . . .	75	4. —	14. 34	13.95 " 14.40
"	" " " " 1 " "	Siebenunddreissig u. 1/2 R <sup>4)</sup>	37 1/2	2. —	7. 17	5.35 " 5.60
		<b>ausgebracht zu 20 Reis die Oitava.</b>				
1818 u. 1820	f. u. in Goyaz u. Matogrosso	Vier Vintens . . . . .	LXXX	4. —	14. 34	13.75 " 14.20
"	" " " " " "	Zwei Vintens . . . . .	XL	2. —	7. 17	5.20 " 5.50
1818	" " " " " "	Vintem . . . . .	XX	1. —	3. 58	3.70 " 4.10
		<b>für Moçambique, São Thomé und Principe, zu 20 Reis die Oitava.</b>				
1813/1821	Rio de Janeiro . . . . .	Vier Vintens . . . . .	80	4. —	14. 34	14.05 " 14.65
"	" " " " " "	Zwei Vintens . . . . .	40	2. —	7. 17	5.20 " 6.60
"	" " " " " "	Vintem . . . . .	20	1. —	3. 58	2.85 " 4.10
		<b>für Angola, nur halb so schwer als die früher in Lissabon geschlagenen.</b>				
1814/1815	Rio de Janeiro . . . . .	Doppelmacuta (100 Reis)	2 Mac.	— <sup>5)</sup>	—	35.10 " 37.15
"	" " " " " "	Macuta (50 " )	1 "	—	—	11.— " 17.70
"	" " " " " "	Halbe Macuta (25 " )	1/2 "	—	—	5.15 " 7.70
"	" " " " " "	Viertel Macuta (12 1/2 " )	1/4 "	—	—	3.80 " 4.20

1) Das Passirgewicht der Kupfermünzen bewegte sich innerhalb weit gezogener Grenzen.

2) Durch die unterm 18. April 1809 vorgeschriebene Contremarkirung dieser schwereren Stücke erhielten sie doppelten Werth und wurden so den entsprechenden neueren Prägungen von 1798/1822, zu 10 Reis die Oitava, gleichgestellt.

3) Die auf Tafel XX abgebildeten Stücke von XL, XX, X und V Reis mit DOMINUS GUINEÆ, zuerst, 1752/1757, für Angola geprägt, dann aber auch in Brasilien cursirend, haben das nämliche Gewicht wie die gleichzeitigen Stücke, deren Umschrift mit Brasiliæ Rex endigt.

4) Nähere Angaben fehlen, und für Kupfermünzen hielt man überhaupt keine genaue Limiten ein.





**Tabelle der brasilianischen Wechselcourse auf London,**  
**in Pence per Milreis für 60 Tage Sicht Papier;**  
**von der Uebersiedlung des königlichen Hofes nach Rio de Janeiro**  
**bis zur Unabhängigkeitserklärung, 1808 bis 1822.<sup>1)</sup>**

Jahrzahl	Curs in Pence	Geschehnisse
1808	70.—	Jubelempfang der königlichen Familie in Rio de Janeiro, 7. März.
1809	70.— à 74.—	Geschäftseröffnung der im Vorjahre gegründeten Banco do Brazil.
1810	71 1/2 „ 74 1/2	Abschluss eines Allianz- und Handelsvertrages mit England, 19. Februar.
1811	70 1/2 „ 72 1/2	Absendung von Truppen an die Grenze gegen Montevideo.
1812	72.— „ 76.—	Beschluss der Regierung, sich bei der Banco do Brazil mit 1000 Contos zu betheiligen.
1813	75 1/2 „ 80.—	Steigen des Goldagios in England gegen Papiergeld bis auf 41 9/10.
1814	80.— „ 96.—	Allgemeiner Friedensvertrag von Paris, 30. Mai.
1815	71 1/2 „ 77.—	Erhebung Brasilien's zum Königreiche, 16. Dezember.
1816	56 1/2 „ 59.—	Der Banco do Brazil wurde die Errichtung von Filialen gestattet.
1817	57.— „ 68.—	Unterdrückung der die Gründung der Republik bezweck. Revolution in Pernambuco.
1818	69.— „ 74.—	Etablierung von Ausfuhrzöllen auf brasilianischen Produkten von 2 9/10.
1819	59.— „ 73.—	Fortdauer des Krieges im Süden, wofür die Banco do Brazil die Gelder liefern musste.
1820	54 1/2 „ 60.—	Portugal, nach dem Beispiele Spanien's. verlangte nach einer Constitution.
1821	48.— „ 54.—	Rückkehr von König Johann VI nach Lissabon. Einverleibung von Montevideo als Provinz Cisplatina. Die Banco do Brazil suspendirte die Einlösung ihrer Noten.
1822	47.— „ 51.—	Contrahirung des ersten brasilian. Anleihe's (inneres) von 400 Contos al pari. Erklärung der brasil. Unabhängigkeit und Gründung des Kaiserreiches.

**Durchschnitt für die 15 Jahre: 67<sup>7</sup>/<sub>10</sub> Pence.**

<sup>1)</sup> Ich verdanke diese Notirungen der freundlichen Mittheilung von Herrn Robert Lallemand in Rio de Janeiro nach den in seinem Besitze befindlichen damaligen Aufzeichnungen, die mit den von Amaro Cavalcanti in seinem Werke: O Meio circulante nacional, I. 819, gegebenem, wenn nicht überall, so doch meistens übereinstimmen.

Nach dem nationalportugiesischen Münzfusse von Rs. 1\$600 die Oitava 22 karätigen Goldes ergab sich der Paricurs von 67<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pence per Milreis. oder von Rs. 3\$555 per englischen Sovereign, wie er durch Avis vom 7. Dezember 1812 und Dekret vom 4. Mai 1820 offiziell fixirt war. wogegen nach der Colonialwährung von Rs. 1\$777<sup>77</sup>/<sub>100</sub> die Oitava, der Paricurs 10<sup>0</sup>/<sub>10</sub> weniger, d. h. 60<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Pence betrug. Nun zeigen die vorstehenden Wechselnotirungen, mit den weit auseinander liegenden Extremen von 47. — bis 96. —, eine Moyenne von 67<sup>7</sup>/<sub>10</sub> d. doch ist dies nicht etwa, wie es zwar vielfach geschieht, so zu verstehen, dass die Finanzlage, oder die Handelsbilanz Brasilien's damals eine derartig günstige gewesen sei, um einen durchschnittlich eher über Pari stehenden Curs zu motiviren. Die Erklärung liegt anderswo und sie bringt die Verschiedenheit der Verhältnisse zwischen damals und jetzt zu deutlichem Ausdrucke. Damals, oder wenigstens bis zum Jahre 1821, machten sich in Brasilien die Zahlungen in Metallgeld (Gold und Silber), wogegen man in England den Gegenwerth der Wechsel in entwerthetem Papiergeld ausgerichtet bekam. Somit war es natürlich, dass in Brasilien der Curs, in Pence per Milreis ausgedrückt, um so höher stieg, je grössere Proportionen in England die Entwerthung des Papiergeldes annahm. Nachdem der Bank Restriction Act vom 3. Mai 1797 die Einlöslichkeit

der Noten der Bank von England suspendirt hatte, war dem Agio der Edelmetalle die Thüre geöffnet. Dieses Agio betrug im Jahre 1804 erst circa 3 %, während der Kriegsperiode stieg dasselbe dann aber auf 10, 20, 30 % und erreichte in den Jahren 1813, 1814 die Höhe von circa 40 % (was den brasilianischen Cours von 96. — d bewirkte), um von Ende 1815 an auf 6 à 2 % zurückzugehen und im Jahre 1819 ganz zu verschwinden. Mit andern Worten, der Standard-Werth von Gold in Barren stieg im englischen Markte von £ 3.17.10½ per Unze auf £ 4. —. —, in den Jahren 1813/1814 auf £ 5.8. — à 5.10. —, fiel dann von Ende 1815 an auf £ 4.3. — und noch im Jahre 1819 auf den Paripreis von £ 3.17.10½ zurück.

Für den Zeitraum von 1808 bis 1821 berechnet sich der brasilianische Cours im Mittel auf 69 Pence und für die nämliche Periode dürfte die Moyenne des Goldagio's in England gegenüber Banknoten auf etwa 15 % anzuschlagen sein. — Die nachfolgende Tabelle „Variations in the Price of Gold Bullion“ gibt hierüber nähere Daten und ist dem Werke „The Theory and Practice of Banking, by Henry Dunning Macleod, Fourth Edition, Volume II.“ Pag. 95 entnommen.

Durch Parlamentsakte von 1819 wurde die stufenweise Wiederaufnahme der Metallzahlungen der Bank von England angeordnet und von 1821 an, d. h. zwei Jahre vor dem auf 1823 fixirten Termine, konnte die Bank ihre Auszahlungen wieder in Gold al pari bewerkstelligen. Im nämlichen Jahre 1821 musste in Brasilien die Banco do Brazil die Einlösung ihrer Noten gegen Metallgeld suspendiren, woraufhin sogleich eine starke Entwerthung der Noten eintrat.

Die Werthnotirungen in Rio de Janeiro im Jahre der Unabhängigkeitserklärung, die übrigens keinen wesentlich ungünstigen Einfluss auf die Preise gehabt hatte, waren folgende:

		1822
		Februar bis Dezember:
Goldagio der Meias Dobras (national-portug. Münzfuss)	. . . . .	28 à 36 %
„ „ Viermilreisstücke (colonial Münzfuss)	. . . . .	12 „ 18 %
Werth der spanischen Golddoblões	. . . . .	Rs. 14\$800 à 15\$500
„ „ „ Silberpesos	. . . . .	„ — 970 „ 1\$010
Curs auf London 60 Tage Sicht	. . . . .	Pence per Milreis 51. — „ 48. —
„ „ Paris 60 „ „	. . . . .	Reis per Franc 180. — „ 195. —

## Variations in the Price of Gold Bullion.<sup>1)</sup>

Table shewing the chief variations in the Market Price of Gold Bullion from 1790 to 1819, and the true value of the Bank of England £ 1 Note during the Restriction.

		Market Price of Gold Bullion			Real Value of the Bank Note		
		£	s.	d.	£	s.	d.
1790	January						
	to						
1797	August 25	3	17	6			
"	September 1						
	to						
1798	October 19	3	17	10½	1	0	0
"	October 26						
	to						
1799	September 13						
"	September 20						
	to						
1804	April 6	No quotation.					
"	April 13						
	to						
1805	October 15	4	0	0	0	19	6
"	October 22						
	to						
1810	October 2	No quotation.					
"	October 9	4	5	0	0	18	4.2
1811	February 12	4	12	0	0	16	11.4
"	March 26	4	16	0	0	16	3
"	October 25	4	18	0	0	15	11
1812	October 2	5	7	0	0	14	5
1813	January 22	5	4	0	0	15	0
"	August 6	5	10	0	0	14	2
1814	February	5	8	0	0	14	4.2
"	April 12	5	5	0	0	14	9
"	May 31	5	3	0	0	15	1.7
"	June 7	5	0	0	0	15	7.2
"	June 28	4	10	0	0	17	4
"	September 20	4	6	0	0	18	1.6
"	November 15	4	8	0	0	17	8.7
1815	April 4	5	7	0	0	14	5
"	June 9	5	5	0	0	14	10
"	June 30	5	0	0	0	15	7.2
"	July 7	4	14	0	0	16	7.2
"	August 4	4	10	0	0	17	4
"	September 15	4	9	0	0	17	6.3
"	October 13	4	3	0	0	18	9.5
1816	January 2	4	2	0	0	19	0.3
"	April 9	4	1	0	0	19	3.1
"	April 23	4	0	0	0	19	6
"	July 9	3	19	0	0	19	8.7
"	October 8						
	to	3	18	6	0	19	10.2
1817	April 4						
"	April 18	3	19	0	0	19	8.7
"	July 18	4	0	0	0	19	6
1818	January 23	4	1	0	0	19	3.1
"	February 13	4	2	6	0	18	11
"	October 6	4	2	0	0	19	0.3
1819	January 22	4	3	0	0	18	9.5

<sup>1)</sup> Aus „Theory and Practice of Banking“.

Auf Seite 26 des nämlichen Werkes, Band II, ist der Price of Standard Gold im Februar und Mai 1809 mit £ 4.10. — und £ 4.11. — notirt, was einem Agio von ca. 15 % gleichkommt.







# Beschreibender Theil

mit geschichtlichen Notizen.







# Regenten-Tafel Portugals.



## Alphonsinische Dynastie (Haus Burgund).

Affonso I . . . . .	1128	bis	1185	
Sancho I . . . . .	1185	„	1211	
Affonso II . . . . .	1211	„	1223	
Sancho II . . . . .	1223	„	1245	abgesetzt 1245, gestorben 1248.
Affonso III . . . . .	1245	„	1279	
Diniz (Dionysius) . . . . .	1279	„	1325	
Affonso IV . . . . .	1325	„	1357	
Pedro I . . . . .	1357	„	1367	
Fernando I . . . . .	1367	„	1383	
Beatriz . . . . .	1383	„	1390	rechtmässige, aber nicht anerkannte Königin.

## Dynastie Aviz (unechte burgundische Linie).

João I (Johann) . . . . .	1383	bis	1433	
Duarte (Eduard) . . . . .	1433	„	1438	
Affonso V . . . . .	1438	„	1481	
João II . . . . .	1481	„	1495	
Manuel . . . . .	1495	„	1521	
João III . . . . .	1521	„	1557	
Sebastião . . . . .	1557	„	1578	
Henrique (Heinrich) . . . . .	1578	„	1580	
Governadores (Gouverneure) . . . . .	31. Jan.	bis	17. Juli 1580	
Antonio . . . . .	1580	bis	1583	Gegenkönig.

## Haus Habsburg (Könige von Spanien und Portugal).

Filippe I (in Spanien Philipp II) . . . . .	1580	bis	1598	
Filippe II (in Spanien Philipp III) . . . . .	1598	„	1621	
Filippe III (in Spanien Philipp IV) . . . . .	1621	„	1640	gestorben 1665.

## Haus Braganza.

João IV . . . . .	1640	bis	1656	
Affonso VI . . . . .	1656	„	1667	abgesetzt 1667, gestorben 1683.
Pedro II . . . . .	1667	„	1706	
João V . . . . .	1706	„	1750	
José . . . . .	1750	„	1777	
Maria I, mit dem König-Gemahl Pedro III, letzterer gestorben 1786. . . . .	1777	„	1799	gestorben 1816. Wegen Gemüthskrankheit der Königin übernahm 1799 ihr Sohn Johann die Regentschaft.
João VI . . . . .	1799	„	1826	
Pedro IV (in Brasilien Kaiser Pedro I) . . . . .	1826	„	1828	
Miguel (Usurpator) . . . . .	1828	„	1834	gestorben 1866.
Maria II, vermählt m. d. Herzog v. Leuchten- berg u. in zweiter Ehe mit Fernando II. . . . .	1829	„	1853	
Pedro V . . . . .	1853	„	1861	
Luiz . . . . .	1861	„	1889	
Carlos, jetzt regierender König . . . . .	1889	„	....	





# Rückblick auf das auch für Brasilien geltende portugiesische Münzwesen, von 1500 bis 1688.

Eine Uebersicht des altportugiesischen Münzgewichtes ist auf Seite XXVII gegeben.

Mit der Entdeckung (22. April alten, oder 3. Mai neuen Styles des Jahres 1500<sup>1)</sup>, der Eroberung und Colonisation Brasiliens durch die Portugiesen unter König Emanuel dem Glücklichen, fand in der Colonie auch das portugiesische Geld und das portugiesische Münz- und Gewichts-System Annahme und Verbreitung.

Den eingebornen Indianern hatte die Währungsfrage wenig Sorge gemacht; Münzen besaßen sie keine.<sup>2)</sup>

Das brasilianische Münzsystem blieb das nämliche, wie dasjenige des Mutterlandes, und begleitete die mannigfachen Modificationen, wie sie in Portugal stattfanden, bis im Jahre 1694 die Errichtung einer eigenen Prägeanstalt in Brasilien beschlossen wurde und die Colonie dann ihre besonderen Münzen bekam.

Zur Zeit von König Emanuel (1495 bis 1521) bestanden die in Portugal cursirenden Münzen aus folgenden vierzehn Spezien<sup>3)</sup>:

in Gold, 23 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Karat fein.

**Portuguez** (Portugalöser), zehnfacher Cruzado.

Gewicht 712 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Grãos, ursprünglicher Werth . . . . .	3900	Reaes brancos.
anno 1517 erhöht auf . . . . .	4000	„

**Cruzado** (Dukaten, übersetzt: Kreuzer).

Gewicht 71 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Grãos, ursprünglicher Werth . . . . .	390	„
anno 1517 erhöht auf . . . . .	400	„

**Quarto de Cruzado** (Viertelcruzado).

Gewicht 17 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Grãos, ursprünglicher Werth . . . . .	97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	„
nachher erhöht auf . . . . .	100	„

<sup>1)</sup> Discussão chronologica acerca da descoberta do Brasil, von Henrique de Beaufort Rohan, in Brasil-Historico von Dr. Mello Moraes. 2. Serie 1866. Tomo I. Pag. 146, sowie in Revista do Instituto Historico, 1869, Tomo XXXII. Parte II. 231. und: Dia 3 de Maio e Abertura do Parlamento nacional, in nämlicher Revista, 1895, Tomo XLVIII. Parte I. 593.

<sup>2)</sup> Dr. C. F. Ph. von Martius bemerkt in seiner Abhandlung „Von dem Rechtszustande unter den Ureinwohnern Brasiliens“, München 1832, Seite 41, über den Werth der Dinge bei den betreffenden Indianerstämmen: „Wo einige Cultur wach geworden ist, werden gewisse Gegenstände zum Handelszwecke in Vorräthen angefertigt. So schnitzt der **Mauhé** Bogen aus rothem Holze, und bereitet die Guaránápaste, der **Mundrucú** macht Zierathen aus bunten Federn, die Weiber der **Miranhas** flechten jährlich eine beträchtliche Anzahl von Hangmatten aus Palmfasern, die weithin bis zu den Indianern von Surinam und Essequibo verhandelt werden. So treiben viele Stämme Hühnerzucht und bereiten Mehl für den Handel. Alle diese Gegenstände werden nicht verkauft, sondern nur gegen andere Waaren vertauscht. Bei keiner Völkerschaft Brasiliens kennt man etwas als allgemeinen Repräsentanten des dinglichen Werthes, geschweige denn Geld; wo sie Metall besitzen, verwenden sie es nur zu Schmuck. In Mexico vertraten bekanntlich schon zur Zeit der Azteken die Cacaobohnen die Stelle einer Münze, so wie die Cauris in Ostindien und Africa. Am Amazonasstrome werden diese Bohnen von den Indianern, ebenso wie Salsaparille, Vanille, Nelkenzimmet u. s. w., für den Tauschhandel mit den Weissen eingesammelt; aber die Einheit dient nicht als Maass eines gewissen Werthes. Dieser vollständige Mangel aller Münze charakterisirt den Bildungsgrad der americanischen Ureinwohner.“

<sup>3)</sup> Nach Arago, Moedas, Band I.

	in Silber, $11\frac{1}{2}$ fein.	Gewicht in Grãos.	Damaliger Werth in Reaes brancos.
<b>Portuguez</b> . . . . .		800. —	400. —
<b>Meio Portuguez</b> (Halber Portuguez) . . . . .		400. —	200. —
<b>Tostão</b> . . . . .		200. —	100. —
<b>Vintem</b> (Zwanziger) . . . . .		39. 40	20. —
<b>Meio Vintem</b> (Halber Zwanziger = Zehner) . . . . .		19. 69	10. —
<b>Cinquinho</b> (Fünfer) . . . . .		9. 84	5. —
<b>Indio</b> (Indier) . . . . .		65. 82	33. —
wozu mit einer kleinen relativen Gewichtsreduction noch kam:			
<b>Meio Tostão</b> (Halber Tostão) . . . . .		96. —	50. —
in Kupfer.			
<b>Ceutil</b> . . . . .		38. 40	$\frac{1}{8}$
<b>Real</b> (Königsmünze) . . . . .		230. 80	1. —
<b>Meio Real</b> (Halber Real) . . . . .		115. 40	$\frac{1}{2}$

Nachdem für die **Münzeinheit** ein correspondirendes Kupferstück geschaffen war, hiess die Einheit nicht mehr „Real branco“, sondern kurzweg „Real“, und der Plural „Reaes“ verwandelte sich später in „Reis“.

Mit der Ausbringung des **Portugalöfers** <sup>1)</sup>, als grösste und schwerste bis dahin geschlagene Goldmünze, sollten die erreichten glücklichen Erfolge der portugiesischen Nation in Indien eine anschauliche Verherrlichung finden. Nachher gelangte der Portugalöfer bloss unter dem unmittelbar folgenden Monarchen Johann III. (1521 bis 1557) zur Prägung, und wurde später noch in den deutschen Hansestädten, besonders in Hamburg, als Schaumünze nachgeahmt. — König Emanuel war Grossmeister des Christusordens und auf mehreren der von ihm eingeführten Münzsorten (Portuguez, sowohl in Gold als in Silber, und Tostão) figurirt das Kreuz des Christusordens (Krückenkreuz) mit der Umschrift: IN HOC SIGNO VINCES (in diesem Zeichen wirst du siegen), welcher Wahlspruch für einige Werthabschnitte bis zur portugiesischen Münzreform im Jahre 1835 beibehalten, und, nach der Erklärung der Unabhängigkeit von Portugal, im Jahre 1822, auch von dem Kaiserreiche Brasilien angenommen wurde.

Der **Goldcruzado** (Kreuzducaten) mit dem darauf abgebildeten St. Georg's-Kreuz hiess auch Affonso de Ouro (Alphonse d'or), weil er von Alfons V. zur Zeit der Kreuzzüge gegen die Türken, anno 1457, in Verkehr kam. Bis zu Johann IV (1640 bis 1656) wurde der goldene Cruzado regelmässig geprägt und nach der schon unter König Emanuel erfolgten Wertherhöhung des Cruzado von 390 auf 400 Reis pflegte man grössere Summen nicht in Milreis, sondern eher in Cruzados zu 400 Reis auszudrücken. Dieser Gebrauch bestand noch zur Zeit des ersten Kaisers von Brasilien — vide dessen Thronrede vom 3. Mai 1823. <sup>2)</sup>

Der goldene **Viertelcruzado**, die Silberstücke **Portuguez**, **Halber Portuguez** und **Indio**, wie auch der **Halbe Real** in Kupfer gehören ausschliesslich der Regierungsperiode von König Emanuel an.

Der **Tostão** war die Nachahmung einer damals in mehreren europäischen Ländern kuranten Münze, in Italien Testone, in Frankreich Teston, in England Testoon genannt, versehen mit dem Kopfbild des Münzherrn, wovon wohl auch der Name (Kopfstück) herrührt, obschon dann in Portugal der Tostão auffallenderweise ohne Bild geprägt wurde. Während in den genannten anderen Ländern der Teston bald neuen Geldsorten Platz zu machen hatte, behielt Portugal wie Brasilien den Tostão bis auf die Gegenwart bei, allerdings mit öfteren und bedeutenden Gewichtsreductionen, aber immer als jeweiliges Aequivalent von 100 Reis. Statt wie damals 200 Grãos, wiegt jetzt (seit 1854) der in Portugal (Moeda forte — schwere Währung) geprägte Tostão nur noch 50 Grãos, und in Brasilien (Moeda fraca — leichte Währung) correspondirt sein dermaliges Gewicht (seit 1870) bloss noch mit 25  $\frac{1}{2}$  Grãos.

<sup>1)</sup> „haben den Nahmen wie es der Verstand selbst gibt, von dem Königreich Portugal, als woselbst sie gemünzset werden“ — Alter und neuer Münz-Schlüssel, Seite 284, von Leonhard Wilibald Hoffmann. Nürnberg, M. DC. LXXXIII. — Ebenda sind, als damals im Deutschen Reiche gangbar, auch die hauptsächlichsten portugiesischen Geldsorten aufgeführt und mehrere Typen Battenbergischer Kreuzducaten abgebildet, sowohl mit kurzem (St. Georgs-), als mit langem (Calvarien-) Kreuz, die sich als Nachahmungen der portugiesischen bemerkbar machen.

<sup>2)</sup> Fallas do Throno desde o anno de 1823 até o anno de 1880, colligidas na Secretaria da Camara dos Deputados. Rio de Janeiro, Imprensa Nacional, 1880.

Bei den schon unter seinen Vorgängern bestandenen und von ihm ebenfalls geprägten Münzsorten **Vintem**, **Meio Vintem** und **Cinquinho** in Silber und dem **Ceutil** in Kupfer, liess König Emanuel keine Veränderung im Typus eintreten; sie zeigen theils das St. Georgs-, theils das Aviskreuz (Blumenkreuz). Die Prägung des silbernen **Meio Vintem** (10 Reis) hörte während der Regierungszeit von Peter II (1667 bis 1706) gänzlich auf, diejenige des silbernen **Cinquinho** (5 Reis) schon unter Johann IV, nachdem diese kleinen Werthabschnitte durch inzwischen eingesetzte Kupfernominalen von 10 und 5 Reis entbehrlich geworden waren. Der **Vintem** in Silber hingegen wurde in Portugal, mit späterer Abänderung im Type, bis zum Jahre 1800 weitergemünzt.

Die Kupferstücke **Ceutil** ( $\frac{1}{6}$  Real) und **Real** wurden noch bis ungefähr zur Herrschaft der Philippen geschlagen, also bis circa 1580. Der **Ceutil** war die erste portugiesische Kupfermünze und man prägte sie viel nach der im Jahre 1415 erfolgten Einnahme der an der Nordküste Afrika's gelegenen Stadt Ceuta oder Ceita, von wo der Name der Geldsorte abgeleitet wird. In der Folge erging es dem **Ceutil** wie seinen Collegen in anderen Ländern, man brauchte nur noch seinen Namen für etwas, das wenig oder gar keinen Werth hat. Der **Real** hingegen, als effective Münze von König Emanuel eingeführt, blieb dem Namen nach als Rechnungseinheit bestehen und erschien später, 1853, unter der Königin Maria II, nochmals als wirklich geprägte Kleinmünze für die ostafrikanischen Colonien, im Gewichte von 25.6 Grãos, d. h. mit ungefähr dem neunten Theil des ursprünglichen Gewichtes.

**Am Schlusse der Regierungszeit von König Emanuel betrug der Werth der gemünzten Mark:**

23 $\frac{3}{4}$ karätigen Goldes . . . . .	Rs. 25\$868, correspondirend in
22 karätiger Feinheit mit . . . . .	„ 23\$962,
$\frac{11}{12}$ feinen Silbers . . . . .	„ 2\$400,

somit stand das Werthverhältniss zwischen den beiden Edelmetallen ziemlich genau wie 1:10.

Von König Emanuel bis zu Peter II traten als **neue** Werthabschnitte auf, jedoch nur um nach kurzer Zeit wieder zu **verschwinden**:

in Gold, Feinheit auf 22  $\frac{1}{8}$  Karat reduziert.

Der **São Vicente**, im ursprünglichen Werthe von 1000 Reis.  
 „ **Halbe São Vicente**, „ „ „ „ 500 „

Diese beiden Sorten, welche das Bild des heiligen Vincentius tragen, wurden von Johann III eingeführt. — Auf den speziellen Wunsch dieses Monarchen hatte die Inquisition sich auch in Portugal festgesetzt und behauptete daselbst ihre Macht bis zum Anfange dieses 19. Jahrhunderts. Die Münzen zeichnen den Geist der damaligen Zeit durch Wiedergabe theils des Passions- oder Calvarienkreuzes (langes Kreuz, wie auf den Abzeichen der Inquisitoren), theils des Titels „ZELATOR FIDEI“ (Beschirmer des Glaubens), welchen Pabst Paul III dem frommen König Johann III verliehen hatte.

**Stücke im ursprünglichen Werthe von 500 Reis**, mit dem Kreuze des Christusordens — aufgebracht von König Sebastião (1557 bis 1578).

Der Typus dieser Stücke war anfänglich demjenigen der früher geprägten Cruzados ähnlich, erhielt aber von 1562 an eine Abänderung, welche namentlich dadurch auffällt, dass die Umschrift „IN HOC SIGNO VINCES“ zwischen die Arme des Kreuzes gestellt und dass die Münze dann auch mit einer Jahrzahl versehen wurde. In dieser veränderten Gestalt erhielt sie den Zunamen **Engenhoso** (künstlerisch, erfinderisch, auch Erfinder, in Bezug auf den Stempelschneider).

**Stücke von 4 Cruzados**, im ursprünglichen Werthe von 1600 Reis.

**Stücke von 2 Cruzados**, „ „ „ „ 800 „

Diese doppelten und vierfachen Cruzados sind unter Philipp I (1580 bis 1598) aufgekomen und sie tragen das St. Georg's-Kreuz.

in Kupfer.

**Stücke von 4 Reis**, mit dem St. Thiago-Kreuz.

**Stücke von 2 Reis**, mit der Sphäre.

Vorstehende zwei Sorten wurden von dem Gegenkönig Antonio (1580 bis 1583) in Angra, Hauptstadt der Insel Terceira (Azoren) geschlagen.

Sodann erschienen als **neue** Sorten, welche das Feld für längere Zeit zu behaupten vermochten:

in Silber.

Der <b>Cruzado</b> , Gross-Stück nach Art der Thaler. . . . .	im ursprünglichen Werthe von 400 Reis,
eingeführt von König Antonio.	
„ <b>Halbe Cruzado</b> , oder Zweihundert Reis, . . . . .	200 „
eingeführt von Johann IV.	
„ <b>Real Portuguez dobrado</b> , oder Vier Vintens, . . . . .	80 „
„ <b>Real Portuguez</b> , oder Zwei Vintens, . . . . .	40 „

Die letzteren beiden eingeführt von Johann III.

in Kupfer.

<b>Stücke von 10 Reis</b> , eingeführt von Johann III.	} als Substitute der respectiven Silberlinge.
<b>Stücke von 5 Reis</b> , „ „ Sebastião I.	
<b>Stücke von 3 Reis</b> , „ „ Johann III.	
<b>Stücke von 1½ Reis</b> , „ „ Johann IV.	

Die Kupfermünzen von 10 Reis hiessen auch **Patacões**.

Durch Gesetz vom 30. Mai 1642 wurde der **Feingehalt** der zu prägenden Goldmünzen demjenigen des Silbergeldes von 11 Dinheiros gleichgestellt, d. h. auf 22 Karat gemindert und in dieser Beziehung traten nachher keine Abänderungen mehr ein.

Das unter Alfons VI (1656 bis 1667) ausgestellte Gesetz vom 20. November 1662 brachte eine neue **Wertherhöhung der Münzen**, nachdem schon während der Regierungszeit von Johann IV, etwas wie eine Werthverdoppelung, wenigstens was die goldenen anbelangt, eingetreten war. Der Werth der Goldmünzen wurde darnach wie folgt gehoben:

4 Cruzados von ursprünglich 1600, gestiegen auf 3500 Reis, galten nun Rs. 4\$000.
2 Cruzados „ „ 800, „ „ 1750 „ „ „ „ 2\$000.
1 Cruzado „ „ 400, „ „ 875 „ „ „ „ 1\$000.

und dadurch entstand an Stelle der ein- und mehrfachen Cruzados die neue Serie von Goldmünzen benannt: **Moeda** (Moidor), **Meia Moeda** (Halber Moidor) und **Quarto de Moeda** (Viertelmoidor). Die alten Cruzados und deren Mehrfache bekamen entsprechende **Contremarken** und die neuen Prägungen wurden mit den Werthbezeichnungen von 4000, 2000 und 1000 (Reis) ausgeführt.

Zur Zeit da Pedro II als Prinzregent die Regierung übernahm (22. November 1667) bestand somit das in Portugal und Brasilien umlaufende Geld aus nachstehenden fünfzehn Sorten:

in Gold: Moeda . . . . .	im Werthe von 4000 Reis.
„ „ Halbe Moeda „ „ „ „	2000 „ .
„ „ Viertelmoeda „ „ „ „	1000 „ .
in Silber: Cruzado . . . . .	400 „ .
„ „ Halber Cruzado „ „ „ „	200 „ .
„ „ Tostão „ „ „ „	100 „ .
„ „ Halber Tostão „ „ „ „	50 „ .
„ „ Vier Vintens „ „ „ „	80 „ .
„ „ Zwei Vintens „ „ „ „	40 „ .
„ „ Vintem „ „ „ „	20 „ .
„ „ Halber Vintem „ „ „ „	10 „ . — Die Prägung dieser Sorte wurde aber bald suspendirt.
in Kupfer: Stücke mit der Werthangabe :	10 „ .
„ „ „ „ „ „ :	5 „ .
„ „ „ „ „ „ :	3 „ .
„ „ „ „ „ „ :	1½ „ .

Der **spanischen Silberpatacões**, welche in Portugal und seinen Colonien ebenfalls vielfach cursirten, soll später Erwähnung geschehen.

Am 12. April 1668 erfolgte die Verfügung einer ferneren 10%igen Werthsteigerung der Goldmünzen. Unter Beibehaltung des früheren Gewichtes münzte man nun:

Die Moeda	mit Werthbezeichnung 4400,	statt von nur 4000 (Reis)
„ Halbe Moeda	„ „ 2200,	„ „ „ 2000 „
„ Viertelmoeda	„ „ 1100,	„ „ „ 1000 „

und die in Umlauf befindlichen Stücke früherer Emissionen mussten, behufs Werthgleichstellung, mit den Gegenstempeln von 4400, 2200 und 1100 versehen werden.

Durch Verordnung vom 24. März 1677 wurde die Valuta neu reglirt. Unter Reduzirung ihres Gewichtes erhielt die Moeda wieder den ursprünglichen Werth von 4 Milreis und die Unterabtheilungen den entsprechenden von 2 und 1 Milreis. Diese Neuregulirung bedeutete ebenfalls eine kleine Wertherhöhung von etwa  $3\frac{1}{2}\%$ .

Das öftere Hinaufdekretiren des Goldwerthes zog auch ein mehr oder weniger entsprechendes Vorgehen bezüglich des **Silbergeldes** nach sich. Die jeweiligen Neuprägungen in Silber geschahen unter fortwährender **Verminderung des Gewichtes** der betreffenden Sorten und hinsichtlich der jeweils in Umlauf stehenden älteren Emissionen behalf man sich, ähnlich wie bei den Goldmünzen, mit successiven Contremarkirungen:

Ältere Prägungen von	400,	200,	100,	50,	80,	40	Reis
erhielten den Aufdruck	500,	250,	120,	60,	100,	50	„
sodann zweite Gegenstempel, theils von			150,	75,			„
theils, noch später, von			200,	100,			„

auch kommt ein Stempel mit Darstellung der Sphäre vor, sowohl auf Gold- (siehe unten), als auf Silbermünzen.

Die offizielle Contremarkirung bezeugte die eingetretenen Wertherhöhungen auf den Münzen selbst, und die aus der Werthsteigerung resultirenden Differenzen kamen theilweise den Inhabern zu gut, theilweise bildeten sie eine nicht unbedeutende Staatseinnahme.

Im Laufe der Zeit erwies sich, wie begreiflich, auch eine **Verminderung des Gewichtes der Kupfermünzen** als angezeigt.

In der **Technik der Prägung** hatte man schon merkliche Fortschritte gemacht. Von 1678 an weisen die Münzen schärfere und schönere Stempel auf, die Gold- und Silbermünzen sind mit einer Rändelung versehen, auch steht das effective Gewicht der Münzen in näherer Uebereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften. Während früher die Fabrikation Gewichtstoleranzen bei den Edelmetallen von 10% und selbst mehr für erlaubt gehalten hatte, konnte sie nun mit einer Marge von 1 bis 2% auskommen.

Nach dem im Jahre 1683 erfolgten Ableben seines Bruders Alfons VI ersetzte Peter II den seit 1667 geführten Titel PRINCEPS REGENS durch REX.

Am 4. August 1688 wurde ein **abermaliger Währungswechsel** beschlossen, bestehend in einer weiteren Wertherhöhung von 20%, sowohl für Gold-, als für Silbermünzen, und da das eben erwähnte Gesetz in Kraft stand, als es sich um Errichtung einer besonderen Prägeanstalt in der Colonie Brasilien handelte, so trete ich in Nachstehendem eines Nähern darauf ein.

Die in Uebereinstimmung mit der Reform vom Jahre 1677 geprägten Münzen bekamen nach der neuen Ordnung vom Jahre 1688 ohne Weiteres einen Mehrwerth von 20%, nämlich:

#### die Goldstücke

Moeda	von 4000 Reis einen solchen von 4800.
Halbe Moeda	„ 2000 „ „ „ 2400.
Viertelmoeda	„ 1000 „ „ „ 1200.

Die Viertelmoeda (Quarto de Moeda) ging auch unter dem Diminutivnamen **Quartinho**.

#### die Silberstücke

					nun genannt:
Cruzado	von 400 Reis einen solchen von 480.				Neuer Cruzado
Halber Cruzado	„ 200 „ „ „ 240.				Zwölf Vintens
Tostão	„ 100 „ „ „ 120.				Sechs Vintens

				nun genannt:
Halber Tostão . . . . .	von	50 Reis	einen solchen von	60. Drei Vintens
Vier Vintens . . . . .	"	80 " " " "	" " " "	100. Tostão
Zwei Vintens . . . . .	"	40 " " " "	" " " "	50. Halber Tostão
Ein Vintem . . . . .	"	20 " <b>unverändert</b>	" " " "	20. Vintem

und die **Neuauismünzungen** erfolgten von 1688 an auf der Basis von: Rs. 102\$400 die gemünzte Mark Gold und von Rs. 6\$360 die gemünzte Mark Silber, beide Metalle 916.66 Millièmes fein, nämlich:

	in Gold, 22 Karat	Werthauschrift:	Wirkl. damal. Werth:	Gewicht:
Moeda . . . . .	4000		4800 Reis	216.— (Grãos (3. Oitavas)
Meia Moeda (Halbe Moeda) . . . . .	2000		2400 "	108.— " (1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " )
Quartinho (Viertelmoeda) . . . . .	1000		1200 "	54.— " (3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> " )

#### in Silber, 11 Dinheiros

Cruzado novo (Neuer Cruzado) . . . . .	400	480 "	347.77 "
Doze Vintens (Zwölf Vintens) . . . . .	200	240 "	173.88 "
Seis Vintens (Sechs Vintens) . . . . .	100 <sup>1)</sup>	120 "	86.94 "
Tres Vintens (Drei Vintens) . . . . .	—	60 "	43.47 "
Tostão (Hundert Reis) . . . . .	LXXX	100 "	69.55 "
Meio Tostão (Halber Tostão) . . . . .	XXXX	50 "	34.77 "
Vintem (Zwanzig Reis) . . . . .	—	20 "	17.38 "

Letzterer, der Vintem, machte auch in den Neuprägungen eine Ausnahme, indem er bei unverändertem Namen, Werth und Gewicht blieb.

#### in Kupfer prägte man

Stücke von	X Reis,	im effectiven Gewichte	von circa	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Oitavas.
" "	V " " " "	" " " "	" "	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> "
" "	III " " " "	" " " "	" "	1 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> "
" "	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	" " " "	" "	1 <sup>1</sup> / <sub>16</sub> "

Mit dem **Gewichte der Kupfermünzen** nahm man es sehr wenig genau; thatsächlich wurden sie zu 2 bis 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Reis per Oitava ausgebracht.

Wie vorstehend aufgeführt, behielten die überhaupt mit einer Werthangabe versehenen Gold- und Silbermünzen die früher gebräuchlich gewesenen Werthauschriften bei, **obschon sie in Wirklichkeit einen Mehrwerth von 20% repräsentirten**. Wo z. B. 4000 steht, ist zu lesen 4800 Reis, u. s. w. Diese Absurdität dauerte merkwürdigerweise fort während dem langen Zeitraume von etwa 150 Jahren und wurde erst anlässlich der portugiesischen Münzreform vom Jahre 1835 abgeschafft.

Um dem vielfach praktizirten **Verstümmeln** der Silbermünzen durch Beschneiden, oder durch andere speculative Arten der Beschädigung, möglichst entgegenzutreten, wurden ältere Stücke von noch annähernd richtigem Gewichte, namentlich ganze und halbe Cruzados, überprägt und gerändelt und in der gleichen Absicht auch Goldmünzen älteren Gepräges mit einer Rändelung und mit einer die **Sphäre** darstellenden Contremarke versehen.

<sup>1)</sup> Diese Werthauschrift figurirt nur auf den damals in Porto geschlagenen Sechs Vintens-Stücken, während die in Lissabon geprägten keine Werthbezeichnung tragen.



**Nachstehende Vergleichung gibt ein Bild der gesammten portugiesischen  
Münzwirtschaft  
vom Anfange des 16. bis zum Ende des 17. Jahrhunderts:**

	in den Jahren:	1517	1688
Werth der gemünzten Mark 23 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> karätigen Goldes . . . . .	Rs.	25\$868	
Correspondirender Werth der Mark 22 karätigen Goldes . . . . .	„	23\$962	Rs. 102\$400
Werth der gemünzten Mark <sup>11</sup> / <sub>12</sub> feinen Silbers . . . . .	„	2\$400	„ 6\$360

Die Proportion der eingetretenen **Werthsteigerung** betrug somit:

für Gold . . . . .	1 : 4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> .
„ Silber . . . . .	1 : 2 <sup>5</sup> / <sub>8</sub> .

und das zwischen Silber und Gold bestandene **Werthverhältniss** von 1 : 10 hatte sich inzwischen auf 1 : 16 verschoben.

Das häufige Hinaufdekretiren des Werthes der Münzen war jedoch nicht allein Portugal eigen, Gleiches oder Aehnliches fand auch in dem benachbarten Spanien und in den anderen europäischen Ländern statt, es war also mehr oder weniger ein internationales Vorgehen.

Im Jahre 1694 wurde der Colonie Brasilien die Etablierung einer besonderen Münzstätte gestattet; ehe ich jedoch auf die Thätigkeit derselben eintrete, mögen vorerst die von den Holländern in Pernambuco ausgegebenen Nothmünzen Erwähnung finden, als **des ersten in Brasilien entstandenen Metallgeldes**.





# Nothmünzen der Holländer in Pernambuco.

1645/1646 und 1654.

Nach der im Jahre 1640 erfolgten Restauration der portugiesischen Monarchie durch Herzog Johann von Braganza (Johann IV) hätten, zufolge des Haager Vertrages vom 12. Juni 1641, die Waffenfeindseligkeiten zwischen den Niederlanden und Portugal, welche zur Zeit der erzwungenen Union von Spanien und Portugal (1580) unter Philipp I (in Spanien Philipp II) begonnen hatten, sowohl in Europa als in den Colonien ruhen sollen; sie wurden aber in den Colonien mit der geheimen Absicht fortgesetzt, noch schnell einige Vortheile zu erringen, und es schieben sich hiefür die Holländer, wie die Portugiesen gegenseitig die Schuld zu — vergleiche Caspar Barlaeus, Geschichte von Brasilien und Barão de Porto Seguro, Historia das Lutas com os Hollandezes no Brasil. —

Die im Jahre 1621 gegründete Niederländische Westindische Compagnie befand sich damals im Besitze eines beträchtlichen Theiles des brasilianischen Küstenlandes, nämlich von Rio Grande do Norte, Parahyba, Itamaracá, Pernambuco mit Alagoas und Sergipe und sie kämpfte gegen die Portugiesen mit wechselndem Glück um die Ausdehnung, oder doch Beibehaltung dieser wichtigen Niederlassung, jedoch nur, um sie nach der am 26. Januar 1654 in Pernambuco stattgehabten Capitulation endgültig zu verlieren. Während diesen Kämpfen befand sich die Westindische Compagnie manchmal in schweren Geldverlegenheiten, welche sie zur Ausgabe von Nothmünzen zwangen, die in Pernambuco, der Hauptstadt des brasilianischen Neuholland, fabrizirt wurden.

Van Loon, Band II, Seite 283, schildert die angedeuteten Verhältnisse wie folgt:

„Le 12 de Juin de l'an 1641 on avoit conclu avec le nouveau Roi de Portugal, après que ce Royaume eut secoué le joug des Espagnols, une Trêve de dix ans, par laquelle il étoit stipulé qu'on conserveroit de part & d'autre tout ce dont on étoit en possession. Les Portugais cependant, inquiets de la Négociation de la Paix, craignoient que les Provinces-Unies, débarassées de la Guerre avec l'Espagne, ne tombassent sur eux dans l'Amerique avec toutes leurs forces après la fin de la Trêve. Pour le prévenir ils faisoient tous leurs efforts dans le Brezil pour endormir les Hollandois, en leur vantant la douceur du Gouvernement Hollandois; tandis que de l'autre côté ils tâchoient sous-main de gagner leurs compatriotes Sujets de la Compagnie, & de leur inspirer un esprit de revolte. Leur dessein étoit d'exciter contre elle un soulèvement général, de massacrer tous les premiers Officiers pendant une nocte, & de se rendre maitres du Récif, de Serinham, de Nazareth, & d'autres Places importantes. Mais les Hollandois, avertis par une lettre écrite de leur patrie (1645) qu'on tramoit contre eux un funeste projet, évitèrent ce coup, se saisirent de plusieurs Navires chargés d'armes, & forcerent les Ennemis, qui ayant pris les armes avoient déjà formé un Corps de Troupes, à s'enfuir dans les Bois. Cette Conspiration ayant mal réussi aux Portugais, ils s'armerent ouvertement, pillèrent le Plat-païs, brulerent les Plantations des Hollandois, massacrerent leurs Ouvriers & leurs Gens de mer, & menacerent de la potence tous ceux qui refuseroient de reconnoitre le Roi de Portugal pour Souverain. Les Sujets de la Compagnie, trop foibles pour arrêter par la force un soulèvement si universel, firent publier une Amnistie générale, & députerent quelques-uns d'entre eux au Vice-roi Portugais. Mais cette Députation fut tellement éloignée de faire un bon effet, qu'un de ceux qui s'étoient employés fut assez perfide pour vendre aux Ennemis le Cap de S. Augustin dont il étoit Commandant. Le Général Huys vit dans ces entrefaites ses Soldats battus auprès de Cameron, & une Flotte de quarante gros Vaisseaux porter un puissant secours aux Portugais revoltés, qui prirent par un Siège la Forteresse de Serinham, defirent entierement

„les Troupes Hollandoises coupées d'avec le Récif, & emportèrent l'épée à la main Porto-Calvo & Rio de San Francisco. Ils se seroient rendus maitres du Recif même, si par bonheur une Flotte Hollandoise chargée de vivres n'étoit venue mouiller dans ce Port. La Guerre, qui commença ainsi dans ces contrées, fut poussée pendant dix ans, durant lesquels les Natifs du País & les vents même se déclarerent pour les Portugais, d'une maniere si pernicieuse pour la Compagnie, qu'elle fut forcée d'abandonner entierement le Brezil, & que par-là elle fut presque entierement ruinée. Avant que d'en venir pourtant à cette extrémité, elle se défendit par-tout avec beaucoup de valeur; & pour être en état de payer ses Troupes, elle se résolut, faute d'argent monnoyé, à faire frapper les Pieces d'or suivantes.“ (Folgt seine Abbildung der 12, 6 und 3 Guldenstücke.)

Ueber die Veranlassung zu der kurz vor der Capitulation (1654) stattgefundenen Fabrization silberner Nothmünzen berichtet der nämliche Autor, Band II, Seite 368, in nachstehender Weise:

„Cette même année (1653) Mr. Goch, qui avoit été pendant huit ans Conseiller dans le Brezil, étoit arrivé en Hollande par Cadix. Le 29 de Juillet il eut dans l'Assemblée des Etats-Généraux une Audience, dans laquelle il représenta qu'il seroit facile de relever les affaires dans ce País, puisqu'on y possédoit encore plus de trois cens lieues de terrain le long du rivage, quoiqu'on y craignit tellement les Portugais, que personne n'avoit la hardiesse d'entrer dans l'intérieur du País; ce qui causoit une misere inexprimable. Excités par ces motifs, les Etats songerent à procurer enfin, s'il étoit possible, du soulagement à leurs malheureux Sujets, & pour cet effet ils envoyèrent à Lisbonne Mrs. Rodolfi & Verhoeven, munis d'Instructions moins limitées que celles qu'ils avoient données jusques-là, pour terminer cette Négociation. Ils furent reçus à la Cour de Portugal avec tous les honneurs imaginables, mais sans parvenir au moindre accommodement avec les Portugais, qui prétendoient terminer en même tems les démêlés réciproques, & par rapport aux Indes Orientales, & par rapport aux Indes Occidentales; se flatant que comme les Envoyés des Etats n'étoient pas autorisés à entrer dans une Négociation si générale, la conquête de tout le Brezil se feroit avant qu'ils pussent avoir là-dessus de nouveaux ordres. En effet, au mois de Mai de l'année suivante (1654) on apprit, que faute d'un renfort suffisant qui avoit été retardé par la présente Guerre, les Portugais avoient assiéges le 20 de Décembre le Récif, la dernière Forteresse de la Compagnie dans le Brezil: qu'ils l'avoient attaqué avec une Flotte de soixante Vaisseaux de guerre, & avec une formidable Armée composée de Moradores, de Mulâtres, de Mamelus, de Breziliens & de Noirs, soutenus par un bon nombre de Troupes réglées; enfin que l'ayant prise, ils avoient obligé les Hollandois de vuidier entierement tout ce vaste País, en laissant derriere eux trois cens pieces de canon. Cette perte fut attribuée à la disette de vivres & d'habits, au mauvais état des fortifications, & surtout à la desobeissance des Soldats. Servant au-delà de leur tems, & n'apprenant rien du secours si souvent promis, ils tâchoient de revenir dans leur Patrie de quelque maniere que ce fût: sans que la crainte du gibet, & le soin qu'on prit de faire frapper les Pieces suivantes pour leur payer leur solde, pussent les empêcher de désertter vers l'Ennemi.“ (Folgt die Abbildung des ihm einzig bekannten Nominales von 12 Stüber.)

## Beschreibung der hier abgebildeten Nothmünzen.

### Tafel I.

#### In Gold. 1645/1646.

##### Nr. 1. Goldklippe von 12 Gulden.

In einem Perlenkreise: XII (Werthbezeichnung) und darunter Monogramm, gebildet aus den Buchstaben G, W, C (Geotroyerde Westindische Compagnie, d. h. Privilegirte Westindische Compagnie).

R/. Im Perlenkreise: ANNO BRASIL(1.Æ), kleine Raute und unten die Jahrzahl 1646.

Dieses Stück stammt aus Cabinet Voelcker; Auctionscatalog, première partie, Nr. 2086.

Gewicht 7. 60 Grammes

sehr rar.

**2. Goldklippe von 6 Gulden.**

Aehnlich Nr. 1, nur Werthbezeichnung VI und ohne die kleine Raute nach Brasil. Jahrzahl 1646.

Stammt aus Collection Mailliet; Auctionscatalog Nr. 201 und ist auch abgebildet, im Atlas Mailliet, supplément 201.

3.70 gr. *sehr rar.*

**3\*. Idem.**

Aehnlich Nr. 2, nur rautenförmig. Jahrzahl 1646.

*sehr rar.*

Diese Varietät ist copirt aus Atlas Mailliet, planche XVIII. 2.

**4. Goldklippe von 3 Gulden.**

Aehnlich Nr. 1, nur Werthbezeichnung III und Jahrzahl 1645.

Stammt aus Cabinet Voelcker; Auctionscatalog, première partie, Nr. 2091.

1.80 gr. *sehr rar.*

Das Cabinet Voelcker enthielt noch ein anderes Stück von 3 Gulden, Nr. 2092, ohne die kleine Raute nach Brasil und mit der Jahrzahl 1646, wie abgebildet bei Van Loon II 253 und Atlas Mailliet XVIII. 3.

Das Instituto Archeologico e Geographico Pernambucano besitzt ebenfalls ein Exemplar dieser seltenen Dreiguldenstücke mit der Jahrzahl 1646 — siehe dessen Revista, Nr. 44, Seite 126.

**In Silber. 1654.****5. Einseitige Silberklippe von 12 Stüber.**

In einem Perlenkreise: XII (Werthbezeichnung). Monogramm aus den Buchstaben G, W, C wie bei den früher angefertigten Goldklippen und darunter die Jahrzahl 1654.

5. — gr. *rar.*

**6. Einseitige Silberklippe von 40 Stüber.**

Aehnlich Nr. 5, nur Werthbezeichnung: XXXX.

Stammt aus Cabinet Voelcker, Auctionscatalog, première partie, Nr. 2088.

12.10 gr. *sehr rar.*

**7. Einseitige Silberklippe von 10 Stüber.**

Aehnlich Nr. 6, nur Werthbezeichnung: X.

Stammt ebenfalls aus Cabinet Voelcker, Auctionscatalog, première partie, Nr. 2090.

2.85 gr. *sehr rar.*

Die in den Jahren 1645/1646 geschlagenen goldenen Nothmünzen stehen in einem ihrem Nennwerthe entsprechenden Gewichtsverhältnisse zu einander, wogegen bei den im Jahre 1654 verfertigten Silbermünzen diejenigen von 12 Stüber (Dodecimalsystem) relativ bedeutend schwerer sind, als die anderen von 40 à 10 Stüber (Decimalsystem). Dieser Umstand lässt vermuthen, dass man zuerst das 12 Stüberstück fabrizirte, und erst nachher, als vielleicht der Geldstoff spärlicher wurde, die verhältnissmässig leichteren 40 à 10 Stüberstücke, die unter sich im Gewichte ziemlich übereinstimmen.

Als dem Decimalsystem angehörend sind sodann noch die folgenden zwei Nominale zu erwähnen:

8\*. **Einseitige Silberklippe von 30 Sols (oder Stüber).**

Argent. Catalogue Munnicks van Cleef, Nr. 268, aufgeführt bei Mailliet, Catalogue descriptif, page 67, Nr. 5. *sehr rar.*

und in Collection des Herrn G. F. Ulex in Hamburg:



9\*. **Einseitige Silberklippe von 20 Sols (oder Stüber).**

Aehnlich den anderen Werthabschnitten, nur mit Bezeichnung XX.

6.05 gr.

*sehr rar.*

Von letzterem Nominale figurirt bei Mailliet auch ein Exemplar in Kupfer, Catalogue descriptif, page 68, Nr. 6, Planche XVIII, Nr. 5, Catalogue Callenfels Nr. 365.

Dank der Freundlichkeit des Herrn G. F. Ulex in Hamburg bin ich im Falle, hier noch eine in seiner Sammlung befindliche Varietät der **goldenen** Nothmünzen vorführen zu können:



10\*. **Goldklippe von 12 Gulden.**

Wie Nr. 1, nur etwas grösser, auch mit grösseren Lettern, sodann Punkt nach der Werthziffer XII, wie nach anno, und nach Brasil. statt der kleinen Raute, ebenfalls ein Punkt.

7.70 gr.

*sehr rar.*

Das königliche Münzcabinet im Haag besitzt, wie mich dessen Director, Herr H. J. de Dompierre-de-Chaufepié, gütigst informirte, die Nrn. 1, 2, 4 und 7, und dasjenige der Universität in Leyden die Nrn. 4 und 5.



# Veranlassung zur Errichtung eigener Münzstätten in Brasilien.

1688 bis 1694.

In Portugal und seinen Colonien circulirten sehr zahlreich auch die **spanischen ganzen und halben Patacas** und diese Geldsorte erwarb sich überhaupt in europäischen wie aussereuropäischen Ländern den Rang einer Universalmünze.

Ueber die Abstammung des spanischen Wortes Pataca oder **Patacão** ist etwas Genaueres nicht bekannt <sup>1)</sup>, es scheint jedoch ursprünglich die allgemeine Bedeutung von Metallplatte oder Geldstück gehabt zu haben, dann wahrscheinlich speziell eines solchen von besonderer Grösse und Schwere, wie ja auch die ersten grossen Kupferstücke von 10 Reis den Namen Patacões führten. Der Ausdruck kommt dann später, unter Johann VI (1799 bis 1826) wieder in der Form von Pataco vor, als Bezeichnung der schweren bronzenen 40 Reisstücke.

Der Werth der spanischen Patacas, auch **Pesos** genannt, wechselte in Portugal und seinen Besitzungen gleichzeitig mit den jeweiligen Abänderungen, welche die portugiesische Währung selbst erlitt, und wenn manchmal die offiziellen Werthbestimmungen dafür auf sich warten liessen, so sorgte der offene Markt für eine entsprechende Tarifrung.

Die Werthsteigerung der Patacas erfolgte in nachstehendem Verhältnisse:

Im Jahre:	Werth der gemünzten Mark 1/12 feinen Silbers:	Evaluierung der vollwichtigen spanischen Patacas:
1643	Rs. 4\$000	480 Reis.
1663	„ 5\$000	600 „
1676	„ 5\$300	640 „ <sup>2)</sup>
1688	„ 6\$360	750 „
1734	„ 7\$000	800 „
1747	„ 7\$500	
1834	„ 7\$500	870 „

Diese Wertherhöhungen wurden, wie ein Gleiches für die älteren portugiesischen Gold- und Silbermünzen geschah, zu Zeiten durch **Contremarkierungen** beglaubigt, so z. B. zum Zwecke der Erhöhungen auf 480 und später auf 600 Reis (für die halben auf 240, später auf 300 Reis) und im Jahre 1834 auf 870 Reis (im letzteren Falle zeigt der Gegenstempel nicht eine entsprechende Werthbezeichnung, sondern das gekrönte portugiesische Wappen), zu Zeiten bloss durch öffentliche Bekanntmachung, oder auch ohne weiteres durch den offenen Markt festgesetzt. Nicht selten ging die Marktevaluierung der gesetzlichen Tarifrung voraus.

<sup>1)</sup> „Pataca, nome de uma moeda de prata cunhada em Flandres, que trazido pelos Hespanhões a Portugal, d'ahí passou ao Brazil“ — Azeredo Coutinho, Necessidade de Augmento de Senhoriagem, Notiz zu Pag. 4.

<sup>2)</sup> Die Patacas wurden des öfteren so arg beschnitten, dass, wie im Gesetze vom 26. October 1686 bemerkt ist, ihr Gewicht nur noch die Hälfte oder gar weniger betrug. Ein Gesetz vom 10. Dezember 1687 gestattete die Circulation der Patacas von 7 Oitavas zu 600 Reis, was mit dem Werthe von 640 Reis für vollwichtige Stücke von 7 1/2 Oitavas übereinstimmt.

Teixeira de Aragão <sup>1)</sup> gibt den Wortlaut des Alvará vom 26. Februar 1643, wornach die besagte Abstempelung der Patacas mit 480, der Halben mit 240, nicht nur in mehreren Städten von Portugal und Algarve zu geschehen hatte, sondern auch in verschiedenen Colonien, so für Brasilien in Bahia, Rio de Janeiro und Maranhão. — In älteren Schriften <sup>2)</sup> wird auch wirklich einiger brasilianischer Münzstätten (Casas de Moeda) und der durch sie erzielten Staatseinnahmen gedacht. <sup>3)</sup> Die Thätigkeit der betreffenden Münzämter konnte sich aber lediglich auf die erwähnte Contremarkirung beziehen und zwar, wie allerdings anzunehmen ist, nicht allein auf diejenige ganzer und halber spanischer Patacas, sondern auch auf die im Werthe gleichzeitig gestiegenen älteren portugiesischen Gold- und Silbermünzen im allgemeinen. — Die respectiven Contremarken zeigen unter sich kleine Verschiedenheiten, es ist jedoch nicht mehr möglich festzustellen, welchen Münzstätten die einzelnen Stempelvarietäten zuzuschreiben sind. Wahrscheinlich hat in Brasilien, wie in Portugal, auch die durch das Gesetz vom 14. Juni 1688 vorgeschriebene Operation der nachträglichen Rändelung und Ueberprägung einiger Münzsorten stattgefunden.

Wohl wegen dem portugiesischen Werthstempel, mit dem sie versehen wurden, bekamen die spanischen Patacas dann auch den Namen **Sellos** <sup>4)</sup> (Stempel, Siegel), der in Brasilien immer noch die Werthbedeutung von 480 Reis hat.

Nach einer von Pizarro <sup>5)</sup> gegebenen und durch Azeredo Coutinho <sup>6)</sup> rectificirten Notiz sollten in Rio de Janeiro anno 1679 die spanischen Patacas, ihrem richtigen damaligen Werthe entsprechend, mit der Contremarke von 640 versehen werden, doch wurde diese Stempelung, weil keinen Nutzen bringend, durch königliche Verordnung vom 17. November 1681 <sup>7)</sup> suspendirt. — Ob man mit dem Abstempeln schon begonnen hatte, oder nicht, muss dahin gestellt bleiben — mir sind keine Stücke mit der Contremarke von 640 bekannt.

Zu dieser Zeit als die spanischen Patacas oder Patacões (grosse Patacas) den Werth von 640 <sup>8)</sup>, die Halben (sagen wir die Kleinen) den von 320 Reis hatten, wurde es in Brasilien üblich, den Ausdruck Pataca, welcher bis dahin nur der **Münzsorte** gegolten, als **Werthbezeichnung** von 320 Reis zu gebrauchen und der Kleinverkehr nahm allgemein die Rechnung nach Patacas an, wesshalb man, wie wir sehen werden, dieses Nominal mit seinen Doppelten und Theilstücken, dann für die Colonialwährung einfuhrte. Auch jetzt, nachdem die Valutaverhältnisse vielfache weitere Wandlungen durchgemacht haben, ist in Brasilien der Ausdruck Pataca zur Bezeichnung des Werthes von 320 Reis noch allgemein gebräuchlich.

In Folge der durch das Gesetz vom 4. August 1688 herbeigeführten Valutaverschiebung von 20 % wurden die spanischen Patacas auf 100 Reis per Oitava d. h. vollwichtige von 7½ Oitavas auf 750 Reis per Stück taxirt. Die Mehrzahl der circulirenden Patacas bestand freilich aus beschnittenen, minderwerthigen Stücken, deren einzelner Werth somit nur unter lästiger Zuhilfenahme einer Waage festgestellt werden konnte. Sei es nun, dass in Portugal der ebenerwähnten offiziellen Wertherhöhung ein bereits gestiegener Marktwert der Münzen vorausgegangen war, sei es, dass in Brasilien die Behörden mit der gesetzmässigen Wertherhöhung der Patacas anfänglich zögerten, soviel ist erwiesen, dass man, entweder aus Mangel an anderen disponiblen Retouren, oder zur Erzielung eines geschäftlichen Nutzens anfang, die den Verkehr hauptsächlich vermittelnden Patacas nach Portugal zurückzuführen. Dadurch entstand in der Colonie fühlbarer **Mangel an Circulationsmitteln** <sup>9)</sup>, worunter der Verkehr schwer zu leiden hatte.

In Hinsicht auf diesen hemmenden Geldmangel und gedrängt durch den städtischen Senat von Bahia gab im Jahre 1689 der Generalgouverneur daselbst seine Zustimmung zu etwelcher, wenigstens temporärer,

<sup>1)</sup> Moedas, Tomo II. Documento 113.

<sup>2)</sup> Pizarro, Tomo VII, pag. 187 und Publicações do Archivo Publico, Tomo I. pag. 2.

<sup>3)</sup> Durch königlichen Erlass vom 12. Januar 1664 wurde anbefohlen, diese Einnahmen dem Mutterlande zu übermachen Publicações do Archivo Publico I. 2.

<sup>4)</sup> Silva Lisboa V. 82.

<sup>5)</sup> Pizarro VII. 190.

<sup>6)</sup> Apreciação do Medalheiro da Casa da Moeda, Seite 22.

<sup>7)</sup> Publicações do Archivo Publico, I. Seite 24.

<sup>8)</sup> Rocha Pitta, Seite 229: porém era mais grave o prejuizo que se padecia no transporte e fundição da maior destas moedas, que correndo por seiscentos e quarenta, que são duas Patacas no Brasil; und Silva Lisboa V. 82.: . . . estavam correndo os sellos por 640 Reis e as Patacas por 320 Reis.

<sup>9)</sup> Rocha Pitta, Seite 229, und Southey III, 22.



Ausdehnung des Gesetzes vom 4. August 1688, nämlich zur Wertherhöhung der spanischen Patacas, oder Sellos, auf 800 Reis (Zwei Cruzados), der Halben auf 400 Reis <sup>1)</sup> (Ein Cruzado), und ein Gleiches geschah dann anno 1690 auch in Rio de Janeiro <sup>2)</sup>. Man hatte geglaubt, die im Gesetze liegende Erhöhung um ein Weniges strecken und folgende Rechnung aufstellen zu dürfen:

Früherer Werth der spanischen Patacas . . . . .	640 Reis
20 %ige Erhöhung laut Gesetz vom 4. August 1688 . . . . .	128 „
Kleiner Aufrundungszuschlag . . . . .	32 „
	800 Reis <sup>3)</sup> .

Diese willkürliche Interpretation fand jedoch höchsten Ortes keine Genehmigung und durch königliches Schreiben vom 19. März 1690 <sup>4)</sup> nach Bahia, sowie vom 18. October gleichen Jahres <sup>5)</sup> nach Rio de Janeiro, wurde anbefohlen, den Werth der spanischen Patacas auf die offizielle Tarifrung von 750 Reis für vollwichtige Stücke zurückzustellen <sup>6)</sup>.

Inzwischen hatte in Brasilien die Ausfuhr von Baargeld fortgedauert, und infolgedessen der Mangel an Circulationsmitteln sich immer empfindlicher gestaltet, wesshalb das Volk dringend geeignete Massnahmen zur Erleichterung des Verkehrs verlangte. Dies zu erreichen wandte sich der Gouverneur an die Regierung in Portugal mit dem Begehren der Zusendung grösserer Posten baarer Umlaufmittel und mit dem Vorschlage betreffend Annahme eines 20 % **kleineren Münzfusses** <sup>7)</sup>, damit das Geld im Lande bleibe und der Ausfuhr keine Convenienz mehr biete. — In Lissabon war man anfänglich nicht geneigt, auf diese Ideen einzugehen <sup>8)</sup>, auf wiederholte Vorstellungen hin gab König Peter II jedoch nach und ertheilte, anno 1694, die Ermächtigung zur Etablierung einer Münzstätte in Bahia, behufs Prägung von spezifisch brasilianischen Gold- und Silbermünzen, mit einem zwar nicht 20 %igen, aber doch 10 %igen Mehrwerthe als im Mutterlande. — Es muss somit betont werden, dass die Einführung unterwerthiger Münzen der Colonie nicht etwa octroirt wurde, sondern dass sie ihrem eigenen Wunsche gemäss geschah, allerdings in der Meinung, durch Annahme einer Colonialwährung ihre kläglichen Geldverhältnisse dauernd reguliren zu können. — Brasilien hatte die **Geldnoth** auch schon in früheren Zeiten gekannt, im Jahre 1677 sei dieselbe so arg gewesen, dass die Bevölkerung von Rio de Janeiro sich dafür verwendet habe, Zucker, damals das hauptsächlichste Exportproduct des Landes, als correnten Werthmesser annehmen zu dürfen: Publicações do Archivo Publico, tomo I, pag. 16. <sup>9)</sup>

<sup>1)</sup> Silva Lisboa, tomo V, pag. 78.

<sup>2)</sup> idem , „ V, pag. 81.

<sup>3)</sup> idem , „ V, pag. 82.

<sup>4)</sup> Publicações do Archivo Publico, tomo I, pag. 50.

<sup>5)</sup> idem , „ I, pag. 52.

<sup>6)</sup> Silva Lisboa, tomo V, pag. 83-84 — das dort gegebene Jahr 1670, statt 1690, beruht auf einem offenbaren Druckfehler — vergl. auch Southey III, Seite 22 und Notes, Seite 883.

<sup>7)</sup> Silva Lisboa, idem, idem.

<sup>8)</sup> Rocha Pitta, pag. 230.

<sup>9)</sup> Ganz ähnliche Erscheinungen, sowohl bezüglich höher gewertheten Colonialgeldes, als hinsichtlich Verwendung von Landesproducten, wie Baumwolle, Tabak und Zucker, als allgemeine Werthmesser, traten auch in den Colonien anderer Nationen zu Tage -- man sehe hierüber: *Histoire Monétaire des Colonies Françaises* par E. Zay, Paris 1892, und: *A History of Currency in the British Colonies* by Robert Chalmers, London 1893.

**Verzeichniss der auf nachfolgender Tafel abgebildeten und vorstehend besprochenen Contremarken, wie sie auf spanischen Patacões vorkommen.**

- 1\*. **Kantiger Peso**, worauf die gekrönte Werthzahl 480 (Reis) eingeprägt ist . . . . . *rar.*  
 2\*. **idem** mit zwei Werthstempeln, von zuerst 480 und später 600 . . . . . *rar.*  
 3\*. **Kantiger  $\frac{1}{2}$  Peso**, mit dem Stempel der gekrönten Werthzahl 240 . . . . . *ziemlich rar.*

Die vorstehenden drei Stücke in der Sammlung des Herrn J. G. de Souza Braga in Rio de Janeiro.

4. **idem** mit dem Werthstempel 240, ähnlich wie vorher . . . . . *ziemlich rar.*  
 5. **idem** idem idem idem . . . . . *ziemlich rar.*  
 6. **Kantiger  $\frac{1}{4}$  Peso**, worauf die gekrönte Werthzahl 120 eingeprägt ist . . . . . *ziemlich rar.*  
 7. **Kantiger Peso**, mit dem Stempel der gekrönten Werthzahl 600 . . . . . *ziemlich rar.*  
 8. **idem** mit ähnlichem Werthstempel . . . . . *ziemlich rar.*  
 9. **Peso**, von 1589, idem . . . . . *ziemlich rar.*  
 10\*. **Kantiger  $\frac{1}{2}$  Peso**, von 1653, worauf die gekrönte Werthzahl 300 eingeprägt ist . . . . . *rar.*

In der Sammlung des Herrn M. A. Galvão in Rio de Janeiro.

11. **Peso**, von 1819. mit dem Stempel des gekrönten portugiesischen Wappens, behufs Werthconstatirung von 870 Reis (Gesetz vom 1. September 1834).

Man sehe hierüber auch:

Aragão, Moedas, tomo II, pag. 186 und 400/401.

Alois Heiss <sup>1)</sup>, tomo I, lámina 59, Nr. 11.

Vidal Quadras y Ramon <sup>2)</sup>, tomo III, lámina 71, Nr. 10.381.

Fonrobert, III. Abtheilung. Süd-Amerika, Nr. 9.378, und andere.

12. **idem**, von 1811. worauf die gekrönten Buchstaben G. P. (Governo Portuguez) eingeprägt sind.

Mit diesem Stempel wurde auf den azorischen Inseln im Jahre 1887 sämtliches daselbst cursirendes Silbergeld aller Nationen gemarkt (man sehe auch in vorliegender Arbeit z. B. Nr. 19 D. João VI als Prinzregent) und gleichzeitig die fernere Einfuhr fremder Münzsorten verboten.

Meine Sammlung enthält auch eine spanische Peseta vom Jahre 1885 mit dieser Contremarke. —

13.  **$\frac{1}{3}$  Peso**, von 1745, mit gleichem Gegenstempel, wie vorstehend, welcher grössten wie kleinsten Sorten aufgeprägt wurde.

14. **Peso**, von 1769, worauf das gekrönte portugiesische Wappen (grobe Arbeit) eingeprägt ist. *rar.*

Dieser Stempel soll von Moçambique herrühren, wo er der Münze freie Circulation zu sichern hatte.

Meine Sammlung enthält ferner ein 4.55 Grammes wiegendes Theilstück eines kantigen Peso, worauf die gekrönte Werthzahl 150 eingeprägt ist, ähnlich der bei Aragão, Band II, Seite 38, abgebildeten. Diese Contremarke scheint jedoch nicht zur Serie der obigen von 600 und 300 (Reis) zu gehören, sondern älteren Datums zu sein.

<sup>1)</sup> Descripción General de las Monedas Hispano-Cristianas desde la invasión de los Arabes, por Alois Heiss. 3 Tomos. Madrid 1865. 1867. 1869.

<sup>2)</sup> Catálogo de la Colección de Monedas y Medallas de Manuel Vidal Quadras y Ramón. 4 Tomos. Barcelona 1892.



SPANISCHE PESOS MIT PORTUGIESISCHEN CONTREMARKEN.





# Einführung des Colonialgeldes in Brasilien.

Dom Pedro II. 1694 bis 1706.

Hinsichtlich der betreffenden Gesetzgebung ist auf das eingangs gegebene fortlaufende Verzeichniss zu verweisen, welches ich aus den citirten Quellen zusammengetragen und theilweise mit kurzen erläuternden Bemerkungen versehen habe.



## Beginn der Prägung von Colonialmünzen in Bahia, damaliger Hauptstadt des Staates Brasilien. 1695 bis 1698.

Der königliche Erlass, welcher dem Staate <sup>1)</sup> Brasilien die Errichtung einer eigenen Münzstätte in Bahia gewährte, ist vom 8. März 1694 datirt und die nen zu prägenden Colonialmünzen, oder, wie der Text sagt, „Moedas Provinciaes“ (Provinzialmünzen) sollten allein in Brasilien circuliren, ohne exportirt werden zu dürfen.

Um der Colonie das neue Geld zu wahren, wurde daselbst durch Alvará vom 19. Dezember 1695 der Umlauf von nationalportugiesischen Münzen verboten und den Goldschmieden in Brasilien das Verarbeiten oder Einschmelzen geprägter Edelmetalle untersagt, alles unter Androhung hoher Strafen für Zuwiderhandelnde und in Befolgung der von Brasilien selbst ausgegangenen Wünsche.

Wie schon im vorigen Capitel ausgeführt ist, geschah damals die Ausmünzung in Portugal, entsprechend den Gesetzesbestimmungen vom 4. August 1688, auf nachstehender Grundlage:

	in Gold, 22 karätig		in Silber, $\frac{11}{12}$ fein
	per Mark	per Oitava	per Mark
Werth des ungemünzten Metalles . . . . .	Rs. 96\$000	Rs. 1\$500	Rs. 6\$000
Schlagschatz (Senhoriagem) $6\frac{2}{3}\frac{0}{100}$ . . . . .	„ 6\$400	„ —\$100	„ —\$360
Werth des gemünzten Metalles . . . . .	Rs. 102\$400	Rs. 1\$600.	Rs. 6\$360.
			oder per Oitava 100 Rs.,
bei welch' rundem Ansatz von 100 Reis per Oitava sich die Mark calculirt auf . . . . .			Rs. 6\$400.

<sup>1)</sup> In offiziellen Dokumenten wurde Brasilien als „Staat“ titulirt, im Uebrigen aber als Colonie betrachtet.

Für die Colonie Brasilien fixirte das Gesetz vom 8. März 1694, welches ausdrücklich eine 10%ige Erhöhung auf Gold wie auf Silber verlangte, den Werth der **ungemünzten Metalle** auf:

für Gold, 22 karätig		für Silber, $11\frac{1}{2}$ fein	
per Mark . . . . .	Rs. 105\$600	per Mark . . . . .	Rs. 7\$040
oder per Oitava . . . . .	„ 1\$650	oder per Oitava . . . . .	„ —\$110

Hieraus ergibt sich, dass die vorgeschriebene Erhöhung von 10% wohl für Gold zutrifft, für Silber aber bedeutend mehr ausmacht, indem man sonderbarer Weise für die Taxirung des Silbers nicht von dem Werthe des ungemünzten Metalls (Rs. 6\$000) ausging, sondern von dem des gemünzten (Rs. 6\$400), worin der Schlagschatz schon inbegriffen war. Weshalb man so verschieden calculirte, indem man für Gold den Netto-, für Silber aber den Bruttowerth zu Grunde legte und darnach auch den 10%igen Zuschlag für die Colonie berechnete, das ist durchaus unaufgeklärt. Sollte etwa gerade damals grösserer Silbermangel geherrscht haben? Azeredo Coutinho<sup>1)</sup> geht über die sich widersprechenden Bestimmungen mit der Bemerkung hinweg, es scheine das Gesetz nicht reiflich überlegt worden zu sein.

Zu dem vorstehend bezeichneten Werthe der ungemünzten Metalle waren nun die **Prägekosten** hinzuzurechnen, nämlich:

für Gold	per Mark	für Silber	per Mark
der in Portugal geltende Ansatz		der Zuschlag, wie er in Brasilien	
von $6\frac{2}{3}\%$ , gleich . . . . .	Rs. 7\$040	eingeführt wurde, nämlich . . . . .	Rs. —\$560

sodass sich für die Münzprägung in der Colonie folgende Norm ergab:

	für Gold, 22 karätig	für Silber, $11\frac{1}{2}$ fein
Werth des <b>gemünzten</b> Metalls per Mark . . . . .	Rs. 112\$640	Rs. 7\$600
„ „ „ „ „ Oitava . . . . .	„ 1\$760	„ —\$118 $\frac{3}{4}$

somit:

**thatsächliche Wertherhöhung** gegenüber Portugal: für Gold von genau 10%, für Silber von annähernd 19%.

In **Portugal** stand die Werthrelation zwischen Silber und Gold wie . . . . . 1 : 16. —

In **Brasilien** stellte sich die Werthrelation zwischen den beiden Metallen auf . . . . . 1 : 14. 82

Nach längeren Verhandlungen und Berathungen über die Höhe und die Art der zu schaffenden Nominale kam man zur Etablierung nachstehend bezeichneter neun Werthabschnitte<sup>2)</sup>, wobei man für Gold mehr den portugiesischen Traditionen folgte, während für Silber die in Brasilien gebräuchlicher gewordene Rechnung nach Patacas ausschlaggebend war.

## Verzeichniss der eingeführten Colonialmünzen.

Ich verweise auch auf die Seite XXIX bis XXXIII vorgeführten Gewichtstabellen.

Benennung	Werth	Gewicht in Grãos	Corresp. Gew. in Gram.
		in Gold	
Moeda de Quatro Milreis . . . . .	Rs. 4\$000	164. — Grãos (2 Oítas 20 Grãos)	8. 16 Grammes
Moeda de Dous Milreis . . . . .	„ 2\$000	82. — „ . . . . .	4. 08 „
Moeda de Milreis . . . . .	„ 1\$000	41. — „ . . . . .	2. 04 „
		in Silber	
Duas Patacas . . . . .	„ —\$640	388. — Grãos (5 Oítas 28 Grãos)	19. 32 „
Pataca . . . . .	„ \$320	194. — „ . . . . .	9. 66 „
Meia Pataca . . . . .	„ —\$160	97. — „ . . . . .	4. 83 „
Quatro Vintens . . . . .	„ \$080	48 $\frac{1}{2}$ „ . . . . .	2. 41 „
Dous Vintens . . . . .	„ —\$040	24 $\frac{1}{4}$ „ . . . . .	1. 20 „
Vintem . . . . .	„ —\$020	12 $\frac{1}{8}$ „ . . . . .	— . 60 „

<sup>1)</sup> Augmento de Senhoriagem, pag. 5.

<sup>2)</sup> Rocha Pitta, pag. 231.

**Eigenes Kupfergeld** bekam Brasilien vorerst noch nicht und der Kleinverkehr musste sich mit den spärlich vorhandenen portugiesischen Kupferstücken von 1½, 3, 5 und 10 Reis behelfen.

Um **Verwechslungen** vorzubeugen, die namentlich bei den **Goldmünzen**, welche sich zwar durch ihre Umschrift ET BRASILIAE DOMINUS sofort zu erkennen geben, entstehen können, ist ganz besonders hervorzuheben, dass sämtliche vorstehend aufgeführte Colonialgeldsorten, einzig die kleinen silbernen Vintemstücke ausgenommen, mit Werthbezeichnungen versehen sind, und dass diese Werthbezeichnungen **effective** sind, nicht nominelle, wie bei den vom Jahre 1688 an für Portugal geprägten Münzen, wo der wirkliche damalige Werth 20 % mehr betrug. Letztere, wohl auf blosse Gewohnheit zurückzuführende Sonderbarkeit, welche den dann bis zum Jahre 1835 geprägten nationalportugiesischen Münzen anhaftet, gab schon vielfach Veranlassung zu Confusionen, und hat z. B. auch die beiden Bonneville irregeleitet: Pierre-Frédéric Bonneville in seinem *Traité des Monnaies d'or et d'argent*, Paris 1806, gibt für die darin abgebildeten Colonialmünzen von 4, 2 und 1 Milreis (Monnoyes d'or de Portugal, Planche I, Nr. 1, 2, 3, 6 et 7) unrichtige Bezeichnungen und sogar falsche Gewichtangaben (Seite 46), d. h. solche, die nicht auf die dort abgebildeten Münzen passen, sondern auf die nationalportugiesischen Stücke im Werthe von Rs. 4\$800, 2\$400 und 1\$200; auch zeigt das unter Nr. 6 aufgeführte Colonialstück von 4 Milreis die Jahrzahl 1721, während diese Goldmünzen zur Zeit von Johann V nur mit der Datirung 1749 geprägt sind. — Alphonse Bonneville, *Nouvelle Encyclopédie Monétaire*, Paris 1849, konnte sich mit den Colonialgoldmünzen ebenfalls nicht zurecht finden und in der Verlegenheit verfiel er auf seltsame Annahmen. Zuerst bemerkt er, Seite 107: „Autrefois on a frappé des monnaies particulières pour le Brésil; savoir: En or. Pièces de 4,000, 2,000 et 1,000 reis courant, dont la valeur, au Brésil, était de 4,800, 2,400, 1,200 reis. En argent. Patacas de 600, 300, 150 et 75 reis courant, valant, au Brésil, 640, 320, 160 et 80 reis“ und dann fügt er, in Bezug auf die in Planche I, Nr. 2 und 3, Royaume de Portugal, abgebildeten Colonialgoldmünzen von 4 und 2 Milreis vom Jahre 1814, welche übrigens beide den Werth von 4 Milreis repräsentiren, denn Abschnitte von 2 Milreis wurden damals nicht mehr geprägt, noch bei: „Ces pièces portent les empreintes des anciennes monnaies appelées lisbonines: mais, par leur poids (ihr Gewicht ist dort richtig angegeben), elles rentrent dans les divisions de la portugaise, ce qui m'a beaucoup embarrassé pour leur dénomination. J'attribue cette émission bizarre (welche Emission indessen weder in Typus noch Gewicht von den früheren abweicht) à l'administration onéreuse du maréchal Beresfort qui a gouverné le pays de 1815 à 1821.“ — Da ist in wenig Worten viel Unzutreffendes gesagt worden!

Die in der *Historia Genealogica*, Band IV, Seite 290, nach Francisco da Costa Solano gegebene **Gewichtsaufstellung der Colonialsilbermünzen** weicht von der obigen nach Rocha Pitta, Seite 231, insofern ab, als in ersterer die Notirungen etwas niedriger sind, nämlich für die Stücke von 640 Reis nur 5 Oitavas 20 Grãos (statt 5 Oitavas 28 Grãos) und für die Unterabtheilungen im Verhältnisse, wobei sich die Mark auf Rs. 7\$760 calculiren würde, statt auf Rs. 7\$600. Die Angaben von Rocha Pitta correspondiren aber genau mit dem festgesetzten Münzfusse und sind somit als die richtigen zu betrachten, nur ist zu berücksichtigen, dass die damalige Fabrikation etwelche Marge in der Ausführung beanspruchte. Immerhin beruht es auf einem Irrthume, beziehungsweise auf einer Verwechslung mit späteren Prägungen, wenn Azeredo (Coutinho<sup>1)</sup>) behauptet, die Stücke von 640 Reis haben in Wirklichkeit immer nur circa 5 Oitavas gewogen. Die in meiner Sammlung befindlichen Stücke aus dieser Zeit wiegen sämtlich über 5 Oitavas und einige davon haben auch exact das legale Gewicht von 5 Oitavas 28 Grãos (19.32 Grammes). — Erst später, d. h. von 1768 an (Regierungsperiode von D. José), erschienen, aber auf Grund gesetzlicher Abänderungen, die Silbermünzen mit geringerem Gewichte und zwar allerdings die Stücke von 640 Reis dann nur noch mit circa 5 Oitavas, wie an geeignetem Orte nachgewiesen werden soll.

Die 40 und 20 Reisstücke entbehren der Jahrzahl und sie weisen trotz der vorkommenden Stempelvarietäten keine genügende **Erkennungszeichen** auf, um sie nach verschiedenen Entstehungsorten (Bahia, Rio de Janeiro oder Pernambuco) ausscheiden zu können. Ich führe dieselben nur unter dem Einen Platze Bahia auf, wobei es also unbestimmt bleibt, ob die betreffenden Nrn. 13 und 14, Tafel III, gerade diesem, oder einem der beiden anderen Plätze zugehören. Die kleinen 20 Reisstücke haben auch keine Werthbezeichnung und statt einer Umschrift auf der Rückseite tragen sie vier Rosetten zwischen den Winkeln des Kreuzes.

An der für die Colonial-Silbermünzen angenommenen **Devise**: SUBQ(ue) SIGN(o) NATA STAB(it) ist viel herumgedeutelt worden<sup>2)</sup>, man wird aber kaum fehl gehen, wenn man an der Auslegung fest-

<sup>1)</sup> Medalheiro, pag. 8.

<sup>2)</sup> João Xavier da Motta in seiner „Moeda do Brazil“, Seite 25, will die Worte SUBQUE (oder SUBQUO) SIGNO NATA auf das unterdrückte Substantiv „MONETA“ beziehen, statt auf „TERRA S. CRUCIS“, welche Auffassung ich als verfehlt betrachte.

hält<sup>1)</sup>: Land (Brasilien) in diesem Zeichen (des Kreuzes) entdeckt, wirst (oder mögest) du gedeihen! — Auf der unter Nr. 1, Tafel II, abgebildeten Probemünze sehen wir die Legende: TERRA S. CRVCIS (Land des heiligen Kreuzes, wie Brasilien auch benannt worden war) SVBILL VICTRIX (in diesem Zeichen wirst du Sieger sein) und diese beiden Variationen, immer im Zusammenhange mit dem vorgeführten Kreuze, sind als localisirte Anwendung des älteren Wahlspruches: IN HOC SIGNO VINCES anzufassen. Es ist ja bekannt, dass die südamerikanische Namengebung in den meisten Fällen von dem kirchlich-religiösen Sinne der Entdecker beeinflusst war, und dass es in Portugal von Alters her gebräuchlich war, den Münzen religiöse Anklänge beizugeben.

Die **Weltkugel**, ursprünglich von König Emanuel für die portugiesisch-indischen Münzen angenommen, ist das Characteristicum des silbernen, wie später auch des kupfernen Colonialgeldes von Brasilien, theilweise auch von Africa. Als Brasilien durch Gesetz vom 16. Dezember 1815 zum Königreiche erhoben worden war, bildete die Sphäre einen Bestandtheil des neuen Wappens des Vereinigten Königreiches von Portugal, Brasilien und Algarve, und nach der Unabhängigkeitserklärung im Jahre 1822 fügte Brasilien die Sphäre in sein eigenes Wappen ein.

Zur Zeit der Errichtung einer Münzanstalt in Bahia hatte die Meinung gewaltet, dass die benachbarten Provinzen (damals Capitanien benannt) von Rio de Janeiro und Pernambuco ihren Metallvorrath **zur Umprägung** nach Bahia schicken würden; dies wurde dann aber lästig und riskirt befunden und es brachten desshalb die respectiven Senatskammern das begreifliche Gesuch vor, es möchte sich die Münze zu ihnen bemühen. Unterm 23. Januar 1697 wurde dieses Gesuch bewilligt, mit der Bedingung, dass jeder Platz die Verantwortlichkeit für die entstehenden Präge- und anderen Kosten übernehme, worauf die Betheiligten gerne eingingen.

Nachdem die Münze während vier Jahren in Bahia thätig gewesen und daselbst ihre Aufgabe erfüllt hatte, wurde sie gegen Ende 1698 aufgehoben<sup>2)</sup> und es übersiedelte das Personal mitsammt der ganzen Rüstung nach Rio de Janeiro.

### Fortsetzung der Prägung von Colonialgeld in Rio de Janeiro. 1699 und 1700.

Die Aufstellung der Münze in Rio de Janeiro geschah laut Verordnungen vom 12. Januar und 27. November 1698 und die Thätigkeit derselben war für die Dauer eines Jahres in Aussicht genommen; nachher sollte sie ihre **Wanderschaft** in der Richtung von Pernambuco fortsetzen. In Wirklichkeit arbeitete sie in Rio de Janeiro vom 17. März 1699 bis 13. October 1700<sup>3)</sup>, und zwar, wie in der Folge auch in Pernambuco, unter Beobachtung der gleichen Vorschriften, wie sie in Bahia massgebend gewesen waren.

Rocha Pitta, pag. 233, bemerkt und Azeredo Coutinho, Medalheiro, pag. 10, copirte (wenigstens was die silbernen anbelangt), jedoch ohne dies selbst zu verifiziren, dass die in Rio de Janeiro geschlagenen Colonialmünzen mit dem Buchstaben R versehen seien, was unrichtig ist. Von Colonialmünzen aus der Zeit von D. Pedro II tragen **nur** in Pernambuco angefertigte ein **Emissionszeichen**, wogegen allerdings die von 1703 an in Rio de Janeiro im national-portugiesischen Münzfusse geprägten Goldstücke (siehe Tafel VI, Nr. 33 und 34) vier R als Münnzeichen aufweisen.

### Vorläufiger Abschluss der Prägung von Colonialgeld in Pernambuco. 1700 bis 1702.

Das in Pernambuco geschlagene Colonialgeld ist mit dem Münnzeichen P (die Silberstücke von 640, 320, 160 und 80 Reis) und mit vier P (die Goldstücke von Viermilreis) versehen. Von den silbernen 40 und 20 Reisstücken sind keine mit dem Buchstaben P bekannt, wesshalb Ungewissheit darüber herrscht, ob diese

<sup>1)</sup> Lopes Fernandes, Moedas, pag. 233, und Azeredo Coutinho, Medalheiro, pag. 10.

<sup>2)</sup> Rocha Pitta, pag. 232.

<sup>3)</sup> Azeredo Coutinho, Medalheiro, pag. 9, und Aragão, Moedas, tomo II, pag. 55.



kleinen Werthabschnitte unter Weglassung des Kennzeichens, oder damals schon überhaupt nicht mehr geprägt wurden. — Stücke von Zwei und von Einmilreis in Gold mit vier P sind ebenfalls unbekannt und es scheint somit, dass die Goldprägung in Pernambuco, welche übrigens quantitativ recht unbedeutend war, auf Stücke von 4 Milreis beschränkt blieb.

Die Münze in Pernambuco, etablirt durch königlichen Erlass vom 20. Januar 1700 und aufgehoben durch Verordnung vom 5. April 1702, functionirte von Ende des Jahres 1700 bis 12. October 1702<sup>1)</sup>, und nachdem nun das ambulante Institut dem Bedarf der einzelnen Capitanien Genüge geleistet hatte, hörte für einmal die Prägung von Colonialgeld auf.

### Gesamtproduction der provisorischen Münzanstalten.

Azeredo Coutinho, Medalheiro Seite 12 und 41, schätzt das Total des von November 1694 (der früheste bekannte Stempel führt indessen die Datirung 1695) bis October 1702 geschlagenen Colonialgeldes auf 4,000 Contos de Reis<sup>2)</sup>, wovon:

in Gold . . . . .	Rs. 3,200:000\$000,
„ Silber . . . . .	„ 800:000\$000.

Der nämliche Autor, der als Director der Münze in Rio de Janeiro (seine Arbeiten veröffentlichte er in den Jahren 1862 bis 1876) Einsicht in ältere Aufzeichnungen haben konnte, gibt jedoch in einer späteren Schrift, Augmento de Senhoriagem, Seite 6, folgende, von obiger Schätzung wesentlich abweichende Aufstellung:

	in Gold	in Silber	Total
Prägung in Bahia . . . . .	Rs. 102:070\$000	Rs. 818:952\$140	Rs. 921:022\$140
„ „ Rio de Janeiro . . . . .	„ 618:644\$640	„ 255:694\$940	„ 874:339\$580
„ „ Pernambuco . . . . .	„ 8:108\$000	„ 488:363\$260	„ 496:471\$260
	Rs. 728:822\$640	Rs. 1,563:010\$340	Rs. 2.291:832\$980

An einer anderen Stelle, Medalheiro, Seite 11, ist das Total der in Pernambuco geprägten Colonialmünzen mit Rs. 436:491\$260 aufgeführt.

### Wirklicher Feingehalt der bis 1822 in Brasilien geprägten Münzen.

Offiziell war der Feingehalt auf 22 Karat, beziehungsweise auf 11 Deniers (Dinheiros), oder 916.66 Millièmes festgesetzt; Azeredo Coutinho berichtet aber, Medalheiro, Seite 12, dass sich bei Einschmelzung grösserer Partien nachstehende Feinheit herausgestellt habe:

für Goldmünzen nach dem Colonialsysteme geprägt . . . . .	905 Millièmes,
„ „ nach dem national-portugiesischen Systeme geprägt . . . . .	888 bis 913 „
„ Colonialsilbermünzen . . . . .	900 „ 906 „

welche Angaben sich nicht speziell auf die von 1695 bis 1707, sondern auf die in Brasilien bis 1822 geprägten Münzen im Allgemeinen beziehen. Erst vom Jahre 1851 an (Kaiserthum) habe sich, fügt Azeredo Coutinho hinzu, die vorgeschriebene Feinheit auch in der Praxis bewahrt. —

<sup>1)</sup> Azeredo Coutinho, Medalheiro, pag. 11.

<sup>2)</sup> Ein Conto de Reis (Rs. 1:000\$000), höhere Rechnungseinheit, ist gleich Tausend Milreis, oder eine Million Reis. — Ein Conto de ouro (Rs. 400:000\$000) bedeutete eine Million Goldstücke von ein Cruzado; letzterer Ausdruck ist aber nicht mehr gebräuchlich. —

## Einführung von Colonialkupfergeld in Brasilien durch königlichen Erlass vom 10. Februar 1704.

Den Kleinverkehr hatte immer noch das portugiesische Kupfergeld von 10, 5, 3 und  $1\frac{1}{2}$  Reis vermittelt, das zu 2 bis  $2\frac{1}{2}$  Reis die Oitava ausgebracht wurde; es entstand dann aber Mangel darin und um diesem zu begegnen, bedachte man Brasilien mit einer neuen Sorte von Colonialmünzen, welche Portugal ursprünglich (1693, oder schon im Jahre 1692) für seine Niederlassung in Angola (Westküste von Afrika) geschaffen hatte. Nachdem die afrikanische Colonie genügend mit dem neuen Gelde versehen worden war, legte man dasselbe auch nach Brasilien, und die ersten Zusendungen erfolgten von Angola aus.

Diese Kupfermünzen, im Gewichte von 5 Reis die Oitava <sup>1)</sup> (in Wirklichkeit wiegen sie eher mehr), wurden in **Porto** fabrizirt und sie tragen, in kreisförmiger Einfassung der respectiven Werthziffern, 4 P (Porto) als Prägevermerk, wesshalb man sie des öfteren irrtümlicherweise Pernambuco (das diesen Buchstaben ebenfalls als Münzzeichen führte) zuschrieb, so auch Neumann, Band III, Seite 189, und Fouroubert, III. Abtheilung, Seite 977.

Wie anno 1694 in Loanda (Angola), so sträubte sich anfänglich auch die Bevölkerung in Brasilien gegen die Annahme dieser relativ leichten Kupfermünzen, wesshalb durch Erlass vom 23. Februar 1707 Jedermann verpflichtet werden musste, dieselben zu ihrem vollen Nennwerthe anzunehmen.

Die Serie besteht aus Abschnitten von 5, 10 und 20 Reis, mit Werthaufschriften in römischen Ziffern und es treten hier zum ersten Male Kupfermünzen von 20 Reis auf, wodurch später in Brasilien die Prägung dieses Werthes in Silber, wie auch des doppelten von 40 Reis, unnöthig wurde. Zur Circulation in Brasilien waren wohl nur die Stücke von 10 und 20 Reis bestimmt. Die Prägung der 5 Reisstücke scheint überhaupt eine ungemein limitirte gewesen zu sein, denn diese Stücke sind äusserst rar und in den mir bekannten brasilianischen Sammlungen durch kein einziges Exemplar vertreten. Ich reihe dennoch unter Nr. 32\*, Tafel VI, auch diesen Werth ein, da er zur Serie gehört, und bemerke, dass mein nur mittelmässig erhaltenes Exemplar aus einer portugiesischen, nicht aus brasilianischer Sammlung herrührt.

Die **Legende** dieses ersten brasilianischen Colonialkupfergeldes lautet: MODERATO SPLENDEAT USU (wird glänzen bei mässigem Gebrauche) und man hat diesen Spruch als Sentenz des Monarchen hingestellt, der sich bestrebte, in allem der Mässigkeit zu huldigen.

Ein Gesetz vom 17. Februar 1699 hatte die damalige **Zahlkraft** des Kupfergeldes auf die Höhe von 100 Reis beschränkt.

Die vorstehenden, wie überhaupt alle während den folgenden Regierungsperioden bis zum Jahre 1799 in oder für Brasilien geprägten Kupfermünzen kommen auch mit der **Contremarke des ungekrönten portugiesischen Schildes**, meistens in der Mitte der Vorder-, manchmal der Rückseite, applizirt vor, ebenso, wenn auch seltener, mit gedachter Contremarke auf beiden Seiten und es sind mehrere Verschiedenheiten dieses Gegenstempels wahrzunehmen. Die Erklärung, welche Neumann, Band III, Seite 190, muthmassend darüber abgibt, ist jedoch unrichtig und zu rectificiren. Die betreffende Contremarkirung wurde in Brasilien durch Alvará vom 18. April 1809 angeordnet und sie hatte den Zweck, den Werth der Münze zu **verdoppeln**, um sie dem bloss halb so schweren Kupfergeld gleichzustellen, welches von 1799 an geprägt, aber, der damaligen Bedenken wegen, in Brasilien erst im Jahre 1803 ausgegeben wurde. — Das Vorkommen der Contremarke auf **beiden** Seiten der Münzen hat man damit erklären wollen, dass bei der massenhaften Abstempelung zufällig einige Stücke zweimal gemarkt wurden. Ausnahmsweise mag dies ja vorgekommen sein, für die meisten Fälle halte ich jedoch die erwähnte Erklärung nicht für zutreffend. Der zweite Stempel ist nicht in der Mitte, sondern offenbar absichtlich nahe am Rande der Münzen aufgedrückt und ich bin desshalb der Ansicht, er beziehe sich auf eine in anderen portugiesischen Besitzungen zur Ausführung gekommene Münzverordnung. Das Nämliche dürfte der Fall sein mit der auf dem silbernen Minengeld vorkommenden gleichen Contremarke (D. José I, Nr. 68 und 75), wie man auch in Brasilien selbst keine Erklärung hat, weder für die ähnliche Contremarke auf den zur Serie der

<sup>1)</sup> Azeredo Coutinho, Moeda de cobre, pag. 5.

Patacas gehörenden Silbermünzen (D. João VI als Prinzregent, Nr. 20 und 21), noch für die auf den leichteren Kupfermünzen, die in Brasilien nach dem Alvará vom 18. April 1809 geprägt wurden (D. João VI als König, Nr. 30). — Im Dictionario de Numismatica Portugueza von José do Amaral B. de Toro, wo der in Rede stehende Gegenstempel abgebildet ist, finden wir auf Seite 19 unter „Carimbo“ die Bemerkung, dass nach der Lostrennung Brasiliens die zu jener Zeit in Portugal circulirenden brasilianischen Colonialmünzen zum Zwecke ihrer ferneren Umlaufsfähigkeit daselbst diesen Aufdruck erhielten. — Ueber die anderen Contremarken, theils den kaiserlich brasilianischen, theils solchen, die den Münzen während ihrer Reisen in fremden Ländern aufgeprägt wurden, gebe ich anlässlich der Beschreibung derselben einige Andeutungen.

## Prägung von national-portugiesischen Goldmünzen in Rio de Janeiro. 1703 bis 1707.

Mit der Entdeckung neuer Goldlager in dem Distrikte der Minen eröffnete sich die Aussicht auf ergiebigeren Ertrag der 20%igen Abgabe (Quinto) und diese veranlasste die Aufstellung eines permanenten Controll- und Münzamt in Rio de Janeiro, welches im Jahre 1703 mit den von Pernambuco hergebrachten Elementen in Thätigkeit trat.

Der **Quinto** (fünfte Theil) war schon in Portugal eine altherkömmliche, der Krone gehörende Abgabe auf gewonnenen Metallen und Edelsteinen aller Art. Bald nach der Entdeckung Brasiliens entstand und verbreitete sich der Glaube an den Goldreichtum des Landes. Zuerst soll man Spuren dieses Metalls in der Provinz São Paulo im Jahre 1560, nach anderen Versionen schon im Jahre 1551 in der Provinz Espirito Santo gefunden haben. Dann verging aber noch eine lange Zeit abenteuerlichen Suchens und bitterer Enttäuschungen, bis grössere Mengen des begehrten Metalls zu Tage gefördert werden konnten. Erst gegen Ende des 17. Jahrhunderts lohnte es sich, bessere fiscalische Vorsorge zur Sicherung des Quintos zu treffen; die offiziellen Aufzeichnungen über den Ertrag des Fünften reichen indessen nur bis zum Jahre 1700 zurück. Mit dem Beginn des 18. Jahrhunderts, welches in der Geschichte der brasilianischen Volkswirtschaft die Gold- und Diamantenperiode bedeutet, nahm dann die Goldausbente einen lebhaften Aufschwung, erreichte ihren Glanz- und Höhepunkt ungefähr in der Mitte, fiel gegen Ende desselben wieder ab und ist seither, trotz rationellerer Betreibung des Bergbaues, nicht mehr zu früherer Blüthe gelangt.

Der in Rio de Janeiro wiedererrichteten Prägeanstalt lag es ob, den Ertrag der Minen in gemünztes Gold zu verwandeln und den Fünftel in dieser Form nach Portugal abzuführen. Die Ausmünzung hatte deshalb nicht nach dem für besagten Zweck ungeeigneten Colonial-, sondern nach dem continentalen, d. h. national-portugiesischen Fusse, (nennen wir ihn kurzweg den nationalen) die Oitava zu Rs. 1\$600, zu geschehen. In Vollziehung dieser Ordonnanz vom 31. Januar 1702 prägte man Moedas und deren Halbe, im Werthe von Rs. 4\$800 und 2\$400, von gleichem 22 karätigem Feingehalte, gleichem Typus und mit den nämlichen nominalen Aufschriften von 4000 und 2000, wie die in Portugal selbst geprägten, mit dem einzigen Unterschiede, dass an Stelle der Rosetten (Portugal) zwischen den Winkeln des Kreuzes je ein R (Rio de Janeiro) steht. Auf die unterscheidenden Merkmale dieser auch durch das Krückenkreuz gekennzeichneten Sorte, gegenüber den das S. Georgskreuz tragenden Colonialmünzen mit den gleichen Werthaufschriften, aber von geringerem Gewichte, habe ich schon weiter oben aufmerksam gemacht.

Das legale Gewicht der Moedas und Meias Moedas beträgt laut dem Gesetze vom 4. August 1688:

	Nominelle Werthangabe	Wirklicher damal. Werth	Gewicht in Oitavas	Corresp. Gewicht in Grammes
Moeda (Moidor) . . . . .	4000	Rs. 4\$800	3.—	10.75
Halbe Moeda (Halber Moidor) . . . . .	2000	„ 2\$400	1 1/2	5.37

Ob damals, wie Azeredo Coutinho, Moeda de Cobre, Seite 8, erwähnt, auch die Viertelmoeda (Quartinho) zu Rs. 1\$200 in Rio de Janeiro schon geprägt wurde, mag dahin gestellt bleiben — bis jetzt ist kein solches Exemplar nachgewiesen.

Teixeira de Aragão <sup>1)</sup> bemerkt hinsichtlich der vorbesprochenen Münzen, sie seien für Portugal bestimmt gewesen, auch die Stempel dazu in Lissabon geschnitten worden, wesshalb er sie als zur Serie der Metropole gehörend betrachte. Da sie aber von Brasilien ausgegangen sind und thatsächlich in den meisten Capitaniën vielfach circulirten, so dürfen sie sehr wohl auch **der brasilianischen Serie zugezählt** werden. Von 1748 an wurde allerdings der Colonialmünzfuss für Brasilien wieder aufgenommen, aber die beiden Füße bestanden nebeneinander und marschirten selbst im unabhängigen Kaiserreiche noch etwa 11 Jahre lang (1822 bis 1833) ganz kameradschaftlich zusammen.<sup>2)</sup> Auch der Gebrauch, wie er durch königliches Dekret vom 4. Mai 1820 und durch kaiserlichen Erlass vom Monat August 1824 neu bestätigt wurde, nämlich für Auszahlung der Gehalte der im Auslande thätigen brasilianischen Vertreter den Curs von 67  $\frac{1}{2}$  Pence per Milreis zu rechnen, bezog sich nicht etwa auf den Colonialmünzfuss, sondern auf den national-portugiesischen zu Rs. 1\$600 die Oitava. Dieser Münzfuss und die darnach geprägten Münzsorten stehen also auch mit den brasilianischen Verhältnissen in mehrfachem directem Zusammenhange.

<sup>1)</sup> Moedas, tomo II, pag. 80.

<sup>2)</sup> Dieses Zusammengehen konnte in Wirklichkeit nicht so schwierig sein als man vielleicht annehmen mochte, indem eben beide Sorten gegenüber dem zur Alleinherrschaft gelangten Papiergeld entsprechendes Agio holten — man sehe die auf Seite XXXVI gegebenen Marktnotirungen, wornach, z. B., im Jahre 1822 das Aufgeld für die national-portugiesischen Goldmünzen 28 bis 36 ‰ betrug, dagegen für die Colonialmünzen nur 12 bis 18 ‰.



# Beschreibung der abgebildeten Stücke.

Tafel II bis VI.



## Colonial-System. Gesetz vom 8. März 1694.

1695.

1.\* **Zwei Patacas.** Silberne Probemünze für die Colonie Brasilien, vermuthlich in Lissabon geprägt:

PETRVS · II · D · G · PORTVG · REX D: BR · gekröntes portugiesisches Wappen, links zwischen Rosetten die Werthbezeichnung 640, von unten nach oben gestellt, wie es damals in Portugal gebräuchlich war; rechts ebenfalls zwischen Rosetten, die Jahrzahl 1695 von oben nach unten laufend.

*Rf.* TERRA · S · CRVCIS · SVBILL · VICTRIX · und die Jahrzahl ⊗ 1695 ⊗; innerhalb eines aus aneinandergereihtem Blätterwerk gebildeten Kreises ein hohes Kreuz auf einem Calvarienberge.

Dieses in der Sammlung des Königs von Portugal befindliche Stück ist *unicat* und hier copirt nach der Abbildung von No. 1181 in *Histoire Portugaise du Travail* von A. C. Teixeira de Aragão.

## Bahia. Erste Emission mit breiter Krone. 1695.

Gold.

2. **Vier Milreis.** PETRVS ♣ II ♣ DG ♣ PORTVG ♣ REX ♣ Neben dem gekröntem portugiesischen Wappen links die Werthzahl ♣ 4000 ♣, von oben nach unten gestellt (statt von unten nach oben), rechts zwischen zwei Dreieckchen (♣) drei gleich grosse Rosetten.

*Rf.* ET ♣ BRASILIAE ♣ DOMINVS ♣ ANNO ♣ 1695 ♣ und das St. Georg's-Kreuz umgeben von einem nach innen mit vier Dreiblättern besetzten Vierpass.

Gewicht 7.95 Grammes

*rar.*

Auf den nach dem Colonialfusse geprägten Goldmünzen figurirt durchweg das St. Georg's-Kreuz, auf den Silbermünzen dagegen das Kreuz des Christusordens mit der Weltkugel.

3. **Zwei Milreis.** PETRVS ♣ II ♣ DG ♣ PORTG ♣ REX ♣, Werthzahl ♣ 2000 ♣ und drei Rosetten, ebenfalls zwischen zwei Dreieckchen.

*Rf.* ET ♣ BRASILIAE ♣ DOMINVS ♣ ANNO · 1695 ·, Kreuz im Vierpass.

3.95 gr.

*rar.*

**Silber.**

4. **Zwei Patacas.** PETRVS · II · DG · PORT · REX · ET · BRAS · D · Neben dem gekrönten portugiesischen Wappen links die Werthzahl · 640 ·, von oben nach unten gestellt, rechts drei Rosetten durch vier Punkte eingefasst. Zu den Seiten der Krone die getheilte Jahrzahl 16—95.  
*Rf.* SVBQ—SIGN—NATA—STAB ·, die Weltkugel vor dem die Umschrift theilenden Kreuze des Christusordens.  
 18.40 gr. *ziemlich rar.*
5. **Pataca.** PETRVS · II · DG · PORT · REX · E · BRAS · D · Werthzahl · 320 ·, nur zwei gleich grosse Rosetten mit drei Punkten. 16—95.  
*Rf.* SVBQ—SIGN.—NATA—STAB ·, Weltkugel vor dem Kreuze.  
 9.15 gr. *ziemlich rar.*
6. **Halbe Pataca.** PETRVS · II · DG · PORT · REX · E · B · D · Werthzahl · 160 · und zwei Rosetten zwischen drei Punkten. 16—95.  
*Rf.* SUBQ—SIGN.—NATA—STAB ·, Weltkugel vor dem Kreuze.  
 4.35 gr. *ziemlich rar.*
7. **Vier Vintens.** PETRVS · II · DG · PORT · REX · B · D · Werthzahl · 80 ·, nur eine Rosette zwischen zwei Punkten. 16—95.  
*Rf.* SVBQ—SIGN.—NATA—STAB ·, Weltkugel vor dem Kreuze.  
 2.25 gr. *ziemlich rar.*

**Bahia, nachfolgende Emissionen, mit schmalerer Krone. 1695 bis 1698.****Gold.**

8. **Vier Milreis.** PETRVS · II · D · G · PORTVG · REX ·, Werthzahl · 4000 · und drei Rosetten mit vier Dreieckchen.  
*Rf.* ET · BRASILLIAE · DOMINVS · ANNO · 1698 ·, St. Georg's Kreuz im Vierpass.  
 7.90 gr.

Wo keine Bezeichnung wegen Seltenheit gegeben ist, sind die betreffenden Stücke mehr oder weniger häufig vorkommend.

Exemplare von **Zwei-** und **Einmilreis-**Stücken sind im folgenden Varietätenverzeichnisse nachgewiesen.

**Silber.**

9. **Zwei Patacas.** PETRVS · II · DG · PORT · REX · ET · BRAS · DN ·, Werthzahl · 640 · und drei Rosetten mit vier Punkten. 16—97.  
*Rf.* SVBQ—SIGN.—NATA—STAB ·, Weltkugel vor dem Kreuze.  
 18.95 gr.

Bei diesem Exemplar ist die Krone ausnahmsweise nicht schmaler als bei Nr. 4, dagegen verschieden gestaltet.

10. **Pataca.** PETRVS · II · DG · PORT · REX · T · BRAS · D · , Werthzahl · 320 · und zwei Rosetten mit drei Punkten. 16—96.  
*Rf.* SVBQ̇—SIGN.—NATA—STAB., Weltkugel vor dem Kreuze.  
 9.50 gr.
11. **Halbe Pataca.** PETRVS · II · D · G · PORT · REX · T · BRAS · D · , Werthzahl · 160 · und zwei Rosetten mit drei Punkten. 16—95. — Stempelfehler BRAS, statt BRAS.  
*Rf.* SVBQ̇—SIGN.—NATA—STAB., Weltkugel vor dem Kreuze.  
 4.70 gr.
12. **Vier Vintens.** PETRVS · II · DG · PORT · REX · B · D · , Werthzahl · 80 · und eine Rosette zwischen zwei Punkten. 16—96.  
*Rf.* SVBQ̇—SIGN.—NATA—STAB., Weltkugel vor dem Kreuze.  
 2.35 gr.
13. **Zwei Vintens.** PETRVS · II · DG · P · REX · B · DN, Werthzahl · 40 · und ein Punkt vor zwei Rosetten. Ohne Jahrzahl.  
*Rf.* SVBQ̇—SIGN.—NATA—STAB, Weltkugel vor dem Kreuze.  
 1.20 gr. *ziemlich rar.*
14. **Vintem oder Zwanzig Reis.** PETRVS · II · DG · P · REX · BD · , ohne Werth- und ohne Jahrzahl. Rechts und links vom Wappen je ein Punkt.  
*Rf.* Ohne Umschrift. Weltkugel vor dem Kreuze. Zwischen den Armen des Kreuzes je eine Rosette.  
 0.60 gr. *rar.*

Da die Silbermünzen von 40 Reis (Zwei Vintens) und von 20 Reis (Ein Vintem) weder eine Jahrzahl noch ein Münzzeichen tragen, so ist deren Prägeort nicht mit Sicherheit festzustellen und sie werden deshalb hier nur mit Vorbehalt unter Bahia aufgeführt. Mit breiter Krone wie Nr. 2 bis 7 habe ich noch keine Exemplare von 40 und 20 Reis gesehen. Dagegen existirt auch in diesen Werthabschnitten eine Anzahl von Varietäten, wie die unter Nr. 50/56 bezeichneten. Die andern in Bahia und in Rio de Janeiro entstandenen Geldsorten sind zwar ebenfalls ohne Münzzeichen, die respectiven Jahrzahlen verhelfen indessen zu deren Ortsbestimmung.

## Rio de Janeiro. 1699 und 1700.

### Gold.

15. **Vier Milreis.** PETRVS · II · DG · PORTVGAL · REX · , Werthzahl · 4000 · und drei kleine Rosetten mit zwei Punkten.  
*Rf.* ET · BRASILIAE · DOMINVS · ANNO · 1700 · , Kreuz im Vierpass.  
 8.10 gr.
16. **Zwei Milreis.** PETRVS · II · DG · PORTVG · REX · , Werthzahl · 2000 · und drei Rosetten zwischen zwei Dreieckchen.  
*Rf.* ET · BRASILIAE · DOMINVS · ANNO · 1699 · , Kreuz im Vierpass.  
 4. — gr.

17. **Milreis.** PETRVS · II · DG · PORT · REX ☉, Werthzahl · 1000 · und drei Rosetten zwischen zwei Punkten.  
*Rf.* ET · BRASILIAE · DOMINVS · ANO · 1699 ·, Kreuz im Vierpass.  
 2.05 gr.
- Silber.**
18. **Zwei Patacas.** PETRVS · II · DG · PORT · REX · ET · BRAS · D ·, Werthzahl · 640 und drei Rosetten mit nur einem Punkte. 17—00. — Die mittlere der drei Rosetten ist merklich grösser.  
*Rf.* SVBQ̇—SIGN.—NATA—STAB., Weltkugel vor dem Kreuze.  
 18.50 gr. *seltenes Jahr.*
19. **Pataca.** PETRVS · II · DG · PORT · REX · E · BRAS · DN ☽, Werthzahl · 320 · und drei Rosetten ohne Punkte. 16—99.  
*Rf.* SVBQ̇—SIGN.—NATA—STAB., Weltkugel vor dem Kreuze.  
 9.60 gr.
20. **Halbe Pataca.** PETRVS · II · DG · PORT · REX · E · BR · DN ☽, Werthzahl · 160 · und zwei Rosetten mit zwei Punkten. 16—99.  
*Rf.* SVBQ̇—SIGN.—NATA—STAB., Weltkugel vor dem Kreuze.  
 5.— gr.
21. **Vier Vintens.** PETRVS · II · DG · PORT · REX · E · B · D ·, Werthzahl · 80 · und eine Rosette mit zwei Punkten. 16—99.  
*Rf.* SVBQ̇—SIGN.—NATA—STAB., Weltkugel vor dem Kreuze.  
 2.50 gr.

### Pernambuco. 1700 bis 1702.

#### Gold.

22. **Vier Milreis.** PETRVS · II · DG · PORTV GAL · REX ☉, Werthzahl · 4000 und drei kleine Rosetten mit zwei Punkten.  
*Rf.* ET · BRASILIAE · DOMINVS · ANNO ☉ 1702 ☉, St. Georg's-Kreuz im Vierpass, der nach aussen mit vier P (Pernambuco) besetzt ist.  
 8.25 gr. *sehr rar.*

Stücke von 2 und 1 Milreis mit 4 P sind nicht bekannt, und die eben bezeichneten Viermilreisstücke sind überhaupt die einzigen brasilianischen Colonialgoldmünzen, welche mit einem Ursprungsvermerk versehen sind.

#### Silber.

23. **Zwei Patacas.** PETRVS · II · DG · PORT · REX · ET · BRAS · D ·, Werthzahl · 640 und drei Rosetten mit einem Punkte. 17—00. — Breite Krone und grosser Schild.  
*Rf.* SVBQ̇—SIGN.—NATA—STAB., vor dem Kreuze des Christusordens die Weltkugel, in deren Mitte, auf dem Gürtel P (Pernambuco).  
 19.10 gr.



24. **Zwei Patacas.** PETRVS · II · DG · PORT · REX · E · B · D , Werthzahl 640 und drei Rosetten ohne Punkte. 17—02. — Krone schmaler und Schild kleiner als bei Nr. 23.  
*Rf.* SVBQ̇—SIGN.—NATA—STAB., vor dem Kreuze die Weltkugel, worauf P.  
 19.25 gr. *seltenes Jahr.*
25. **Pataca.** PETRVS · II · DG · PORT · REX · E · BRAS · D , Werthzahl 320 und drei Rosetten mit einem Punkte. 17—00.  
*Rf.* SVBQ̇—SIGN.—NATA—STAB., vor dem Kreuze die Weltkugel, worauf P.  
 8.90 gr.
26. **idem** PETRVS · II · DG · PORT · REX · E · BRAS · DN · , Werthzahl 320 und drei Rosetten mit zwei Punkten. 17—01.  
 Das Gepräge lässt eine Correctur der Jahrzahl erkennen.  
*Rf.* SVBQ̇—SIGN.—NATA—STAB., vor dem Kreuze die Weltkugel, worauf P.  
 8.20 gr.
27. **Halbe Pataca.** PETRVS · II · DG · P · REX · E · B · D · , Werthzahl 160 und zwei Rosetten, beiderseits ohne Punkte. 17—01.  
*Rf.* SVBQ̇—SIGN.—NATA—STAB., vor dem Kreuze die Weltkugel, worauf P.  
 4.65 gr.
28. **Vier Vintens.** PETRVS · II · DG · P · REX · E · BD , Werthzahl 80 und zwei Rosetten, beiderseits ohne Punkte. 17—01.  
*Rf.* SVBQ̇—SIGN.—NATA—STAB., vor dem Kreuze die Weltkugel, worauf P.  
 2.45 gr.  
 Die kleineren Werthabschnitte von 40 und 20 Reis mit Münnzeichen P sind mir nicht vorgekommen.  
 Einige Stempel vom Jahre 1701 zeigen theils breite, theils schmale Krone, bei theils grösserem, theils kleinerem Schilde — man vergleiche Nr. 23 und 24, sowie Nr. 25 und 26.

**Ursprünglich für Angola bestimmte und dann auch für die Colonie Brasilien  
 autorisirte Kupfermünzen, geprägt in Porto. 1692 oder 1693 bis 1699.  
 Glatter Rand.**

29. **Vintem.** PETRVS · II · D · G · PORTVG · R · D · ÆTHIOP, gekröntes portugiesisches Wappen.  
*Rf.* MODERATO ⊗ SPLENDEAT ⊗ VSV · 1694 · , die von vier P (Porto) umgebene Werthziffer XX, dazwischen eine Rosette.  
 17.10 gr. *ziemlich seltenes Jahr.*
30. **idem.** **Wie vorstehend**, nur Jahrzahl 1699 und mit der Contremarke des ungekrönten portugiesischen Schildes, zum Zwecke der Wertherhöhung auf 40 Reis (Alvará 18. April 1809).  
 15.75 gr.
31. **Zehn Reis.** PETRVS · II · D · G · PORTVG · R · D · ÆTHIOP, gekröntes portugiesisches Wappen.  
*Rf.* MODERATO ⊗ SPLENDEAT ⊗ VSV · 1697 · , die von 4 P umgebene Werthziffer X.  
 8.30 gr.

- 32.\* **Fünf Reis.** PETRVS · II · D · G · PORTVG · R · D · ÆTHIOP. gekröntes portugiesisches Wappen.  
*Rf.* MODERATO ☉ SPLENDEAT ☉ VSV 1696, die von 4 P umgebene Werthziffer V.

*sehr rar.*

Da das in meiner Collection befindliche Exemplar, im Gewichte von 4.-- grammes und mit Jahrzahl 1696, weniger gut erhalten ist, so reproduzire ich hier die Abbildung von Nr. 1193 aus Histoire Portugaise du Travail von A. C. Teixeira de Aragão.

**Nach dem Münzfusse des Mutterlandes (dem nationalen) zu Rs. 1\$600 per Oitava in Rio de Janeiro geprägte Goldmünzen. 1703 bis 1707.**

33. **Moeda oder Moidor.** PETRVS ♣ II ♣ DG ♣ PORT ♣ ET ♣ ALG ♣ REX, das gekrönte portugiesische Wappen, links, von unten nach oben gestellt, die altherkömmliche Werthangabe ♣ 4000 ♣ (obschon der damalige Werth bereits Rs. 4\$800 betrug), rechts vier kreuzförmige Rosetten, durch zwei kleine Dreiecke eingeschlossen.

*Rf.* ♣ IN ♣ HOC ♣ SIGNO ♣ VINCES ♣ ♣ 1707 ♣, Kreuz des Christusordens mit vier schräg gestellten R (Rio de Janeiro) in den Winkeln.

10.40 gr.

*ziemlich rar.*

34. **Halbe Moeda oder Halber Moidor.** PETRVS ♣ II ♣ D ♣ G ♣ PORT ♣ ET ♣ ALG ♣ REX, das gekrönte portugiesische Wappen, einerseits die altherkömmliche Werthangabe ♣ 2000 ♣ (obschon der damalige Werth bereits Rs. 2\$400 betrug), anderseits vier kreuzförmige Rosetten, durch zwei kleine Dreiecke eingeschlossen.

*Rf.* ♣ IN ♣ HOC ♣ SIGNO ♣ VINCES ♣ ♣ 1703 ♣, Kreuz mit vier schrägen R.

5.35 gr.

*sehr rar.*

Der Quartinho (Viertelmoeda) im Werthe von Rs. 1\$200 scheint damals in Rio de Janeiro noch nicht geprägt worden zu sein.

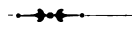


# Verzeichniss

## der in meiner Sammlung enthaltenen Varietäten.

### D. Pedro II.

Mit Hinweis auf die abgebildeten Nummern 1 bis 34, Tafeln II bis VI.



Die Zahl der Stempelvorschiedheiten ist eine ungemein grosse, theils in der Art der Abkürzung des auf der Vorderseite der Münzen figurirenden Titels PORTUGALIAE REX ET BRASILIAE DOMINVS, als: P. R., PORT. R., PORT. REX., PORTV. REX., PORTVG. REX., PORTVGAL REX, sodann: B, BD, BR. D, BR. DN, BRA D, BRA. D., BRAS. D., BRAS. D. N., auch ET, öfters als Monogramm E, oder ganz fehlend, theils in der Form des Schlusszeichens in der Umschrift als: . (Punkt), ⊗ (Rosette), ? (einem Fragezeichen ähnlich in verschiedener Gestalt, bald stehend, bald liegend), , (ähnlich einem Komma oder Apostroph), manchmal fehlt jedes Schlusszeichen, theils hinsichtlich der Zahl und der Stellung der Punkte oder Dreieckchen (▼) neben der Jahrzahl und neben oder zwischen den Rosetten, sodann in der Anzahl und Grösse der Rosetten selbst und endlich in der Grösse der Lettern und der Ornamentik der Krone.

Nr.	Damaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	640	AR	1* ⊗ 1695 ⊗	—	<b>Lissabon. 1695. Probestück.</b> mit D: BR . . . . . <i>Unicat.</i>
—	4000	N	2 ▼ 1695 ▼	—	<b>Bahia. 1695. Breite Krone.</b> mit PORTVG ▼ REX ▼ . . . . . <i>rar.</i>
—	2000	"	3 · 1695 ·	—	" PORTG ▼ REX ▼ . . . . . <i>rar.</i>
—	640	AR	4 16—95	—	" ET · BRAS · D · . . . . . <i>ziemlich rar.</i>
—	320	"	5 16—95	—	" E · BRAS · D · . . . . . <i>ziemlich rar.</i>
—	160	"	6 16—95	—	" E · B · D · . . . . . <i>ziemlich rar.</i>
35	"	"	"	16—95	nur Umschrift endigend mit ET · B · D · und auf der Seite der Rosetten bloss zwei Punkte. . . . . <i>ziemlich rar.</i>
—	80	"	7 16—95	—	mit B · D . . . . . <i>ziemlich rar.</i>



Nr.	Damaliger Werth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	4000	A	8 ▼ 1698 ▼	—	<b>Bahia. 1695 bis 1698. Schmälere Krone.</b> mit PORTVG ▼ REX ▼
36	"	"	"	▼ 1696 ▼	" idem.
37	"	"	"	▼ 1697 ▼	" idem.
38	"	"	"	"	nur REX ʒ und grössere Rosetten zwischen zwei Dreieckch. <i>Abgebildeter Variant.</i> In Collection des Hrn. E. L. Ferreira Carmo in Porto auch 2000 vom Jahre 1697. — Catalogo Nr. 1065. In Sammlung des Königs von Portugal auch 1000 vom Jahre 1696. — Hist. Port. du Travail 1180.
—	640	R	9 16—97	—	mit BRAS · DN ʒ
39	"	"	"	16—95	nur BRAS · D · und schmälere Krone.
40	"	"	"	16—96	" idem " idem <i>Abgebildeter Variant.</i>
41	"	"	"	"	" schmälere Krone.
42	"	"	"	16—97	" Jahrzahl 16—96 geändert in 16—97 und schmäl. Krone.
43	"	"	"	16—98	" BRAS · D · N ʒ, schmäl. Krone und grössere Mittelrosette.
—	320	"	10 16—96	—	mit BRAS · D ·
44	"	"	"	16—95	" idem.
—	160	"	11 16—95	—	mit BRAS D ·
45	"	"	"	16—95	nur BRAD ·
46	"	"	"	16—96	" BRA · D ·
47	"	"	"	"	" BRAS · DN ·
48	"	"	"	16—97	" BRA · D · und Jahrzahl 16—96 geändert in 16—97.
—	80	"	12 16—96	—	mit REX · B · D ·
49	"	"	"	16—95	nur REX · E · B · D · In Sammlung des Hrn. M. J. de Campos in Lissabon auch 80 vom Jahre 1697 mit REX · E · BRA · D ·
—	40	"	13 —	—	mit B · DN . . . . . <i>ziemlich rar.</i>
50	"	"	"	—	nur B · D ·, Werthzahl und Rosetten je zwischen 2 Punkten. <i>ziemlich rar.</i>



Nr.	Bemaliger Werth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
51	40	AR	13	—	nur ohne Punkte neben Werth u. rechts 2 Punkte statt Rosetten. <i>ziemlich rar.</i>
52	"	"	"	—	" E · B · D ·, Werthz. u. eine Rosette je zwischen 2 Punkten. <i>Abgebildeter Variant. ziemlich rar.</i>
53	"	"	"	—	" E · BD · und idem.
—	20	"	14	—	mit REX · BD · . . . . . <i>rar.</i>
54	"	"	"	—	nur REX · . . . . . <i>rar.</i>
55	"	"	"	—	" REX · B · und neben dem Wappen je drei Punkte. <i>rar.</i>
56	"	"	"	—	mit REX · BD u. idem <i>rar.</i>
<b>Rio de Janeiro. 1699 und 1700.</b>					
—	4000	N	15 ⊗1700	—	mit PORTVGAL · REX ~
57	"	"	"	· 1699 ·	nur PORTVG ♣ REX ♣, auf Vorders. Dreieckchen statt Punkte, breitere Krone u. grössere Rosetten. <i>Abgebildeter Variant.</i>
58	"	"	"	· 1699 ·	nur PORTVG · REX ∞ und grössere Rosetten mit 4 Punkten.
59	"	"	"	⊗1700 ⊗	nur PORTVG · REX ⊗, am Beginn u. Schluss d. beids. Umschriften je eine Rosette und an den Wappenseiten nur je ein Punkt. <i>Abgebildeter Variant.</i>
60	"	"	"	· 1700 ·	nur PORTVG · REX ? u. ohne Punkt nach Werthbezeichnung.
61	"	"	"	⊗1700 ·	nur PORTVG · REX ∞ u. grössere Rosetten mit vier Punkten.
—	2000	"	16 · 1699 ·	—	mit REX ♣
62	"	"	"	· 1699 ·	nur REX ∞, Punkte statt Dreieckchen und ohne Punkt nach der Werthzahl, worin die Nullen kleiner sind.
63	"	"	"	1699 ·	" REX ∞ . . . . . <i>Abgebildeter Variant.</i>
64	"	"	"	· 1700 ·	" REX ∞ und an den Wappenseiten nur je ein Punkt.
—	1000	"	17 · 1699 ·	—	mit PORT · REX ~
65	"	"	"	· 1699 ·	nur PORTVG · REX ·
66	"	"	"	· 1700 ·	" PORTV · REX ∞ und ohne Punkt nach der Werthzahl. <i>Abgebildeter Variant.</i>

Von den Silbermünzen mit Jahrzahl 1700 gibt es welche ohne Prägevermerk (wie Nr. 18), die zu Rio de Janeiro, andere mit dem Merkmale P (wie Nr. 23), die zu Pernambuco gehören.





Nr.	Damaliger Werth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	640	AR	18 17—00	—	mit BRAS · D · <i>seltenes Jahr.</i>
67	"	"	"	16—99	nur BRAS · D · ~
68	"	"	"	"	" BRAS · DN ? , vor u. nach Werthzahl u. Rosetten je ein Punkt. <i>Abgebildeter Variant.</i>
69	"	"	"	"	" BRAS · DN · und idem.
—	320	"	19 16—99	—	mit BRAS · DN ·
70	"	"	"	16—99	nur BRAS · DN ? und auf Seite der Rosetten zwei Punkte; die S in der Umschrift der Rückseite gleichen einer 8.
71	"	"	"	"	nur BRAS · DN · und auf Seite der Rosetten zwei Punkte. Die Mittelrosette neben dem Wappen ist merklich grösser.
—	160	"	20 16—99	—	mit BR · DN ·
72	"	"	"	16—99	nur BRAS · D · und die untere Rosette zwischen zwei Punkten. Bei Fonrobert Nr. 8347 auch vom Jahre 1699 mit BR · D.
—	80	"	21 16—99	—	mit T · B · D ·
73	"	"	"	16—99	nur REX · BD · und zwischen 99 u. Rosette kein Punkt, auch ist dieses Exemplar ausserordentl. schwer, indem es 3.55 gr. wiegt.
74	"	"	"	"	nur T · B · D · u. zwei kleine Rosetten zwischen drei Punkten.
75	"	"	"	"	" T · BRAS · D und zwei Rosetten ohne Punkte daneben. <i>Abgebildeter Variant.</i>
<b>Pernambuco. 1700 bis 1702.</b>					
—	4000	A	22 ⊗1702⊗	—	mit PORTVGAL · REX ⊗ <i>schr rar.</i> Dieser Stempel ist nur mit der Jahrzahl 1702 bekannt.
—	640	AR	23 17—00	—	mit ET · BRAS · D ·
76	"	"	"	17—00	nur ET · BRAS · DN · und je ein Punkt am Schlusse der Werthzahl und der Rosetten.
77	"	"	"	17—01	nur je ein Punkt am Schlusse der Werthzahl und der Rosetten.



Nr.	Damaliger Werth in Loth	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	640	AR	$\frac{24}{17-02}$	—	mit B · D . . . . . <i>seltenes Jahr.</i>
78	"	"	"	17—01	nur BR · D · und Werthz. wie Rosetten je zwischen 2 Punkten.
79	"	"	"	"	" BR · DN · und idem.
80	"	"	"	"	" B · D, Werthzahl und Rosetten etwas kleiner.
81	"	"	"	"	mit BD, ohne Punkt zwischen diesen Buchstaben.
—	320	"	$\frac{25}{17-00}$	—	mit BRAS · D
—	"	"	$\frac{26}{17-01}$	—	mit BRAS · DN ·, Jahrzahl 1700 geändert in 1701.
82	"	"	"	17—01	nur B · D, und ohne Punkte neben Werthzahl und Rosetten.
83	"	"	"	17—02	nur B · D und idem. <i>Seltenes Jahr.</i>
—	160	"	$\frac{27}{17-01}$	—	mit P · REX · E · B · D ·
84	"	"	"	17—01	nur PORT · R · E · BD und drei Rosetten, diese, wie auch die Werthzahl, durch je zwei Punkte eingeschlossen.
85	"	"	"	"	nur PORT · REX · E · B · D · und je zwei Punkte neben Werthzahl und neben drei kleinen Rosetten.
86	"	"	"	"	nur PORT · REX · BD und drei Rosetten, aber, wie auch neben Werthzahl, ohne Punkte.
—	80	"	$\frac{28}{17-01}$	—	mit P · REX · E · B · D
87	"	"	"	17—01	nur P · REX · B · D
88	"	"	"	"	" PORT · R · B · D ·, Werth u. Rosetten je zwischen 2 Punkten.
89	"	"	"	"	" PORT · REX · B · D · und idem.
90	"	"	"	"	" PORT · R · B · DN · und idem.
91	"	"	"	"	" PORT · REX · B · D · und nur eine Rosette zwischen zwei Punkten.



Nr.	Damalsiger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Porto. 1693 bis 1699.</b>					
—	XX	Æ	29 · 1694 ·	—	mit D · ÆTHIOP
92	"	"	"	· 1693 ·	} . . . <i>ziemlich seltene Jahrgänge.</i>
93	"	"	"	· 1695 ·	
94	"	"	"	· 1697 ·	
95	"	"	"	· 1698 ·	
96	"	"	"	· 1699 ·	
97	"	"	"	· 1699 ·	nur SP · LENDEAT nur auf jeder Seite des Wappens ein Punkt.
Neumann, III. 189, führt auch ein Stück vom Jahre 1692 auf (Timms Sammlung in Kopenhagen III. 1144.), sowie abweichende Stempel mit · 16 : 97 · (in einer Wiener Sammlung), und vom Jahre · 1699 · mit einem Ringel zwischen 6 und 9.					
—	XX	"	30 · 1699 ·	—	auf der Rückseite Contremarke portugiesischer Schild.
98	"	"	"	· 1695 ·	" " " " " "
99	"	"	"	· 1697 ·	" " " " " "
100	"	"	"	· 1698 ·	" " " " " "
101	"	"	"	· 1698 ·	nur gleiche Contremarke auf der Vorderseite.
102	"	"	"	· 1699 ·	gleiche Contremarke auf der Rückseite.
103	"	"	"	· 1694 ·	nur gleiche Contremarke auf <b>beiden</b> Seiten und zwar auf der Wappenseite am Rande und auf der Rückseite in der Mitte. <i>ziemlich rar.</i>
Die Contremarken zeigen unter sich kleine Verschiedenheiten, sowohl in Form als in Grösse, auch sind die Schildchen und Castelle theilweise durch Punkte, kleine Vierecke oder durch Sternchen wiedergegeben.					
—	X	"	31 · 1697 ·	—	mit D · ÆTHIOP
104	"	"	"	· 1694 ·	. . . . . <i>ziemlich seltener Jahrgang.</i>
105	"	"	"	· 1696 ·	Bei Neumann auch vom Jahre · 1695 ·
—	V	"	32* 1696	—	mit D · ÆTHIOP . . . . . <i>sehr rar.</i>
106	"	"	"	1695	. . . . . <i>sehr rar.</i>



Nr.	Damalsiger Werth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	4800	A	33 ▼ 1707 ▼	—	Rio de Janeiro. 1703 bis 1707. mit PORT ▼ ET ▼ ALG ▼ REX ▼
107	"	"	"	▼ 1703 ▼	Der damalige Werth dieser Moedas und ihrer Theilstücke betrug 20% mehr als durch die darauf figurirenden gewohnheitsmässigen Bezeichnungen angegeben ist. <i>ziemlich rar.</i>
108	"	"	"	▼ 1704 ▼	
109	"	"	"	▼ 1705 ▼	
—	2400	"	34 ▼ 1703 ▼	—	In Sammlung von Frau Joanna Tavares in Rio de Janeiro auch Rs. 43900 vom Jahre 1706. mit PORT ▼ ET ▼ ALG ▼ REX . . . . . <i>sehr rar.</i>







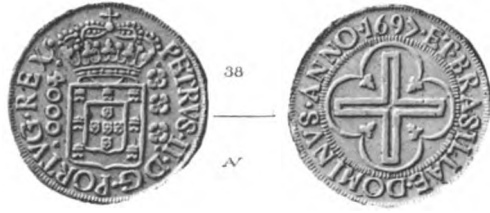
# Nachtrag.

## D. Pedro II.

Nr.	Demaliger Werth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Colonialsystem.</b>					
<b>Bahia. 1695 bis 1698.</b>					
110	80	At	$\frac{12}{16-96}$	16-97	nur REX · E · BRA · D · , gleich wie das Seite 39 erwähnte Stück in der Sammlung des Herrn M. J. de Campos in Lissabon.
• <b>Rio de Janeiro. 1699 und 1700.</b>					
111	640	"	$\frac{18}{17-00}$	16-99	nur BRAS · DN · , Werthzahl zwischen zwei Punkten, dagegen kein Punkt auf Seite der Rosetten, wie dies auch bei Nr. 43 der Fall ist.
112	"	"	"	"	nur BRAS · DN · , im übrigen gleich wie vorstehend.
113	320	"	$\frac{19}{16-99}$	16-99	" BRAS · DN · (statt DN · ).
114	"	"	"	"	" BRAS DN · und die unterste der drei gleich grossen Rosetten zwischen zwei Punkten.



VARIETÄTEN D. PEDRO II.





# Dom João V. 9. Dezember 1706 bis 31. Juli 1750.

## Goldprägung nach dem nationalen Münzfusse.

### Alte Serie „Moedas“ mit ihren Theilstücken und Mehrfachen.

#### Rio de Janeiro. 1708 bis 1726 oder 1727, beziehungsweise 1730.

Gewicht und Typus der Münzen blieben, den Namen des Monarchen abgerechnet, vorerst genau gleich wie zur Zeit von D. Pedro II und die Ausmünzung der einzelnen Sorten bezog sich bis zum Jahre 1727 auf Moedas, Meias Moedas und auf Quartos de Moeda (Quartinhos), bis diese Serie in Folge Verordnung vom 20. März 1727 auch in Brasilien durch die neue Suite der Bildnissmünzen verdrängt wurde, welche in Portugal schon durch Gesetz vom 4. April 1722 eingeführt worden war. Immerhin ist der alten Serie der „Moedas“ noch ein Nominal beizuzählen, welches man im Jahre 1730 (echte Stücke mit einer andern Jahrzahl sind mir nicht vorgekommen) auch in Rio de Janeiro prägte (Nr. 4\*), nämlich:

Der <b>Cruzado novo</b> (neuer Cruzado, zehntel Moeda)	
mit der Werthangabe	400
im wirklichen damaligen Werthe von	480 Reis.
Gewicht $21\frac{1}{10}$ grãos, correspondirend mit 1.07 grammes.	

In Portugal war, wie wir gesehen haben, der Cruzado novo bereits in Silber vorhanden, als die Edikte vom 29. Oktober und 22. November 1718 dessen Prägung auch in Gold anordneten. Diese in Portugal selbst von 1719 an viel gemünzten goldenen Cruzados novos mit dem Spitznamen **Pinto** (Küchlein, wahrscheinlich im Sinne von etwas Kleinem) haben, wie die Moedas und ihre Unterabtheilungen, auf der Rückseite vier Rosetten, die in Rio de Janeiro angefertigten dagegen vier R und zwar aufrecht gestellt, nicht schräg, wie letzteres bei den Ganzen-, Halben- und Viertelmoedas der Fall ist. In Rio de Janeiro muss die Prägung dieser Sorte eine sehr spärliche gewesen sein, denn die vorkommenden Exemplare, wie übrigens auch die gleichartigen während den Jahren 1725 und 1726 in Minas mit vier M angefertigten (Nr. 14\*), sind ausserordentlich selten, und es ist überhaupt auffallend, dass Rio de Janeiro im Jahre 1730 noch dazu kam, dieses Nominal zu prägen, nachdem doch gemäss Verordnung vom 20. März 1727 in Brasilien nur noch die zur Suite der „Escudos“ gehörenden Appoints hätten geprägt werden sollen; nachher abandonirte man allerdings in Brasilien die Prägung des goldenen Cruzado novo, während in Portugal selbst die Anfertigung hievon, sowie von Viertelmoedas bis in die Zeit von Johann VI. ihren regelmässigen und ununterbrochenen Fortgang nahm.

Die grosse Seltenheit der in Minas und Rio de Janeiro geschlagenen Cruzados novos gab in neuerer Zeit Veranlassung zu Fälschungen in der Weise, dass man bei echten in Portugal geprägten Stücken die vier Rosetten künstlich in vier M oder vier R verwandelte. Diese Falsificate (siehe die Abbildungen in

meinem Verzeichnisse der Varietäten, Nr. 73 und 92) verrathen sich aber in den meisten Fällen schon durch ihre schlecht gewählten Jahrzahlen. — Aehnliche Fälschungen wurden auch an Colonialsilbermünzen begangen, indem man sie durch Abänderung des Münzzeichens R in B oder P zu Seltenheiten emporheben wollte — wie solche in dem Verzeichnisse der Varietäten, D. João VI. als Prinzregent und als König, eines Näheren bezeichnet sind.

### Bahia. 1714 bis 1727.

Die Goldausbeute in den Minendistrikten hatte sich bereits in erfreulicher Weise gemehrt und sie fand theilweise auch nach Bahia ihren Abfluss. Dies gab Veranlassung zur Wiedereröffnung der Münze auf diesem Platze, behufs Goldprägung wie in Rio de Janeiro nach nationalem Münzfusse. Die durch Ordonnanz vom 18. März 1714 neu ins Leben gerufene Bahiamünze trat schon am 14. November gleichen Jahres in Wirksamkeit (Rocha Pitta, Seite 302) und sie produzierte ebenfalls Ganze-, Halbe- und Viertelmoedas, wogegen in Bahia, soweit bekannt, keine Cruzados novos geschlagen sind; ihre Produkte unterscheiden sich von den gleichnamigen ab Rio de Janeiro durch das zwischen den Kreuzeswinkeln wiederholte Zeichen B statt R.

### Minas. 1724 bis 1727.

Die erste Goldentdeckung im Minendistrikte scheint um das Jahr 1680<sup>1)</sup> gemacht worden zu sein, woraufhin man sich an eifriges Suchen nach anderen goldhaltigen Lagern machte und dabei nach und nach glücklich reussirte. — Beim Beginn des 18. Jahrhunderts fing die Goldausbeute und damit auch der Ertrag des Fünften an, schon recht bedeutend zu werden.

Die Erhebung des Fünften (Quinto) geschah in verschiedener Weise und sie hat ihre eigene, wechselvolle Geschichte; indessen begnüge ich mich, hier die betreffenden Arten kurz anzudeuten: (Ausführlicheres darüber enthalten die im Litteratur-Nachweise verzeichneten Aufsätze).

- 1700/1710 Direkter Bezug des Fünften von den Goldwäschern.
- 1710/1713 Abgaben nach Batéas (Trichter zum Waschen des Goldsandcs).
- 1714/1722 In Form einer jährlich festgesetzten Summe, die anfänglich 30 Arrobas Gold betrug und nachher theilweise durch verschiedene Einfuhrsteuern ersetzt, d. h. gesteigert wurde.
- 1722/1725 Als Abfindungssumme, erhöht auf 37 Arrobas Gold.
- 1725/1730 Durch Vorabbezug der 20 % in den errichteten Schmelzereien.
- 1730/1732 Durch Vorabbezug von bloss 12 % in den errichteten Schmelzereien, wodurch sich für diese Zeit der Werth des unsteuererten Goldes von Rs. 1\$200 auf Rs. 1\$320 hob.
- 1732/1734 Durch Vorabbezug von neuerdings 20 % in den errichteten Schmelzereien.
- 1734/1735 Als Abfindungssumme im Betrage, d. h. im Gewichte von 100 Arrobas Gold.
- 1735/1751 Als eine Kopf- und Handelssteuer (Capitação).
- 1751/1822 resp. bis 1827. Rückkehr zur Erhebung der direkten 20 %igen Abgabe in den wiedereröffneten Schmelzhäusern.

In diese verschiedenen Epochen fallen eine Anzahl neu eingeführter, modifizirter und wieder ganz aufgehobener Bestimmungen betreffend die Circulation von Goldbarren und von Goldstaub als laufendes Geld, sowie von Goldmünzen, welche Bestimmungen alle den Zweck hatten, der Krone den Quinto zu sichern und den Goldschmuggel zu unterdrücken. Durch die Gesetze vom 11. Februar 1719 und 19. März 1720 war in den Minas Geraes (Allgemeine Minen), welche das Dekret vom 21. Dezember 1720 zu einer von São Paulo getrennten Generalcapitanie erhob, die Anlegung von Schmelzhäusern und einer Münzanstalt verordnet worden. Dies waren aber den Mineiros (Minenbewohnern) unbecqueme Einrichtungen, wesshalb sie sich nach Kräften dagegen sträubten, und es gelang ihnen auch, dem Ausbau derselben während einigen Jahren erfolgreichen

<sup>1)</sup> Eschwege, Pluto Brasiliensis, Seite 10.

Widerstand zu leisten. Erst im Jahre 1724 vermochte der Gouverneur daselbst das Volk zu beruhigen und den wiederholten Befehl der Lissaboner Regierung zur Ausführung zu bringen. Die Münze wurde dann am 1. Oktober 1724<sup>1)</sup> eröffnet und die Schmelzhäuser kamen am 1. Februar 1725<sup>2)</sup> in Activität, jedoch nur, um schon in den Jahren 1734 resp. 1735 geschlossen zu werden. Zum Zwecke der Befreiung vom directen Quinto hatte man sich nämlich vorerst über eine jährliche Abfindungssumme von 100 Arrobas Gold verständigt, da aber dieser Modus oder dieser Betrag höchsten Ortes nicht befriedigte, so wurde unterm 1. Juli 1735 die Einführung einer Kopf- und Handelssteuer anbefohlen, welche ihrerseits nur bis zum 31. Juli 1751 in Kraft blieb. Nachdem sich herausgestellt, dass auch dem Systeme der Kopfsteuer (Capitação) gewisse Härten und Ungerechtigkeiten anhafteten, kehrte man gemäss Alvará vom 3. Dezember 1750 neuerdings zum ursprünglichen Modus der directen Goldabgabe zurück. Es traten wieder die Schmelzhäuser ins Leben, wo der Fünftheil vorab genommen wurde, und dabei hatte es nun sein Verbleiben, bis der Quinto durch kaiserliches Gesetz vom 26. Oktober 1827 auf 5% ermässigt wurde. — Wenn durch das citirte Gesetz vom 3. Dezember 1750 die Circulation jeder Art von Goldmünzen in den Minendistrikten untersagt wurde (erst eine Verordnung vom 1. September 1808 hob dieses eigenthümliche Verbot wieder auf), so geschah dies, um die Minenbevölkerung zu zwingen, das aufgefunden Gold zur Umwandlung in Barren (wobei der Fünfte in Abzug kam) den Schmelzereien einzuliefern und sich dieser Barren als bevorzugter Träger des Grossverkehrs zu bedienen, wogegen den Kleinverkehr theils Goldstaub, unverteuert zu Rs. 1\$200 die 22karätige Oitava gerechnet, theils die Silber- und Kupfermünzen zu vermitteln hatten. Den Barren wurde Ordnungsnummer, Jahrzahl, Marke der Schmelzerei, Signum des Probirers, Gewicht und Feingehalt aufgestempelt, und zur Legitimation auf ihrer weiteren Wanderschaft erhielten sie noch gedruckte Geleitscheine (Guias), worin alle diese Details mitsammt dem Namen des ersten Eigentümers unterschriftlich wiederholt und der, versteuert, zu Rs. 1\$500 die 22karätige Oitava genau berechnete Werth verzeichnet wurde. — Auf den Tafeln XLIV—XLVI und LVI—LVII sind, theils mit, theils ohne die betreffenden Geleitscheine einige aus den vier Schmelzhäusern von Rio das Mortes, Sabará, Villa Rica und Serro Frio hervorgegangene Goldbarren abgebildet und ich werde geeigneten Ortes darauf zurückkommen.

Die hohe Abgabe des Fünften forderte begreiflicherweise theils den Schleichhandel, der, trotz der Gefahr der Confiscation, viel unversteuertes Gold exportirte, theils, sogar unter gelegentlicher Mitwirkung einzelner Angestellten des Münzamtes selbst, den Betrieb heimlicher Schmelz- und Münzereien heraus. Die in solchen Fabriken erzeugten Barren und Münzen waren zwar richtig in Feinheit und Gewicht, sie mussten aber, sobald es gelang, sie als solche zu erkennen, als falsch betrachtet werden, da sie weder den Fünften noch den Schlagschatz entrichtet hatten — man sehe hierüber: MINAS E QUINTOS DE OURO, Diario official de 6. de Fevereiro 1892, Conta do Governador dada a El Rei a 14. de Maio 1731.

Gemäss dem angezogenen Gesetze vom 19. März 1720 prägte man in Villa Rica de Ouro Preto, der Hauptstadt von Minas Geraes, von 1724 bis 1727 mit vier M als Münzzeichen die bekannten Sorten: Moedas, Meias Moedas und Quartinhos, sodann die bereits bei Rio de Janeiro besprochenen Cruzados novos, wovon mir echte nur mit der Datirung 1725 oder 1726 zu Gesicht kamen, und ferner, als ausschliessliche Besonderheit der in der Goldproduction obenanstehenden Provinz Minas, zwei weitere Nominale von hervorragender Grösse und Schwere, nämlich:

	Werth- bezeichnung	Wirklicher damal. Werth	Gewicht	
			in Oitavas	in Grammes
Den Dobrão . . . . .	20000	Rs. 24\$000	15.—	53.78
„ Meio Dobrão . . . . .	10000	Rs. 12\$000	7 1/2	26.89

Der Dobrão (grosser Doppelter) wurde auch Dobra von 5 Moedas, der Halbe Dobrão auch Dobra von 2 1/2 Moedas genannt.

<sup>1)</sup> Revista do Instituto Historico VIII. 2a. Edição. Compendio das Epocas da Capitania de Minas Geraes desde o anno de 1694 até o de 1780, Pag. 60, oder, nach Pizarro VIII/II. 242, am 26. August 1724.

<sup>2)</sup> Eschwege, Pluto Brasiliensis, 31.

## Neue Serie „Escudos“. Bildnissmünzen.

Um, wie das Gesetz sich ausdrückt, dem Klein- und Grossverkehre eine vollständigere Auswahl von Appoints zur Verfügung zu stellen, verordnete man unterm 4. April 1722 die Einführung eines Satzes von fünf neuen Goldmünzen, geziert mit dem Kopfbilde des regierenden Königs, wie dies dazumal (textuell) in den meisten europäischen Ländern gebräuchlich war. In Brasilien kam diese Neuerung, die in Portugal sofort an Hand genommen wurde, erst in Folge Erlasses vom 20. März 1727 zur Ausführung. Von 1730 an reihte sich den erwähnten fünf Sorten noch eine sechste, der Viertelescudo, als ausschliesslich brasilianisches Produkt an, und im Jahre 1731 machte man in Portugal noch Versuche mit Stücken von 24 und 16 Escudos (Aragão, Estampa XLI, Nr. 23 und 24), welche M. B. Lopes Fernandes, *Memorias das Medalhas e Condecorações Portuguezas*, Lisboa 1861, da eine gesetzliche Verordnung zur Prägung solcher Münzen nicht existire, unter Nr. 33 und 34 als Medaillen aufführt.

Die durch das erwähnte Gesetz vom 4. April 1722 vorgeschriebenen neuen Sorten, in der üblichen Feinheit von 22 Karat, waren:

	Damaliger	Gewicht	
	Werth	in Oitavas	in Grammes
<b>Dobra von 8 Escudos</b> . . . . .	Rs. 12\$800	8.—	28.68
"  " <b>4</b> "  . . . . .	"  6\$400	4.—	14.34
"  " <b>2</b> "  . . . . .	"  3\$200	2.—	7.17
<b>Einfacher Escudo</b> . . . . .	"  1\$600	1.—	3.58
<b>Halber Escudo</b> . . . . .	"  —\$800	—. <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1.79

Die Dobras von 8 Escudos nannte man kurzweg „Dobras“ (Doppelte) und ihres Gewichtes wegen hiessen sie auch „Onças“ (Unzen). Die Dobras von 4 Escudos gingen gewöhnlich unter dem Namen „Meias Dobras“ (Halbe Doppelte), auch bekamen letztere später die Bezeichnung „Peças“ (Stücke), diejenigen von 2 Escudos dann „Meias Peças“ (Halbe Stücke).

Die Münze in **Lissabon** machte sich ohne Verzug an die Prägung der neuen Serie, ausgenommen das Nominal von 8 Escudos, dessen erste Emission die Jahrzahl 1724 trägt (es ist diejenige mit den Palmblättern), und die daselbst mit der Jahrzahl 1722 erstmals geprägten Abschnitte von  $\frac{1}{2}$ , 1, 2 und 4 Escudos (die beiden letzteren sind äusserst selten) führen neben dem Münzzeichen L noch die bekannte Legende IN HOC SIGNO VINCES; da man aber an der Beibehaltung der herkömmlichen Devise, wenn nicht von dem Kreuze begleitet, Anstand nahm, so wurde sie von 1723 an bei dieser Serie weggelassen, wie auch der Lissaboner Prägevermerk wegfiel. Dafür legte man besonders Augenmerk auf kunst- oder doch phantasievolle Behandlung des Schildes (Escudo), indem man bei der Anfertigung von Stempeln fortwährend wechselnde Motive herbeizog, die nun eine varirte Musterkarte von mehr oder weniger barocken Verschnörkelungen bilden, bis dann die Verordnung vom 29. November 1732 diesem Brauche ein Ende machte und die Annahme einer bestimmten unabänderlichen Form des Schildes vorschrieb.

Die beigelegten Tafeln veranschaulichen diese aus der Lissaboner Offizine hervorgegangenen Varietäten, welche damit, wenn auch nicht absolut, so doch sehr annähernd completirt sind. Die Zahl der abgebildeten Stempelverschiedenheiten, die sich theilweise in den Brasilprägungen widerspiegeln, beträgt volle zwei Dutzend; anfänglich, 1723 bis 1726, gab es mit jedem neuen Jahre Abweichungen für jeden der fünf Werthabschnitte, von 1727 an dagegen begnügte man sich meistens damit (einige Ausnahmen kommen jedoch auch von dann an noch vor), die jeweilig angenommenen Schildaus schmückungen für den ganzen Satz des betreffenden Jahres durchzuführen, nur natürlich für die Unterabtheilungen entsprechend verkleinert.



**Verzeichniss der auf den nachfolgenden Seiten 59 bis 68 abgebildeten,  
von 1722 bis 1750 in Lissabon geprägten Escudos.**

Wo nichts anderes bemerkt ist, befinden sich die Stücke in meiner eigenen Sammlung.

Nr.	Münzsorte	Prägejahr	
1*	4 Escudos	1722	in der Sammlung des Herrn Jayme Couvreur } nach Abbildungen bei in der Sammlung des Königs von Portugal } Aragão, II, XLI, 27 u. 28.
2*	2 "	"	
3	1 Escudo	"	Die Nr. 1* bis 4 tragen ausnahmsweise das Münzzeichen L (Lisboa) und den Wahlspruch IN HOC SIGNO VINCES.
4	1/2 "	"	
5*	4 Escudos	1723	in der Sammlung der Münzstätte in Lissabon.
6	2 "	"	
7	1 Escudo	"	
8	1/2 "	"	
9	8 Escudos	1724	mit den Palmzweigen — erster Type dieses Werthabschnittes.
10	2 "	"	auch in Sammlung der Universität Leyden — Roest Nr. 187/18.
11	1 Escudo	"	auch in Sammlung des Königs von Portugal — Aragão, XLII, Nr. 33.
12	1/2 "	"	
13*	8 Escudos	1725	} in der Sammlung der Münzstätte in Lissabon.
14*	4 "	"	
15	2 "	"	
16	1 Escudo	"	auch in Sammlung der Universität Leyden — Roest Nr. 189/19.
17	1/2 "	"	
18	8 Escudos	1726	
19*	4 "	"	in der Sammlung Carmo — Catalogo Nr. 544.
20*	2 "	"	in der Sammlung des Herrn Alvaro Ramos in Bahia.
21	1 Escudo	"	Hr. Alvaro Ramos besitzt eine Verschiedenheit von 1726 mit Schildausschmückung ähnlich Nr. 29 vom Jahr 1728.
22	1/2 "	"	

Nr.	Münzsorte	Prägejahr	
23	8 Escudos	1727	
24*	4 „	„	in der Sammlung der Münzstätte in Lissabon.
25	2 „	„	In Samml. des Hrn. Cyro A. Carvalho in Lissabon auch 1 Escudo von 1727 und zwar mit Schildausschmückung ähnlich der von Nr. 16 des Jahres 1725.
26	8 „	1728	
27*	4 „	„	in der Sammlung der Münzstätte in Lissabon.
28	2 „	„	Jahrzahl 1726 geändert in 1728. In Sammlung des Hrn. Alvaro Ramos auch ein gleiches Exemplar von 1728, nur Stempel ohne Correctur.
29	1 Escudo	„	Jahrzahl 1726 geändert in 1728.
30	1/2 „	„	
31	8 Escudos	1729	In Sammlung des Hrn. Judice dos Santos in Lissabon auch 4 Escudos von 1729.
32	1 Escudo	„	
33	1/2 „	„	Herr Cyro A. Carvalho besitzt eine Verschiedenheit von 1729 mit Schildausschmückung wie bei Nr. 36 vom Jahr 1730.
34	2 Escudos	1730	
35	1 Escudo	„	
36	1/2 „	„	auch in Sammlung der Universität Leyden — Roest Nr. 193/22.
37*	4 Escudos	1731	in der Sammlung der Münzstätte in Lissabon.
38*	24 „	„	} Probestücke. In Samml. d. Königs von Portugal — Aragão, II, XLI, 23/24. Von den 24 Escudos auch ein Kupferabschlag in meiner eigenen Sammlung.
39*	16 „	„	
40	8 „	1732	} Von 1732 bis 1760, d. h. bis ans Ende der Regierung von D. João V herrschte dann Uniformität in der Ausschmückung des Schildes.
41	4 „	1742	
42	2 „	1738	
43	1 Escudo	1744	
44	1/2 „	1740	

IN LISSABON GEPRÄGTE SERIE DER ESCUDOS.

1722.



1723.



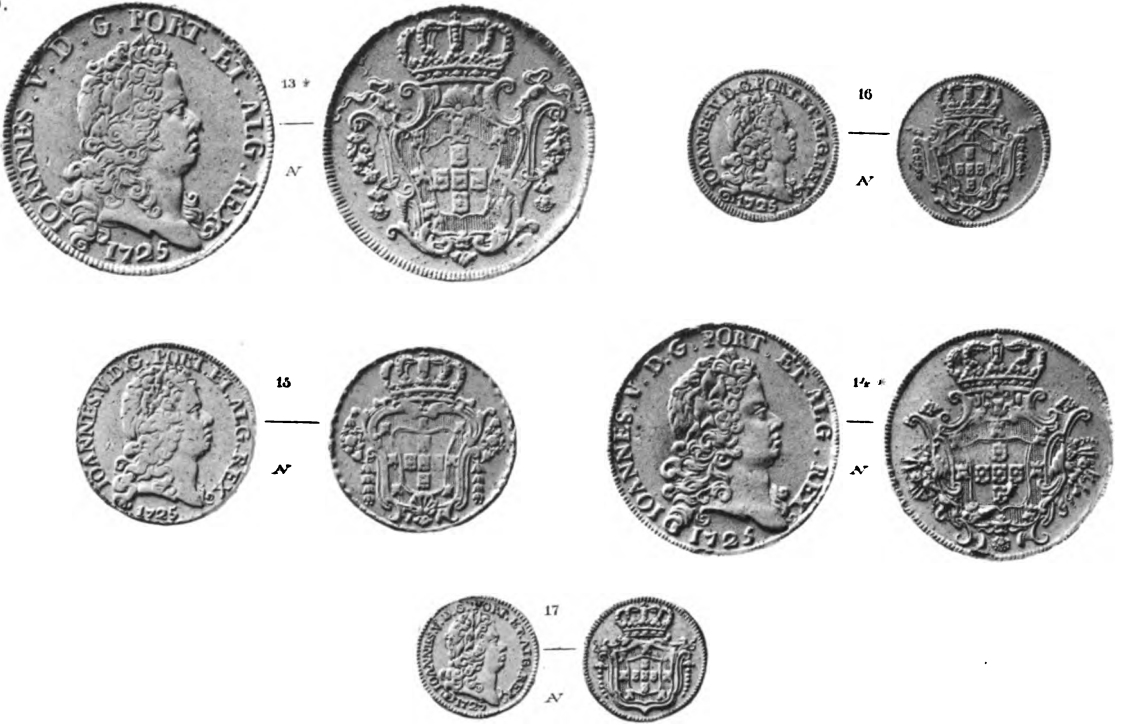
1724.



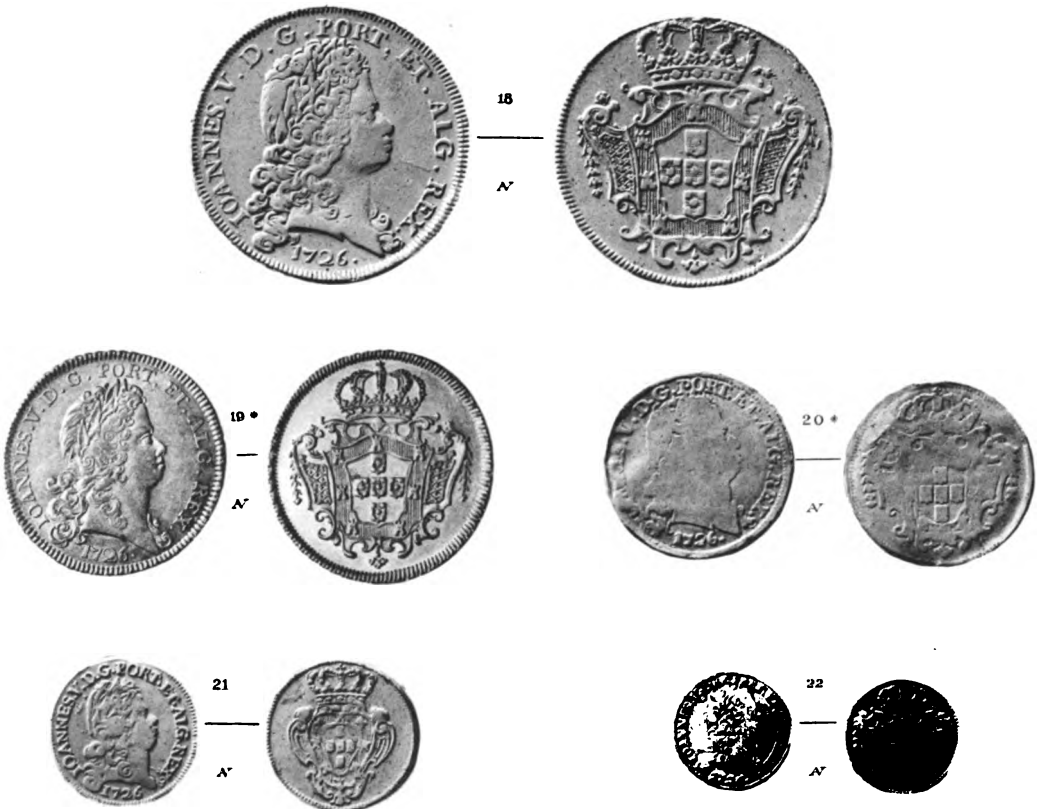


IN LISSABON GEPRÄGTE SERIE DER ESCUDOS.

1725.



1726.





IN LISSABON GEPRÄGTE SERIE DER ESCUDOS.

1727.



1728.

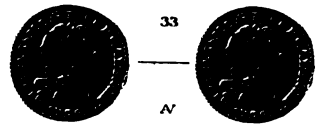






## IN LISSABON GEPRÄGTE SERIE DER ESCUDOS.

1729.



1730.



1731.





IN LISSABON GEPRÄGTE SERIE DER ESCUDOS.

1731.



1732 bis 1750.





Die Serie der Escudos trägt keine Werthangaben, die Unterscheidung ist aber in sofern nicht zu schwer, als es sich von Abschnitt zu Abschnitt immer um Verdoppelungen handelt; die Einheit, der Escudo, repräsentirt das Gewicht von genau einer Oitava und diese den Werth von Rs. 1\$600.

In Portugal wurden die zur Serie der Moedas gehörenden beiden Nominale Cruzado novo und Quarto de Moeda auch ferner angefertigt, während in den brasilianischen Münzstätten nur noch die neue Serie zur Ausprägung gelangen sollte — dass man trotzdem im Jahre 1730 den Cruzado novo in Rio de Janeiro fabricirte, ist auffallend, wie schon hervorgehoben.

Nachdem sich im gleichen Jahre 1730 noch die in Brasilien geprägte weitere Fraction, der Viertel-escudo, hinzugesellt hatte, bestanden die damals umlaufenden Goldmünzen aus folgenden zahlreichen Abschnitten:

Serie Moedas . . .	Rs. 24\$000,	12\$000,	4\$800,	2\$400,	1\$200,	480.
mit Werthangabe . .	20000,	10000,	4000,	2000,	1000,	400.
Serie Escudos . . .	Rs. 12\$800,	6\$400,	3\$200,	1\$600,	—\$800,	400.
ohne Werthangabe.						

Damit war man aber, in der wohlgemeinten Absicht den Verkehrsbedürfnissen entgegenzukommen, allzu weit gegangen: diese Vielheit gab Veranlassung zu Verwechslungen und zu Täuschungen.

Durch das Gesetz vom 29. November 1732, welches, wie oben bemerkt, die Annahme gleichförmiger Stempel für die einzelnen Werthabschnitte in den verschiedenen Münzstätten (Jahrzahl und Münzzeichen abgerechnet) vorschrieb, wurde ferner die Einstellung der Prägung der Dobras von 8 Escudos, sowie der Moedas von Rs. 4\$800 angeordnet, weil von den Ersteren Fälschungen circulirten und die Letzteren leicht Confusionen herbeiführten, mit dem gleichzeitigen Bemerken, dass künftig keine höheren Abschnitte als solche von Rs. 6\$400 (Meias Dobras) geprägt werden dürfen. — Damit traten die Ganzen Dobras vom Schauplatze ab und die Stempelschneider hielten sich, von 1732 an, für die übrigen Theil- und Doppelstücke der Escudos an stabile Muster.

Die lange Reihe der in Portugal und in Brasilien nach dem nationalen Münzfusse während dieser Regierungszeit geprägten Goldmünzen, von grössten bis zu kleinsten Stücken, gibt zugleich Zeugniß von der durch die hohe Ergiebigkeit der brasilianischen Minen geschaffenen Goldabondanz. Die Ausbeute näherte sich damals ihrem Höhepunkte, und die aus Brasilien nach Portugal zurückkehrenden Schiffe brachten schwere Ladungen von gemünztem und ungemünztem Gold heim, welche König Johann V unter anderem auch die Mittel boten, für sich und seine Nachfolger von Papst Benedikt XIV den Titel **Fidelissimo** (Allergetreuester) auszuwirken.

Die reichlichere Ausprägung der Goldmünzen hatte zur Folge, dass diese auch bald **ausserhalb** Portugals corrent wurden. — Wie Robert Chalmers, *History of Currency in the British Colonies*, nachweist, circulirten die Moidores ganz allgemein in **Canada** und namentlich in **allen westindischen Inseln**, und zu einer Zeit bildeten daselbst die Ganzen und Halben Dobras (Double und Half-Johannes oder „Joes“ genannt) das hauptsächlichste Umlaufmittel. — In **England** und **Irland** cursirten sie ebenfalls vorzugsweise, und darauf deutet auch das häufige Vorkommen der in England angefertigten **Münzgewichte** hin (**Standards, Coin weights**), die sich auf besagte portugiesische Goldmünzen beziehen und Werthaufschriften in englischer Währung tragen — man sehe die Tabelle Seite XXIX. — Meine Sammlung enthält eine grössere Zahl derartiger englischer Münzgewichte, theilweise mit Angabe des respectiven Gewichtes in Pennyweights (Dwts) und Grains (Gr.), ausgeführt (Aequivalente der Ganzen Dobras) von James Jackson Birmingham und von Anderton Son & Calley Birmingham, sodann (complete Sets) gezeichnet Kirk, wohl von dem als Medaillenstempelschneider bekannten John Kirk, dessen Arbeiten in die zweite Hälfte des vorigen Jahrhunderts fallen, und auch verschiedene mehr oder weniger kunstlos verfertigte anonyme Erzeugnisse. Theils sind dieselben den Originalen nachgebildet, indem bei der Serie Moedas die Kreuzseite, bei den Escudos die Bild-, ausnahmsweise die Wappenseite, wiedergegeben ist, theils enthalten sie blosse Werth- und Gewichtsbezeichnungen. — Die betreffenden Aufschriften lauten:

für den Abschnitt von	Coin Weights. Bezeichnung:	des Werthes		des Gewichtes				
				Dwts	gr.			
Moeda	A Moidore or 27 Shils . . . . . oder	27 S		6	22			
	oder One Moidore Weight . . . . .			oder 6	22 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>			
	„ I Moidor W							
Halbe Moeda	Half a Moidore or 13 S 6 D . . . . . oder	13 S 6 D		3	11			
	oder <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Moidor W							
	„ Thirteen & Six Pence							
Viertelmoeda	A Quarter of a Moidore or 6 S 9 D . . . . . oder	6 S 9 D						
	oder <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Moidor W							
	„ Six & Nine Pence							
8 Escudos	Three Pound Twelve . . . . . oder	3 £ 12 S		18	10			
	oder A Three Pound Twelve							
4 Escudos	Thirty Six Shillings . . . . . oder	1 £ 16 S		9	5			
	oder A Portugal Peice of Thirty Six Shillings . oder					36 S	oder 9	6
	„ 36 Shillings W							
2 Escudos	Eighteen Shills . . . . . oder	18 S		4	14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>			
	oder A Portugal Peice of Eighteen Shillings . . . .						oder 4	15
1 Escudo	Nine Shillings . . . . . oder	9 S		2	7 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>			
	oder A Portugal Peice of Nine Shills . . . . .						oder 2	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
<sup>1</sup> / <sub>2</sub> Escudo	Four Shillings and Six Pence . . . . . oder	4 S 6 D		1	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>			
	oder 4 Shills & 6 D							

Das englische Gold- und Silbergewicht ist das Troyfund (373.242 Grammes) zu 12 Unzen, zu 20 Pfenniggewichten, zu 24 Gran = 5700 Grane.

Der jetzige englische Sovereign wiegt 5 Pfenniggewichte und 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Grane (7.988 grammes) und hat einen Feingehalt von 22 Karat (916.66 Millièmes).

### Rio de Janeiro. 1727 bis 1750.

Da die Stempel in der Lissaboner Offzine geschnitten wurden, so weisen auch die Prägungen in Brasilien eine Anzahl Varietäten auf. Die Provenienzen von Rio de Janeiro sind mit dem Münzzeichen R versehen und es können dabei namentlich zwei Verschiedenheiten notirt werden: die eine mit ovalem (Nr. 15 bis 18), die andere mit geschnörkelt verziertem Schilde (Nr. 19 bis 23).

Ausser den durch Gesetz vom 4. April 1722 angeordneten und durch Erlass vom 20. März 1727 in Brasilien eingeführten fünf Sorten ganzer, halber und mehrfacher Escudos prägte man in Rio de Janeiro auch den **Viertelescudo**, welches Nominal zufolge Instruktion vom 8. Februar 1730 in Minas creirt wurde. Dieser Viertelescudo, oder **Cruzado**, zum Unterschiede von Cruzado novo (480 Reis) auch **Cruzadinho** (kleiner Cruzado) benannt, hatte den Werth von 400 Reis, sein legales Gewicht beträgt  $\frac{1}{4}$  Oitava = 18 Grãos, correspondirend mit 0.89 grammes, und er gehört ausschliesslich den beiden Prägstätten von Rio de Janeiro und Minas an, nicht bloss der letzteren, wie Azeredo Coutinho, Medalheiro, Seite 41, irrtümlich bemerkt.

Gemäss Verordnung vom 29. November 1732 wurde die Anfertigung der Dobras von 8 Escudos eingestellt, wogegen diejenige der übrigen Werthabschnitte bis an's Ende der Regierungszeit von D. João V fort-dauerte, den Cruzadinho ausgenommen, der mir nur mit der Jahrzahl 1734, Münzzeichen R, bekannt ist.

### Bahia. 1727 bis 1750.

Die in Bahia geschlagenen Bildnissmünzen tragen das Kennzeichen B und die Serie besteht aus den ganzen, halben, doppelten, vier- und achtfachen Escudos, jedoch mit Ausschluss des Cruzadinho's, welcher eine Spezialität von Minas und Rio de Janeiro blieb.

Auf Tafel X sind vier (hievon drei für die Zeit von 1727/1730 und eine für 1732/1750) verschiedene Arten der Schildausschmückung vorgeführt, woraus auch ersichtlich ist, dass selbst in ein und demselben Jahre wesentlich verschiedene Stempel im Gebrauch waren.

In Bahia wurde die Prägung ganzer Dobras in Beachtung der Verordnung vom 29. November 1732 ebenfalls sistirt.

### Minas. 1727 bis 1734.

Laut Gesetz vom 19. März 1720 war in Minas der Umlauf von Goldstaub verboten, dieses Verbot aber nicht immer befolgt worden, wesshalb zum Zwecke der besseren Fiscalisation des Fünften ein königlicher Erlass vom 8. Februar 1730 dasselbe wieder in Erinnerung brachte und, mit der Anempfehlung zu häufigem Prägen der kleineren Werthabschnitte in Gold von ganzen und halben Escudos, auch noch, wie schon erwähnt, die Einführung eines kleinsten Appoint's, des Viertelescudo, **Cruzado** oder **Cruzadinho** genannt, anordnete. Dieses Kleinstück repräsentirte den Werth von  $\frac{1}{3}$  Oitava unversteuerten Goldes, diente also speziell dem Minenverkehr und ist in Portugal überhaupt nicht, in Brasilien sonst nur noch in Rio de Janeiro geprägt. — Ganze Dobras von Minas kommen noch mit der Jahrzahl 1733 vor, die übrigen Abschnitte reichen bis 1734 und alle geben sich durch das Beizeichen M zu erkennen.

In Minas hielt man sich bezüglich Ornamentation des Schildes an die einzige Form mit flatternden Bändern, wenigstens habe ich keine irgend wesentliche Verschiedenheiten in den Stempeln angetroffen. — Teixeira de Aragão, Moedas, Band II, Tafel XLI, Nr. 25, führt zwar zu einer Minas Dobra von 8 Escudos, Jahrzahl 1732, die abweichende Schildseite auf, wie sie auf der im Jahre 1724 (erste Emission der Dobras)

in Lissabon ohne Münzzeichen geprägten seltenen Varietät vorkommt. Dies ist jedoch ein Irrthum, wie ich mich anlässlich der mir freundlichst gestatteten Besichtigung der Collection des Herrn José Lamas in Lissabon (inzwischen verstorben) überzeugen konnte. Meiner Meinung nach kam der Stempel mit den Palmblättern in Brasilien gar nicht zur Anwendung. — Die im Dictionario de Numismatica Portugueza von José do Amaral B. de Tóro, Seite 90, enthaltene Abbildung einer Meia Dobra von Minas, Jahrzahl 1735 (aus was für einer Sammlung ist nicht gesagt) dürfte auf einem ähnlichen Versehen beruhen: ich glaube die Minaspräge kannte jene Ornamentation des Schildes nicht und zudem ist anzunehmen, dass überhaupt keine Minasmünzen vom Jahre 1735 existiren.

Das mit den Vertretern des Volkes getroffene Uebereinkommen vom 20. März 1734 hatte den vorher in natura erhobenen Goldfünften in eine bestimmte Abfindungssumme umgewandelt und da gleichzeitig die Circulation von Goldmünzen mit Ausnahme der niedrigsten Abschnitte von 400 und 800 Reis verboten wurde, **so stellte, nach bloss etwa zehnjähriger Dauer, das Münzhaus in Minas seine Thätigkeit ein.** Etwa ein Jahr später ersetzte man die Abfindungssumme durch eine Kopf- und Handelssteuer, woraufhin auch die Schmelzereien eingingen, bis diese im Jahre 1750 neu organisirt wurden.

## Wiederaufnahme der Prägung von Colonialgeld.

### Kupfermünzen mit der Legende: PECUNIA TOTUM CIRCUMIT ORBEM.

#### In Lissabon für Brasilien geprägt. 1715 bis 1747.

Da Brasilien keine Kupferlager besitzt, so hatte naturgemäss das Mutterland die aus diesem Metall geprägten Münzen zu liefern, bis, zu Anfang des 19. Jahrhunderts, bessere Handelsbeziehungen die Colonie in den Stand setzten, das benöthigte Material selbst herbeizuziehen und zu verarbeiten.

Am 25. März 1715 ging ab Lissabon eine erste Partie Colonialmünzen von neuem Typus nach Brasilien, worauf successive weitere Sendungen folgten. Die respectiven Stücke von 10 und 20 Reis tragen auf der Hauptseite die Werthangabe und zeigen auf der Rückseite die Sphäre (ohne ein Münzzeichen), umgeben von dem Spruche PECUNIA TOTUM CIRCUMIT ORBEM (das Geld circulirt in der ganzen Welt). — Diese Münzen sind gleichen Gewichtes, wie die von 1693 bis 1699 in Porto zuerst für Angola geprägten und von 1704 an auch in Brasilien emittirten, nämlich ausgebracht à raison von 5 Reis per Oitava, und die Neuheit derselben besteht lediglich in dem betreffenden Typus, der dann auch für die späteren Ausprägungen als Vorbild diente.

#### In Bahia geprägt. 1729 bis 1748 oder 1749.

##### Erste Ausmünzung von Kupfergeld in Brasilien.

Zuerst von 1729 bis 1733 und dann noch während den Jahren 1747/1748 beschäftigte sich die anno 1714 speziell für die Prägung von Nationalgoldmünzen wiedereröffnete Prägeanstalt in Bahia auch mit der Fabrizirung des vorstehend besprochenen Kupfergeldes, wozu aber die fertigen Metallplättchen, für Stücke von 10 und 20 Reis (Azeredo Coutinho, Modas de Cobre, Seite 11, spricht von 5 und 10 Reis, womit offenbar



die doppelt so starken continental-portugiesischen gemeint sind) aus Portugal kamen; sie unterscheiden sich von den im Mutterlande ohne Münzzeichen geprägten durch den grossen Buchstaben B auf dem Gürtel der Sphäre. — Die mit der Jahrzahl 1747 oder 1748 geschlagenen weisen, im Vergleich zu denjenigen von 1729 bis 1733, kleine Stempelverschiedenheiten auf, namentlich was die Behandlung der Krone betrifft, wie die gleichen Abweichungen auch an den Lissaboner Prägungen für die Perioden von 1715/30 und 1734/47 zu constatiren sind.

## Silbermünzen.

### In Rio de Janeiro geprägt. 1748 bis 1750.

Wenn im Jahre 1727 der Director der Münze in Rio de Janeiro, in Uebereinstimmung mit anderen erfahrenen Persönlichkeiten, die Wiederaufnahme der Prägung von Colonialgoldmünzen in der goldreichen Capitanie Minas proponirte<sup>1)</sup>, so ist der Grund hiefür nicht recht einzusehen, es sei denn, man habe damit eine weitere Staatseinnahme schaffen wollen; dagegen ist leicht begreiflich, wesshalb man sich veranlasst sah, die benöthigten Silbermünzen nach dem in Brasilien einzig noch bekannten Colonialsysteme auszuprägen. Schon anno 1738 sollte Minas, wo übrigens die Münze bereits seit einigen Jahren nicht mehr functionirte, Colonialsilbergeld fabriziren, der nämliche Auftrag wurde dahin im Jahre 1744 wiederholt und gleichzeitig auch nach Rio de Janeiro ertheilt; er kam aber in Minas gar nicht und in Rio de Janeiro erst von 1748 an zur Ausführung, vermuthlich weil der Geldstoff früher nicht, oder nur schwer zu beschaffen war.

Die damals aus der Prägestätte von **Rio de Janeiro** hervorgegangenen Colonialsilbermünzen im Nennwerthe von 640, 320 und 160 Reis (die kleineren Fractionen wurden nicht geprägt) sind erkennbar an dem Buchstaben R auf dem Gürtel der Sphäre. Der Typus ist der nämliche, wie derjenige der Urstücke (1695/1702), auch das Gewicht ist noch unverändert, obschon Azeredo Coutinho behauptet<sup>2)</sup>, es sei nun auf die Basis von bloss 5 Oitavas per 640 Reis gestellt worden. Brasilien erhielt eben von der bereits seit Jahren in Portugal eingetretenen Silberhausse erst durch den Avis vom 26. Januar 1756 officielle Kenntniss und in der Praxis zeigte sich die relative Gewichtsreduction noch viel später, nämlich in Rio de Janeiro von 1789 respective 1791 und in Bahia von 1810 an. Die brasilianischen Prägestätten waren nämlich damals mit der Anfertigung des im Jahre 1752 eingeführten Minengeldes beschäftigt und dieses erlitt auch von 1756 an keinen Gewichtsabzug.

Es ist nicht bekannt, dass **Bahia** in der Regierungszeit von Johann V die Prägung von Colonialsilbermünzen wieder aufgenommen habe, somit muss wohl einem Irrthume zugeschrieben werden, wenn im Cataloge der Collection Carmo unter Nr. 1091 ein Stück von 160 Reis mit Emissionszeichen B aufgeführt steht. Allerdings ist man manchmal in Versuchung, namentlich bei Stücken vom Jahre 1748, den auf der Sphäre figurirenden Buchstaben für B zu nehmen, doch dürfte überall R zu lesen sein.

## Regionalkupfermünzen mit der Legende: AES USIBUS APTIUS AURO.

### In Lissabon für Minas geprägt. 1722.

Der wachsende Verkehr in den Goldwäschereien der Minendistricte bedurfte nun auch grösserer Quantitäten von Kleingeld, welches die Lissaboner Offizine in Stücken von 20 und 40 Reis lieferte.<sup>3)</sup> — Damit

<sup>1)</sup> Archivo Publico I. 343.

<sup>2)</sup> Medalheiro, pag. 21, und Augmento de Senhoriagem, pag. 7.

<sup>3)</sup> Gemäss Verordnung des überseeischen Rathes in Lissabon vom 7. Februar 1730 ging davon unter anderen damals ein Betrag von 12 Contos de Reis nach Brasilien, wie M. A. Galvão in seinem Manuscript erwähnt und wie auch in dem Aufsätze MINAS E QUINTOS DE OURO, Diario official vom 5. Februar 1892, bestätigt ist.

traten zum ersten Male Kupfermünzen von 40 Reis auf. — Dieses besondere Kupfergeld, welches einzig mit der Jahrzahl 1722<sup>1)</sup> erschien, wiegt 2, beziehungsweise 4 Oitavas, es ist also darin die Oitava zu 10 Reis gewerthet, d. h. doppelt so hoch, wie in dem nach den Küstenprovinzen gelegten, dies wohl desshalb, um den kostspieligen Transport nach dem Innern des Landes zu „erleichtern“. — Bei dieser Münzgattung zeigt das Wappen nur die fünf Schildchen, wogegen die Castelle fehlen. Die auf der Rückseite figurirende Legende AES USIBUS APTIUS AURO (Kupfergeld ist geeigneter für den Gebrauch als Gold) deutet auch ihrerseits daraufhin, dass diese Sorte speziell für die Golddistricte berechnet war.

Neben den Münzen mit nationalem, und denjenigen mit colonialem Charakter haben wir hier somit, als Unterabtheilung der letzteren, noch eine **dritte Art**, die Regional- oder Localmünzen, deren Geltungsbereich nur die Minengebiete umfasste.

## Colonialgeld für Maranhão.

### Gold-, Silber- und Kupfermünzen, geprägt in Lissabon. 1749.

Maranhão hatte nur schwachen Verkehr mit den südlicheren Capitänien, stand dagegen von jeher in regeren directen Beziehungen zum Mutterlande und wurde von den auf Brasilien bezüglichen Münzverordnungen soweit nicht, oder nur wenig berührt. Als sich dann in Maranhão eine Vermehrung der Circulationsmittel wünschbar machte, wurde durch Gesetz vom 12. September 1748 die Lieferung eines Betrages von 80 Contos de Reis in Gold-, Silber- und Kupfermünzen angeordnet und mit Verfügung vom 15. September gleichen Jahres die Offizine der Metropole mit der Erstellung dieses Colonialgeldes in bekanntem brasilianischem Gepräge und Werthverhältnisse beauftragt.

Die respectiven Münzen tragen alle die Jahrzahl 1749, sind ohne Prägevermerk und zeigen gegenüber den vorhergehenden Emissionen keinen wesentlichen Unterschied.

In **Kupfer** wurde der Satz noch durch das Nominal von 5 Reis ergänzt, dieses aber jedenfalls nur in kleinen Quantitäten fabrizirt, denn es kommt selten vor.

Die Abschnitte in **Silber**, deren Durchmesser eine Idee kleiner ist als bei den früheren Prägungen, lauten auf: 640, 320, 160 und 80 Reis, wogegen nach Aufhebung (1702) der provisorischen Münzstätten in Brasilien keine Colonialsilberstücke von 40 und 20 Reis mehr geschlagen wurden. Der Behauptung von Azeredo Coutinho, betreffend Gewichtsreduction dieses Silbergeldes, ist auch hier entschieden entgegenzutreten; sie fand, wie oben bemerkt, erst viel später statt. — Es mag ferner bemerkt werden, dass die im Cataloge Fonrobert unter Nr. 8352 bis 8358 und 8866 bis 8868 aufgeführten Varietäten von silbernen 20 Reisstücken, theils mit Rosetten (Lissabon), theils mit vier P (Porto, nicht Pernambuco), obschon sie auf der Rückseite die Sphäre haben, nicht zu Brasilien gehören, sondern zu Portugal, wo diese Vintens ohne Jahrzahl und ohne sonstige unterscheidende Merkmale (das successive etwas verminderte Gewicht derselben abgerechnet) bis ins Jahr 1800 gemünzt wurden — vergl. Teixeira de Aragão, Moedas, tomo II, pag. 88 und 142.

Was die **Goldmünzen** in den gewohnten Abschnitten von 4, 2 und 1 Milreis betrifft, so werden sie angeklagt<sup>2)</sup>, von dieser Zeit an etwas leichter gehalten worden zu sein, nämlich die Viermilreisstücke nur noch 2 Oitavas 18 Grãos wiegend, statt 2 Oitavas 20 Grãos und die Unterabtheilungen im Verhältnisse. Angenommen, es existire wirklich gegen früher ein derartiger Unterschied von 2 Grãos, so ist derselbe so klein, dass er jetzt selbst an besterhaltenen Exemplaren auch mit der Goldwaage kaum nachgewiesen werden kann; bei näherem Zusehen dürfte man aber finden, dass weniger die Absicht einer Verschlechterung vorlag, als vielmehr die Anwendung einer etwas anders gestellten Rechnungsweise, was, nachdem seit Einführung der Colonialmünzen circa 50 Jahre verstrichen waren, nicht sonderlich auffallend ist:

<sup>1)</sup> Die Sammlung des Hrn. Cyro A. Carvalho in Lissabon enthält indessen ein solches 40 Reisstück mit der Jahrzahl 1752 (vermuthlich Probe), das bei D. José vorgeführt und, soweit bekannt, Unicat ist.

<sup>2)</sup> Azeredo Coutinho, Augmento de Senhoriagem, pag. 8.

Ursprünglich rechnete man:

Werth der gemünzten Oitava in Portugal . . . . .	Rs. 1\$600	
Zuschlag für die Colonie 10% . . . . .	" —\$160	
zusammen . . . . .		<u>Rs. 1\$760.</u>

Jetzt hingegen fand man das gleiche Resultat für Portugal durch folgende Deduction:

Werth der gemünzten Oitava in der Colonie . . . . .	Rs. 1\$777	
ab Differenz von 10% . . . . .	" —\$177	
verbleiben . . . . .		<u>Rs. 1\$600.</u>

Das Princip blieb also gewahrt, wenn auch die Anwendung desselben etwas differirte (wie derartiges heutzutage noch vorzukommen pflegt); für die Folge aber bildete sich dann die Tradition von Rs. 1\$777 (genauer von Rs. 1\$777.777) per Oitava = Rs. 113\$777 per Mark zur gesetzlichen Norm ans <sup>1)</sup>, indem das legale Gewicht dieser Goldmünzen wie folgt angenommen wurde:

4 Milreisstücke = $2 \frac{1}{4}$ Oitavas, correspondirend mit 8.06 Grammes.	
2 Milreisstücke $1 \frac{1}{8}$ " " " 4.03 "	
1 Milreisstücke = $\frac{9}{16}$ " " " 2.01 "	

<sup>1)</sup> Münztarif zum kaiserlichen Gesetz vom 8. Oktober 1833.





# Beschreibung der abgebildeten Stücke.

Tafel VII bis XIV.



## Goldprägung nach dem nationalen Münzfusse.

### Alte Serie „Moedas“.

#### Rio de Janeiro. 1708 bis 1726 oder 1727.

1. **Moeda.** IOANNES · V · DG · PORT · ET · ALG · REX, das gekrönte portugiesische Wappen, daneben einerseits die gewohnheitsmässige Werthangabe ·4000·, anderseits vier kreuzförmige Rosetten zwischen zwei Punkten.  
Der wirkliche damalige Werth betrug Rs. 4\$800.  
*Rf.* +IN+HOC+SIGNO+VINCES+ ·1714·, Kreuz des Christusordens mit vier schräg gestellten R (Rio de Janeiro) in den Winkeln.  
Gewicht 10.70 gr.
2. **Halbe Moeda.** IOANNES ♣ V ♣ DG ♣ PORT ♣ ET ♣ ALG ♣ REX, das gekrönte portugiesische Wappen, daneben einerseits die herkömmliche Werthangabe ♣2000♣, anderseits vier Kreuzchen zwischen zwei Dreieckchen.  
Der wirkliche damalige Werth betrug Rs. 2\$400.  
*Rf.* +IN+HOC+SIGNO+VINCES+ ♣1726♣, Kreuz mit vier schräg gestellten R.  
5.40 gr.
3. **Quartinho  
oder  
Viertelmoeda.** IOANNES · V · DG · PORT · ET · ALG · REX, das gekrönte portugiesische Wappen. Daneben einerseits die herkömmliche Werthangabe ·1000·, anderseits vier Kreuzchen zwischen zwei Punkten.  
Der wirkliche damalige Werth betrug Rs. 1\$200.  
*Rf.* +IN+HOC+SIGNO+VINCES+ ♣1726♣, Kreuz mit vier schräg gestellten R.  
2.75 gr. *ziemlich rar.*

## 1730.

- 4.\* **Cruzado novo.** † IOAN † | † V † | zweizeilige Aufschrift im Felde, von zwei Palmblättern umgeben, oben die portugiesische Krone, unten die Werthangabe 400.

Der wirkliche damalige Werth betrug 480 Reis.

Rf. IN · HOC · SIGNO · VINCES † 1730 †, Kreuz mit vier R; die Lettern aufrecht, nicht schräg gestellt.

1.15 gr.

*sehr rar.*

Dieses Stück befindet sich in der Sammlung des Herrn Luiz Carvalho in Rio de Janeiro. — Ein seither erworbenes eigenes Exemplar habe ich, seiner ausserordentlich schönen Erhaltung wegen, noch unter den Varietäten aufgeführt und abgebildet. — Die wenigen mir bekannten Stücke dieses sehr seltenen Goldcruzado's tragen alle die Jahrzahl 1730 — siehe auch Catalogo da Exposição de Historia do Brazil Nr. 16,008, Exemplar in der Sammlung des Herrn M. A. Galvão in Rio de Janeiro.

### Wieder errichtete Münzstätte in Bahia. 1714 bis 1727.

5. **Moeda.** IOANNES · V · D · G · PORT · ET · ALG · REX, das gekrönte portugiesische Wappen, einerseits die Werthangabe ▼ 4000 ▼, anderseits vier Rosetten, je zwischen zwei Dreieckchen.

Damaliger Werth Rs. 4\$900.

Rf. ⊗ IN ⊗ HOC ⊗ SIGNO ⊗ VINCES ⊗ ▼ 1719 ▼, Kreuz des Christusordens mit vier B (Bahia) in den Winkeln.

10.80 gr.

6. **Halbe Moeda.** **Wie vorstehend**, nur mit der Werthangabe ▼ 2000 ▼ und mit Jahrzahl ▼ 1716 ▼.

Damaliger Werth Rs. 2\$400.

5.25 gr.

7. **Viertelmoeda.** **Wie vorstehend**, nur mit P · ET · ALG · REX, Werthangabe ▼ 1000 ▼ u. mit Jahrzahl ▼ 1715 ▼.

Damaliger Werth Rs. 1\$200.

2.70 gr.

*rar.*

Soweit bekannt, ist in Bahia der goldene Cruzado novo nicht geprägt worden.

### Neu gegründete Münzstätte in Villa Rica de Ouro Preto, Hauptstadt der Capitanie von den Minas-Geraes. 1724 bis 1727.

8. **Dobrão**  
**oder**  
**Fünf Moedas.** IOANNES · V · D · G · PORT · ET · ALG · REX, das gekrönte portugiesische Wappen, einerseits mit der, der alten Gewohnheit entsprechenden Werthangabe ▼ 20000 ▼, anderseits mit fünf Rosetten, je zwischen zwei kleinen Dreiecken.

Der wirkliche damalige Werth betrug Rs. 24\$000.

Rf. ⊗ IN ⊗ HOC ⊗ SIGNO ⊗ VINCES ⊗ ▼ 1725 ▼, Kreuz des Christusordens mit vier M (Minas) in den Winkeln des Kreuzes.

53.55 gr.

9. **Dobrão** **Wie vorstehend**, nur mit Jahrzahl  $\blacktriangledown$  1726  $\blacktriangledown$  und auf der Rückseite das gekrönte portugiesische Wappen eingestempelt (gleiche Contremarke, wie für die im Jahre 1834 à 870 **Fünf Moedas.** Reis tarifrten spanischen Patacas), zur Legalisirung des in Portugal durch Dekret vom 21. Juli 1847 auf Rs. 30\$000 erhöhten Werthes für vollwichtige Stücke von 15 Oitavas: Aragão, Moedas II, Documento Nr. 287.
- 53.85 gr. *ziemlich rar.*
- Die genannte Werthbestimmung der Dobrões stand im Verhältnisse zu dem durch Verordnung vom 3. März 1847 in Portugal erhöhten Werthe der Peças von Rs. 7\$500 auf Rs. 8\$000, wozu unterm 14. Juli gl. Js. auch die in Brasilien geprägten Meias Dobras von 4 Oitavas Curs erhielten. Durch das oben erwähnte Dekret vom 21. Juli 1847 wurden ferner die brasilianischen Dobras im Gewichte von einer Unze (8 Oitavas) à Rs. 16\$000, und die Colonialstücke von 4 Milreis,  $\frac{2}{4}$  Oitavas wiegend, à Rs. 4\$500 zur Circulation in Portugal zugelassen und zwar diese ohne vorherige Contremarkirung: Aragão, Moedas II, Documentos Nr. 279 und 286.
10. **Halber Dobrão** **Wie Nr. 8**, nur mit Werthangabe  $\blacktriangledown$  10000  $\blacktriangledown$  und mit Jahrzahl  $\blacktriangledown$  1727  $\blacktriangledown$ .  
oder  
**2  $\frac{1}{2}$  Moedas.** Wirklicher damaliger Werth Rs. 12\$000.
- 26.75 gr.
- Die beiden Werthabschnitte Nr. 89 und 10 wurden einzig und allein in Minas geprägt und dies auch nur während den Jahren 1724 bis 1727.
11. **Moeda.** IOANNES · V · D · G · PORT · ET · ALG · REX, das gekrönte portugiesische Wappen, einerseits die Werthangabe  $\blacktriangledown$  4000  $\blacktriangledown$ , anderseits vier Rosetten, zwischen zwei Dreieckchen.
- Damaliger Werth Rs. 4\$800.
- Rf.* ⊗ IN ⊗ HOC ⊗ SIGNO ⊗ VINCES ⊗  $\blacktriangledown$  1726  $\blacktriangledown$ , Kreuz des Christusordens mit vier M.
- 10.70 gr. *ziemlich rar.*
12. **Halbe Moeda.** **Wie vorstehend**, nur mit der Werthangabe  $\blacktriangledown$  2000  $\blacktriangledown$  und mit Jahrzahl  $\blacktriangledown$  1724  $\blacktriangledown$ .
- Damaliger Werth Rs. 2\$400.
- 5.35 gr. *ziemlich rar.*
13. **Viertelmoeda.** **Wie vorstehend**, nur mit der Werthangabe  $\blacktriangledown$  1000  $\blacktriangledown$  und mit Jahrzahl  $\blacktriangledown$  1726  $\blacktriangledown$ .
- Damaliger Werth Rs. 1\$200.
- 2.70 gr. *rar.*

## 1725 / 1726.

- 14.\* **Cruzado novo.** + IOAN + | + V + | zweizeilige Aufschrift im Felde, umgeben von zwei Palmblättern, oben die portugiesische Krone, etwas breiter als bei Nr. 4\*, und unten die Werthangabe 400.
- Der wirkliche damalige Werth betrug 480 Reis.
- Rf.* IN · HOC · SIGNO · VINCES  $\blacktriangledown$  1725  $\blacktriangledown$ , Kreuz des Christusordens mit vier M.
- 0.90 gr. *sehr rar.*

Da mein nur 0.85 grammes wiegendes Stück von 1725 weniger gut conservirt ist, so führe ich hier das in der Sammlung des Herrn Luiz Carvalho in Rio de Janeiro befindliche Exemplar vor. — Die wenigen mir bekannten Stücke von Minas sind alle aus den Jahren 1725 und 1726 — zu vergleichen mit Cat. da Expos. Nr. 16,002, wo sich ein Exemplar aus der früheren Sammlung des Museo Nacional in Rio de Janeiro, Jahrzahl 1725, verzeichnet findet. — Der grossen Seltenheit wegen ist bei den Varietäten (Nr. 91) auch mein sehr gut erhaltenes Stück von 1726 abgebildet.

## Neue Serie, Bildnissmünzen, ohne Werthbezeichnung.

### Rio de Janeiro. 1727 bis 1750.

Ovale Schildform. 1727 bis 1731.

15. **Dobra** IOANNES . V . D . G . PORT . ET . ALG . REX . . dessen belorbeerter Kopf nach rechts,  
**von** darunter R. (Rio) 1729.  
**Acht Escudos.** Damaliger Werth Rs. 12\$800.

*Rf.* In verzierter Einfassung das gekrönte portugiesische Wappen, das Feld beinahe vollständig ausfüllend.

28.70 gr.

*ziemlich rar.*



- 15.<sup>b</sup> **Halbe Dobra** **Wie vorstehend**, nur 1729. — Ursprünglich lautete die Jahrzahl auf 1728.  
**oder**  
**Vier Escudos.** Damaliger Werth Rs. 6\$400.

14.20 gr.

*sehr rar.*

Es ist mir erst kürzlich gelungen, eines Exemplares dieser seltenen Meia Dobra mit ovalem Schilde habhaft zu werden.

16. **Zwei Escudos.** **Wie vorstehend**, nur 1727.

Damaliger Werth Rs. 3\$200.

7.25 gr.

*rar.*

17. **Escudo.** **Wie vorstehend**, nur 1728, und ohne Punkt am Schlusse der Umschrift.

Damaliger Werth Rs. 1\$600.

3.30 gr.

*rar.*

18. **Halber Escudo.** **Wie vorstehend**, nur 1727, und ebenfalls ohne Punkt am Schlusse der Umschrift.

Damaliger Werth Rs. 800.

1.80 gr.

*rar.*

**Beschränkt verzierter Schild. 1731 bis 1750.**

19. **Dobra** IOANNES . V . D . G . PORT . ET . ALG . REX . . dessen belorbeerter Kopf nach rechts  
**von** (Zeichnung etwas verschieden von Nr. 15), darunter R. (Rio) und 1732.  
**Acht Escudos.** Damaliger Werth Rs. 12\$800.

*Rf.* In verzierter Einfassung das gekrönte portugiesische Wappen.

29.10 gr.

Gemäss Verordnung vom 27. November 1732 wurde die Prägung dieses Abschnittes dann eingestellt.



20. **Halbe Dobra** **Wie vorstehend**, nur 1734.  
 oder  
**Vier Escudos.** Damaliger Werth Rs. 6\$400.  
 14.35 gr.
21. **Zwei Escudos.** **Wie vorstehend**, nur 1749.  
 Damaliger Werth Rs. 3\$200.  
 7.20 gr. *ziemlich rar.*
22. **Escudo.** **Wie vorstehend**, nur 1736., ohne Punkt am Schlusse der Umschrift.  
 Damaliger Werth Rs. 1\$600.  
 3.55 gr. *rar.*
23. **Halber Escudo.** **Wie vorstehend**, nur 1734., ebenfalls ohne Punkt am Schlusse der Umschrift.  
 Damaliger Werth 800 Reis.  
 1.70 gr. *rar.*
24. **Viertelescuo** Ohne Umschrift. Belorbeerter Kopf des Königs nach rechts, darunter .R.  
 oder  
**Cruzadinho.** *Rf.* IOAN . V . DG . P . REX , unter einer Krone die Jahrzahl 1734  
 Damaliger Werth 400 Reis.  
 1.10 gr.

### Bahia. 1727 bis 1750.

In der Verzierung des Schildes machen sich **vier** Verschiedenheiten bemerkbar, nämlich :

#### Prägejahre 1727 bis 1730, vielleicht bis 1732.

- Erste**, veranschaulicht durch Nr. 25.  
**Zweite**, " " " 26, 29 und 32.  
**Dritte**, " " " 27.

#### Prägejahre 1732 bis 1750.

- Vierte**, veranschaulicht durch Nr. 28, 30, 31, 33.

25. **Dobra** IOANNES . V . D . G . PORT . ET . ALG . REX . , dessen belorbeerter Kopf nach rechts,  
 von darunter B. und die Jahrzahl 1727.  
**Acht Escudos.** Damaliger Werth Rs. 12\$800.  
 1. Type. *Rf.* In verzierter Einfassung das gekrönte portugiesische Wappen.  
 28.40 gr.
26. **idem.** **Desgleichen**, nämliches Jahr 1727., jedoch mit verschiedener Ornamentation des Schildes.  
 2. Type. 28.90 gr.
27. **idem.** **Desgleichen**, nur 1730 und Ornamentation des Schildes verschieden von den beiden  
 3. Type. vorstehenden Nr. 25 und 26.  
 28.50 gr. *ziemlich rar.*
- Wie schon oben bemerkt, wurde die Prägung der ganzen Dobras durch Verordnung vom 27. November 1732 suspendirt.

28. **Halbe Dobra** **Wie vorstehend**, nur 1743, ohne Punkt am Schlusse der Umschrift, wie auch nach der  
oder  
Jahrzahl und mit der von 1732 an stabil befolgten Art der Ausschmückung des Schildes.  
**Vier Escudos.** Damaliger Werth Rs. 6\$400.  
4. Type. 14.25 gr.
29. **Zwei Escudos.** **Wie vorstehend**, nur 1727 mit einem Punkte am Schlusse der Umschrift, wie auch nach  
2. Type. der Jahrzahl. — Verzierung des Schildes gleich wie Nr. 26.  
Damaliger Werth Rs. 3\$200.  
7.20 gr. *ziemlich rar.*
30. **idem.** **Desgleichen**, nur 1740 — Verzierung des Schildes gleich wie Nr. 28.  
4. Type. 7.05 gr. *ziemlich rar.*
31. **Escudo.** **Wie vorstehend**, 1740, nur ohne Punkt am Schlusse der Umschrift und nach der Jahr-  
4. Type. zahl. — Verzierung des Schildes gleich wie Nr. 28.  
Damaliger Werth Rs. 1\$600.  
2.95 gr. *rar.*
32. **Halber Escudo.** **Wie vorstehend**, nur 1727 und mit Punkt am Schlusse der Umschrift. — Verzierung  
2. Type. des Schildes gleich wie Nr. 26.  
Damaliger Werth 800 Reis.  
1.80 gr. *ziemlich rar.*
33. **idem.** **Desgleichen**, nur 1750 ohne Punkt am Schlusse der Aufschrift, wie auch nach der Jahr-  
4. Type. zahl. — Verzierung des Schildes gleich wie Nr. 28.  
1.65 gr. *ziemlich rar.*  
Die Münzstätte in Bahia prägte weder Cruzadinhos (Nr. 24 und 39), noch Cruzados novos (Nr. 4\* und 14\*).

### Minas. 1727 bis 1734.

34. **Dobra** IOANNES · V · D · G · PORT · ET · ALG · REX, dessen belorbeerter Kopf nach rechts,  
von  
darunter · M · (Minas) und · 1730 ·  
**Acht Escudos.** Damaliger Werth Rs. 12\$800.  
*Rf.* In verzierter Einfassung das gekrönte portugiesische Wappen.  
28.40 gr.
35. **Halbe Dobra** **Wie vorstehend**, nur · 1734 ·  
oder  
Damaliger Werth Rs. 6\$400.  
**Vier Escudos.** 14.25 gr. *rar.*
36. **Zwei Escudos.** **Wie vorstehend**, nur · 1733 · (Jahrzahl zuerst fehlerhaft 1723 und nachher undeutlich  
corrigirt in 1733). Mit einem Punkte am Schlusse der Umschrift.  
Damaliger Werth Rs. 3\$200.  
7.05 gr. *rar.*
37. **Ein Escudo.** **Wie vorstehend**, nur · 1732 ·, ebenfalls mit einem Punkte am Schlusse der Umschrift.  
Damaliger Werth Rs. 1\$600.  
3.50 gr.

38. Halber Escudo. Wie vorstehend, nur 1731 ·, ohne Punkt am Schlusse der Umschrift.

Damaliger Werth 800 Reis.

1.80 gr.

39. Cruzadinho. Ohne Umschrift. Belorbeerter Kopf des Königs nach rechts, darunter ·M·

Rf. IOAN · V · D · P · REX, unter einer Krone die Jahrzahl ·1734·

Damaliger Werth 400 Reis.

0.90 gr.

## Wiederaufnahme der Colonialwährung.

### Kupfermünzen, mit der Sphäre und der Legende: PECUNIA TOTUM CIRCUMIT ORBEM.

In Lissabon geschlagen. 1715 bis 1747.

Erste Emissionen, wo die Krone durch vier sichtbare Bügel, zwischen denen Blatt- und Perlenzinken stehen, geschlossen ist. 1715/1730.

40. Vintem. IOANNES · V · D · G · P · ET · BRASIL · REX, im Felde die Werthziffer XX mit drei Rosetten, oben die portugiesische Krone, unten die Jahrzahl ·1718·

Rf. PECVNIA · TOTVM · — SIRCVMIT · ORBEM, die oben mit Knopf, unten mit Gestell versehene Weltkugel.

14.55 gr.

ziemlich rar.

41. Zehn Reis. Wie vorstehend, nur Werthziffer X zwischen zwei Rosetten und Jahrzahl ·1715· In der Umschrift der Rückseite CIRCVMIT ·

7.60 gr.

Spätere Emissionen, bei denen die Krone fünf Bügel, ohne Zinken dazwischen, zeigt. 1734/1747.

42. Vintem. IOANNES · V · D · G · P · ET · BRASIL · REX, im Felde die Werthziffer XX zwischen drei grössern Rosetten, oben die portugiesische Krone, unten die Jahrzahl +1735+

Rf. PECVNIA · TOTVM · — CIRCVMIT · ORBEM, und die Weltkugel.

16.50 gr.

43. Zehn Reis. Wie vorstehend, nur Werthziffer X zwischen zwei grösseren Rosetten und die Jahrzahl ·1746·

5.60 gr.

## In Bahia mit Münzzeichen B geschlagen. 1729 bis 1748.

Es können, wie bei Lissabon, zwei Emissionen unterschieden werden.

### Erster Type. 1729/1733.

44. **Vintem.** IOANNES · V · D · G · P · ET · BRASIL · REX, Werthziffer XX zwischen drei Rosetten und Jahrzahl · 1731 ·

*Rf.* PECUNIA TOTUM — CIRCUMIT ORBEM, auf dem Gürtel der Weltkugel B (Bahia).

13.20 gr.

45. **Zehn Reis.** **Wie vorstehend**, nur Werthziffer X zwischen zwei Rosetten und Jahrzahl · 1732 ·

*Rf.* PECUNIA · TOTUM — CIRCUMIT · ORBEM, auf der Weltkugel B.

8.20 gr.

### Zweiter Type. 1747/1748.

Man sehe bei den Varianten die Abbildungen Nr. 168 und 169.

Stücke von 5 Reis hat Bahia damals noch nicht geprägt.

## Regionalkupfermünzen, geschlagen in Lissabon, als locales Tauschmittel für Minas-Geraes.

### Spezialtypus mit der Legende: ÆS USIBUS APTIUS AURO. 1722.

46. **Zwei Vintens.** IOANNES · V · D · G · P · ET · BRASIL · REX, das gekrönte portugiesische Wappen, jedoch nur mit den fünf Schildchen, ohne die Castelle, daneben je drei Rosetten.

*Rf.* ÆS · VSIBVS · APTIVS · AVRO · 1722, im Felde die Werthziffer XL, oben und unten je drei Rosetten.

16.35 gr.

47. **Vintem.** **Wie vorstehend**, nur mit der Werthziffer XX. Jahrzahl 1722

10.05 gr.

## Silbermünzen, geprägt in Rio de Janeiro mit Zeichen R.

1748 bis 1750.

48. **Zwei Patacas.** IOANNES · V · D · G · PORT · REX · E · BRAS · D ·, das gekrönte portugiesische Wappen, daneben die Werthzahl · 640 ·, anderseits drei Rosetten, zwischen zwei Punkten. Die Rosette in der Mitte grösser als die beiden anderen. Neben der Krone die getheilte Jahrzahl 17—49.

*Rf.* SVBQ—SIGN.—NATA—STAB., vor dem Kreuze des Christusordens die Weltkugel, in deren Mitte R (Rio).

18.60 gr.

49. **Pataca.** IOANNES · V · D · G · PORT · REX · T · BRA · D · , Werthzahl · 320 · und zwei gleich grosse Rosetten mit drei Punkten. Jahrzahl 17—50.

9.40 gr.

50. **Halbe Pataca.** IOANNES · V · D · G · P · REX · T · BRAS · D · , Werthzahl · 160 · und zwei gleich grosse Rosetten zwischen zwei Punkten. Jahrzahl 17—48.

4.55 gr.

Stücke von 80 Reis aus dieser Periode mit Zeichen R sind nicht bekannt.

### In Lissabon speziell für Maranhão geprägt. 1749.

#### In Gold.

51. **Vier Milreis.** IOANNES · V · D · G · PORTVG · REX ? , das gekrönte portugiesische Wappen, daneben einerseits die Werthzahl · 4000 , anderseits drei Rosetten mit zwei Punkten.

*Rf.* ET · BRASILLE · DOMINVS · ANNO · 1749 · , das St. Georg's-Kreuz in verziertem Vierpasse.

8.05 gr.

52. **Zwei Milreis.** IOANNES · V · DG · PORTVG · REX mit Werthzahl · 2000 und drei Rosetten mit einem Punkte

*Rf.* ET · BRASILIAE · DOMINVS · ANNO · 1749 · , Kreuz im Vierpass.

4.10 gr.

53. **Milreis.** IOANNES · V · D · G · PORT · REX mit Werthzahl · 1000 · und drei Rosetten ebenfalls zwischen zwei Punkten.

*Rf.* ET · BRASILLE · DOMINVS · ANNO · 1749 · , Kreuz im Vierpass.

2.— gr.

#### In Silber.

54. **Zwei Patacas.** IOANNES · V · D · G · PORT · REX · ET · BRAS · D · , das gekrönte portugiesische Wappen, daneben einerseits die Werthzahl · 640 · , anderseits drei gleich grosse Rosetten zwischen vier Punkten. Neben der Krone die getheilte Jahrzahl 17— 49.

*Rf.* SVBQ—SIGN.—NATA STAB., Weltkugel vor dem Kreuze.

19.05 gr.

55. **Pataca.** IOANNES · V · D · G · PORT · REX · ET · BRAS · D · , die Werthzahl · 320 · und zwei gleich grosse Rosetten mit drei Punkten. Jahrzahl 17—49.

9.25 gr.

56. **Halbe Pataca.** IOANNES · V · D · G · PORT · REX · T · B · D · , Werthzahl · 160 · und drei Rosetten zwischen zwei Punkten. Jahrzahl 17— 49.

4.75 gr.

57. **Vier Vintens.** **Wie vorstehend**, nur Werthzahl · 80 · und eine Rosette zwischen zwei Punkten. Jahrzahl 17—49.

2.35 gr.

*ziemlich rar.*

**In Kupfer** — ähnlich Nr. 42 und 43.


58. **Zwanzig Reis.** IOANNES · V · D · G · P · ET · BRASIL · REX, Werthziffer XX zwischen drei Rosetten, und  
Jahrzahl · 1749 ·  
Rf. PECVNIA TOTVM — CIRCVMIT ORBEM und die Weltkugel ohne Münzzeichen.  
15.80 gr. *ziemlich rar.*
59. **idem.** **Desgleichen**, nur mit der Contremarke des portugiesischen Schildes, behufs Erhöhung  
des Werthes auf 40 Reis. Jahrzahl · 1749 · — Alvará vom 18 April 1809. —  
14.80 gr. *ziemlich rar.*
60. **Zehn Reis.** **Wie vorstehend**, nur Werthziffer X zwischen zwei Rosetten, und Jahrzahl 1749; contremarkirt zur Erhöhung des Werthes auf 20 Reis.  
6.50 gr. *ziemlich rar.*
61. **Fünf Reis.** **Wie Nr. 58**, nur Werthziffer V zwischen zwei Rosetten, und Jahrzahl · 1749 ·  
3.80 gr. *rar.*
62. **idem.** **Desgleichen**, nur contremarkirt behufs Erhöhung des Werthes auf 10 Reis. Jahrzahl · 1749 ·  
3.55 gr. *rar.*



# Verzeichniss der in meiner Sammlung enthaltenen Varietäten.

D. João V.

Mit Hinweis auf die abgebildeten Nummern 1 bis 62, Tafeln VII bis XIV.


Nr.	Demaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Serie Moedas.</b>					
Rio de Janeiro. 1708 bis 1727. Münzzeichen 					
—	4800	N	1 1714	—	mit PORT · ET · ALG · REX und Jahrzahl zwischen 2 Punkten.
63	"	"	"	▼ 1718 ▼	} nur Jahrzahl zwischen zwei Dreieckchen.
64	"	"	"	▼ 1719 ▼	
65	"	"	"	▼ 1722 ▼	
66	"	"	"	▼ 1723 ▼	
67	"	"	"	▼ 1724 ▼	
68	"	"	"	▼ 1725 ▼	
69	"	"	"	▼ 1726 ▼	
auch von 1707 in Sammlung des Hrn. Judice dos Santos in Lissabon.					
"	"	"	"	"	" " " " " " " " " " " "
"	"	"	"	"	" " " " " " " " " " " "
"	"	"	"	"	" " " " " " " " " " " "
"	"	"	"	"	" " " " " " " " " " " "
"	"	"	"	"	" " 1717 in Samml. d. Universität Leyden — Roest Nr.185, C. u. D.
"	"	"	"	"	" " 1720 bei Fonrobert, Nr. 8364.
"	"	"	"	"	" " 1721 in Sammlung des Hrn. Judice dos Santos in Lissabon.
"	"	"	"	"	" " 1727 " " " " " " " " " " "





Nr.	Bemaliger Werth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	2400	A	2 ▼ 1726 ▼	—	mit PORT ▼ ET ▼ ALG ▼ REX
70	"	"	"	▼ 1723 ▼	
71	"	"	"	▼ 1725 ▼	
—	1200	"	3 ▼ 1726 ▼	—	mit PORT ▼ ET ▼ ALG ▼ REX und Krone mit Blattzinken. <i>ziemlich rar.</i>
72	"	"	"	▼ 1708 ▼	nur P ▼ ET ▼ ALG ▼ REX und Krone mit Perlenzinken. <i>ziemlich rar.</i>
—	480	"	4* + 1730 +	—	mit aufrecht stehendem Buchstaben R in den Kreuzeswinkeln. <i>sehr rar.</i>
4	"	"	"	—	nachträglich erworbenes eigenes schönes Exemplar. <i>Abgebildet, sehr rar.</i>
73	"	"	"	+ 1720 +	in Lissabon mit vier Rosetten geprägtes Stück, bei dem die Rosetten <b>fälschlich</b> in vier R geändert wurden; dabei wählte der Fälscher ein Stück mit der für Rio unpassenden Jahrzahl 1720 und stellte die Buchstaben R schräg, während sie bei den echten Stücken <b>dieses</b> Werthes senkrecht stehen. <i>Abgebildet zum Vergleich mit den echten.</i>
<b>Bahia. 1714 bis 1727. Münzzeichen <math>\frac{B}{S}</math></b>					
—	4800	"	5 ▼ 1719 ▼	—	mit PORT · ET · ALG · REX
74	"	"	"	▼ 1715 ▼	
75	"	"	"	▼ 1720 ▼	
76	"	"	"	▼ 1723 ▼	
77	"	"	"	▼ 1724 ▼	
78	"	"	"	▼ 1725 ▼	
79	"	"	"	▲ 1726 ▼	
auch von 1717 in Sammlung des Hrn. Judice dos Santos in Lissabon. " " 1718 " " " " " " " " " " " " 1722 " " " " " " " " " " " " 1727 " " " " " " " " " "					
—	2400	"	6 ▼ 1716 ▼	—	mit PORT · ET · ALG · REX
80	"	"	"	▼ 1715 ▼	
auch von 1714 in Sammlung des Hrn. Souza Braga in Rio de Janeiro. " " 1725 " " " " Judice dos Santos in Lissabon.					



Nr.	Damalgiger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	1200	A	7 ▼ 1715 ▼	—	mit P · ET · ALG · REX . . . . . rar.  auch von 1719 in Sammlung des Hrn. Souza Braga in Rio de Janeiro. " " 1722 " " " " Judice dos Santos in Lissabon. " " 1723 bei Aragão, II, XXXX, 14, Cab. König von Portugal. " " 1725 in Sammlung des Hrn. Luiz Carvalho in Rio de Janeiro.  Von den goldenen Cruzados novos (480 Reis) ist mir ein Stück vorgekommen, dessen Münzzeichen <sup>B</sup> <sub>B</sub> in ähnlicher Weise gefälscht war, wie bei den Nrn. 73 u. 92 — echte von Bahia gibt es, soweit bekannt, überhaupt nicht.
<b>Minas. 1724 bis 1727. Münzzeichen</b> 					
—	24000	"	8 ▼ 1725 ▼	—	} mit PORT · ET · ALG · REX
81	"	"	"	▼ 1724 ▼	
82	"	"	"	▼ 1727 ▼	
—	"	"	9 ▼ 1726 ▼	—	wie Nr. 8, nur mit Contremarke (Gesetz 21. Juli 1847) des gekrönten portugiesischen Wappens, behufs Wertherhöhung in Portugal auf Rs. 30\$000 . . . . . ziemlich rar.
—	12000	"	10 ▼ 1727 ▼	—	} mit PORT · ET · ALG · REX
83	"	"	"	▼ 1724 ▼	} wurden im Jahre 1847 ohne vorherige Contremarkirung ebenfalls zur Circulation in Portugal à Rs. 15\$000, d. h. à Rs. 2\$000 per Oitava zugelassen.
84	"	"	"	▼ 1725 ▼	
85	"	"	"	▼ 1726 ▼	
—	4800	"	11 ▼ 1726 ▼	—	} mit PORT · ET · ALG · REX . . . . . } ziemlich rar.
86	"	"	"	▼ 1724 ▼	
87	"	"	"	▼ 1725 ▼	
—	2400	"	12 ▼ 1724 ▼	—	} mit PORT · ET · ALG · REX . . . . . } ziemlich rar.
88	"	"	"	▼ 1726 ▼	
89	"	"	"	▼ 1727 ▼	
—	1200	"	13 ▼ 1726 ▼	—	} mit P · ET · ALG · REX . . . . . } rar.
90	"	"	"	▼ 1724 ▼	
auch von 1725 in Sammlung des Hrn. Judice dos Santos in Lissabon.					



Nr.	Damalgiger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	480	N	14* ▼ 1725 ▼	—	mit +IOAN+ +V+   und <i>Rf.</i> IN · HOC · SIGNO · VINCES <i>sehr rar.</i>
14	"	"	"	—	eigenes weniger gut erhaltenes Exemplar . . . <i>sehr rar.</i>
91	"	"	"	· 1726 ·	nur m. ▼ IOAN ▼ ▼ V ▼ . <i>Rf.</i> ▼ IN ▼ HOC ▼ SIGNO ▼ VINCES ▼ und etwas breitere Krone. <i>Abgebildeter Variant, sehr rar.</i>
92	"	"	"	+ 1723 +	in Lissabon geprägtes Stück, bei dem die Rosetten auf die Buchstaben M <b>gefälscht</b> wurden, wobei der Thäter über- sah, dass die Jahrzahl 1723 für Minas schlecht gewählt war. . . <i>Abgebildet zum Vergleich mit den echten.</i>
<b>Serie Escudos.</b>					
Rio de Janeiro. 1727 bis 1750. Zeichen R. mit ovalem Schilde. 1727 bis 1731.					
—	12800	"	15 1729 .	—	} <i>ziemlich rar.</i>
93	"	"	"	1728 ·	
94	"	"	"	1731 ·	
auch von 1730 in Sammlung des Hrn. Souza Braga in Rio de Janeiro.					
—	6400	"	15b 1729 ·	—	Jahrzahl 1728 geändert in 1729 . . . <i>sehr rar.</i> auch von 1731 in Sammlung Carmo — Catalogo Nr. 546, möglicher- weise in die Abtheilung mit geschnörkelt verziertem Schilde gehörend.
—	3200	"	16 1727 ·	—	. . . . . <i>rar.</i> auch von 1729 in Sammlung Carmo — Catalogo Nr. 552.
—	1600	"	17 1728 ·	—	. . . . . <i>rar.</i>
95	"	"	"	1729 ·	. . . . . <i>rar.</i> auch von 1727 in Sammlung Rionünze — Cat. da Ex. Nr. 16,014. " " 1730 " " d. Fr. Joanna Tavares in Rio de Janeiro.
—	800	"	18 1727 ·	—	. . . . . <i>rar.</i>
mit geschnörkelt verziertem Schilde. 1731 bis 1750. gleich dem Lissaboner Type von 1729, den Bahia (2.Type) schon anno 1727 zeigt.					
—	12800	"	19 1732 .	—	
96	"	"	"	1731 .	nur besser ausgeführtes Kopfbild. <i>Abgebildeter Variant.</i>



Nr.	Bemaliger Werth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	6400	A	20 1734 .	—	
97	"	"	"	1735 .	
98	"	"	"	1737 .	} <i>Abgebildeter Variant.</i>
99	"	"	"	1738 .	
100	"	"	"	1739 .	
101	"	"	"	1740 .	
102	"	"	"	1744 .	
103	"	"	"	1746 .	
104	"	"	"	1747 .	} nur lockigeres Haupthaar.
105	"	"	"	1750 .	
—	3200	"	21 1749 .	—	
106	"	"	"	1741 .	mit REX. . . . . <i>ziemlich rar.</i> nur REX (ohne Punkt) . . . . . <i>ziemlich rar.</i>
—	1600	"	22 1736 .	—	. . . . . <i>rar.</i>
—	800	"	23 1734 .	—	. . . . . <i>rar.</i>
—	400	"	24 1734	—	mit JOAN . V . DG . P . REX
<b>Bahia. 1727 bis 1750 Zeichen B.</b>					
—	12800	"	25 1727 .	—	<i>Erster</i> Type des Schildes, wie er nur Bahia eigen ist. auch von 1728 in Sammlung des Hrn. Alvaro Ramos in Bahia.
—	"	"	26 1727 .	—	<i>Zweiter</i> Type des Schildes, gleich wie in Lissabon von 1729 und in Rio von 1731.
107	"	"	"	1730 .	
—	"	"	27 1730 .	—	<i>Dritter</i> Type des Schildes, wie er auch im gleichen Jahre 1730 in Lissabon gebräuchlich war . <i>ziemlich rar.</i> auch <i>Vierter</i> Type (gleich wie die Nrn. 28, 30, 31 und 33) von 1732 in Sammlung des Hrn. Dr. A. de Souza Caval- heiro in Lissabon.





Nr.	Bemaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	6400	N	28 1743	—	Punkt nach dem Münzzeichen.  } Vierter Type, } nur ohne Punkt nach dem Münzzeichen.
108	"	"	—	1746	
109	"	"	—	1747	
110	"	"	—	1748	
111	"	"	—	1749	
112	"	"	—	1749	
					auch von 1727 in Samml. d. Univ. Leyden — Roest Nr. 190. 1. Type. " " 1739 " " des Hrn. Luiz Carvalho in Rio. } " " 1745 bei Aragão, II, XLII, 31. } 4. Type. " " 1750 in Sammlung der Lissaboner Münze. }
113*	"	"	"	1728	Dritter Type, in Sammlung der Lissaboner Münze, mit Punkt am Schlusse der Umschrift und nach dem Buchstaben B. <i>Abgebildeter Variant.</i>
—	3200	"	29 1727	—	Zweiter Type . . . . . ziemlich rar.
—	"	"	30 1740	—	Vierter Type . . . . . ziemlich rar. auch von 1749 in Sammlung der Lissaboner Münze. 4. Type.
—	1600	"	31 1740	—	Vierter Type . . . . . rar. auch von 1729 in Sammlung des Hrn. Souza Braga in Rio. 1. Type.
—	800	"	32 1727	—	Zweiter Type . . . . . ziemlich rar.
—	"	"	33 1750	—	} Vierter Type . . . . . ziemlich rar.
114	"	"	"	1747	
					auch von 1740 in Samml. d. Hrn. João Motta in Rio de J. } Catalogo da Exposição de Hist. Nr. 16,016 } 4. Type. auch von 1744 in Samml. d. Hrn. Luiz Carvalho in Rio de J. }
<p>Da der Cruzadinho (400 Reis) nur in Rio und Minas geprägt ist, so sind solche Stücke, wenn mit Zeichen B, als gefälscht zu betrachten.</p>					
<p>Wo man bei Stücken aus den Jahren 1732 bis 1750 hinsichtlich des Münzbuchstabens B oder R im Zweifel ist, was namentlich bei den kleineren Werthabschnitten vorkommen kann, da dient die verschiedenartige Ausschmückung des Schildes als zuverlässiger Wegweiser.</p>					



Nr.	Damaliger Worth in Reals	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Minas. 1727 bis 1734. Zeichen M.</b>					
nur eine Art der Schildausschmückung, ähnlich, doch nicht gleich, wie bei Lissaboner Präge von 1728.					
—	12800	N	34 · 1730 ·	—	<p>kleine Stempelferschiedenheiten kommen vor, sie sind aber beinahe unmerklich.</p> <p>auch von 1727 in Sammlung des Hrn. Judice dos Santos in Lissabon.</p>
115	"	"	"	· 1728 ·	
116	"	"	"	· 1731 ·	
117	"	"	"	· 1732 ·	
118	"	"	"	· 1733 ·	
—	6400	"	35 · 1734 ·	—	rar.
119	"	"	"	· 1733 ·	nur Punkt am Schlusse der Umschrift und Schild etwas breiter . . . . . rar.
—	3200	"	36 · 1723 ·	—	mit fehlerhafter, undeutlich (1733?) corrigirter Jahrzahl und das Münnzeichen zwischen zwei Punkten (·M·) . rar. Ein gleiches Exemplar mit fehlerhafter Jahrzahl 1723 ist abgebildet bei Aragão, II, Est. XLII, Nr. 32.
120	"	"	"	1730 ·	nur bloss nach Münnzeichen und Jahrzahl je ein Punkt. rar. auch von 1729 in Sammlung von Fr. Joanna Tavares in Rio de Janeiro. " " 1731 " " " Hrn. Luiz Carvalho in Rio de Janeiro.
—	1600	"	37 · 1732 ·	—	mit · M ·
121	"	"	"	1727 ·	nur M ·
122	"	"	"	· 1733 ·	mit · M · auch von 1730 in Sammlung des Hrn. Souza Braga in Rio de Janeiro. " " 1731 " " " der Lissaboner Münze.
—	800	"	38 1731 ·	—	mit · M ·
123	"	"	"	· 1727 ·	nur M ·
124	"	"	"	1730 ·	mit · M ·
125	"	"	"	· 1732 ·	" · M ·
126	"	"	"	· 1733 ·	" · M ·
127	"	"	"	· 1734 ·	nur M · auch von 1728 in Sammlung des Hrn. Souza Braga in Rio de Janeiro.



Nr.	Bemaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	400	Æ	39 · 1734 ·	—	mit · M · und JOAN · V · D · (fehlt G) P · REX
128	"	"	"	· 1730 ·	} mit · M · nur JOAN · V · DP · REX
129	"	"	"	· 1732 ·	
130	"	"	"	· 1733 ·	
<b>Wiederaufnahme der Colonialwährung.</b>					
Lissabon. 1. Type. 1715 bis 1730. Ohne Münzzeichen.					
—	XX	Æ	40 · 1718 ·	—	mit SIRCVMIT · ORBEM . . . . . <i>ziemlich rar.</i>
131	"	"	"	+ 1715 +	} nur SIRCVMIT (ohne Punkt).
132	"	"	"	· 1715 ·	
133	"	"	"	· 1718 ·	} nur SIRCVMIT · (mit Punkt).
134	"	"	"	· 1719 ·	
135	"	"	"	· 1729 ·	nur SIRCVMIT auch von 1720 bei Neumann.
136	"	"	"	· 1718 ·	} nur SIRCVMIT · und mit Contremarke portugiesischer Schild (Alvará 18. April 1809).
137	"	"	"	· 1719 ·	
—	X	"	41 · 1715 ·	—	} mit SIRCVMIT ·
138	"	"	"	· 1718 ·	
139	"	"	"	· 1719 ·	} nur SIRCVMIT auch von 1727 bei Neumann (Mittheilung des Hrn. Kormes).
140	"	"	"	· 1720 ·	
141	"	"	"	· 1718 ·	nur mit Contremarke portugiesischer Schild.
142	"	"	"	· 1719 ·	" " " " " "
143	"	"	"	· 1730 ·	" idem, U statt V in Reversumschrift, schlechteres Gepräuge und leichter, nur 5.30 gr. wiegend — wahr- scheinlich Falsificat.



Nr.	Bemaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Lissabon. 2. Type. 1734 bis 1747. Ohne Münzzeichen.</b>					
—	XX	Æ	42 + 1735 +	—	<p>mit CIRCVMIT ·</p> <p>auch v. 1743, Hist. Port. du Travail Nr. 1201, Cab. d. Königs v. Portugal.</p> <p>nur mit Contremarke portugiesischer Schild.</p> <p>nur mit gleicher Contremarke auf <i>beiden</i> Seiten, auf <i>Vf.</i> in der Mitte, auf <i>Rf.</i> am Rande der Münze. } <small>Jahrzahlen durch die Gegenst. verwischt.</small></p> <p>nur mit kaiserl. Contrem. 20 (Gesetz 6. Oct. 1835)</p>
144	"	"	"	· 1735 ·	
145	"	"	"	· 1736 ·	
146	"	"	"	+ 1735 +	
147	"	"	"	· 1735 ·	
148	"	"	"	+ 1736 +	
149	"	"	"	· 1736 ·	
150	"	"	"	+ 1746 +	
151	"	"	"	?	
152	"	"	"	?	
<b>Bahia. 1. Type. 1729 bis 1733. Mit Zeichen B.</b>					
—	X	"	43 · 1746 ·	—	<p>mit CIRCVMIT ·</p> <p>auch von 1784 bei Neumann (Sammlung des Hrn. Riess). " " 1745 " " (Mittheilung des Hrn. Körmes). " " 1747 Bibl. Nacl. in Rio de Janeiro, Cat. da Ex. Nr. 16,037.</p> <p>nur mit Contremarke portugiesischer Schild.</p> <p>mit PECUNIA TOTUM — CIRCUMIT ORBEM (ohne Punkte). nur PECVNIA · TOTVM — CIRCVMIT · ORBEM (2 Punkte). " zwei Punkte in der Umschrift der Rückseite. " " " und BRASL (statt BRASIL).</p>
153	"	"	"	· 1735 ·	
154	"	"	"	· 1736 ·	
155	"	"	"	· 1735 ·	
156	"	"	"	· 1746 ·	
—	XX	"	44 · 1731 ·	—	
157	"	"	"	· 1729 ·	
158	"	"	"	· 1730 ·	
159	"	"	"	· 1730 ·	





Nr.	Damaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
160	XX	Æ	$\frac{44}{1731}$	·1729·	nur zwei Punkte und Contremarke portugiesischer Schild.
161	"	"	"	·1730·	" " " , V statt U und Contremarke portug. Schild.
162	"	"	"	·1731·	" " " und Contremarke portug. Schild. auch von 1733 bei Carmo — Catalogo Nr. 1065.
—	X	"	$\frac{45}{1732}$	—	mit PECUNIA ·TOTUM — CIRCUMIT ·ORBEM
163	"	"	"	·1729·	nur V statt U in Umschrift und kleinere Lettern.
164	"	"	"	·1730·	" idem u. idem.
165	"	"	"	·1731·	mit U in der Umschrift.
166	"	"	"	·1731·	} nur mit Contremarke portugiesischer Schild.
167	"	"	"	·1732·	
<b>Bahia. 2. Type. 1747 bis 1748. Mit Zeichen B.</b>					
168	XX	"	$\frac{44}{1731}$	·1748·	nur PECVNIA ·TOTVM — CIRCVMIT ·ORBEM und Krone wie Nr. 42 . <i>Abgebildeter Variant, ziemlich rar.</i>
169	X	"	$\frac{45}{1732}$	·1747·	nur PECVNIA ·TOTVM — CIRCVMIT ·ORBEM und Krone wie Nr. 43 . <i>Abgebildeter Variant, ziemlich rar.</i> auch von 1748 bei Neumann (Mittheilung von Hrn. Körnes).
<b>Lissabon. Regionalmünzen für Minas. 1722. Ohne Münzzeichen.</b>					
—	XL	"	$\frac{46}{1722}$	—	Gewicht 16.35 grammes.
170	"	"	"	1722	nur schwerer, 20.55 gr. wiegend.
171	"	"	"	"	" leichter, 14.90 gr. wiegend und Krone etwas breiter.
172	"	"	"	"	" mit Contremarke portugiesischer Schild.
173	"	"	"	"	" mit kaiserlicher Contremarke 20.
—	XX	"	$\frac{47}{1722}$	—	Gewicht 10.05 grammes.
174	"	"	"	1722	nur Krone etwas breiter.
175	"	"	"	"	" leichter, 6.— gr. wiegend.



Nr.	Bemerkter Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Rio de Janeiro. 1748 bis 1750. Mit Zeichen R.</b>					
—	640	Æ	$\frac{48}{17-49}$	—	mit T · BRAS · D ·
176	"	"	"	17—48	der Münzbuchstabe, obschon bei Stücken mit dieser Jahrzahl manchmal etwas undeutlich, ist durchwegs als R zu lesen.
177	320	"	"	17—50	
—	"	"	$\frac{49}{17-50}$	—	mit T · BRA · D ·
178	"	"	"	17—48	nur ET · BRAS · D · und Gürtel der Sphäre geradlinig. <i>Abgebildeter Variant.</i>
179	"	"	"	"	" idem , Gürtel der Sphäre schwach bogig und deutlicheres R.
180	"	"	"	17—49	} nur T · BRAS · D ·
181	"	"	"	17—50	
—	160	"	$\frac{50}{17-48}$	—	} mit T · BRAS · D ·
182	"	"	"	17—50	
183	"	"	"	17—48	nur mit Contremarke der azorischen Inseln von 1887: gekrönte Buchstaben G. P. (Governo Portuguez) — man sehe Andeutung Seite 20.
<b>Lissabon für Maranhão. 1749. Ohne Münzzeichen.</b>					
—	4000	Æ	$\frac{51}{1749}$	—	mit ET · BRASILIÆ · DOMINVS ·
—	2000	"	$\frac{52}{1749}$	—	" ET · BRASILIAE · DOMINVS ·
—	1000	"	$\frac{53}{1749}$	—	" ET · BRASILIÆ · DOMINUS ·
—	640	Æ	$\frac{54}{17-49}$	—	" ET · BRAS · D ·
—	320	"	$\frac{55}{17-49}$	—	" idem
—	160	"	$\frac{56}{17-49}$	—	" T · B · D ·
—	80	"	$\frac{57}{17-49}$	—	" idem . . . . . <i>ziemlich rar.</i>



Nr.	Bemaliger Worth in Reals	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	XX	Æ	58 · 1749 ·	—	mit V in der Umschrift der Rückseite . . . <i>ziemlich rar.</i>
—	"	"	59 · 1749 ·	—	" idem und Contrem. port. Schild <i>ziemlich rar.</i>
—	X	"	60 1749	—	" idem und idem <i>ziemlich rar.</i>
184	"	"	—	1749	" idem idem und zweite Contre- marke F — D. <sup>1)</sup> . . . <i>Abgebildeter Variant, rar.</i>
—	V	"	61 · 1749 ·	—	mit V in der Umschrift der Rückseite . . . <i>rar.</i>
—	"	"	62 · 1749 ·	—	" idem und Contremarke portug. Schild <i>rar.</i>



1) Da auf den Antillen alle Arten von Kupfergeld circuirten, so ist vielleicht die Erklärung dieser Contremarke mit den Initialen F—D in der Notiz zu finden, welche Robert Chalmers auf Seite 123 seiner Ausführung über die Münzen von Trinidad beifügt: „It is worthy of note that in the middle of the century a local barber, François Declos, stamped his initials on all pence and half pence (2 cents and 1 cent) which came into his hands, and issued the stamped coins as for 2 $\frac{1}{2}$  and 1 $\frac{1}{4}$  cents respectively. These „Stampees“ were freely received at the barber's valuation.“ — Vermuthlich passirten solche 10 Reilstücke dann auch zu 1 $\frac{1}{4}$  Cents.





## Nachtrag.

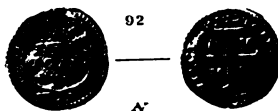
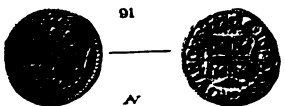
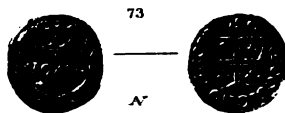
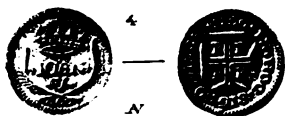
## D. João V.

Nr.	Bemaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Nationalsystem.</b>					
<b>Serie Moedas.</b>					
Rio de Janeiro. 1707 bis 1727. Münzzeichen 					
185	4800	A	1 1714	1713	mit Jahrzahl zwischen zwei Punkten.
186	"	"	"	1717	} nur Jahrzahl zwischen zwei Dreieckchen.
187	"	"	"	1720	
Bahia. 1714 bis 1727. Münzzeichen 					
188	(2400)	Æ	6 1716	1715	Kupferabschlag dieser Halben Moeda.
<b>Serie Escudos.</b>					
Rio de Janeiro. Verzierter Schild. 1731 bis 1750. Münzzeichen R.					
189	12800	A	19 1732	1732	nur Kopfbild wie bei Nr. 15.
190	6400	"	20 1734	1745	nur lockigeres Haupthaar, wie bei Nrn. 98/105.
Bahia. 1727 bis 1750. Zeichen B.					
—	12800	"	26 1727	—	Zweiter Type. auch von 1729 in der Sammlung des verstorbenen Hrn. Dr. Adelino da Silveira Pinto in Lissabon.
191	6400	"	28 1743	1748	Vierter Type, nur B. (mit Punkt nach dem Münzzeichen).
192	1600	"	31 1740	1729	Erster Type, nur Punkt nach der Jahrzahl. <i>rar.</i>
<b>Colonialsystem.</b>					
Bahia. 1. Type. 1729 bis 1733. Zeichen B.					
193	XX	Æ	44 1731	1731	nur PECUNIA · TOTUM — CIRCUMIT · ORBEM (2 Punkte).





# VARIETÄTEN D. JOÃO V.





Dom José I. 31. Juli 1750 bis 24. Februar 1777.

## Goldprägung nach dem nationalen Münzfusse.

### Rio de Janeiro und Bahia. 1751 bis 1777.

Bei Anlass des Thronwechsels und der damit verbundenen Substituierung des Namens und des Bildes des Monarchen erhielt der auf den Goldmünzen figurirende **Schild** eine von der bisherigen etwas abweichende, in den verschiedenen Prägestätten jedoch uniform gehaltene Ausschmückung: im Uebrigen aber blieb der Münztypus unverändert, wie auch, was Gold anbelangt, in der Währung keine Modification eintrat: die Oitava 22-karätigen gemünzten Goldes behauptete überhaupt von 1688 bis 1822 ihren ständigen Werth von Rs. 1\$600.

Während man in Portugal fortfuhr, neben der Serie der Escudos auch noch die der Moedas-Serie angehörenden Abschnitte von 1200 und von 480 Reis (Viertel-Moedas und neue Cruzados) zu prägen (jedoch auch dort keine ganze und halbe Moedas mehr), beschäftigten sich die Ateliers in Brasilien, nachdem die fernere Fabrikation der grossen Dobras von 8 Escudos laut Gesetz vom 29. November 1732 untersagt und diejenige der kleinen Cruzadinhos von 1734 an ebenfalls eingestellt worden war, nur noch mit der Anfertigung von 4, 2, 1 und  $\frac{1}{2}$  Escudos.

Im Jahre 1734 war die Schliessung der Münze in Minas erfolgt und es blieben somit nur noch die beiden Offizinen von Rio de Janeiro und Bahia in Thätigkeit, deren Produkte mit dem unterscheidenden Merkmale R (Rio de Janeiro) oder B (Bahia) versehen sind.

In der Regierungszeit von D. José fand der **Wechsel der Hauptstadt** des Staates Brasilien statt, indem unterm 27. Juni 1763 Graf D. Antonio Alvares da Cunha zum Vieckönig mit Residenz in Rio de Janeiro, statt wie früher in Bahia, ernannt wurde.

Ueber die **sonderbaren Contremarken von den Antillen**, wie sie auf den Nrn. 2, 3, 99\* und auf dem bei D<sup>a</sup> Maria I und D. Pedro III verzeichneten und abgebildeten Variant Nr. 31 figuriren, kann ich folgendes mittheilen:

In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts bildeten die halben Dobras (Half Johannes oder Joes) das hauptsächlichste Circulationsmittel auf den westindischen Inseln, wo sie den Werth von acht spanischen Dollars hatten. Speculative Leute fingen dann an, das Gewicht dieser Goldmünzen durch Beschneiden oder durch Einwirken von Säuren zu vermindern, und diese Operation wurde soweit getrieben, dass vier Stücke nur noch etwa soviel wogen wie drei unlädirte, d. h., das Gewicht der halben Dobra wurde ungefähr auf dasjenige der Moeda, nämlich auf circa 3 Oitavas reduziert. Einer weiteren Verringerung vorzubeugen, kam man gegen Ende des vorigen und im Anfange dieses Jahrhunderts dazu, ein Minimalpassirgewicht für diese populäre Münze aufzustellen, wornach sich dann herausstellte, dass die meisten der unlaufenden Stücke das betreffende Minimalgewicht nicht erreichten, und da half man sich entweder damit, dass man ihnen einen Zusatz gab.

beziehungsweise aufgelgte, der bisweilen mehr Kupfer als Gold enthielt, oder dass man sie zu einem gewissen Werthe per Gewichtseinheit in Umlauf liess und sie zu diesem Zwecke contremarkirte, wobei so ziemlich eine jede der westindischen Inseln ihr eigenes System befolgte. Auf diese Weise bekamen die Münzen alle Arten von Entstellungen und Verunstaltungen, bis sie nach und nach eingezogen und demonetisirt wurden.

**Robert Chalmers**, a History of Currency in the British Colonies, schreibt:

Pag. 19: „In the words of a memorandum of 1802 from **Tortola**: The value of the half-Johannes „used to be the same in all the islands, viz., 8 Spanish Dollars. In Jamaica and in Barbados the weight „fixed was 9 Dwts. 5 grs.; but in all the other islands the half-Johannes passed without weighing for \$ 8, „but the consequence was that the Jews and other people of similar description clipt and sweated the gold „to such a degree that the half-Johannes was reduced even as low as 5 Dwts. At the same time a villainous „practice was introduced of importing base half-Johannes from Birmingham, Sheffield, and America — the „intrinsic value of which was not more than 3 to 3½ Dollars. The consequence was the silver was carried „out of the Colonies to America, and nothing was to be seen but this base clipped and sweated coin. To „such a pitch had this evil got that it was difficult for the inhabitants to obtain change to procure necessaries „for their families, and were often compelled to give a large premium for that purpose. . . . In some islands „an Act of the Legislature was passed: in others — where that was not the case — an association was „entered into, which had a similar effect; in all they fixed a standard weight for themselves. And to make „the half-Joan current each island had a stamp for itself, and after a certain quantity was stamped, they „would allow no more“; ferner:

Pag. 95: „The result of the fixing of standard weights (durch Gouverneur's-Proclamation vom 15. „October 1798) was to introduce in **Tobago** the barbarous expedient, already familiar in most of the neigh- „bouring Islands, of raising light gold coins to the standard weight by „plugs“ of gold (frequently copper). „The adulteration of the plugs, and other inconveniences, led to the issue, on 13<sup>th</sup> July 1821, of the Governor's „Proclamation demonetising all „plugged coins“: and the Island was free thenceforward from this evil.“

**E. Zay**, Histoire Monétaire des Colonies Françaises, citirt verschiedene auf Moëdes bezügliche Beschlüsse von **Guadeloupe** und **Martinique**, womit offenbar die halben Dobras gemeint sind, nämlich:

Pag. 191: „La Guadeloupe et Dépendances.

„Arrêté relatif aux moëdes clouées, 2 Floréal an XI (22. April 1803).

„Au Nom De La République Française

„Le Contre-Amiral Lacrosse, Capitaine Général

„Et Le Conseiller D'Etat Lescallier, Préfet De La Guadeloupe Et Dépendances.

„Instruits qu'il vient d'être introduit dans la Colonie des moëdes clouées, dont plusieurs ont été „reconnues être d'un or altéré:

„Vu la nécessité d'empêcher la circulation de cette monnaie à moins d'une vérification préalable, et „sur les représentations multipliées qui leur ont été faites par le commerce,

„Arrêtent:

„Que toutes les moëdes à clou répandues dans toute l'étendue de la Guadeloupe et dépendances „soient apportées dans cette ville pour être vérifiées par les citoyens Gobert et Cayolle, orfèvres. Celles dont „le clou sera de mauvais or seront percées et le clou enlevé; au moyen de quoi l'or restant pourra être pris „au poids, suivant le cours établi.

„Les moëdes de bon or seront estampées d'un G par les citoyens Gobert et Cayolle, et d'une „autre marque qui puisse servir à les reconnaître.

„Les citoyens Gobert et Cayolle seront en conséquence autorisés à recevoir un sou marqué de „rétribution par moëde qu'ils vérifieront.

„Les commissaires du gouvernement dans les quartiers feront de suite publier et afficher le présent „Arrêté, et il en sera envoyé une expédition aux tribunaux.

„Fait à la Basse-Terre-Guadeloupe, le 2 floréal an XI de la République française.

„Signé: Lacrosse, Lescallier.“

und er fñgt bei:

Pag. 193: „Lorsqu'une moëde se trouvait rognée, un orfèvre y pratiquait un trou de façon à écarter le métal et le bouchait avec un morceau d'or d'un titre quelconque qu'il aplatissait ensuite et qui formait une tête de clou. Il donnait ainsi à la pièce le poids légal.

„Sous l'administration anglaise, on poinçonna les moëdes d'un G couronné.

„Un règlement du 6 mai 1811 prescrivit une nouvelle vérification. Toute moëde dont la valeur en livres, sous et deniers était marquée au poinçon et surmontée d'un G couronné et dont le cordon ni l'empreinte n'auraient été altérés, devait être reçue pour la valeur indiquée. Toute moëde dont la valeur aurait été altérée devait être brisée. Par ce moyen, dit le règlement, la colonie se trouverait en possession d'une monnaie d'or réelle.“

Sodann Pag. 209: „La Martinique.

„Arrêté concernant la marque des pièces d'or.

„Du 4 Vendémiaire an XIV (26 Septembre 1805).

„L'Amiral Louis-Thomas Villaret-Joyeuse, Grand Cordon De La Légion D'Honneur, Capitaine Général  
„Et Pierre-Clément Laussat, Préfet Colonial,

„Considérant qu'il convient à l'utilité publique et particulière de rendre, autant que possible, reconnaissables à présentation les diverses qualités de monnaies d'or, dont l'arrêté du 30 fructidor dernier a fixé les différentes valeurs, d'après le titre du métal, de manière qu'il ne faille pas sans cesse recourir au ministère des vérificateurs,

„Arrêtent :

„Art. 1<sup>er</sup>. Les moëdes, à mesure qu'il en sera porté à la vérification ou dans les caisses publiques, seront, par le sieur Costet, orfèvre vérificateur, étalonneur et garde-poinçons à Saint-Pierre, marquées comme suit :

„Du chiffre 22, celles d'or vrai de Portugal même les décloutées qui se trouveront être de cette qualité d'or.

„Du chiffre 20, celles de fabrique d'Amérique, de Genève ou de pays étrangers. 1)

„Quant aux cloutées et à cordon rapporté, elles ne seront sujettes à aucune marque, se distinguant assez d'elles-mêmes à l'œil.

„II. Outre la marque en chiffre prescrite par l'article précédent, le sieur Costet apposera au-dessous de cette marque, sur chaque pièce d'or, un petit poinçon portant une Aigle.

„III. Toute moëde qui, aux termes du présent arrêté, ne sera pas empreinte d'une de ces marques, ne sera admise que sur le pied de 18 livres, argent des colonies ou 10 fr. 80 c., argent de France 2), le gros, poids de marc (3 gr. 82).

„IV. Il sera payé un sou marqué ou noir de rétribution par moëde vérifiée.

„Donné à la Martinique, le 4 vendémiaire an XIV.

„Signé: Villaret, Laussat.“

Betreffend die in letzterem Beschlusse erwähnten Contremarken verdanke ich Herrn E. Zay noch folgende Ergänzung und Berichtigung:

„L'arrêté du 4 vendémiaire an XIV vise dans son considérant un arrêté antérieur du 30 fructidor (17 Sept. 1805) que je n'avais pas retrouvé à l'époque, et qui établit le cours des monnaies suivantes:

„Les Portugaises ou Moëdes vaudront, le gros (3 gr. 82):

„Celles d'or vrai de Portugal, entières ou non, 22 livres coloniales ou 13 fr. 20 c., argent de France.

1) „On appelait moëdes de fabrique les pièces contrefaites et d'un titre inférieur à celles du Portugal.“

2) „D'après un arrêté du Gouvernement de la Guadeloupe, du 4 floréal an XI (24 avril 1803), relatif à la fixation des valeurs des monnaies d'or et d'argent, la proportion entre l'argent de France et le cours colonial était de 3 à 5 ou comme 100 à 166 2/3.“

„Celles de fabrique d'Amérique, de Genève ou autres pays étrangers 20 livres coloniales ou 12 fr.,  
„argent de France.

„Il ne s'agit donc pas de carats, comme je l'ai indiqué entre parenthèses, mais de la valeur de la  
„pièce au poids.“

Gestützt auf vorstehende Citate schreibe ich die „marque en chiffre 20 ou 22 avec un petit poinçon portant une Aigle“ (Nr. 2 D. José und Nr. 31 D<sup>a</sup> Maria I und D. Pedro III) der Insel **Martinique** zu und glaube annehmen zu dürfen, dass die verschiedene Tarifrung des Gros (Drachme,  $\frac{1}{64}$  des alten Pariser Markgewichtes, correspondirend mit 3.82 grammes), einmal zu 20 Livres Coloniales, ein ander Mal zu 22 Livres, von der Feinheitsbeurtheilung des Probirers abhing, also nicht durch die aus den Prägezeichen ersichtliche Herkunft der Stücke (in diesen beiden Fällen R. Rio de Janeiro, d. h. America) bedingt war.

Die Gegenstempel „G couronné et la valeur indiquée en 82 Livres et 10 Sous“ (abgebildetes Exemplar Nr. 99\* – aus Collection Carmo) gehören dagegen der Insel **Guadeloupe** an und die Rechnung, volles Gewicht vorausgesetzt, dürfte auf folgenden Ansätzen beruhen:

1 Meia Dobra . . . . .	4 Oitavas
1 Oitava . . . . .	3.58 grammes
3.82 grammes . . . . .	1 Gros
1 Gros . . . . .	22 Livres Coloniales
somit Werth der Halben Dobra . . . . .	82 Livres 10 Sous.

In welcher von den **westindischen Inseln** das Stück Nr. 3 genagelt und mit I·H gestempelt wurde, lasse ich unbestimmt und mache nur noch darauf aufmerksam, dass alle meine drei Nummern 2 und 3 D. José und Nr. 31 D<sup>a</sup> Maria I und D. Pedro III von gemindertem Gewichte sind, indem sie nur circa 3, statt 4 Oitavas wiegen, während nichtcontremarkirte Stücke sonst im Allgemeinen so ziemlich genau noch das legale Gewicht haben.

Es mag ferner dahin gestellt bleiben, ob vielleicht der unter Nr. 94 abgebildete Variant mit grösseren Lettern und mit Ausschmückung des portugiesischen Schildes, wie sie erst unter D<sup>a</sup> Maria I von 1778 an gebräuchlich wurde, zu jenen Unterwerthigen gehört, von denen Rob. Chalmers berichtet, sie seien aus **Birmingham, Sheffield** und vom **amerikanischen Festlande** her importirt worden. Das fragliche Exemplar wiegt nur 10.90 grammes (statt 14.30), hat also ungefähr das Gewicht der beschnittenen Stücke, wie sie auf den westindischen Inseln circulirten, und das Zeichen R ist schlecht ausgeführt, als ob man etwas dargestellt hätte, über dessen Bedeutung man im Unklaren gewesen. Dieser Variant, neben dem vollwichtigen Stücke vom gleichen Jahre 1773 (Nr. 93), mit der unter D. José sonst üblichen Schildausschmückung, hat jedenfalls etwas Auffallendes oder Verdächtiges. Wie aber lässt sich das Stück Nr. 92 (Silberabschlag der Halben Dobra, aus Collection des Herrn Meyer-Gedanensis, Auctionscatalog Nr. 1881) erklären?

Ausser den hier erwähnten Marken, welche die Halben Dobras bei ihrer Circulation auf den westindischen Inseln erhielten, dürften daselbst noch Andere im Gebrauch gewesen sein<sup>1)</sup>, auch berichtet Robert Chalmers über zwei Gegenstempel von **Demerara** und **Essequibo** (britisch Guiana):

Pag. 126: „Whatever may have been the earlier circulation of Dutch or other coins, in 1798 the „Portuguese Johannes was the standard of value, and indeed practically the sole circulating medium. It „appears that in the middle of this year there was a great quantity of light and clipped Johanneses in circulation, and the Governor had „reasons to apprehend a further importation.“ Upon his motion the Court of „Policy, on 2nd August 1798, passed an Ordinance relating to these light coins, and on 29th October stated „that „there are none, or very few other coins than Joes in circulation here.“ This (Dutch) Ordinance directed „that „no other Johanneses shall be legal tender for 22 guilders, but those of gold (i. e., not counterfeits), „and weighing 7 engels weight. Also the double, the half, the fourth, and the eighth part in proportion.“ „But, „to prevent loss to the inhabitants all Johanneses weighing less than 7 engels weight, at present in „the Colonies, and which have not been cut or filed, and on which the letters around the edge are whole, „shall be stamped, and after that passed for the full value till 2nd August 1799. After that, stamped Johanneses „shall cease to be legal tender. Two Commissioners shall be appointed to so stamp this coin. The stamp for „Essequibo shall be square, with the lettres E. D., and that for Demerara round, with the same letters.“

Auf Goldmünzen habe ich diese Stempel noch nicht begegnet, dagegen kennen wir die auf spanischen Pesos vorkommende Contremarke E & D in einem Oval und darunter die Werthbezeichnung 3 G<sup>l</sup>: (3 Guilders);

<sup>1)</sup> Man sehe bei D<sup>a</sup> Maria I und D. Pedro III ein nachträglich zu Handen gekommenes Ex. mit Gegenstempel von **Grenada**.

sie ist, als höchst wahrscheinlich von der United Colony of Demerary and Essequibo herrührend, bei **James Atkins**, the Coins and Tokens of the Possessions and Colonies of the British Empire, London 1889, Seite 327, (Prägejahr 1786) abgebildet und ein ähnliches Stück, geprägt 1791, besitzt auch Herr G. F. Ulex in Hamburg.

## Prägung nach dem Colonialfusse.

### In Gold. Lissabon und Rio de Janeiro. 1751 bis 1777.

Die Prägung von Colonialgeld wurde nach und nach allgemeiner und Portugal hielt es nun für zeitgemäss, auch anderen seiner Besitzungen besondere Münzen zu geben.

In den Jahren 1750/1751 fabrizirte Lissabon für Madeira und die azorischen Inseln Kupfermünzen von 10, 5 und 3 Reis mit der Aufschrift PECUNIA INSULANA und einige Jahre später (1755/1756) auch Gold- und Silbermünzen für Moçambique (Ostafrika), welche dem brasilianischen Colonialgelde sehr ähnlich sind -- vergl. Aragão, Moedas, II. 103 und 366 und III. 434.

Wie wir gesehen haben, war in Rio de Janeiro schon am Schlusse der Regierungszeit von D. João V die Prägung von Silbergeld wieder in vollem Gange und sie wurde instructionsgemäss im Jahre 1751 auf den Namen des neuen Monarchen fortgesetzt.<sup>1)</sup>

Nach Azeredo Coutinho<sup>2)</sup> hätte in Rio de Janeiro auch die Fabrizirung von Kupfergeld im nämlichen Jahre 1751 begonnen, die Wiederaufnahme der Prägung von Colonialgoldmünzen in Brasilien<sup>3)</sup> dagegen erst anno 1756 stattgefunden, womit zuvörderst ebenfalls nur Rio de Janeiro gemeint sein kann. — In Bahia hatte man nämlich, wie aus einem Rapporte des dortigen Münzdirectors vom 4. Mai 1799<sup>4)</sup> hervorgeht, die Erinnerung an ein Verbot der weiteren Prägung von Colonialgoldmünzen bewahrt (Verordnung vom 31. Januar 1702, wornach in Brasilien nur noch Gold im National-, nicht mehr im Colonialmünzfusse geprägt werden durfte) und von der Schliessung der provisorischen Prägeanstalt im Jahre 1698 bis zu 1799 hatte also Bahia keine Goldmünzen nach dem Colonialsysteme mehr fabrizirt; erst nachher (vermuthlich im Jahre 1800) fing man daselbst an, sich auch mit dieser Sorte wieder zu beschäftigen — bis dahin kommt aber für die Prägung von Colonialgoldmünzen in Brasilien nur die Offizine von Rio de Janeiro in Betracht.

Von 1751 an bis zur Unabhängigkeitserklärung, 1822, dauerte die Anfertigung von Colonialgeld ziemlich regelmässig fort, zeitweise, bis zu 1805, in Lissabon, zeitweise, und oft gleichzeitig, in Brasilien selbst.

Nach M. B. Lopes Fernandes, Moedas, Seite 284, hat die Lissaboner Offizine Colonialgeld für Brasilien fabrizirt:

In Gold	.	.	.	bis zum Jahre	1796.
" Silber	.	.	.	" " "	1797.
" Kupfer	.	.	.	" " "	1805.

Dass das Mutterland die Colonie zeitweise mit Kupfer- und Silbermünzen versah, ist begreiflich, da ja Letztere den nöthigen Geldstoff nicht selbst besass. Erst nachdem sich die Handelsbeziehungen Brasiliens

<sup>1)</sup> M. A. Galvão citirt einen Befehl an die Offizinen in Brasilien vom 10. März 1751 zur Prägung von Colonialgeld in Gold, Silber und Kupfer.

<sup>2)</sup> Moeda de Cobre, pag. 14 und 16.

<sup>3)</sup> Medalheiro, pag. 21.

<sup>4)</sup> Revista do Instituto Historico, Vol. XXXIII, parte Ia, pag. 126.

mit den La Plata-Staaten und der Westküste von Südamerika besser entwickelt hatten, wurden Silber und später aus Europa auch Kupfer in bedeutenderen Quantitäten regelmässig eingeführt und konnten nachher die Ausprägungen in diesen beiden Metallen im Lande selbst bewerkstelligt werden. Dagegen fragt man sich, **weshalb Portugal für das Goldland auch Goldmünzen fabrizirte**, und man ist geneigt, den Grund ausschliesslich in dem 10% igen Währungsunterschiede, beziehungsweise in dem Vortheile zu sehen, den das Mutterland daraus zu ziehen wusste. Dieser Grund war vielleicht theil- oder zeitweise bestimmend; um sich jedoch volle Rechenschaft darüber geben zu können, wäre es nöthig, die jeweilig massgebend gewesenen Umstände besser zu kennen und zu wissen, wann und wohin, d. h. nach welchen Capitaniën die betreffenden Sendungen aus Portugal abgingen. In dem bereits besprochenen Falle von Maranhão (1749) handelte es sich offenbar weniger um Erzielung eines Gewinnes, als vielmehr um die nothwendig gewordene Verproviantirung des betreffenden Staates mit Circulationsmitteln — ähnliche Motive mögen auch spätere Goldprägungen in Portugal für Brasilien veranlasst haben.

Von den Colonialgoldmünzen, in den gewohnten Abschnitten von 4000, 2000 und 1000 Reis, welche während dem längeren Zeitraume von 1751 bis 1777 (und dann auch noch unter den folgenden Monarchen) theils in Lissabon, theils in Rio de Janeiro geschlagen sind, tragen weder die einen noch die anderen ein die Ursprungsstätte verrathendes Beizeichen, und sie können desshalb in dieser Hinsicht nicht näher classificirt werden. Wohl zeigen die Stempel unter sich manche kleine Verschiedenheiten, in denen man Erkennungszeichen entdecken und woraus man Schlüsse für die Ortsbestimmung ziehen wollte. Es ist jedoch nicht möglich, damit zu einem sicheren Resultate zu gelangen. — Die Stempel wurden in Lissabon geschnitten und es ist desshalb denkbar, dass einige oder gar sämmtliche der bezeichneten Verschiedenheiten sich sowohl auf den in Lissabon, wie auch auf den in Rio de Janeiro stattgehabten Prägungen vorfinden. — Etwelchen Anhalt für die Ortsbestimmungen geben immerhin die Prägelisten der Münze in Rio de Janeiro, die dem nach Lissabon erstatteten **Bericht des Vice-Königs Conde de Rezende vom 7. Juli 1797** über die in der Colonie umlaufenden und aus dieser Offizine hervorgegangenen Geldsorten beigegeben sind. Dieses Document mit den detaillirten Tabellen über die während jedem Jahre von 1768 bis 1796 in Rio de Janeiro geprägten einzelnen Werthabschnitte, sowohl im National- als im Colonialfusse, ist in der Revista des Instituto Historico, Band XLVI, I. Theil, Seite 189, veröffentlicht. — Kürzlich (2. März 1896) publizirte, nach dem JORNAL DE NOTICIAS in BAHIA, das JORNAL DO COMMERCIO in RIO DE JANEIRO auch die **Information des Statthalters von Bahia, Dom Fernando José de Portugal, vom 11. April 1797**, über den nämlichen Gegenstand. Darnach betrug die Gesamtproduction der Bahiamünze von Colonialgeld (moeda provincial) in Gold, Silber und Kupfer vom 12. April 1729 bis zum 6. Dezember 1774 Rs. 357:657\$757; — leider fehlen hier nähere Angaben über die einzelnen Werthabschnitte und die gegebenen Daten scheinen den Anfang nebst dem vorläufigen Abschluss der Bahia-Kupferprägung zu markiren. Wiewohl nun in dieser Information von Colonialgeld in den drei Metallen die Rede ist, so steht der Annahme, dass zu genanntem Total auch Prägungen in Gold beigetragen haben, der weiter oben citirte Rapport des Bahia-Münzdirectors vom 4. Mai 1799 entgegen, wornach seit Schliessung des provisorischen Etablissements im Jahre 1698 in Bahia keine Colonialgoldmünzen mehr fabrizirt wurden, und es dürfte sich also der genannte Betrag lediglich auf Silber- und Kupfermünzen beziehen.

### In Silber. Rio de Janeiro, Bahia und Lissabon. 1751 bis 1776.

Zu Rs. 7\$500 die Mark prägten die Offizinen in:

Rio de Janeiro, Münzzeichen R, von 1751 bis 1755 . . . .	Stücke von 640, 320, 160 und 80 Reis.
Bahia, Münzzeichen B, „ 1757 „ 1758 . . . .	„ „ 640, 320 und 160 Reis.
Lissabon, ohne Münzzeichen, „ 1752 „ 1756 . . . .	„ „ 640, 320 „ 160 „

Zum erhöhten Werthe von Rs. 8\$250 prägte man dann ferner in:

Lissabon, ohne Münzzeichen, von 1768 bis 1776 . . . .	Stücke von 640, 320, 160 und 80 Reis.
---	---------------------------------------



Bis 1758 geschah die Ausmünzung an den drei Plätzen, trotz dem in Portugal von Rs. 6\$400 auf Rs. 7\$000 (1734) und nachher (1747) auf Rs. 7\$500 per Mark gestiegenen Silberwerthe, gemäss der ursprünglich (1694) fixirten und bis dahin unverändert gebliebenen Norm von Rs. 7\$600 per Mark, wie das effective Gewicht der Münzen unwiderlegbar beweist.

Laut Verordnung vom 26. Januar 1756 sollte für künftige Prägungen die am 7. August 1747 im Mutterlande angenommene Basis von Rs. 7\$500 per Mark zur Anwendung gelangen, mit dem für die Colonie üblichen 10%igen Zuschlage, also von Rs. 8\$250 per Mark. Damit wurde, wie vorerst zu betonen ist, der **Währungsunterschied** zwischen dem Mutterlande und der Colonie auch für Silbermünzen auf 10% normirt, beziehungsweise reduziert (während er ursprünglich, wie auf Seite 24 nachgewiesen, in Praxis circa 19% betrug) und dann ist zu bemerken, dass gedachte Verordnung, die nur nach Rio de Janeiro gelangte, in Bahia aber unbekannt blieb<sup>1)</sup>, in Brasilien erst von 1789 oder 1791 an, anfänglich auch bloss in Rio de Janeiro zur Vollziehung kam; dies weil die Prägung der Patacas-Serie in Rio de Janeiro von 1756 bis 1788 und in Bahia von 1759 bis 1799, des inzwischen eingeschobenen Minengeldes wegen, gänzlich suspendirt war. — Die in der Ordonnanz vom 26. Januar 1756 ausgesprochene **Gewichtsreduction** zeigte sich bei den Bahia-Prägungen **nicht früher** als von 1810 an (anlässlich der Einführung der 960 Reisstücke), fand dagegen ihre erstmalige Anwendung bei dem im Jahre 1768 und folgenden in Lissabon erstellten Colonialgeld, und ich wiederhole, dass es auf einem Irrthume beruht, wenn Azeredo Coutinho so nachdrücklich behauptet, die Gewichtsverminderung habe schon bei den nach 1745, beziehungsweise 1748 erfolgten Prägungen ihren Anfang genommen.

Das nun gegen früher um circa 8% verringerte legale Gewicht der à raison von Rs. 8\$250 in Lissabon von 1768 und in Rio de Janeiro von 1791 an geprägten 640 Reisstücke beträgt annähernd 5 Oitavas, oder genauer 4 Oitavas 69 Grãos und für die Unterabtheilungen im Verhältnisse — man sehe die Gewichtstabelle auf Seite XXXI. — Die Bestätigung meiner obigen Ausführungen in Bezug auf das Gewicht der in der Bahia-Offizine erzeugten Silbermünzen geht aus einem weiteren Berichte ihres Directors hervor, datirt Bahia 21. Mai 1799 (Revista des Instituto Historico, Band XXXIII, 1. Theil, Seite 132), indem dort ausdrücklich in Erinnerung gebracht ist, dass die gesetzliche von 1694 herdatirende Vorschrift gelauret habe auf:

Werth des ungemünzten $\frac{11}{12}$ feinen Silbers . . . . .	Rs. 7\$040 per Mark
Schlagschatz . . . . .	" — \$560 " "
Werth des gemünzten Metalls . . . . .	Rs. 7\$600 per Mark

wesshalb (so ist hinzugefügt) „für Stücke von 640 Reis das Gewicht von 5 Oitavas 28 Grãos festgesetzt wurde,“ (Bestätigung der Angaben nach Rocha Pitta auf Seite 24).

### In Kupfer. Rio de Janeiro, Bahia und Lissabon. 1752 bis 1777.

Die Fabrizirung von Kupfergeld ging vor sich:

in Rio de Janeiro . . . . .	von 1765 bis 1777,	} Vermünzung der ab Lissabon erhaltenen
„ Bahia . . . . .	„ 1761 „ 1777, oder nur bis 1774	} Metallplättchen.
„ Lissabon . . . . .	„ 1752 „ 1760, Name des Münzherrn mit I und	
„ idem . . . . .	„ 1768 „ 1776, idem „ J geschrieben.	

Den bislang gewohnten Werthabschnitten von 5, 10 und 20 Reis wurde durch Verordnung vom 30. März 1750<sup>2)</sup> noch der höhere von 40 Reis angereicht, in der nämlichen Gewichtsproportion von 5 Reis per Oitava, also 8 Oitavas wiegend, während, wie schon hervorgehoben, die im Jahre 1722 ausschliesslich für die Minendistricte geschaffenen 40 Reisstücke auf der Basis von 10 Reis per Oitava standen.

Azeredo Coutinho berichtet<sup>3)</sup>, dass anno 1751 ein Betrag von 8 Contos de Reis in Metallplättchen von Lissabon nach **Rio de Janeiro** gesandt worden sei, mit dem Auftrage, daraus 10 und 5 Reisstücke zu

<sup>1)</sup> Vergl. früher citirten Rapport des Bahia-Münzdirectors vom 4. Mai 1799.

<sup>2)</sup> Azeredo Coutinho, Medalheiro, pag. 23.

<sup>3)</sup> Moeda de Cobre, pag. 14.

schlagen, und der gleiche Autor citirt <sup>1)</sup> eine darauf bezügliche Ordonnanz vom 30. Mai 1751, um darauf aufmerksam zu machen, dass gedachte Prägung wirklich im Jahre 1751 begonnen habe, obschon man nach den Büchern des Münzamtes in Rio de Janeiro annehmen möchte, sie habe erst im Jahre 1768 stattgefunden. — Solche Stücke mit der Jahrzahl 1751 sind mir nicht zu Gesicht gekommen, weder mit, noch ohne Münzzeichen: die ältesten mir bekannten Kupfermünzen von Rio de Janeiro mit dem Buchstaben R tragen die Jahrzahl 1765, auch kenne ich nur solche im Nennwerthe von 5, keine von 10 Reis.

**Bahia** prägte in den Jahren 1761 und 1762 Stücke von 40, 20 und 10 Reis und von 1762 bis 1774 (gesehen habe ich nur welche bis 1769) auch Abschnitte von 5 Reis, sie führen das Zeichen B und sind ausserdem an den stark prononcirten Reifen der Sphäre erkennbar. — Von den 40 Reis kommt eine Variante (Tafel XVIII. Nr. 30) mit auffallend verschiedener Krone vor.

Durch Avis vom 1. Dezember 1752 <sup>2)</sup> wurde der Lissaboner-Offizine noch die Prägung von Kupfermünzen für **Angola** aufgetragen, welche bezüglich Abschnitte, Gewicht und Typus gleich sind wie die brasilianischen, mit dem einzigen Unterschiede, dass die Schlussworte der Umschrift der Hauptseite auf D. GUINEAE, oder abgekürzt GUINE oder GVIN lauten, statt auf BRASILIAE REX. Diese Stücke von 40, 20, 10 und 5 Reis (Tafel XX) cursirten dann auch in Brasilien, wesshalb ihnen ein Platz unter den brasilianischen gegönnt werden darf.

### Minengeld in Silber. Bahia und Rio de Janeiro. 1752 bis 1774.

Wir haben bereits gesehen, dass man in Vollziehung des Gesetzes vom 3. Dezember 1750 zur directen Erhebung des Goldfünftens zurückkehrte, und dass in den Minendistricten die Umlaufmittel, unter Ausschluss der Goldmünzen, aus Goldbarren, Goldstaub, sowie aus Silber- und Kupfermünzen bestanden.

Auf Wunsch des Gouverneur's jener Capitanie wurden dann durch Verfügung vom 13. März 1752 vier neue, speziell dem Goldhandel angepasste Silbernominale (Moeda Mineira) eingeführt, nämlich:

Stücke von 600 Reis, als Gegenwerth von $\frac{1}{2}$ Oitava unverseuerten Goldes, oder von 16 Vintens de Ouro.																				
„ „ 300 „ „ „ „ $\frac{1}{4}$ „ „ „ „ „ 8 „ „ „																				
„ „ 150 „ „ „ „ $\frac{1}{8}$ „ „ „ „ „ 4 „ „ „																				
„ „ 75 „ „ „ „ $\frac{1}{16}$ „ „ „ „ „ 2 „ „ „																				

In den Minengebieten war für Gold und Diamanten die Eintheilung des Gewichtes nach Oitavas zu 32 Vintens gebräuchlich <sup>3)</sup> — „Vintem de Ouro“ <sup>4)</sup> hat hier also nicht Werth-, sondern Gewichtsbedeutung, wie beispielsweise „Karat“ sich sowohl auf Feinheit als Gewicht bezieht.

Die Ansmünzung des Minengeldes fand bloss in Brasilien statt:

in <b>Bahia</b> . . . . .	von 1752 bis 1760, vereinzelt bis 1768,
in <b>Rio de Janeiro</b> „	1754 „ 1764 und von 1770 bis 1789.

Bezüglich **Gehalt** und **Gewicht** wurde dieses Minengeld nach den gleichen Normen ausgebracht, wie sie für die ersten brasilianischen Colonialsilbermünzen massgebend waren, nämlich in  $\frac{11}{12}$  Feinheit und zu Rs. 7 $\frac{2}{3}$ 600 per Mark. — Von der zeitgenössischen Patacas-Serie von 640, 320, 160 und 80 Reis unterscheidet sich der Satz von 600, 300, 150 und 75 Reis durch veränderten Typus der Vorderseite der Münzen, während die Rückseite bei Beiden gleich ist, — im übrigen hatte das Minengeld auch ausserhalb der Golddistricte volle und berechnete Gültigkeit.

<sup>1)</sup> Moeda de Cobre, pag. 16.

<sup>2)</sup> Diccionario de Numismatica Portuguesa, pag. 118.

<sup>3)</sup> Pizarro, Parte II do Tomo VIII, pag. 316, und Eschwege, Pluto Brasilense, Anmerkung auf Seite 394.

<sup>4)</sup> M. Paul Ferrand, L'or à Minas-Geraes, pag. 34: „Vulgairement, le poids d'un vintem d'or égalait celui d'un feijão (haricot noir).“

Im Jahre 1768 begann in Lissabon, wie schon erwähnt, die Prägung der Colonialsilbermünzen von 640, 320, 160 und 80 Reis auf Grund von Rs. 8\$250 per Mark. Die in Brasilien betriebene Fabrikation des Minengeldes erlitt jedoch keine Gewichtsänderung, denn das später, d. h., von 1770 bis 1774 in Rio de Janeiro geschlagene ist von ganz gleichem Gewichte, wie das frühere aus den Jahren 1752 bis 1764, somit nach wie vor à raison von Rs. 7\$600 per Mark ausgebracht.

Von 1768 an repräsentirten mithin die cursirenden Silbermünzen eine **Doppelwährung**, fussend theils auf dem alten Ansatz von Rs. 7\$600, theils auf dem neuen von Rs. 8\$250 per Mark, und dieser Dualismus dauerte eine Reihe von Jahren an, bis er durch Erlass vom 18. April 1809 ausgeglichen, respective abgeschafft wurde, indem man das Minengeld durch **Contremarkirung** den neueren Prägungen der Patacas-Serie gleichstellte. Dadurch wurden die 600 Reisstücke ganz gleichwerthig, wie sie's ihrem inneren Gehalte nach in der That voll waren, mit den von 1768 an zu Rs. 8\$250 per Mark geprägten Stücken von 640 Reis; in entsprechendem Verhältnisse auch die Unterabtheilungen, nämlich:

die 300 Reisstücke	gleich den Patacas	(320 Reis),
„ 150	„ „	Halben Patacas (160 Reis),
„ 75	„ „	Vier Vintens (80 Reis).

Hinsichtlich der älteren **überwerthig** gewordenen Emissionen der Patacas-Serie (1695 bis 1767) enthielt der citirte Erlass von 1809 keine Bestimmungen und überliess es mithin dem offenen Markte, ein Agio dafür festzustellen.

Der erwähnte **Gegenstempel**, welcher gewöhnlich auf der Initiale J der Vorderseite appliziert ist, bestand in dem ungekrönten portugiesischen Wappen, wie er auch für die gleichzeitig (1809) angeordnete Contremarkirung des bis 1799 geprägten schweren Kupfergeldes, behufs Werthverdoppelung desselben, zur Anwendung kam, und man begegnet nicht sehr selten derartigem Kupfer- und Silbergeld, das auf der Rückseite, meistens in der Nähe des Randes, einen zweiten, gleichen oder ähnlichen Aufdruck hat, wie bereits auf Seite 28 angedeutet.

Die Prägung von Minengeld hat in Bahia mit dem Jahre 1768, in Rio de Janeiro mit dem Jahre 1774 vorläufig aufgehört, anscheinend weil während längerer Zeit den brasilianischen Münzstätten kein Silber mehr zufluss. Erst von 1789 an in Rio de Janeiro und von 1799 an in Bahia <sup>1)</sup>, zeigte sich wieder Stoff zur Silberprägung. In der oben angeführten Prägelisten der Münze von Rio de Janeiro figurirt noch das Jahr 1789 (Regierungszeit von D<sup>a</sup> Maria I) mit einem grösseren Posten Doppelpatacas und 600 Reisstücken und es weisen darauf zwei von Azeredo Coutinho citirte <sup>2)</sup> Befehle hin, d. d. 25. October 1788 und 20. Dezember 1790. Nach Ersterem sollte eine angekaufte Partie Silber theils in Stücke von 640, theils von 600 Reis geprägt werden, was dann im Jahre 1789 geschah, und der Zweite verlangte die Substituierung der Initiale J (Josephus) durch M (Maria); letztere unterblieb jedoch, da die **Prägung** der Minas-Serie dann **definitiv aufhörte**. — Wie Herr M. A. Galvão in seinem Manuscripte erwähnt, enthielt die Instruction vom 25. October 1788 gleichzeitig die Erlaubniss, in Ermangelung neuer Münzstempel, wofür man sich erst nach Lissabon hätte wenden müssen, die zuletzt in Gebrauch gewesen zu benützen, wodurch sich erklärt, dass keine Stücke von 640 noch von 600 Reis mit der Jahrzahl 1789 aufzufinden sind.

<sup>1)</sup> Vergl. die wiederholt angezogenen Berichte des Bahia-Münzdirectors vom 4. und 21. Mai 1789.

<sup>2)</sup> Medalheiro, pag. 24.





# Beschreibung der abgebildeten Stücke.

Tafel XV bis XXIV.



## Nationalwährung. Gold.

Rio de Janeiro. 1751 bis 1777.

1. **Halbe Dobra**  
oder  
**Vier Escudos.** JOSEPHUS · I · D · G · — PORT · ET · ALG · REX, belorbeertes Brustbild des Königs nach rechts, darunter R. (Rio de Janeiro) und Jahrzahl 1751  
*Rf.* Gekröntes portugiesisches Wappen, dessen Ausschmückung verschieden ist von der unter dem vorhergehenden Münzherrn D. João V gebräuchlichen.  
14.10 gr.
2. **idem.** **Desgleichen**, nur Punkt nach REX und R./1766, mit der Contremarke von der Insel Martinique: 20, worunter ein kleiner Adler. — Beschnittenes Exemplar.  
Wiegt nur 10.45 gr. *Seltene Contremarke.*
3. **idem.** **Desgleichen**, nur R/1771 (ohne Punkte), genageltes Stück und auf dem Kopfe des Nagels die westindische Contremarke eines kleinen Rechtecks, worin die Buchstaben I · H; ebenfalls beschnittenes Exemplar.  
Wiegt nur 10.95 gr. *Seltene Contremarke.*
4. **Zwei Escudos**  
oder  
 $\frac{1}{2}$  **Peça.** JOSEPHUS · I · D · G · — PORT · ET · ALG · REX, belorbeertes Brustbild des Königs nach rechts, darunter R./1766  
*Rf.* Gekröntes Wappen.  
7.25 gr. *ziemlich rar.*
5. **Escudo.** **Wie vorstehend**, nur R./1772  
3.50 gr. *rar.*
6. **Halber Escudo.** JOSEPHUS · I · D · G · PORT · ET · ALG · REX, belorbeertes Brustbild des Königs nach rechts, darunter R./1763.  
*Rf.* Gekröntes Wappen.  
1.80 gr. *rar.*

**Bahia. 1751 bis 1777.**

7. **Vier Escudos.** JOSEPHUS · I · D · G · PORT · ET · ALG · REX, bearbeitetes Brustbild des Königs nach rechts, darunter B. (Bahia) / 1777  
*Rf.* Gekröntes portugiesisches Wappen.  
 14.15 gr.
8. **Zwei Escudos.** **Wie vorstehend**, nur B. / 1764  
 7.15 gr. *rar.*
9. **Escudo.** **Wie vorstehend**, nur B. / 1768  
 3.55 gr. *ziemlich rar.*
10. **Halber Escudo.** JOSEPHUS · I · D · G · PORT · ET · ALG · REX, bearbeitetes Brustbild des Königs nach rechts, darunter B. / 1759  
*Rf.* Gekröntes Wappen.  
 1.75 gr. *ziemlich rar.*

**Colonialwährung.****Gold. Lissabon und Rio de Janeiro. 1751 bis 1777.**

Bei den Viermilreisstücken varirt der **Durchmesser** verhältnissmässig wenig, nämlich von 27 bis 28 1/2 m/m; Nr. 18 misst allerdings nur 25 1/2 m/m, bei näherem Zusehen erweist es sich aber als ein beschnittenes Exemplar. Will man also die Stücke ihrer Grösse nach ausscheiden, so wird man besser thun, nur für die Abschnitte von Zwei- und Einmilreis separate Categorien aufzustellen.

Ein sicheres **Unterscheidungsmerkmal** für die Prägungen in Portugal und in Brasilien lässt sich kaum herausfinden, selbst nicht unter Zuratheziehung der bewussten Rioprägelisten, welche den Zeitraum von 1768 bis 1796 umfassen; immerhin kann man sich daraus merken, dass die Rio-Offizine solche Colonialgoldsorten nur noch in den nachstehenden Jahren und in den beigetzten Beträgen münzte:

Stücke von	Prägejahre	Total von 1768/1796
4 Milreis . . . . .	1769, 1771, 1773, 1774, 1775, 1776, 1777, 1778 . . . . .	Rs. 870:712\$000
2 „ . . . . .	1771, 1773, 1774   nachher wurden diese kl. Abschnitte	„ 27:986\$000
1 „ . . . . .	1771, 1774   in Brasilien nicht mehr geprägt	„ 7:444\$000

wobei anzunehmen ist, dass die Viermilreisstücke vom Jahre 1778; vielleicht schon ein Theil derjenigen von 1777, bereits auf den Namen von D<sup>a</sup> Maria I und D. Pedro III lauten.

Da die im Varietätenverzeichnisse aufgeführten Nrn. 134/139, mit den Jahrzahlen 1771/1777, wovon Nr. 139 abgebildet, in mehrfacher Hinsicht einen Type für sich zu bilden scheinen, so darf man vielleicht annehmen, dass diese von Rio de Janeiro ausgegangen seien?

Die **Stempelverschiedenheiten** sind zahlreich: die Krone ist theils mit, theils ohne Perlenzinken, die Lettern der Umschriften sind etwas grösser oder etwas kleiner, der Name des Münzherrn beginnt manchmal mit I, manchmal mit J, man begegnet der Schreibweise PORTVG und PORTUG, wie DOMINVS und DOMINUS, die Umschrift der Vorderseite endigt mit dem Zeichen  $\cdot$ ,  $\infty$ ,  $\rightarrow$  oder  $\infty$ : die Werthzahl steht frei, oder ist von einem oder zwei Punkten flankirt und dergleichen. — Während auf den in Lissabon für Brasilien von 1752 bis 1760 geprägten Kupfermünzen durchwegs die Schreibung IOSEPHUS vorkommt, begegnet man in der neueren Periode von 1768 bis 1776 überall der Schreibung JOSEPHUS und der Buchstabe V in PORTVG und CIRCVIT ist durch U ersetzt, bei den Colonialgoldmünzen dagegen kann man in dieser Hinsicht keine Zeitgrenze ziehen (man vergleiche z. B. die Nrn. 13 und 14 von den Jahren 1752 und 1771), noch etwa die eine Schreibweise Lissabon, die andere Rio de Janeiro zuweisen. Von den unzweifelhaft in Lissabon geprägten Viertelmoedas (Rs. 1\$200) enthält meine portugiesische Sammlung zwei Exemplare vom gleichen Jahre 1768, beim einen ist der Name des Monarchen mit I, beim andern mit J geschrieben — man sehe auch die Nrn. 165 und 166, 640 Reisstücke von Bahia, Beide vom Jahre 1758, mit den beiden Schreibweisen I und J.

#### Stärkerer Durchmesser.

11. **Vier Milreis.** JOSEPHUS · I · D · G · PORTUG · REX  $\cdot$ , gekröntes Wappen, links die Werthangabe ·4000· und rechts drei Rosetten zwischen zwei Punkten.  
*Rf.* ET · BRASILLE · DOMINVS · ANNO · 1751 · und das St. Georgs-Kreuz im verzierten Vierpasse.  
 8.20 gr. Durchmesser 27 $\frac{1}{2}$  Millimeter.
12. **idem.** **Desgleichen**, nur IOSEPHUS und Schlusszeichen nach REX  $\infty$ , Jahrzahl ·1753·  
 8.10 gr. 28 $\frac{1}{2}$  m/m
13. **Zwei Milreis.** IOSEPHUS · I · D · G · PORTUG · REX  $\rightarrow$ , gekröntes Wappen, Krone ohne Perlenzinken, links die Werthangabe ·2000· und rechts drei Rosetten zwischen zwei Punkten.  
*Rf.* ET · BRASILLE · DOMINUS · ANNO · 1752 ·  
 4.05 gr. 23 m/m
14. **idem.** **Desgleichen**, nur Jahrzahl ·1771·  
 4.00 gr. 23 m/m
15. **Milreis.** IOSEPHUS · I · D · G · PORT · REX  $\rightarrow$ , gekröntes Wappen, links die Werthangabe ·1000· und rechts drei Rosetten zwischen zwei Punkten.  
*Rf.* ET · BRASILLE · DOMINUS · ANNO · 1749 ·  
 1.95 gr. 17 $\frac{1}{2}$  m/m
- Für die Rückseite des vorstehenden Stückes mit der Jahrzahl 1749 wurde offenbar ein zur Zeit von D. João V in Lissabon gebrauchter Stempel verwendet, wie dies irrigerweise etwa vorkam — man sehe hierüber auch Aragão, Moedas, II, 102 und 147.
16. **idem.** **Desgleichen**, nur D · G · und Jahrzahl ·1752·  
 2.00 gr. 17 $\frac{3}{4}$  m/m

## Schwächerer Durchmesser; Name Oberall mit J geschrieben.

17. **Vier Milreis.** JOSEPHUS · I · D · G · PORTUG · REX ·, gekröntes Wappen, links die Werthangabe 4000 · und rechts drei Rosetten zwischen zwei Punkten.  
*Rf.* ET · BRASILIÆ · DOMINUS · ANNO · 1763 · und das St. Georgs-Kreuz im verzierten Vierpasse.  
 8.05 gr. 27 m/m
18. **idem.** **Desgleichen**, nur REX ·, schmalere Krone, keine Punkte neben den Rosetten und DOMINVS · ANNO · 1774 · — Beschnittenes Exemplar.  
 7.10 gr. 25<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m/m
19. **Zwei Milreis.** JOSEPHUS · I · D · G · PORTUG · REX ·, gekröntes Wappen, links die Werthangabe 2000 ·, ohne Punkte, rechts drei Rosetten ebenfalls ohne Punkte.  
*Rf.* DOMINUS · ANNO · 1773 ·  
 3.90 gr. 20<sup>1</sup>/<sub>4</sub> m/m
20. **Milreis.** JOSEPHUS · I · D · G · PORTUG · REX ·, gekröntes Wappen, links die Werthangabe ·1000 ·, rechts drei Rosetten zwischen zwei Punkten.  
*Rf.* DOMINVS · ANNO · 1771 ·, das St. Georgs-Kreuz im verzierten Vierpasse.  
 2.05 gr. 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m/m

## Rio de Janeiro.

## Silber. 1751 bis 1755.

21. **Zwei Patacas.** JOSEPHUS · I · D · G · PORT · REX · TE · BRAS · D ·, gekröntes Wappen, links die Werthzahl ·640 ·, rechts drei Rosetten (wovon die mittlere vielblättrig und grösser) zwischen zwei Punkten, und zu den Seiten der Krone die getheilte Jahrzahl 17—52.  
*Rf.* SVBQ̇ — SIGN. — NATA — STAB., und vor dem Kreuze des Christusordens die Weltkugel, worauf R (Rio de Janeiro).  
 18.70 gr.
22. **Pataca.** JOSEPHUS · I · D · G · P · REX · TE · BRASIL · D ·, gekröntes Wappen, links die Werthzahl ·320 ·, rechts zwei gleich grosse Rosetten zwischen drei Punkten, und die Jahrzahl 17—53.  
*Rf.* SVBQ̇ — SIGN. — NATA — STAB., vor dem Kreuze die Weltkugel, worauf R.  
 9.55 gr.
23. **Halbe Pataca.** JOSEPHUS · I · D · G · P · REX · TE · BRAS · D ·, gekröntes Wappen, links die Werthzahl ·160 ·, rechts zwei gleich grosse Rosetten zwischen drei Punkten, und die Jahrzahl 17—51.  
*Rf.* SVBQ̇ — SIGN. — NATA — STAB., vor dem Kreuze die Weltkugel, worauf R.  
 4.70 gr. *ziemlich var.*



24. **Vier Vintens**  
oder  
**Achtzig Reis.** JOSEPHUS · I · D · G · P · REX · T · B · D · , gekröntes Wappen, links die Werthzahl · 80 · ,  
rechts eine Rosette zwischen zwei Punkten, und die Jahrzahl 17—51.  
*Rf.* SVBQ̄ — SIGN. — NATA — STAB. , vor dem Kreuze die Weltkugel, worauf R.  
2.15 gr.

### Kupfer. 1751 bis 1777.

25. **Fünf Reis.** JOSEPHUS · I · D · G · P · ET · BRASIL · REX · , gekrönte Werthziffer V zwischen zwei Rosetten, darunter die Jahrzahl 1775 · — Die Krone hat keine Perlenzinken.  
*Rf.* PECVNIA · TOTUM — CIRCVMIT · ORBEM · und die Weltkugel, auf deren geradlinigem Gürtel R.  
2.95 gr.

Wie bei den Varietäten aufgeführt und abgebildet (Nr. 163) gibt es von diesen 5 Reisstücken auch solche mit der Jahrzahl 1765 und 1766, wo der Gürtel etwas **boigig** ist und von weiter oben ausgeht. — Exemplare mit älterem Datum als 1765 sind mir dagegen nicht vorgekommen, wiewohl Azeredo Coutinho sagt, die Prägung habe schon im Jahre 1751 begonnen, auch sind aus dieser Zeit keine andern Werthabschnitte in Kupfer mit Münzzeichen R bekannt.

### Bahia.

#### Silber. 1757 bis 1758.

26. **Zwei Patacas.** JOSEPHUS · I · D · G · PORT · REX · ET · BRASIL · D · , gekröntes portugiesisches Wappen, links die Werthangabe · 640 · , rechts drei gleich grosse Rosetten zwischen zwei Punkten und neben der Krone die getheilte Jahrzahl 17—57.  
*Rf.* SVBQ̄ — SIGN. — NATA — STAB. , vor dem Kreuze des Christusordens die Weltkugel, auf deren Gürtel ein grosser Buchstabe B (Bahia).  
18.75 gr. *ziemlich rar.*
27. **Pataca.** **Wie vorstehend**, nur JOSEPHUS, Werthangabe · 320 · , bloss zwei Rosetten zwischen zwei Punkten und Jahrzahl 17—58.  
8.85 gr. *ziemlich rar.*
28. **Halbe Pataca.** **Wie vorstehend**, nur Umschrift endigend mit B · D · , Werthangabe · 160 · , drei Rosetten und Jahrzahl 17—58.  
4.75 gr. *ziemlich rar.*

Viertelpatacas oder Achtzigreisstücke wurden damals in Bahia nicht geprägt.

### Kupfer. 1761 bis 1777.

29. **Vierzig Reis**  $\frac{1}{2}$   
oder  
**Zwei Vintens.** JOSEPHUS · I · D · G · P · ET · BRASIL · REX · , gekrönte Werthziffer XL zwischen drei Rosetten, darunter + 1762 + . — Die Kreuze vor und nach der Jahrzahl sind rosettenartig.  
*Rf.* PECVNIA · TOTVM — CIRCVMIT · ORBEM · , die Weltkugel mit starken Reifen und in der Mitte auf dem Gürtel ein grosser Buchstabe B.  
28.15 gr. *Ohne Contremarke ziemlich rar.*

Dieser neu auftretende Werthabschnitt von 40 Reis in Kupfer wurde zuerst anno 1753 in Lissabon für Brasilien geprägt -- man sehe Nr. 37.

30. **Vierzig Reis oder Zwei Vintens.** **Wie vorstehend, †1762 †**, nur mit auffallend verschieden gestalteter Krone (diese Form kommt sonst weder vor- noch nachher vor) und mit der Contremarke des ungekrönten portugiesischen Schildes behufs Werthverdoppelung (Alvará 18. April 1809).  
Diese Contremarke hat ein besonderes Aussehen, abweichend von dem gewöhnlichen.  
27.70 gr. *rar.*
31. **Zwanzig Reis oder Vintem.** **Wie Nr. 29**, nur BRASILLÆ · REX, Werthziffer XX, Krone mit Perlenzinken, und Jahrszahl · 1761 ·  
14.65 gr. *Ohne Contremarke rar.*
32. **Zehn Reis.** **Wie Nr. 29**, nur Werthziffer X, und Jahrszahl ohne Punkte 1762  
7.25 gr. *Ohne Contremarke rar.*
33. **Fünf Reis.** **Wie vorstehend**, nur Werthziffer V, und 1763  
3.90 gr.

### Lissabon.

#### Silber. 1752 bis 1756.

34. **Zwei Patacas.** JOSEPHUS · I · D · G · P · REX · T · E · BRAS · D ·, das gekrönte portugiesische Wappen, links die Werthangabe · 640 ·, rechts zwischen zwei Punkten drei Rosetten, wovon die mittlere vielblättrig und grösser, und zu Seiten der Krone die getheilte Jahrszahl 17- 55.  
*Rf.* SVBQ̄ — SIGN. — NATA — STAB. und die Weltkugel vor dem Kreuze des Christusordens.  
19.20 gr.
35. **Pataca.** JOSEPHUS · I · D · G · PORT · REX · ET · BRAS · D ·, Werthangabe · 320 ·, zwei Rosetten zwischen zwei Punkten und Jahrszahl 17—56.  
*Rf.* Wie vorstehend.  
9.70 gr.  
Dem effectiven Gewichte dieser Münze nach zu schliessen wurde sie vor Erlass des unterm 26. Januar des gleichen Jahres 1756 nach Brasilien gesandten Avises betreffend Gewichtsreduzierung geschlagen. Nachher stellte man in Lissabon die Prägung dieser Serie von Colonialmünzen temporär ein und erst bei Wiederaufnahme derselben im Jahre 1768 fand dann die in dem oben erwähnten Avice ausgesprochene Gewichtsreduction praktische Anwendung.
36. **Halbe Pataca.** **Wie vorstehend**, nur Umschrift endigend PORT · REX · T · E · B · D ·, Werthzahl · 160 ·, drei kleine Rosetten zwischen zwei Punkten, Jahrszahl 17—52, und auf der *Rf.* SUBQ̄.  
4.00 gr.  
Stücke von 80 Reis prägte Lissabon in dieser Periode nicht.

#### Kupfer. 1752 bis 1760. Schreibweise mit I.

37. **Vierzig Reis.** JOSEPHUS · I · D · G · P · ET · BRASILLÆ · REX, gekrönte Werthziffer XL zwischen drei Rosetten, darunter ⌘ 1760 ⌘.  
*Rf.* PECVNIA · TOTVM — CIRCVMIT · ORBEM und die Weltkugel.  
27.70 gr.  
Es sind das die ersten Kupferstücke von 40 Reis mit Gültigkeit in der Gesamt-Colonie Brasilien.

38. **Zwanzig Reis.** **Wie vorstehend**, nur Umschrift endigend BRASIL · REX, Werthziffer XX und · 1753 · — Krone mit Perlenzinken.  
14.60 gr.
39. **Zehn Reis.** **Wie Nr. 38**, nur Werthziffer X zwischen zwei Rosetten, und · 1753 ·  
6.90 gr. *ziemlich rar.*
40. **Fünf Reis.** **Wie Nr. 38**, nur BRASII · REX. Werthziffer V zwischen zwei Rosetten, und Jahrzahl ohne Punkte 1753  
1.80 gr. *ziemlich rar.*

### Kupfer. 1752 bis 1757. Umschrift endigend D. GUINEÆ.

Zuerst für Angola geprägt und nachher auch in Brasilien ausgegeben.

41. **Vierzig Reis.** IOSEPHUS · I · D · G · REX · P · ET · D · GUINEÆ, gekrönte Werthziffer XL zwischen drei Rosetten, darunter die Jahrzahl Ⓢ1757Ⓢ.  
*Rf.* PECVNIA · TOTVM — CIRCVMIT · ORBEM und die Weltkugel.  
30.30 gr.
42. **idem.** **Desgleichen**, Ⓢ1757Ⓢ, nur mit der Contremarke des ungekrönten portugiesischen Schildes behufs Werthverdoppelung (Alvará 18. April 1809).  
26.55 gr.
43. **Zwanzig Reis.** **Wie Nr. 41**, nur Werthziffer XX, und die Jahrzahl · 1753 · — Krone mit Perlenzinken.  
14.90 gr.
44. **idem.** **Desgleichen**, nur · 1752 · und mit der Contremarke des ungekrönten portugiesischen Schildes behufs Werthverdoppelung.  
12.55 gr.
45. **Zehn Reis.** **Wie Nr. 43**, nur Werthziffer X zwischen zwei Rosetten, und die Jahrzahl 1753 ohne Punkte dabei. — Krone ohne Perlenzinken.  
6.75 gr. *ziemlich rar.*
46. **idem.** **Desgleichen**, nur Umschrift endigend GUINE, und die Jahrzahl · 1753 ·  
7.15 gr. *ziemlich rar.*
47. **idem.** **Desgleichen**, GUINE, nur Jahrzahl · 1757 · und mit der Contremarke des ungekrönten portugiesischen Schildes behufs Werthverdoppelung.  
6.70 gr. *ziemlich rar.*
48. **Fünf Reis.** **Wie Nr. 46**, nur Umschrift endigend GUIN ·, Werthziffer V, und die Jahrzahl 1753 ohne Punkte dabei.  
3.60 gr. *rar.*

### Silber. 1768 bis 1776.

Von hier an zum erhöhten Werthe von Rs. 8\$250 per Mark — Avis 26. Januar 1766.

49. **Zwei Patacas.** JOSEPHUS · I · D · G · PORT · REX · ET · BRAS · D · , das gekrönte portugiesische Wappen, links die Werthangabe · 640 ·, rechts drei gleich grosse Rosetten zwischen zwei Punkten, und die Jahrzahl 17—71.  
*Rf.* SUBQ̄ — SIGN. — NATA — STAB. und die Weltkugel vor dem Kreuze des Christusordens.  
 17.55 gr.
50. **Pataca.** **Wie vorstehend**, nur Werthangabe · 320 ·, bloss zwei Rosetten zwischen zwei Punkten, und die Jahrzahl 17—76.  
*Rf.* SUBQ.  
 8.40 gr.
51. **Halbe Pataca.** **Wie vorstehend**, nur Umschrift endigend E · B · D ·, Werthangabe · 160 ·, drei kleine Rosetten zwischen zwei Punkten, und Jahrzahl 17—73.  
 4.30 gr.
52. **Achtzig Reis.** **Wie vorstehend**, nur Werthzahl · 80 ·, zwei kleine Rosetten zwischen zwei Punkten, und Jahrzahl 17—70.  
 2.10 gr.

### Kupfer. 1768 bis 1776.

Schreibung durchgehends mit J und U, statt mit I und V.

53. **Vierzig Reis.** JOSEPHUS · I · D · G · P · ET · BRASILLE · REX, gekrönte Werthziffer XL zwischen drei Rosetten, darunter ⌘ 1774 ⌘. — Krone ohne Perlenzinken.  
*Rf.* PECUNIA · TOTUM — CIRCUMIT · ORBEM und die Weltkugel.  
 29.10 gr.
54. **Zwanzig Reis.** **Wie vorstehend**, nur Umschrift endigend BRASIL · REX, Werthziffer XX, und die Jahrzahl · 1776 · — Krone mit Perlenzinken.  
 14.20 gr.
55. **idem.** **Desgleichen**, nur Jahrzahl · 1774 · und mit der Contremarke des ungekrönten portugiesischen Schildes, sowohl auf der Vorderseite (in der Mitte) als auf der Rückseite (am Rande).  
 14.15 gr.
56. **Zehn Reis.** **Wie Nr. 54**, nur Werthziffer X zwischen zwei Rosetten, und Jahrzahl · 1775 ·  
 7.70 gr.
57. **Fünf Reis.** **Wie vorstehend**, nur Werthziffer V, und Jahrzahl · 1768 · — Krone ohne Perlenzinken.  
 3.70 gr.

## Spezialsilbergeld für den Verkehr in den Golddistrikten.

### Minengeld. Bahia. 1752 bis 1760, resp. bis 1768.

58. **Sechshundert Reis.** Im Felde zwischen zwei Rosetten die gekrönte Initiale J (Josephus). links die Werthangabe  $\text{+}600\text{+}$ , rechts drei Rosetten, wovon die mittlere vielblättrig und grösser, zwischen zwei rosettenartigen Kreuzchen, und unten  $\text{+}1760\text{+}$  — Krone mit Perlenzinken.
- Rf.* SVBQ — SIGN. — NATA — STAB. und vor dem Kreuze des Christusordens die Weltkugel, auf deren Gürtel B (Bahia).
- 17.70 gr.
- Vorstehendes Nominal repräsentirte den Gegenwerth von  $\frac{1}{2}$  Oitava unsteuernten Goldes oder von 16 Vintens de ouro. — Für Gold und Diamanten theilte man die Gewichtsoitava in 32 Vintens ein, so dass 1 Vintem de ouro den Werth hatte von  $37\frac{1}{2}$  Reis.
59. **idem.** **Desgleichen**, nur die drei Rosetten von gleicher Grösse und Jahrzahl  $\cdot 1754 \cdot$ ; überall Punkte statt den rosettenartigen Kreuzchen und mit der Contremarke des ungekrönten portugiesischen Schildes behufs Wertherhöhung auf 640 Reis (Alvará 18. April 1809), wobei die Castelle durch Sternchen wiedergegeben sind.
- 17.65 gr.
60. **Dreihundert Reis.** **Wie Nr. 58**, nur Werthangabe  $\cdot 300 \cdot$ , die Rosetten zwischen Punkten, und Jahrzahl  $\cdot 1752 \cdot$ .
- 8.50 gr.
- Vorstehendes Nominal repräsentirte den Gegenwerth von  $\frac{1}{4}$  Oitava unsteuernten Goldes oder von 8 Vintens de ouro.
61. **idem.** **Desgleichen**, nur schmälere Krone, Werthzahl und Rosetten zwischen Kreuzchen, und  $\cdot 1754 \cdot$  — Krone ohne Perlenzinken.
- 8.75 gr.
62. **idem.** **Desgleichen**, nur  $\cdot 1753 \cdot$  und Contremarke des portugiesischen Schildes (die Castelle darin sehen aus wie kleine Sterne) behufs Wertherhöhung auf 320 Reis. — Krone mit Perlenzinken.
- 8.35 gr.
63. **Hundertundfünfzig Reis.** **Wie Nr. 60**, nur Werthangabe  $\cdot 150 \cdot$ , und Jahrzahl  $\cdot 1752 \cdot$ .
- 4.20 gr.
- Vorstehendes Nominal repräsentirte den Gegenwerth von  $\frac{1}{8}$  Oitava unsteuernten Goldes oder von 4 Vintens de ouro.
64. **idem.** **Desgleichen**, nur die mittlere der drei Rosetten etwas grösser, sodann  $\text{+}1756\text{+}$ ; überall Kreuzchen statt Punkte und contremarkirt mit dem portugiesischen Schilde behufs Wertherhöhung auf 160 Reis. — Der Münzbuchstabe ist durch den Gegenstempel verwischt.
- 4.20 gr.
65. **Fünfundsiebzig Reis.** **Wie Nr. 61**, nur Werthzahl  $\text{+}75\text{+}$ , bloss zwei Rosetten zwischen Kreuzchen, und Jahrzahl  $\cdot 1753 \cdot$ .
- 2.00 gr.
- Vorstehendes Nominal repräsentirte den Gegenwerth von  $\frac{1}{16}$  Oitava unsteuernten Goldes oder von 2 Vintens de ouro.

**Minengeld. Rio de Janeiro. 1754 bis 1774, resp. bis 1789.**

**Bogiger Gürtel und bogige Reifen der Sphäre. 1754 bis 1764.**

66. **Sechshundert Reis.** Im Felde die gekrönte Initiale J zwischen zwei Rosetten, links die Werthangabe ·600·, rechts drei gleich grosse Rosetten zwischen zwei Punkten, und unten die Jahrzahl ·1764·  
*Rf.* SVBQ — SIGN. — NATA — STAB., vor dem Kreuze des Christusordens die Weltkugel, auf deren Gürtel R (Rio de Janeiro).  
 17.50 gr.
67. **idem.** **Desgleichen**, nur ·1754· und contremarkirt mit dem Buchstaben M. — Ueber die Provenienz dieses Gegenstempels ist mir nichts Bestimmtes bekannt.  
 17.30 gr. *ziemlich seltene Contremarke.*
68. **idem.** **Desgleichen**, ·1754·, nur mit eigenartiger Contremarke des portugiesischen Schildes auf beiden Seiten der Münze.  
 17.55 gr.
69. **Dreihundert Reis.** **Wie Nr. 66**, nur mit Werthzahl ·300·, Jahrzahl ·1757· und SVBQ  
 8.90 gr.
70. **idem.** **Desgleichen**, nur Jahrzahl ·1755· und contremarkirt mit dem portugiesischen Schilde behufs Wertherhöhung auf 320 Reis. — Die Castelle im Schilde sind durch Punkte wiedergegeben.  
 8.55 gr.
71. **Hundertundfünfzig Reis.** **Wie Nr. 69**, nur mit SVBQ, Werthangabe ·150·, und Jahrzahl ·1754·  
 4.20 gr.
72. **Fünfundsiebzig Reis.** **Wie vorstehend**, nur SVBQ, die Werthangabe  $\text{⊗} 75 \text{⊗}$ , zwei grössere Rosetten zwischen zwei kleineren und die Jahrzahl ·1755· — Krone ohne Perlenzinken.  
 2.25 gr.
73. **idem.** **Desgleichen**, nur ·1760· und contremarkirt mit dem portugiesischen Schilde behufs Wertherhöhung auf 80 Reis.  
 2.05 gr.

**Der Gürtel und die Reifen der Sphäre sind nicht bogig, sondern geradlinig. 1770 bis 1774, resp. bis 1789.**

74. **Sechshundert Reis.** Im Felde die gekrönte Initiale J zwischen zwei Rosetten, links die Werthangabe ·600·, rechts drei gleich grosse Rosetten zwischen zwei Punkten, unten die Jahrzahl ·1774·  
*Rf.* SVBQ — SIGN. — NATA — STAB., vor dem Kreuze des Christusordens die Weltkugel, auf deren Gürtel R (Rio de Janeiro).  
 17.80 gr.
75. **idem.** **Desgleichen**, ·1774·, nur mit der Contremarke des portugiesischen Schildes auf beiden Seiten der Münze: auf der Vorderseite in der Mitte, auf der Rückseite am Rande.  
 17.45 gr.

76. **Dreihundert Reis.** **Wie Nr. 74**, nur SVB·Q, mit Werthangabe ·300·, und Jahrzahl ·1771·  
8.65 gr.
77. **idem.** **Desgleichen**, ·1771·, nur contremarkirt mit dem portugiesischen Schilde behufs Werth-  
erhöhung auf 320 Reis.  
8.45 gr.
78. **Hundertund-  
fünfzig Reis.** **Wie Nr. 76**, nur die Werthangabe ⌘150⌘, die drei grössern Rosetten zwischen zwei  
kleineren, Jahrzahl ⌘1771⌘; überall kleine vierblättrige Rosetten statt den Punkten.  
4.30 gr.

Stücke von fünfundsiebzig Reis aus dieser Periode sind mir nicht bekannt.

### Regional-Kupfergeld für Minas-Geraes.

Lissabon. 1752.



- 78b\*. **Vierzig Reis.** IOSEPHUS · I · D · G · PORT · ET · BRASIL · REX, das gekrönte portugiesische Wappen mit den fünf Schildehen, dagegen ohne die Castelle, und daneben je drei Rosetten zwischen zwei Punkten.

*Rf:* ⌘·ES ⌘ VSIBVS ⌘ APTIVS ⌘ AVRO ⌘ 1752, im Felde die Werthziffer XL, oben und unten je drei Rosetten.

Es ist dies das schon in einer Anmerkung auf Seite 74 erwähnte Exemplar in der Sammlung des Hrn. Cyro A. Carvalho in Lissabon, das wohl als Probenmünze betrachtet werden muss, denn es gilt als einziges bekanntes Stück aus dieser Regierungszeit.







# Verzeichniss der in meiner Sammlung enthaltenen Varietäten.

D. José I.

Mit Hinweis auf die abgebildeten Nummern 1 bis 78, Tafeln **XV** bis **XXIV**.

Nr.	Damaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Nationalsystem.</b>					
Rio de Janeiro. 1751 bis 1777. Münzzeichen R.					
—	6400	N	1 1751	—	mit REX (ohne Punkt)
79	"	"	"	1754 ·	} nur REX ·
80	"	"	"	1755 ·	
81	"	"	"	1758 ·	
82	"	"	"	1759 ·	
83	"	"	"	1760 ·	
84	"	"	"	1761 ·	
85	"	"	"	1765 ·	
86	"	"	"	1766 ·	
87	"	"	"	1767 ·	



Nr.	Damaiger Worth in Bois	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
88	6400	A	1 1751	1768	} nur REX ·
89	"	"	"	1770 ·	
90	"	"	"	1771 ·	
91	"	"	"	1772 ·	
92	—	R	"	"	ungerändelter Silberabschlag dieser halben Dobra, mit REX · und Schildverzierung, wie sie erst von 1778 an (Regierungszeit von D <sup>a</sup> Maria I) corrent wurde.  Stammt aus der Sammlung des Hrn. Adolph Meyer - Gedanensis, Auctions-catalog Nr. 1881. <i>Abgebildetes Exemplar, rar.</i>
93	6400	A	"	1773 ·	nur REX ·
94	"	"	"	"	mit REX, nur grössere Lettern und Schildaus schmückung wie bei Nr. 92. Gewicht bloss 10.90 gr. <i>Abgebildeter Variant, rar.</i>
95	"	"	"	1774 ·	} nur REX ·
96	"	"	"	1775 ·	
97	"	"	"	1776 ·	
98	"	"	"	1777 ·	
99*	"	"	"	1759 ·	nur mit Gegenstempeln von Guadeloupe: gekröntes G und 82.10 (82 Livres Coloniales 10 Sous).  in Sammlung Carmo — Catalogo Nr. 597. <i>Abgebildetes Exemplar, rar.</i>
—	"	"	2 1766 ·	—	mit Contremarke von Martinique: 20, darunter kleiner Adler (20 Livres Coloniales per Gros).  Hiemit zu vergleichen das im Varietätenverzeichnisse bei D <sup>a</sup> Maria I und D. Pedro III aufgeführte und abgebildete Stück Nr. 31 mit gleicher Contremarke von Martinique, nur statt 20 die Zahl 22 (22 Livres Colo- niales per Gros). <i>rar.</i>  auch von 1769 mit Gegenstempel 20 und Adler, sowohl in Sammlung des Hrn. E. Zay in Paris (ebenfalls beschnittenes Exemplar, da es nur 10.90 gr. wiegt) als bei Carmo — Catalogo Nr. 588.
—	"	"	3 1771	—	auf den westindischen Inseln genagelt und gestempelt I · H <i>rar.</i>



Nr.	Bemerkter Werth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	3200	N	4 1766	—	mit REX . . . . .
100	"	"	"	1756	} nur REX (ohne Punkt) . . . . . } ziemlich rar.
101	"	"	"	1760	
auch von 1772 (letztes Jahr dieses Abschnittes mit Zeichen R — laut citirter Prägliste von Rio) in Sammlung der Riömünze — Cat. da Ex. Nr. 16,054.					
—	1600	"	5 1772	—	} mit REX . . . . . rar.
102	"	"	"	1763	
In der citirten Riöliste figurirt das Jahr 1772 nicht unter den Prägungen dieses Abschnittes, dagegen 1773 als letztes Jahr.					
—	800	"	6 1763	—	mit REX . . . . . rar.
Nachher, oder wenigstens von 1768 ab, wurde dieser Werth in Rio überhaupt nicht mehr geprägt, wie aus der citirten mit 1768 beginnenden Prägliste der Riömünze hervorgeht.					
<b>Bahia. 1751 bis 1777. Münzzeichen B.</b>					
Ueberall ohne Punkt nach REX und nach der Jahrzahl.					
—	6400	"	7 1777	—	Schreibung JOSEPHUS
103	"	"	"	1753	
104	"	"	"	1755	
105	"	"	"	1756	
106	"	"	"	1757	
107	"	"	"	1758	
108	"	"	"	1759	
109	"	"	"	1760	
110	"	"	"	1763	
111	"	"	"	1766	
112	"	"	"	1767	
113	"	"	"	1768	
114	"	"	"	1770	
115	"	"	"	1771	
116	"	"	"	1772	
auch von 1752 in Sammlung Bibl. Nacl. in Rio — Cat. da Ex. 16,051.					
" " 1761 in einer anderen Rio-Sammlung.					



Nr.	Demaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen	
—	3200	N	8 1764	—	Schreibung JOSEPHUS . . . . . rar. auch von 1764 in Sammlung des Hrn. A. P. d'Andrade in Rio. " " 1766 " " " " Luiz Carvalho in Rio. " " 1773 " " der Riomünze — Cat. da Ex. Nr. 16,053.	
—	1600	"	9 1768	—	Schreibung JOSEPHUS und mit Punkt nach dem Münnzeichen . . . . .	
117	"	"	"	1754	} ohne Punkt nach dem Münnzeichen. } ziemlich rar.	
118	"	"	"	1759		
119	"	"	"	1765		nur D · G · (statt D · G ·)
120	"	"	"	1767		} mit Punkt nach dem Münnzeichen. }
121	"	"	"	1777		
—	800	"	10 1759	—	} Schreibung IOSEPHUS . . . . . } ziemlich rar.	
122	"	"	"	1768		
					auch von 1764 in Sammlung des Hrn. A. P. d'Andrade in Rio. " " 1766 " " " " Souza Braga in Rio.	
					auch von 1767 in Sammlung des Hrn. Souza Braga in Rio. " " 1768 " " " " " " " " 1763 " " von Frau Joanna Tavares in Rio. " " 1766 " " des Hrn. A. P. d'Andrade in Rio.	

**Colonialsystem.**

**Gold. Lissabon und Rio de Janeiro. 1751 bis 1777.**

Ohne Münnzeichen.

Stärkerer Durchmesser.

—	4000	"	11 1751	—	} mit JOSEPHUS · I · D · G · PORTUG · REX · und R/ · DOMINVS
123	"	"	"	1753	
124	"	"	"	1756	





Nr.	Bamlinger Worth in Bois	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
125	4000	A'	11 · 1751 ·	· 1758 ·	} nur REX ∞ } nur ohne Punkt vor der Werthzahl.
126	"	"	"	· 1759 ·	
127	"	"	"	· 1760 ·	
128	"	"	"	· 1761 ·	
129	"	"	"	· 1764 ·	
130	"	"	"	· 1767 ·	
131	"	"	"	· 1769 ·	
132	"	"	"	· 1771 ·	
133	"	"	"	"	nur REX ∞, kleinere Lettern und DOMINUS.  Die nachfolgenden Nrn. 134-139 mit Krone ohne Perlenzinken scheinen eine Serie für sich zu bilden und repräsentiren möglicherweise die Prägungen von <b>Rio de Janeiro</b> :
134	"	"	"	· 1771 ·	mit REX · und DOMINUS, ohne Punkte neben Werthzahl und neben Rosetten; schlechter Stempel, Gew. nur 5.75 gr.
135	"	"	"	· 1773 ·	} . . . . . } nur mit Punkt nach der Werthzahl. } wie abgebild. Nr. 139 } } . . . . . } mit DOMINUS
136	"	"	"	· 1774 ·	
137	"	"	"	· 1776 ·	
138	"	"	"	"	mit DOMINUS
139	"	"	"	· 1777 ·	mit REX · und DOMINUS, ohne Punkte neben Werthzahl und neben Rosetten . . . . . <i>Abgebildeter Variant.</i>  Bei vorstehenden Nrn. 123-139 beträgt der Durchmesser 27 à 27½ m/m, bei den nachfolgenden Nrn. 140-145 dagegen 24 à 28½ m/m.
	"	"	12 · 1753 ·	—	} mit IOSEPHUS, REX ∞ und DOMINVS
140	"	"	"	· 1751 ·	
141	"	"	"	· 1752 ·	nur REX ∞
142	"	"	"	· 1753 ·	nur REX ∞ und DOMINUS
143	"	"	"	· 1754 ·	
144	"	"	"	· 1774 ·	nur REX ∞
145	"	"	"	· 1775 ·	



Nr.	Damtliger Werth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen	
—	2000	N	13 · 1752 ·	—	} mit IOSEPHUS, REX · und DOMINUS, Krone ohne Perlenzinken. Durchmesser 23 m/m.	
—	"	"	14 · 1771 ·	—		
146	"	"	"	· 1771 ·		nur JOSEPHUS, REX · und DOMINUS. Krone mit Perlenzinken. . . . . <i>Abgebildeter Variant.</i>
147	"	"	"	"	mit idem . . . nur etwas breitere Krone mit höheren Perlenzinken, auch grössere Lettern.	
—	1000	"	15 · 1749 ·	—	mit (I · G · (statt D · G ·), Durchmesser 17½ m/m. -- Rückseite irrig mit Stempel aus der Zeit von D. João V.	
—	"	"	16 · 1752 ·	—	Schreibung I, Durchmesser 17¾ m/m	
148	"	"	"	· 1771 ·	" I, " 18½ "	} Krone ohne Perlenzinken.
149	"	"	"	"	" J, " 18½ "	
Schwächerer Durchmesser, Schreibung des Namens überall mit J.						
—	4000	"	17 · 1763 ·	—	mit REX ·, DOMINUS. Durchmesser 27 m/m.	
—	"	"	18 · 1774 ·	—	mit REX ·, DOMINVS. schmale Krone. <i>Beschnitt. Exemplar.</i>	
—	2000	"	19 · 1773 ·	—	} mit REX ·, DOMINUS, Krone mit Perlenzinken, Durchmesser 20¼ m/m.	
150	"	"	"	· 1771 ·		
—	1000	"	20 · 1771 ·	—	mit PORTVG · REX ·, Punkte neben Werthzahl und neben Rosetten, Krone mit Perlenzinken. Durchmesser 15½ m/m.	
151	"	"	"	· 1774	mit PORTVG · REX. ohne Punkte neben Werthzahl und neben Rosetten, Krone ohne Perlenzinken, Durchmesser 16 m/m. Scheint zur Serie der Nrn. 134 139 zu gehören. <i>Abgebildeter Variant.</i>	

**Rio de Janeiro.**

**Silber. 1751 bis 1755. Münzzeichen R.**

—	640	AR	21 17—52	—	mit PORT · REX · TE · BRAS · D · (ohne Punkt nach TE).
152	"	"	"	17—51	nur PORT · REX · TE · BRAS · D ·



Nr.	Bemaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
153	640	R	21 17-52	17-51	nur P · REX · TE · BRAS · D ·
154	"	"	"	17-53	" PORT · REX · TE · BRA · D ·
155	"	"	"	17-55	" PORT · REX · TE · BRAS · D ·
—	320	"	22 17-53	—	mit P · REX · TE · BRASIL · D ·
156	"	"	"	17-51	nur P · REX · TE · BRASI · D ·
157	"	"	"	"	" PORT · REX · TE · BR · D ·
158	"	"	"	17-53	" PORT · REX · TE · BRA · D ·
159	"	"	"	17-55	" PORT · REX · TE · BR · D ·
—	160	"	23 17-51	—	mit P · REX · TE · BRAS · D ·
—	80	"	24 17-51	—	" P · REX · TE · B · D ·
<p><b>Kupfer. 1765 bis 1777. Münzzeichen R.</b></p> <p>Nach Azeredo Coutinho schon von 1751 an geprägt.</p>					
—	V	E	25 1775	—	mit Schreibung JOSEPHUS, Gürtel der Sphäre geradlinig und Krone ohne Perlenzinken.
160	"	"	"	1772	nur Krone mit Perlenzinken.
161	"	"	"	1776	} mit Krone ohne Perlenzinken.
162	"	"	"	1777	
163	"	"	"	1765	nur Schreib. JOSEPHVS, Gürtel und Reifen der Sphäre bogig, Krone mit Perlenzinken. <i>Abgebild. Variant, ziemlich rar.</i>
164	"	"	"	"	} wie Nr. 163, nur Schreibung JOSEPHUS
165	"	"	"	1766	
				auch von 1768	} laut citirter Prägeliste der Riömünze. -- bei Neumann, Band III, Seite 192.
				" " 1771	
				" " 1773	
				" " 1774	



Nr.	Demaliger Werth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Bahia.</b>					
<b>Silber. 1757 und 1758. Münzzeichen B.</b>					
—	640	.R	26 17—57	—	} mit I und ET · BRAS · D · . . . . . } <i>ziemlich rar.</i>
166	"	"	"	17—58	
167	"	"	"	"	
—	320	"	27 17—58	—	} mit J und ET · BRAS · D · . . . . . } <i>ziemlich rar.</i>
168	"	"	"	17—57	
—	160	"	28 17—58	—	mit J und ET · B · D · . . . . . <i>ziemlich rar.</i>
<b>Kupfer. 1761 bis 1777. Münzzeichen B.</b>					
—	XL	.E	29 + 1762 +	—	mit BRASIL · REX <i>Ohne Contremarke ziemlich rar.</i>
169	"	"	"	+ 1762 +	nur mit Contremarke des portugiesischen Schildes.
170	"	"	"	"	" " kaiserlicher Contremarke 40.
171	"	"	"	"	" " Contremarke des portugiesischen Schildes behufs Erhöhung des Werthes auf 80 Reis und mit kaiserlicher Contremarke 40 zum Zwecke der Halbiring des Werthes. <i>Abgebildeter Variant.</i>
172	"	"	"	"	nur mit Contremarke des portugiesischen Schildes und mit der späteren Contremarke CEARA in einem Sterne. <i>Abgebildeter Variant.</i>
—	"	"	30 + 1762 +	—	mit verschiedener Krone und abweichender Contremarke des portugiesischen Schildes . . . . . <i>rar.</i>
173	"	"	"	+ 1762 +	nur mit gewöhnlicher Contremarke des portugiesischen Schildes . . . . . } <i>ziemlich rar.</i>
174	"	"	"	"	nur ohne Contremarke . . . . . }
—	XX	"	31 · 1761 ·	—	mit BRASILLÆ · REX und Krone mit Perlenzinken . . . . . <i>rar.</i>
175	"	"	"	· 1761 ·	} nur mit der Contremarke des portug. Schildes. <i>ziemlich rar.</i>
176	"	"	"	· 1762 ·	





Nr.	Bemaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	X	Æ	32 1762	—	mit BRASIL · REX . . . . . rar.
177	"	"	"	1762	nur mit der Contremarke des portugiesischen Schildes. ziemlich rar.
—	V	"	33 1763	—	mit BRASIL · REX
178	"	"	"	1762	
179	"	"	"	1766	
180	"	"	"	1768	
181	"	"	"	1769	
<p>auch von 1764 in Samml. Bibl. Nach. in Rio. — Cat. da Ex. Nr. 16,126.  " " 1765 " " " " " " " " " " " 16,127.  " " 1767 " " des Hrn. Ulex, Hamburg. — Fonrob. Nr. 8764.</p> <p>Die Bahia-Präge, auch wo etwa das Münzzeichen B durch Gegenstempel verwischt ist, gibt sich durch die breiteren Reife der Sphäre zu erkennen. — Die mir vorgekommenen Stempel mit den Daten 1761 und 1762 gehören sä m t l i c h zu Bahia.</p>					
<b>Lissabon.</b>					
<b>Silber. 1752 bis 1756. Ohne Münzzeichen.</b>					
—	640	AR	34 17—55	—	mit J und P · REX · E · BRAS · D ·
182	"	"	"	17—52	nur I und PORT · REX · ET · BRAS · D auch von 1756 bei João Xavier da Motta, pag. 105.
—	320	"	35 17—56	—	mit I und PORT · REX · ET · BRAS · D · auch von 1752 in Samml. des Hrn. Luiz Carvalho in Rio de Janeiro.
183	"	"	"	17—56	nur mit Contremarke von den Azoren (1887): gekrönte Buchstaben G · P.
—	160	"	36 17—52	—	mit I und PORT · REX · E · B · D ·
184	"	"	"	17—56	mit I, nur P · REX · ET · B · D ·



Nr.	Bemalger Worth in Reih	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen	
<b>Kupfer. 1752 bis 1760. Ohne Münzzeichen.</b>						
Schreibung des Namens durchwegs mit L.						
—	XL	Æ	37 ⊛ 1760 ⊛	—	mit BRASILLÆ · REX	
185	"	"	"	+ 1753 +	nur die Kreuzchen zur Seite der Jahrzahl rosettenartig.	
186	"	"	"	"	" mit der Contremarke des portug. Schildes	
187	"	"	"	"	" " kaiserlicher Contremarke 40	
188	"	"	"	⊛ 1760 ⊛	" " Contremarke des portug. Schildes (Verschiedenheit). <i>Abgebildeter Variant.</i>	
					auch von 1754	
					" " 1757	
					" " 1759	
					Histoire portugaise du travail, Nr. 1228.	
—	XX	"	38 · 1753 ·	—	mit BRASIL · REX, Krone mit Perlenzinken.	
189	"	"	"	· 1752 ·	} nur mit der Contremarke des portugiesischen Schildes.	
190	"	"	"	· 1753 ·		
					auch von 1755, Histoire portugaise du travail, Nr. 1229.	
—	X	"	39 · 1753 ·	—	mit BRASIL · REX	
191	"	"	"	1752	(ohne Punkte neben der Jahrzahl)	
192	"	"	"	"	} <i>ziemlich rar.</i>	
193	"	"	"	1753		nur mit der Contrem. des portug. Schildes
194	"	"	"	· 1753 ·		
					auch von 1757, Histoire portugaise du travail, Nr. 1230.	
—	V	"	40 1753	—	mit BRASII · REX <i>ziemlich rar.</i>	
195	"	"	"	1753	nur mit der Contremarke des portugiesischen Schildes. <i>ziemlich rar.</i>	
					auch von 1758, Histoire portugaise du travail, Nr. 1231.	



Nr.	Bemaliger Worth in Bois	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Kupfer. 1752 bis 1757. Ohne Münzzeichen.</b>					
Umschrift endigend mit D · GUINEÆ					
—	XL	Æ	41 ⊗ 1757 ⊗	—	} mit D · GUINEÆ
196	"	"	"	⊗ 1753 ⊗	
197	"	"	"	⊗ 1757 ⊗	nur gegossen; die Rosetten neben der Jahrzahl sind kreuzartig.
198	"	"	"	"	nur eingehackt (Inutilisirung gemäss Gesetz v. 6. Okt. 1835).
—	"	"	42 ⊗ 1757 ⊗	—	} mit der Contremarke des portugiesischen Schildes.
199	"	"	"	⊗ 1753 ⊗	
200	"	"	"	⊗ 1757 ⊗	mit kaiserlicher Contremarke 40.
—	XX	"	43 · 1753 ·	—	mit D · GUINEÆ, Krone mit Perlenzinken.
201	"	"	"	· 1753 ·	nur Durchmesser etwas kleiner.
202	"	"	"	· 1757 ·	nur Krone ohne Perlenzinken.
—	"	"	44 · 1752 ·	—	} mit Contrem. des portug. Schildes. — Krone mit Perlenzinken.
203	"	"	"	· 1753 ·	
204	"	"	"	· 1757 ·	
205	"	"	"	?	nur mit kaiserlicher Contremarke 20, wodurch die Jahrzahl verwischt wurde.
—	X	"	45 1753	—	} mit D · GUINEÆ . . . . . } } mit D · GUINE . . . . . } } mit D · GUINE und Contrem. port. Schild } } mit D · GUIN . . . . . }
—	"	"	46 · 1753 ·	—	
206	"	"	"	· 1757 ·	
—	"	"	47 · 1757 ·	—	
207	"	"	"	· 1753 ·	
—	V	"	48 1753	—	} mit D · GUIN . . . . . }
208	"	"	"	1752	

*ziemlich rar.*

*rar.*



Nr.	Damalsiger Werth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Lissabon.</b>					
<b>Silber. 1768 bis 1776. Ohne Münzzeichen.</b>					
Von hier an leichter.					
—	640	R	49 17—71	—	mit SUBQ
209	..	..	..	17—68	nur SUBQ.
210	..	..	..	..	„ SVBQ.
211	..	..	..	17—71	„ mit Contremarke der Azoren: gekrönte Buchstaben G. P.
—	320	..	50 17—76	—	} mit SUBQ.
212	..	..	..	17—68	
213	..	..	..	17—73	
214	..	..	..	17—68	
—	160	..	51 17—73	—	mit T·B·D· und SUBQ.
215	..	..	..	17—68	„ idem und SVBQ
216	..	..	..	..	nur ET·B·D· und SVBQ
217	..	..	..	..	„ idem und SUBQ.
218	..	..	..	17—71	} mit T·B·D· und SUBQ.
219	..	..	..	17—76	
—	80	..	52 17—70	—	} mit T·B·D· und SUBQ.
220	..	..	..	17—68	
221	..	..	..	17—71	
222	..	..	..	..	nur SUBQ
223	..	..	..	..	„ SVBQ.





Nr.	Damaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Kupfer. 1768 bis 1776. Ohne Münzzeichen.</b>					
Schreibung des Namens durchwegs mit J.					
—	XL	Æ	53 ⊗ 1774 ⊗	—	mit BRASILLÆ · REX
224	"	"	"	⊗ 1774 ⊗	nur mit Contremarke des portugiesischen Schildes.
225	"	"	"	"	" idem — Bronze —
226	"	"	"	"	nur mit kaiserlicher Contremarke 40 und ohne Punkte nach PECUNIA und CIRCUMIT <i>Abgebildeter Variant.</i>
—	XX	"	54 · 1776 ·	—	} mit BRASIL · REX und Krone mit Perlenzinken.  } nur mit Contremarke des portugiesischen Schildes.  } nur mit kaiserlicher Contremarke 20.  } mit Contremarke des portugiesischen Schildes auf beiden Seiten.  } mit BRASIL · REX und Krone mit Perlenzinken.  } nur mit Contremarke des portugiesischen Schildes.  } . . . . . Contremarke etwas verschieden.
227	"	"	"	· 1773 ·	
228	"	"	"	· 1774 ·	
229	"	"	"	· 1775 ·	
230	"	"	"	· 1773 ·	
231	"	"	"	· 1774 ·	
232	"	"	"	· 1775 ·	
233	"	"	"	· 1776 ·	
234	"	"	"	· 1774 ·	
—	"	"	55 · 1774 ·	—	
—	X	"	56 · 1775 ·	—	
235	"	"	"	1773	
236	"	"	"	· 1774 ·	
237	"	"	"	· 1776 ·	
238	"	"	"	1773	
239	"	"	"	· 1774 ·	
240	"	"	"	"	



Nr.	Bamaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
241	X	Æ	56 · 1775 ·	· 1774 ·	} Contremarke verschieden von den beiden Nrn. 239/240.  } nur mit Contremarke des portugiesischen Schildes.
242	"	"	"	1774	
243	"	"	"	· 1775 ·	
244	"	"	"	· 1776 ·	
245	"	"	"	1776	
—	V	"	57 · 1768 ·	—	} mit BRASIL · REX und Krone ohne Perlenzinken.  } nur mit Contremarke des portugiesischen Schildes. auch von 1775 — João Xavier da Motta, pag. 107.
246	"	"	"	· 1773 ·	
247	"	"	"	· 1774 ·	
248	"	"	"	· 1768 ·	
<b>Minengeld mit der Initiale J,</b> auch Jotgeld (Moeda da Jota) genannt.					
<b>Bahia. 1752 bis 1760, resp. bis 1768. Zeichen B.</b>					
—	600	Æ	58 + 1760 +	—	mit vielblättriger und grösserer Mittelrosette.
249	"	"	"	+ 1756 +	nur drei gleich grosse Rosetten.
250	"	"	"	+ 1758 +	mit vielblättriger und grösserer Mittelrosette.
251	"	"	"	+ 1768 +	mit vielblättriger Mittelrosette von gleicher Grösse wie die beiden anderen. <i>Abgebildeter Variant.</i>
—	"	"	59 · 1754 ·	—	mit drei gleichen Rosetten und Contrem. des portug. Schildes.
—	300	"	60 · 1752 ·	—	Werthzahl und Rosetten je zwischen zwei Punkten.
—	"	"	61 · 1754 ·	—	Werthzahl und Rosetten je zwischen zwei Kreuzchen und Krone ohne Perlenzinken.
252	"	"	"	+ 1756 +	nur Krone mit Perlenzinken.
—	"	"	62 · 1753 ·	—	mit der Contremarke des portugiesischen Schildes.
—	150	"	63 · 1752 ·	—	} Werthzahl und Rosetten je zwischen zwei Punkten.
253	"	"	"	· 1753 ·	
254	"	"	"	· 1754 ·	Werthzahl und Rosetten je zwischen zwei Kreuzchen und Krone ohne Perlenzinken.



Nr.	Bemaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	150	R	64 + 1756 +	—	mit der Contremarke des portugiesischen Schildes.
255	"	"	"	· 1754 ·	
—	75	"	65 · 1753 ·	—	Werthzahl und Rosetten je zwischen zwei Kreuzchen und Krone ohne Perlenzinken.
256	"	"	"	· 1752 ·	
257	"	"	"	· 1754 ·	
Rio de Janeiro. 1754 bis 1764. Münzzeichen R.					
Bogiger Gürtel und bogige Reifen der Sphäre.					
—	600	"	66 · 1764 ·	—	mit SVBQ̇
258	"	"	"	· 1754 ·	} nur SVB'Q
259	"	"	"	· 1756 ·	
260	"	"	"	"	mit SVBQ̇
261	"	"	"	· 1758 ·	nur SVB'Q
262	"	"	"	· 1754 ·	} nur mit Contremarke des portug. Schildes und SVBQ̇ . . . . . Abgebildeter Variant.
263	"	"	"	· 1755 ·	
264	"	"	"	· 1758 ·	
265	"	"	"	· 1764 ·	
—			67 · 1754 ·	—	mit Contremarke M, deren Bedeutung nicht festgestellt ist. <i>ziemlich rar.</i>
266	"	"	"	· 1758 ·	mit Contremarke M (etwas verschieden von vorstehender) auf Initiale J. <i>Abgebildeter Variant, ziemlich rar.</i>
—			68 · 1754 ·	—	} mit der Contremarke des port. Schildes auf beiden Seiten. . . . . . Abgebildeter Variant.
267	"	"	"	· 1755 ·	
—	300	"	69 · 1757 ·	—	mit SVB'Q
268	"	"	"	· 1754 ·	nur SVBQ̇
269	"	"	"	· 1756 ·	mit SVB'Q
270	"	"	"	· 1764 ·	nur SVBQ̇ und die 1 in der Jahrzahl verkehrt (1).



Nr.	Demaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	300	AR	70 · 1755 ·	—	. . . . . nur SVB'Q
271	"	"	"	· 1754 ·	mit der Contremarke des portug. Schildes, und SVB'Q
272	"	"	"	· 1764 ·	. . . . . die 1 in der Jahrzahl verkehrt und SVB'Q
273	"	"	"	· 1754 ·	. . . . . und SVB'Q
274	"	"	"	· 1758 ·	nur mit beiderseit. Contrem. d. port. Schildes und SVB'Q <i>Abgebildeter Variant.</i>
275	"	"	"	· 1764 ·	. . . . . die 1 in der Jahrzahl verkehrt und SVB'Q
—	150	"	71 · 1754 ·	—	mit SVB'Q—SIGN.—NATA—STAB. und die 1 in der Jahrzahl unten nicht gespalten.
276	"	"	"	· 1754 ·	nur SVB'Q—ATAN.—NGIS—STAB. (irrig gestellt). <i>Abgebildeter Variant.</i>
277	"	"	"	· 1758 ·	" SVB'Q
278	"	"	"	· 1760 ·	" SVBQ } die 1 in der Jahrzahl unten gespalten (1).
279	"	"	"	· 1754 ·	. . . . . — SVB'Q u. die 1 in Jahrz. unten gespalten. nur mit Contrem.
280	"	"	"	"	des portug. — Fehlerhafte Umschrift d. Rs. wie b. Nr. 276. Schildes
281	"	"	"	· 1760 ·	. . . . . — SVBQ (ohne Punkt)
282	"	"	"	· 1758 ·	nur mit der Contrem. des port. Schildes auf beiden Seiten.
—	75	"	72 · 1755 ·	—	mit SVB'Q und Krone ohne Perlenzinken.
283	"	"	"	· 1754 ·	" idem
284	"	"	"	· 1755 ·	nur SVBQ
285	"	"	"	· 1760 ·	" SVB'Q
—	"	"	73 · 1760 ·	—	
286	"	"	"	· 1754 ·	mit der Contremarke des portugiesischen Schildes.
287	"	"	"	· 1755 ·	

Wie aus den Abbildungen ersichtlich ist, sind die Gegenstempel mit dem portugiesischen Schilde in mehrfacher Beziehung unter sich verschieden.





Nr.	Damalsiger Werth in Reis	Kotzill	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Rio de Janeiro. 1770 bis 1774, resp. bis 1789. Zeichen R.</b>					
Gürtel und Reifen der Sphäre geradlinig, statt bogig.					
—	600	R	74 · 1774 ·	—	mit SVBQ
288	"	"	"	· 1771 ·	nur SVBQ
—	"	"	75 · 1774 ·	—	mit SVBQ
289	"	"	"	· 1770 ·	nur SVBQ
—	300	"	76 · 1771 ·	—	mit SVBQ
—	"	"	77 · 1771 ·	—	" idem. nur Contremarke des portugiesischen Wappens.
—	150	"	78 + 1771 +	—	" SVBQ
<b>Regionalkupfergeld für Minas-Geraes.</b>					
Lissabon. 1752. Ohne Münnzeichen.					
—	NL	.E	78 b* 1752	—	wahrscheinlich Probestück <span style="float: right;"><i>Unicat.</i></span>



## Nachtrag.

## D. José I.

Nr.	Damaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Nationalsystem.</b>					
Rio de Janeiro. 1751 bis 1777. Münzzeichen R.					
290	6400	A	$\frac{1}{1751}$	1752	} nur REX und auch ein Punkt nach der Jahrzahl.
291	"	"	"	1762	
292	"	"	"	1763	
293	"	"	"	1769	
294	"	"	$\frac{3}{1771}$	1757	auf den westindischen Inseln genagelt und gestempelt F & G Gewicht 14.20 gr. <i>Wie vorstehend abgebildet. rar.</i>
295	3200	"	$\frac{4}{1766}$	1766	nur REX (ohne Punkt am Schlusse). <i>ziemlich rar.</i>
<b>Bahia. 1751 bis 1777. Münzzeichen B.</b>					
Ueberall ohne Punkt nach REX und nach der Jahrzahl.					
296	6400	"	$\frac{7}{1777}$	1751	} auch von 1774 in Sammlung des Hrn. Alvaro Ramos in Bahia. auch von 1768 in Sammlung des Hrn. Alvaro Ramos in Bahia.
297	"	"	"	1752	
—	1600	"	$\frac{9}{1768}$	—	





Nr.	Damalsiger Werth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Colonialsystem.</b>					
<b>Gold. Lissabon und Rio de Janeiro. 1751 bis 1778.</b>					
Ohne Münzzeichen.					
Stärkerer Durchmesser.					
—	4000	N	$\frac{11}{1751}$	—	mit JOSEPHUS · I · D · G · PORTUG · REX · u. R/. DOMINVS auch von 1778 in Sammlung des Hrn. Alvaro Ramos in Bahia.
—	"	"	"	—	zur Serie der Nrn. 134/139 mit Krone ohne Perlenzinken: auch von 1775 mit REX · und DOMINVS } in Sammlung des Hrn. " " " " REX · " DOMINUS } Alvaro Ramos, Bahia.
Schwächerer Durchmesser.					
—	"	"	$\frac{17}{1763}$	—	mit REX · und DOMINUS auch von 1763 mit REX ·, nur DOMINVS und ohne Punkte neben Werthzahl und neben Rosetten — in der Sammlung des Hrn. Alvaro Ramos in Bahia.
<b>Silber. Rio de Janeiro. 1751 bis 1755. Münzzeichen R.</b>					
—	640	R	$\frac{21}{17-52}$	—	auch von 1753 nur PORT · REX · E · BR · D · in Sammlung des Hrn. Alvaro Ramos in Bahia.
<b>Kupfer. Lissabon. 1752 bis 1760. Ohne Münzzeichen.</b>					
Schreibung des Namens durchwegs mit I.					
298	XL	Æ	$\frac{37}{\text{⊗}1760\text{⊗}}$	1753	nur die Jahrzahl zwischen zwei fünfbliättrigen Rosetten.
299	"	"	"	"	" idem, und mit der Contremarke des portug. Schildes.
300	"	"	"	+1753+	" gegossen.
301	"	"	"	"	" mit der Contremarke des portugiesischen Schildes und mit kaiserlicher Contremarke 40.
302	X	"	$\frac{39}{1753}$	1752	nur kleinere Jahrzahlen und mit der Contremarke des por- tugiesischen Schildes.
—	V	"	$\frac{40}{1753}$	—	mit BRASII · REX auch von 1753 mit BRASIL · REX in Sammlung des Hrn. Alvaro Ramos in Bahia.



Nr.	Damaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Kupfer. Lissabon. 1768 bis 1776.</b>					
Ohne Münzzeichen.					
Schreibung des Namens durchwegs mit J.					
303	XX	Æ	54 · 1776 ·	· 1776 ·	nur BRA · SIL · REX
—	V	"	57 · 1768 ·	—	mit PECUNIA · TOTUM — CIRCUMIT · ORBEM
304	"	"	"	· 1768 ·	nur PECVNIA · TOTVM — CIRCVMIT · ORBEM
305	"	"	"	"	mit U in der Reversumschrift (wo Nr. 248 V hat) und mit Contremarke des portugiesischen Schildes.





VARIETÄTEN D. JOSÉ I.





# VARIETÄTEN D. JOSÉ I.



186

Λ



214

Λ



226

Λ



251

Λ



264

Λ



266

Λ



274

Λ



276

Λ



287

Λ





## D<sup>a</sup>. Maria I. 1777 bis 1805.

Erste Periode.

D<sup>a</sup>. Maria I und D. Pedro III. 24. Februar 1777 bis 25. Mai 1786.

### Goldprägung nach nationalem Münzfusse.

#### Rio de Janeiro und Bahia. 1777 bis 1786.

Wie die schon citirte Prägelisten der Münze in **Rio de Janeiro** bestätigt (Revista des Instituto Historico, Band XLVI, I. Theil, Seite 189), wurden daselbst, von 1773 an, nur noch Dobras von 4 Escudos geprägt, die an dem Beizeichen R kenntlich sind; dieses jedoch nicht, wie sonst gewohnt, dicht neben die Jahrzahl gestellt, sondern an ein davon etwas abstehendes Plätzchen. — Die Fractionen von 2 und 1 Escudos hatte die Offizine in Rio de Janeiro letztmals in den Jahren 1772/1773 fabrizirt; zwar führt Teixeira de Aragão, Moedas, Estampa XLV, unter Nr. 2 ein Exemplar von 2 Escudos mit Jahrzahl 1786 und unmittelbar folgendem Buchstaben R (Rio) auf, doch dürfte sich der Buchstabe bei genauerer Untersuchung als B herausstellen. — Es ist bemerkenswerth, und kann in Fällen von undeutlichem Münzbuchstaben als Erkennungszeichen dienen, dass bei den Rioprägungen die Königin mit tiefer ausgeschnittenem Kleide erscheint, gleich wie bei den ersten Lissaboner Emissionen von 1777 1778, wo selbst auf dem kleinsten Abschnitte von  $\frac{1}{2}$  Escudo das stärkere Décolleté ganz deutlich hervortritt.

In **Bahia** hingegen prägte man noch die ganze Serie von 4, 2, 1 und  $\frac{1}{2}$  Escudos <sup>1)</sup>, theils mit dem Münzzeichen B dicht neben der Jahrzahl, theils, von 1782 an, ähnlich wie bei den Ricstempeln, mehr abseits unter den Busen der Königin placirt (Tafel XXV, Nr. 6 und 7).

Auf diesen Goldmünzen figuriren die hintereinander gestellten Brustbilder des Königspaares und für die Ornamentirung des Schildes wurden die zierlicheren Motive angenommen, wie sie auf den schon bei D. José abgebildeten Nrn. 92 und 94 vorgeführt sind.

Den, Seite 113/116, gemachten Ausführungen über verschiedene auf halben Dobras vorkommende **Westindische Gegenstempel** kann ich, im Anschlusse an das hier im Varietätenverzeichnisse unter Nr. 31 vorgeführte Exemplar mit Contremarke von der Insel Martinique, noch ein Mehreres beifügen, indem ich eine Contremarke von **Grenada** (zu den Windward-Inseln gehörig) folgen lasse, die mir erst kürzlich bekannt wurde:

<sup>1)</sup> Azeredo Coutinho, Medalleiro, Seite 23, nennt als in Brasilien angefertigt bloss die beiden ersten Abschnitte; es existiren aber von Bahia auch die anderen beiden, allerdings sind sie seltener.



Nr. 31<sup>b</sup> Halbe Dobra von D. João V mit der Jahrzahl 1747. und dem Münzzeichen R. (Rio de Janeiro). in der Mitte genagelt und der Nagel mit den verschlungenen Buchstaben JW signirt, sodann an drei Stellen des Randes der vertiefte Buchstabe G eingeschlagen.

Beschnittenes Exemplar. Gewicht 11.50 Grammes (das Stück wurde nachträglich noch gelocht).

**Robert Chalmers**, History of Currency in the British Colonies. bezeichnet die Johannes oder Joes (Halbe Dobras) als ehemalige Standardmünze der Windward-Inseln und er bemerkt darüber ferner:

Page 83: „On 31st July 1798 President Mitchell issued a Proclamation, in view of „the present „impaired and diminished state of the several coins usually current“, and in order to prevent Grenada being „flooded with the light Portuguese gold coins then being decried in neighbouring colonies. The following were „his main ratings: (Ich citire hier nur die auf „Johannes“ bezügliche Tarifrung)

„Johannes, weighing not less than 7 dwts. 12 grs., at 3 l. 6 s. currency.“

„Johannes, weighing not less than 8 dwts. 12 grs., at 3 l. 12 s. currency.“

„As „great inconvenience and obstruction to trade may arise from the small number of Johanneses „now in circulation equal to the foregoing prescribed weight of 7 dwts. 12 grs.“ it was ordered that „the „Johannes of 6 dwts. and upwards may be plugged“ by prescribed officers up to the standard weight. „And, „in order to facilitate the currency of the Johannes and its aliquot parts, as well those at present of „the prescribed weights as those which are allowed to be plugged, the Johanneses weighing 8 dwts. 12 grs. or „more, and the aliquot parts of a Johannes shall be stamped with the letter G in the centre of the face side, „and the Johannes weighing 7 dwts. 12 grs. with the like letter in three places on the face side and as near „the edge as possible.“

Ob der mit den Buchstaben JW gezeichnete „Plug“ ebenfalls von den hierfür bestellten Beamten in Grenada (oder vielleicht auf einer anderen Westindischen Insel) appliziert wurde, um dem allzu sehr beschuhtenen Stücke wenigstens wieder das Gewicht von 7 Pfenniggewichten und 12 grane zu geben (das legale Original-Gewicht der Münze beträgt, wie aus der hier Seite 70 gegebenen Aufstellung von Coinweights erhellt, 9 Pfenniggewichte und 6 grane) mag dahin gestellt bleiben, dagegen darf nach den vorstehend citirten Chalmers'schen Mittheilungen wohl als sicher angenommen werden, dass die vertiefte, dreimal hart am Rande vorkommende Contremarke G der Insel Grenada zuzuweisen ist.

Der Mittheilung auf Seite 116 mag hier noch angefügt werden, dass die Colonie **Demerara und Essequibo** (britisch Guiana) im Anfange dieses Jahrhunderts, theils behufs Einlösung der genagelten und beschuhten Johanneses, theils für andere Zwecke, auch **Noten (Colonial Goods)** ausgab, die auf  $\frac{1}{2}$ , 1, 2, 3 bis 20 Joes, oder 11, 22, 44, 66 und 440 Guilders lauteten (meine Sammlung enthält Specimens von 1, 2 und 20 Joes, oder 22, 44 und 440 Guilders) und Chalmers, Seite 134, berichtet, dass solche „Joe-Noten“ noch im Jahre 1841 circulirten.

Bei **Fonrobert** figurirt unter Nr. 8808 (jetzt in meiner Sammlung) auch eine beschuhtene, nur 12.35, statt 14.34 grammes wiegende Meia Dobra von D<sup>a</sup>. Maria I und D. Pedro III, Jahrzahl 1781, ohne sichtbares Münzzeichen (Lissabon), mit sechs verschiedenen Gegenstempeln, wovon vier hart am Rande. Das betreffende Exemplar ist daselbst unter **Bahia** aufgeführt „als 1823 von den Anhängern des Königs in Umlauf gesetzt“, was jedenfalls nicht zutrifft, denn die damalige Vertretung der portugiesischen Regierung in Bahia hätte überhaupt keinen Grund gehabt, solche Münzen zu contremarkiren. Die Erklärung für besagte sechs Gegenstempel ist desshalb anderswo zu suchen: sollte sie nicht auch in Westindien zu finden sein?

## Prägung nach dem Colonialfusse, in Gold, Silber und Kupfer.

### Lissabon und Rio de Janeiro. 1777 bis 1786.

In **Rio de Janeiro** wurden **Colonialgoldmünzen**, wie die mehrerwähnte Prägelliste anweist, nur noch während den beiden Jahren 1777 und 1778 geschlagen und zwar nur noch solche von 4 Milreis, indem daselbst die Prägung der Theilstücke von 2 und 1 Milreis schon im Jahre 1774 aufgehört hatte. Für die Jahre 1779/1796 (die Tabellen schliessen mit letzterem Jahre ab) verzeichnet die besagte Liste gar keine Goldprägungen im Colonialfusse, woraus hervorgeht, dass ausschliesslich der **Lissaboner** Offizine eigen sind:

Die 4 Milreisstücke, geprägt von 1779/1796.			
" 2	"	}	" " 1775/1796.
" 1	"	}	

In **Bahia** enthielt man sich einstweilen noch, wie schon gesagt, der Prägung von Colonialgoldmünzen.

Die **Silber- und Kupfermünzen** dieser Periode gingen sämmtlich von der **portugiesischen Hauptstadt** aus, in den gewohnten Abschnitten von:

in Silber: 640, 320, 160 und 80 Reis,
in Kupfer: 40, 20, 10 „ 5 „

und es ist irrig anzunehmen (wie es etwa geschieht), sie seien auch, unter Weglassung eines Kennzeichens, in Brasilien selbst geprägt, denn die bewusste Riolliste zeigt, dass daselbst von 1775/1788 überhaupt kein Silber und von 1778/1796 auch kein Kupfer vermünzt wurde. — Was Bahia anbelangt, so ist durch den Rapport des Münzdirectors vom 4. Mai 1799 ebenfalls erwiesen, dass dort die Silberprägung erst im selbigen Jahre 1799 wieder aufgenommen wurde, was unter getreulicher Anbringung des gewohnten Münzzeichens B geschah, wogegen die Ausmünzung von Kupfergeld daselbst schon um's Jahr 1774 ihren vorläufigen Abschluss gefunden hatte.







# Beschreibung der abgebildeten Stücke.

Tafel XXV bis XXVII.

## Nationalwährung. Gold.

### Rio de Janeiro. 1777 bis 1786.

1. Halbe Dobra  
oder  
Peça. MARIA · I · ET · PETRUS · III · D · G · PORT · ET · ALG · REGES · Hintereinander gestellte  
belorbeerte Brustbilder des Königspaares nach rechts, die Königin in tief ausgeschnittenem  
Staatskleide, der König im Harnisch. Jahrszahl 1784. — R (Rio de Janeiro).

*Rf.* Gekröntes Wappen in zierlicher Einfassung.

14.35 gr.

Der citirten Prägliste zufolge hat damals Rio de Janeiro die kleineren Werthabschnitte nicht mehr  
angefertigt.

### Bahia. 1777 bis 1786.

Erste Emissionen. Münnzeichen dicht bei der Jahrszahl. 1777 bis 1782.

2. Halbe Dobra  
oder  
Peça. MARIA · I · ET · PETRUS · III · D · G · PORT · ET · ALG · REGES; Beider belorbeerte Brust-  
bilder nach rechts. Jahrszahl 1780 B (Bahia).

Die Königin erscheint hier weniger stark decolletirt.

*Rf.* Gekröntes Wappen in zierlicher Einfassung.

14.30 gr.

3. Zwei Escudos  
oder  
Halbe Peça. Wie vorstehend. 1780 B 7.10 gr. *ziemlich rar.*
4. Escudo. Wie vorstehend. 1782 B 3.55 gr. *rar.*
5. Halber Escudo. Wie vorstehend. 1782 B 1.50 gr. *rar.*



**Silber.****Lissabon. 1778 bis 1786.**

12. **Zwei Patacas.** MARIA · I · E · PETRUS · III · D · G · PORT · REGES · T · BRAS · D · , das gekrönte Wappen, daneben links die Werthangabe ·640·, rechts drei Rosetten zwischen zwei Punkten. Neben der Krone die getheilte Jahrzahl 17—78.  
*Rf.* SUBQ — SIGN. — NATA — STAB. Vor dem Kreuze des Christusordens die Weltkugel.  
 17.40 gr.
13. **Pataca.** **Wie vorstehend**, nur Werthangabe ·320· und zwei Rosetten neben dem Wappen. Jahrzahl 17—86.  
 8.95 gr.
14. **Halbe Pataca.** **Wie vorstehend**, nur Werthangabe ·160· und neben dem Wappen drei Rosetten. Jahrzahl 17—79.  
 4.30 gr.
15. **Vier Vintens.** **Wie vorstehend**, nur Werthangabe ·80· und neben dem Wappen zwei Rosetten. Jahrzahl 17—81.  
 2.15 gr.

**Kupfer.****Lissabon. 1778 bis 1786.**

16. **Vierzig Reis.** MARIA · I · E · PETRUS · III · D · G · P · T · BRASILLÆ · REGES, im Felde die gekrönte Werthziffer XL zwischen drei grossen Rosetten und darunter ⌘1781⌘  
*Rf.* PECUNIA · TOTUM — CIRCUMIT · ORBEM und die Weltkugel.  
 30.--- gr. *Wenn ohne Contrenmarke, ziemlich rar.*
17. **Vintem.** MARIA · I · E · PETRUS · III · D · G · P · T · BRASIL · REGES, die Werthziffer XX zwischen drei Rosetten, darunter die Jahrzahl ·1778·  
*Rf.* PECUNIA · TOTUM — CIRCUMIT · ORBEM und die Weltkugel.  
 15.15 gr.
18. **Zehn Reis.** **Wie vorstehend**, nur die Werthziffer X zwischen zwei Rosetten, darunter die Jahrzahl ·1785·  
 7.40 gr.
19. **idem.** **Desgleichen**, nur mit der Contrenmarke des portugiesischen Schildes (Castelle und Schildehen sind durch grössere und kleinere Punkte wiedergegeben), zum Zwecke der Wertherhöhung auf 20 Reis (Alvará 18. April 1809), und Jahrzahl ·1778·  
 6.25 gr.

20. **Zehn Reis.** **Wie Nr. 18,** nur Jahrzahl ·1784· und mit zwei Contremarken, wovon die eine durch die andere beinahe vollständig ausgelöscht wurde. Die erste mit dem portugiesischen Schilde hatte den Zweck der Wertherhöhung auf 20 Reis und durch die zweite mit der Zahl 10 wurde der Werth (kaiserliches Gesetz vom 6. Oktober 1835) auf die Hälfte reduziert, so dass die Münze wieder den ursprünglichen Werth von 10 Reis bekam.

7.40 gr.

21. **Fünf Reis.** **Wie Nr. 18,** nur Werthangabe V zwischen zwei Rosetten, Krone ohne Perlenzinken und Jahrzahl ·1782·

3.65 gr.

Wie die Varianten veranschaulichen, ist die Behandlung der Krone zum Theil eine merklich verschiedene, man vergleiche: Nr. 16 mit 79, 17 mit 85, 18 mit 98 und 21 mit 110.



# Verzeichniss der in meiner Sammlung enthaltenen Varietäten.

Da. Maria I und D. Pedro III.

Mit Hinweis auf die abgebildeten Nummern 1 bis 21, Tafeln **XXV** bis **XXVII**.



Nr.	Damaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Nationalsystem.</b>					
<b>Rio de Janeiro. 1777 bis 1786. Münzzeichen R.</b>					
--	6400	X	1 1784	--	mit REGES
22	"	"	"	1778	nur REGES (ausnahmsweise ohne Punkt)
23	"	"	"	1779	
24	"	"	"	1780	
25	"	"	"	1781	
26	—	R	"	1781	ungerändelter Silberabschlag (ohne Punkt nach Jahrzahl). Stammt aus Sammlung des Hin. Adolph Meyer-Gedanensis, Auctions- catalog Nr. 1884.
27	6400	X	"	1782	
28	"	"	"	1783	
29	"	"	"	1785	
30	"	"	"	1786	auch von 1777 bei Fonrobert — Catalog Nr 8127.



Nr.	Damaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
31	6400	N	1 1784	1786	nur mit Contremarke von Martinique: 22 über kleinem Adler (22 Livres Coloniales per Gros). — zu vergleichen mit Nr. 2 bei D. José. — Gewicht bloss 12.50 grammes. <i>Abgebildeter Variant, rar.</i> auch eine Halbe Dobra von 1747 (D. João V) mit gleicher Contre- marke 22 über Adler, in Sammlung Carmo -- Catalogo Nr. 546.
31b	"	"	"	1747	(Regierungszeit von D. João V) -- auf Seite 174 abgebildetes, nachträglich zu Handen gekommenes, genageltes, J W signirtes und am Rande mit dreimaliger Contremarke G (Grenada-Windward Insel) versehenes Stück, im Gewichte von bloss 11.50 grammes . . . . . <i>rar.</i>
<b>Bahia. 1777 bis 1782.</b>					
Erste Emissionen, Münzzeichen B dicht bei der Jahrzahl.					
—	6400	"	2 1780	—	überall mit REGES (ohne Punkt)
32	"	"	"	1779	
33	"	"	"	1781	
34	"	"	"	1782	
—	3200	"	3 1780	—	mit REGES . . . . . <i>ziemlich rar.</i>
35	"	"	"	1781	
—	1600	"	4 1782	—	mit REGES . . . . . <i>rar.</i> auch von 1780 in Samml. des verstorb. Hrn. José Lamas in Lissabon. " " 1781 " " der Riömünze, Cat. da Ex. Nr. 16,134.
—	800	"	5 1782	—	
<b>Bahia. 1782 bis 1786.</b>					
Spätere Emissionen, Münzzeichen B abstehehd von der Jahrzahl.					
—	6100	"	6 1785	—	mit REGES
36	"	"	"	1786	nur REGES und andere kleine Verschiedenheiten.





Nr.	Damaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	3200	N	7 1782	—	mit REGES . . . . . <i>ziemlich rar.</i> auch von 1783 in Sammlung der Riomünze, Cat. da Ex. Nr. 16,133. " " 1784 } in Samml. des Hrn. Souza Braga in Rio de Janeiro. " " 1785 }
—	1600	"	—	—	wahrscheinlich ebenfalls geprägt, doch ist mir kein Exemplar bekannt.
37*	800	"	—	1786	mit REGES — in Samml. des Hrn. Alvaro Ramos in Bahia. <i>Abgebildeter Variant, rar.</i>
<b>Colonialsystem.</b>					
<b>Gold. Lissabon und Rio de Janeiro. 1777 bis 1786.</b>					
Ohne Münzzeichen.					
—	4000	"	8 1778	—	mit REGES ~; unsicher, ob von Lissabon oder von Rio.  In der citirten Rioprägeliste, die bis 1796 reicht, figurirt das Jahr 1778 als letztes unter der Rubrik von Viermilreis, wogegen die Zwei- und Einmilreisstücke schon nach 1774 in Brasilien überhaupt nicht mehr geprägt wurden.
38	"	"	"	1779	ebenfalls mit REGES ~
—	"	"	9 1786	—	mit REGES auch von 1783, Hist. port. du travail, Nr. 1232.
—	2000	"	10 1778	—	mit REGES
39	"	"	"	1778	nur REGES ~ auch von 1783, Hist. port. du travail, Nr. 1233.
—	1000	"	11 1781	—	} mit REGES und Krone ohne Perlenzinken.
40	"	"	"	1778	
41	"	"	"	"	nur REGES ~ und Krone etwas verschieden.
42	"	"	"	1779	mit REGES u. auch nach d. Jahrz. kein Punkt. auch von 1782, Hist. port. du travail, Nr. 1234.

den  
Jahrzahlen  
nach  
sämtlich  
von  
Lissabon.



Nr.	Damaliger Werth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Silber. Lissabon. 1778 bis 1786.</b>					
Ohne Münzzeichen.					
—	640	Ag	12 17—78	—	mit BRAS·D· und SUBQ̇
43	"	"	"	17—79	} nur SUBQ̇.
44	"	"	"	17—80	
45	"	"	"	17—81	mit SUBQ̇
46	"	"	"	"	nur BRAS·D und keine Punkte in der Umschrift der <i>Rf</i> .
47	"	"	"	17—83	nur BRAS·D (ohne Punkt nach BRAS) und SUBQ̇
48	"	"	"	17—84	nur BRAS·D (ohne Punkt am Schlusse) " "
49	"	"	"	17—85	nur BRAS·D und SUBQ̇
50	"	"	"	17—86	mit SUBQ̇
51	—	"	"	17—81	nur gegossen — Falsificat.
—	320	"	13 17—86	—	} mit BRAS·D· und SUBQ̇
52	"	"	"	17—78	
53	"	"	"	17—79	nur SUBQ̇.
54	"	"	"	17—80	mit SUBQ̇
55	"	"	"	"	nur SUBQ̇.
56	"	"	"	17—82	nur BRAS·D und SUBQ̇, die Rosetten neben dem Wappen nicht schräg gestellt.
57	"	"	"	17—83	nur BRAS·D und kleinere Lettern. <i>Abgebildeter Variant.</i>
58	"	"	"	17—84	mit SUBQ̇
59	"	"	"	17—85	" " , die Rosetten neben dem Wappen nicht schräg gestellt.



Nr.	Damalsiger Werth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	160	.R	14 17-79	—	mit SUBQ.
60	"	"	"	17-78	" "
61	"	"	"	17-80	" " , kleine Verschiedenheit in der Krone.
62	"	"	"	17-81	" " , nur DG (statt D-G) und Krone etwas breiter.
63	"	"	"	"	" " , nur ohne Punkt nach STAB
64	"	"	"	17-83	" "
65	"	"	"	17-84	" "
66	"	"	"	17-85	" "
67	"	"	"	17-86	nur SUBQ und etwas stärkerer Durchmesser.
—	80	"	15 17-81	—	mit SUBQ.
68	"	"	"	17-78	nur SUBQ
69	"	"	"	17-79	mit SUBQ.
70	"	"	"	"	nur SUBQ
71	"	"	"	17-80	mit SUBQ.
72	"	"	"	"	nur SUBQ
73	"	"	"	17-82	} mit SUBQ.
74	"	"	"	17-85	
75	"	"	"	17-86	nur SUBQ
<p><b>Kupfer. Lissabon. 1778 bis 1786.</b></p> <p>Ohne Münzzeichen.</p>					
—	XL	.E	16 ⊗ 1781 ⊗	—	mit BRASILLE · REGES . . . . .
76	"	"	"	⊗ 1778 ⊗	nur BRASIL · REGES . . . . .
77	"	"	"	⊗ 1781 ⊗	" idem . . . . .
78	"	"	"	⊗ 1784 ⊗	mit BRASILLE · REGES . . . . .
					} ziemlich rar.



Nr.	Damaliger Werth in Bois	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
79	XL	.E	16 ⊗ 1781 ⊗	⊗ 1778 ⊗	nur mit Contremarke des port. Schildes, BRASIL · REGES und mit verschiedener Krone. <i>Abgebildeter Variant.</i>
80	"	"	"	⊗ 1781 ⊗	nur mit Contrem. des port. Schildes und BRASILÆ · REGES
81	"	"	"	"	" idem " BRASIL · REGES
82	"	"	"	⊗ 1778 ⊗	nur mit kaiserlicher Contremarke 40 " idem
—	XX	"	17 · 1778 ·	—	mit BRASIL · REGES
83	"	"	"	· 1781 ·	} nur verschiedene Krone.  <i>Abgebildeter Variant.</i> auch von ·1780·, Histoire portugaise du travail, Nr. 1241.
84	"	"	"	· 1782 ·	
85	"	"	"	· 1784 ·	
86	"	"	"	· 1778 ·	
87	"	"	"	"	. . . . . " " " 85
88	"	"	"	· 1781 ·	. . . . . " " " 17
89	"	"	"	"	} nur mit Contremarke des port. Schildes . " " " 85
90	"	"	"	· 1782 ·	. . . . . " " " 85
91	"	"	"	· 1784 ·	. . . . . " " " 17
92	"	"	"	"	. . . . . " " " 85
93	"	"	"	· 1781 ·	nur beiderseits Contrem. d. port. Schildes, " " " 85
—	X	"	18 · 1785 ·	—	mit BRASIL · REGES
94	"	"	"	· 1778 ·	
95	"	"	"	· 1781 ·	
96	"	"	"	· 1782 ·	
97	"	"	"	· 1784 ·	auch von ·1785· bei Fonrobert — Catalog Nr. 8453.
—	"	"	19 · 1778 ·	—	mit Contremarke des portugiesischen Schildes (Castelle und Schildchen sind bei diesem Gegenstempel durch Punkte wiedergegeben).
98	"	"	"	1778	nur Krone etwas verschieden, Jahrzahl kleiner und gewöhn- liche Contrem. des port. Schildes. <i>Abgebildeter Variant.</i>





Nr.	Damaliger Werth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
99	X	Æ	19 · 1778 ·	1778	mit gewöhnlicher Contremarke des portug. Schildes. · . . . . Verschiedenheit in der Contremarke.
100	"	"	"	· 1778 ·	
101	"	"	"	1781	
102	"	"	"	· 1781 ·	
103	"	"	"	1782	
104	"	"	"	"	
105	"	"	"	· 1782 ·	
106	"	"	"	1784	
107	"	"	"	· 1784 ·	
108	"	"	"	· 1785 ·	
109	"	"	"	· 1778 ·	nur mit herausgeschlagenem kleinen Dreieck.
—	"	"	20 · 1784 ·	—	mit Contremarke des port. Schildes und kaiserl. Contrem. 10.
—	V	"	21 · 1782 ·	—	mit BRASIL · REGES und Krone ohne Perlenzinken.
110	"	"	"	1778	nur kleine Verschiedenheit in der Krone. <i>Abgebild. Variant.</i>
111	"	"	"	1781	
112	"	"	"	· 1784 ·	
					auch von ·1780·, Histoire portugaise du travail, Nr. 1243.
113	"	"	"	1778	nur mit Contremarke des portugiesischen Schildes.
114	"	"	"	1781	
115	"	"	"	1782	
116	"	"	"	· 1782 ·	





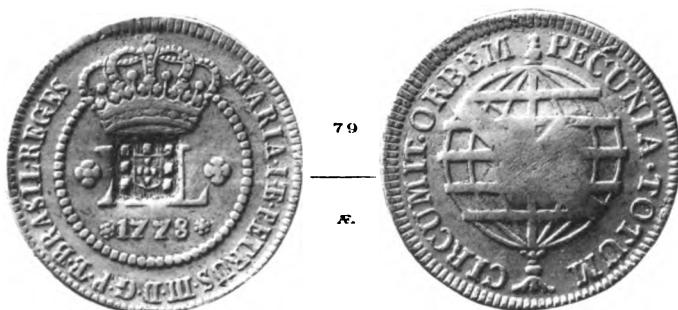
## Nachtrag.

Da. Maria I und D. Pedro III.

Nr.	Damaliger Werth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Nationalsystem.</b>					
Rio de Janeiro. 1777 bis 1786. Münzzeichen R.					
117	6400	ℳ	$\frac{1}{1784}$	1780	mit Punkt neben der Jahrzahl.
<b>Colonialsystem.</b>					
Gold. Lissabon und Rio de Janeiro. 1777 bis 1786.					
Ohne Münzzeichen.					
118	(1000)	"	$\frac{11}{1781}$	1781	nur gegossen, geringes Gold. — Falsificat.
Silber. Lissabon. 1778 bis 1786.					
Ohne Münzzeichen.					
119	160	℞	$\frac{14}{17-79}$	17—81	nur SUBQ. — SIGN — NATA — STAB
Kupfer. Lissabon. 1778 bis 1786.					
Ohne Münzzeichen.					
—	V	Æ	$\frac{21}{1782}$	—	auch von 1783 in Sammlung des Herrn Cicero Peregrino in Pernambuco.



# VARIETÄTEN D<sup>A</sup> MARIA I. & D. PEDRO III.





## Zweite Periode.

**D<sup>a</sup>. Maria I, verwitwet. 1786 bis 1805.**

---

### Goldprägung nach nationalem Münzfusse.

**Rio de Janeiro und Bahia. 1787 bis 1805.**

Nach dem am 25. Mai 1786 erfolgten Tode ihres Gemahls D. Pedro zeigen die Münzen nur noch den alleinigen Namen und das alleinige Bild der Königin und zwar letzteres anfänglich mit dem über die Schultern fallenden **Witwenschleier** (in **Rio de Janeiro** von 1787 bis 1789, in **Bahia** bis 1790), später aber mit aus Bändern und Juwelen arrangirtem **Kopfputz**. Dadurch entstanden zwei merklich von einander abweichende und deshalb leicht zu unterscheidende Typen.

In Portugal sind Stücke von 1 und  $\frac{1}{2}$  Escudos noch bis in die Jahre 1818/1821, 2 Escudos (Meias Peças) sogar bis 1833 geschlagen, wogegen von nun an die Offizinen in Bahia und Rio de Janeiro (nachdem Letztere die Anfertigung der kleineren Abschnitte, wie früher erwähnt, schon mit dem Jahre 1773 suspendirt hatte) bloss noch Stücke von 4 Escudos (Meias Dobras) prägten.

Wegen eingetretener Geisteskrankheit der Königin übernahm am 10. Februar 1792 ihr Sohn und Thronfolger D. João die Regierung und führte, vom 15. Juli 1799 ab, den Titel Prinzregent. Von dieser Epoche an prägte man in Portugal die Münzen auf seinen Namen, während die brasilianischen Offizinen bis zum Jahre 1805 fortfuhren, auf den Namen seiner Mutter D<sup>a</sup> Maria zu münzen.

---

### Prägung nach dem Colonialfusse, in Gold, Silber und Kupfer.

**Lissabon, Rio de Janeiro und Bahia. 1787 bis 1805.**

Von 1779 bis 1796, oder vermuthlich bis 1799, erzeugte, wie schon bemerkt, die Offizine von **Rio de Janeiro** keine Colonialgoldmünzen und von dann ab nur noch solche von Viermilreis, mit Ausschluss der kleineren Abschnitte. — In **Bahia**, wo seit Schliessung der provisorischen Münze (1698) gar kein Gold im Colonialfusse mehr geprägt worden war, nahm man nach dem Jahre 1799 (schon 1800) die Anfertigung des

Einen Abschnittes von Viermilreis ebenfalls wieder auf und es wird diesem Platze die Varietät mit der abweichenden Krone (Tafel XXVIII. Nr. 6) zugeschrieben. — Die niedrigeren Abschnitte von Zwei- und Einmilreis aus dieser Periode gehören desshalb ohne Ausnahme zu **Lissabon**. — Im Jahre 1796 stellte letztere Offizine die Anfertigung von Goldmünzen für Brasilien ganz ein, im darauffolgenden die der Silber- und im Jahre 1805 auch die der Kupfermünzen. — Von den respectiven Epochen an fabrizirte Brasilien sein Geld im eigenen Lande.

Die Ausmünzungen in **Silber** geschahen:

In **Lissabon**, ohne Prägevermerk, von 1787 bis 1797,  
in Abschnitten von 640, 320, 160 und 80 Reis.

In **Rio de Janeiro**, mit Buchstaben R. von 1789, resp. 1791 bis 1802,  
nur Abschnitte von 640 und 320 Reis,

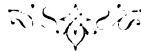
und nunmehr an diesen beiden Plätzen zu Rs. 8\$250 per Mark.

In **Bahia**, mit Kennzeichen B, (Wiederaufnahme der Silberprägung, gemäss Provisão vom 6. Mai 1799) nur in Abschnitten von 640 Reis und zwar anfänglich in der ursprünglichen Proportion von Rs. 7\$600 per Mark, indem, merkwürdig genug, etwas anderes daselbst nicht bekannt war, wie aus den citirten Rapporten des Münzdirektors vom 4. und 21. Mai 1799 mit Bestimmtheit hervorgeht. Durch Nachwägen der Münzen kann man sich auch leicht davon überzeugen, dass dem in der That so ist und man wird zugleich finden, dass in Bahia wirklich erst von 1810 an eine Gewichtsverminderung der Silbermünzen eintrat.

Ueber die in Rio de Janeiro noch im Jahre 1789 stattgehabte Prägung von 640 und 600 Reisstücken mit älteren Stempeln ist schon im Capitel zu D. José I berichtet. Es scheint übrigens des öfteren vorgekommen zu sein, dass sich die Münzstätten in Brasilien, in Ermangelung neuer, von Lissabon zu erwartender Stempel, noch der alten bedienten, um nicht unthätig bleiben zu müssen.

In **Kupfer**, Abschnitte von 40, 20, 10 und 5 Reis, geschah die Ausmünzung einzig und allein zu **Lissabon**: von 1786 bis 1799 nach alter Norm von **5 Reis per Oitava**, dagegen im Jahre 1799 (und von 1802 1805 auf den Namen des Prinzregenten Johann) à raison von **10 Reis per Oitava**, die Stücke also von dann an nur noch halb so viel wiegend. — Der seltene Werth von 5 Reis (Jahrzahl 1799), im Gewichte von einer halben Oitava (Tafel XXX, Nr. 22), wurde jedenfalls sehr spärlich, vielleicht bloss als Probe fabrizirt und bei den nachfolgenden Prägungen liess man dieses Nominal fallen, da es als zu unbedeutend dem Verkehr nicht mehr diente.

Es scheint anfänglich die Absicht gewaltet zu haben, die neuen, leichteren Kupferstücke, deren Prägung mit dem Jahre 1799 begann, wohl in Analogie mit den schon unter Johann V für Minas geschaffenen, nach den entfernten Provinzen Goyaz und Mato Grosso zu bestimmen; sie wurden dann aber von 1805 an in Rio de Janeiro selbst ausgegeben und bekamen in Brasilien **allgemeine** Gültigkeit, wiewohl das Volk sich zuerst gegen die Annahme dieses in Grösse und Gewicht reduzirten Geldes sträubte.





# Beschreibung der abgebildeten Stücke.

Tafel XXVIII bis XXXI.



## Nationalwährung. Gold.

### Rio de Janeiro. 1787 bis 1805.

Erster Typus, Bild mit Witwenschleier. 1787 bis 1789.

1. Halbe Dobra. MARIA · I · D · G · PORT · — ET · ALG · REGINA ·, Brustbild der Königin nach rechts, mit Witwenschleier und Hermelinkragen. Jahrszahl 1788 · R · (Rio de Janeiro).

*Rf.* Gekröntes Wappen in zierlicher Einfassung.

13.75 gr.

Zweiter Typus, Bild mit reichem Kopfputz. 1789 bis 1805.

2. idem. Desgleichen, nur das Bild der Königin mit Kopfputz aus Juwelen und Band. Jahrszahl 1805 · R.

14.30 gr.

### Bahia. 1787 bis 1805.

Erster Typus, Bild mit Witwenschleier. 1787 bis 1790.

3. Halbe Dobra. Wie Nr. 1, nur 1787 · B · (Bahia), d. h. Münzzeichen dicht bei der Jahrszahl.

14.40 gr.

Zweiter Typus, Bild mit reichem Kopfputz. 1791 bis 1805.


4. idem. Wie Nr. 2, nur ohne Punkt nach REGINA, und 1792 · - · B ·, d. h. Münzzeichen etwas entfernt von der Jahrszahl.

14.15 gr.

## Colonialsystem.

### Gold.

#### Lissabon, Rio de Janeiro und Bahia. 1787 bis 1805.

5. **Vier Milreis.** MARIA · I · D · G · PORTUG · REGINA , das gekrönte Wappen, daneben links die Werthangabe ·4000·, rechts drei etwas von einander abstehende Rosetten zwischen zwei Punkten.  
*Rf.* · ET · BRASILIE · DOMINA · ANNO · 1801 · und St. Georgskreuz im Vierpass.

Dieses Exemplar ist wahrscheinlich in Rio de Janeiro geprägt.

8.15 gr.

6. **idem.** MARIA · I · D · G · PORTUG · REGINA ·, das gekrönte Wappen, wobei die Krone etwas anders geformt ist als bei vorstehender Nr. 5, links die Werthangabe ·4000·, rechts drei nahe zusammengestellte Rosetten zwischen zwei Punkten.

*Rf.* · ET · BRASILLÉ · DOMINA · ANNO · · 1804 · und St. Georgskreuz.



Der Gestalt der Krone nach zu schliessen wahrscheinlich von Bahia.

8.15 gr.

7. **Zwei Milreis.** MARIA · I · D · G · PORTUG · REGINA ·. Wappen mit abermals verschieden geformter Krone, links die Werthangabe ·2000· und rechts drei Rosetten zwischen zwei Punkten.

*Rf.* · ET · BRASILLÉ · DOMINI · (statt DOMINA) ANNO ·  · 1793 ·  und St. Georgskreuz.

4.05 gr.

8. **Ein Milreis.** **Wie vorstehend,** nur Werthangabe ·1000· und · ET · BRASILLÉ · DOMINA · ANNO ·  · 1787 · 

2.00 gr.

Nr. 7 und 8 sind in Lissabon geschlagen, denn die brasilianischen Offizinen hatten zu dieser Zeit, d. h. nach dem Jahre 1778 die Prägung der kleineren Abschnitte von Zwei- und Einmilreis gänzlich aufgegeben.

### Silber.

#### Lissabon. 1787 bis 1797.

9. **Zwei Patacas.** MARIA · I · D · G · PORT · REGINA · ET · BRAS · D ·, das gekrönte Wappen, links die Werthangabe ·640·, rechts drei Rosetten zwischen zwei Punkten. Neben der Krone die getheilte Jahrzahl 17—87.

*Rf.* SUBŒ · SIGN. — NATA — STAB., vor dem Kreuze des Christusordens die Weltkugel.

17.20 gr.

10. **Pataca.** MARIA · I · D · G · PORT · REGINA · ET · BRAS · D, Werthangabe · 320 ·, rechts zwei Rosetten zwischen zwei Punkten, Krone etwas verschieden von Nr. 9. Jahrszahl 17—93.  
*Rf.* SUBQ. — SIGN. — NATA — STAB., Weltkugel vor dem Kreuze.  
 8.65 gr.
11. **Halbe Pataca.** **Wie vorstehend**, nur BRAS · D (Punkt nach D), Werthangabe · 160 · und rechts drei Rosetten zwischen zwei Punkten. Jahrszahl 17—97.  
 4.20 gr.
12. **Vier Vintens.** **Wie vorstehend**, nur Werthangabe · 80 · und rechts zwei Rosetten zwischen zwei Punkten. Jahrszahl 17—87.  
 2.15 gr.

## Kupfer.

### Lissabon. 1786 bis 1799.

Nach alter Norm von 5 Reis per Oitava ausgebracht.

13. **Zwei Vintens.** MARIA · I · D · G · P · ET · BRASILLE · REGINA, gekrönte Werthziffer XL zwischen drei Rosetten, darunter ☉1787☽ — Die Rosetten neben der Jahrszahl sind durchstochen.  
*Rf.* PECUNIA · TOTUM — CIRCUMIT · ORBEM und die Weltkugel.  
 32.05 gr. Durchm. 40½ m/m *Ohne Contremarke rar.*
14. **Vintem.** **Wie vorstehend**, nur Werthziffer XX und Jahrszahl · 1786 ·  
 14.90 gr. 36½ m/m *Ohne Contrem. zieml. rar.*
15. **Zehn Reis.** **Wie vorstehend**, nur Werthziffer X zwischen zwei Rosetten und Jahrszahl · 1786 ·  
 7.55 gr. 31½ m/m *Ohne Contrem. zieml. rar.*
16. **Fünf Reis.** **Wie vorstehend**, nur Werthziffer V und Jahrszahl · 1787 ·  
 3.70 gr. 26 m m

### Lissabon. 1799. Kleinere und leichtere Serie.

Nach neuer Norm von 10 Reis per Oitava ausgebracht.

Entgegen der auf Lopes Fernandes gestützten Bemerkung bei Neumann, Band III, Seite 193, ist zu erwähnen, dass diese schwächere Serie nicht für eine andere portugiesische Colonie, sondern ebenfalls für Brasilien geschaffen wurde.

17. **Zwei Vintens.** MARIA · I · D · G · P · ET · BRASILLE · REGINA, gekrönte Werthziffer XL zwischen drei Rosetten, darunter ☉1799☽ — Die Rosetten neben der Jahrszahl sind durchstochen.  
*Rf.* PECUNIA · TOTUM — CIRCUMIT · ORBEM und die Weltkugel.  
 13.10 gr. 34½ m/m

18. **Zwei Vintens.** **Wie Nr. 17,** nur mit der Contremarke des portugiesischen Schildes am Rande der Münze. Jahrzahl ☉1799 ☉

Dieser Gegenstempel auf einem Stücke der leichteren Serie wurde entweder in Brasilien aus Unachtsamkeit appliziert, oder rührt vielleicht von einer anderen portugiesischen Besetzung her.

13.35 gr. 35 m/m

19. **idem.** **Desgleichen,** nur die Werthzahl 20 aufgestempelt (kaiserl. Gesetz vom 6. Oktober 1835). Jahrzahl ☉1799 ☉

11.30 gr. 35 m/m

20. **Vintem.** **Wie vorstehend,** nur mit Werthziffer XX und Jahrzahl ·1799·

6.85 gr. 30 m/m *ziemlich rar.*

21. **Zehn Reis.** **Wie vorstehend,** nur mit Werthziffer X und Jahrzahl ·1799·

3.80 gr. 25 m/m

22. **Fünf Reis.** **Wie vorstehend,** nur mit Werthziffer V und Jahrzahl 1799

1.70 gr. 20 m/m *sehr rar.*

Nach 1799 wurde der zu unbedeutend gewordene Werthabschnitt von 5 Reis nicht mehr geprägt.

## Silber.

### Rio de Janeiro. 1789 bis 1802.

23. **Zwei Patacas.** MARIA · I · D · G · PORT · REGINA · ET · BRAS · D · , das gekrönte Wappen, links die Werthangabe ·640·, rechts drei Rosetten zwischen zwei Punkten. Neben der Krone die getheilte Jahrzahl 17—94.

*Rf.* SUBQ — SIGN. — NATA — STAB., vor dem Kreuze des Christusordens die Weltkugel, auf deren Gürtel R.

18.25 gr.

Die anderen Exemplare von den Jahren 1792 bis 1802 (Nrn. 128 130) wiegen bloss 17.10 bis 17.30 gr.

24. **Pataca.** **Wie vorstehend,** nur Krone ohne Perlenzinken, Werthangabe ·320· und rechts zwei Rosetten. Jahrzahl 18—00.

8.70 gr.

Die niedrigeren Abschnitte prägte Rio de Janeiro damals nicht.

### Bahia. 1799 bis 1805.

25. **Zwei Patacas.** MARIA · I · D · G · PORT · REGINA · ET · BRAS · D · , das gekrönte Wappen, links die Werthangabe ·640·, rechts drei Rosetten zwischen zwei Punkten. Neben der Krone die getheilte Jahrzahl 17—99.

*Rf.* SUBQ. — SIGN. — NATA — STAB., vor dem Kreuze des Christusordens die Weltkugel, auf deren nach unten bogigem Gürtel B.

19.55 gr.

26. **Zwei Patacas.** **Wie Nr. 25,** nur Jahrzahl 18—03, Krone etwas verschieden, Gürtel der Weltkugel geradlinig und mehr geneigt, sodann SUBQ

18.20 gr.

27. **idem.** **Desgleichen,** nur Jahrzahl 18—04, Krone abermals verschieden, Gürtel der Weltkugel bogig nach oben, sodann SUBQ · — SIGN · — NATA — STAB ·

19.30 gr.

28. **idem.** **Desgleichen,** Jahrzahl 18—04, nur Gürtel geradlinig und weniger geneigt, sodann SUBQ · — SIGN · — NATA · — STAB ·

19.30 gr.

Diese in Bahia gemünzten Stücke wurden noch nach der ursprünglich festgesetzten Gewichtsnorm von 5 Oitavas 28 Grãos per 640 Reis ausgebracht und andere Abschnitte prägte Bahia damals keine.





# Verzeichniss der in meiner Sammlung enthaltenen Varietäten.

Da. Maria I, verwitwet.

Mit Hinweis auf die abgebildeten Nummern 1 bis 28, Tafeln **XXVIII** bis **XXXI**.

Nr.	Damaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Nationalsystem.</b>					
Rio de Janeiro. 1787 bis 1789. Zeichen R.					
Erster Type. Bild mit Witwenschleier.					
—	6400	N	1 1788	—	
29	"	"	"	1787	(Punkt über der Linie).
30	"	"	"	1789	(Punkt auf der Linie).
Rio de Janeiro. 1789 bis 1805. Zeichen R.					
Zweiter Type. Bild mit verziertem Kopfputz.					
—	"	"	2 1805	—	
31	"	"	"	1789	
32	"	"	"	1790	
33	"	"	"	1791	





Nr.	Banaliger Werth in Reals	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
34	6400	A	2 1805	1792	
35	"	"	"	1793	
36	"	"	"	1794	
37	"	"	"	1795	
38	"	"	"	1796	
39	"	"	"	1797	
40	"	"	"	1798	
41	"	"	"	1799	
42	"	"	"	1800	
43	"	"	"	1801	
44	"	"	"	1802	
45	"	"	"	1803	
46	"	"	"	1804	
<b>Bahia. 1787 bis 1790. Zeichen B.</b>					
Erster Type. Bild mit Wittenschleier.					
—	"	"	3 1787	—	} . . . . . Jahrszahl 1786 geändert in 1787. B· (Münzzeichen dicht bei der Jahrszahl).
47	"	"	"	1788	
48	"	"	"	1789	
49	"	"	"	1790	
<b>Bahia. 1791 bis 1805. Zeichen B.</b>					
Zweiter Type. Bild mit verziertem Kopfputz.					
—	"	"	4 1792	—	-- B· (Münzzeichen abstehend v. Jahrszahl) u. REGINA (ohne Punkt)
50	"	"	"	1791	-- B·, nur Punkte v. Jahrsz. u. Münzzeichen entfernt, sodann REGINA·
51	"	"	"	1793	-- B (ohne Punkt bei Münzzeichen) und REGINA·



Nr.	Damaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
52	6100	X	4 1792	1794	— B (auch nach REGINA und nach Jahrzahl kein Punkt)
53	..	..	..	1796	B (Münzzeichen dicht bei der Jahrzahl) und REGINA
54	..	..	..	1798	} — B und REGINA
55	..	..	..	1799	
56	..	..	..	1801	B „ REGINA <i>Abgebildeter Variant.</i>
57	..	..	..	1803	} B „ REGINA
58	..	..	..	1804	

auch von 1797 in Sammlung des Hrn. Souza Braga in Rio de Janeiro.

## Colonialsystem.

Gold. Lissabon, Rio de Janeiro und Bahia. 1787 bis 1805.

Ohne Münzzeichen.

—	4000	..	5 1801	—	mit REGINA ∞ und ET·BRASILIE·DOMINA·ANNO·1801· die Rosetten neben d. Wappen etwas von einander abstehend.
—	..	..	6 1804	—	mit REGINA, nur ET·BRASILIE·DOMINA·ANNO·1804·
59	..	..	..	1802	„ idem , idem ANNO·1802·
60	..	..	..	1803	„ idem , nur ET·BRASILIE·DOMINA·ANNO·1803·
61	..	..	..	1804	„ idem , „ ET·BRASILIE·DOMINA·ANNO·1804· Krone etwas breiter und die Rosetten neben dem Schilde um ein wenig kleiner.

auch von 1800 — man sehe die Rf. des bei D. João VI als Prinzregent abgebildeten Varianten Nr 181 b\*.

auch von 1805 — Histoire portugaise du travail, Nr. 1244.

Da in Lissabon die Prägung aller Colonialgoldmünzen für Brasilien mit dem Jahre 1796 definitiv aushörte, so müssen die eben aufgeführten Viermilreisstücke in Brasilien selbst erzeugt sein und zwar wahrscheinlich Nr. 5 in **Rio de Janeiro**, dagegen die anderen mit der abweichenden Krone in **Bahia**.

auch von 1787, in **Lissabon** geprägt, mit REGINA, etwas verschiedene Krone, und ET·BRASILIE·DOMINA·ANNO·1787, in Sammlung des Hrn. Manoel Joaquim de Campos in Lissabon.



Nr.	Damalgiger Werth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	2000	A	7 1793	—	mit BRASILLE · DOMINI · (statt DOMINA).
62	"	"	"	1787	nur BRASILLE · DOMINA · <i>Abgebildeter Variant.</i> auch von 1792 in Samml. von Frau Joanna Tavares in Rio de Janeiro.
—	1000	"	8 1787	—	mit BRASILLE · DOMINA ·  Vorstehende Stücke von Zwei- und Einmilreis sind sämtlich von Lissabon ausgegangen, da in Brasilien die Prägung dieser niedrigeren Abschnitte mit dem Jahre 1774 gänzlich eingestellt wurde, und aus dem oben erwähnten Umstande erhellt, dass es von 1796 an überhaupt keine Zwei- und Einmilreisstücke mehr gibt.
<b>Lissabon. 1787 bis 1797. Ohne Münzzeichen.</b>					
Letzte Silberprägungen daselbst für Brasilien.					
—	640	R	9 17—87	—	mit SUBQ — SIGN. — NATA — STAB.
63	"	"	"	17—87	} nur SUBQ. — SIGN. — NATA. — STAB.  auch von 1792 in Samml. von Frau Joanna Tavares in Rio de Janeiro.
64	"	"	"	17—90	
65	"	"	"	17—93	
—	320	"	10 17—93	—	mit BRAS·D und SUBQ. — SIGN. — NATA — STAB.
66	"	"	"	17—87	nur BRAS·D · SUBQ — SIGN. — NATA. — STAB.
67	"	"	"	"	" idem " SUBQ. — SIGN. — NATA. — STAB. <i>Abgebild. Variant.</i>
68	"	"	"	"	" idem " SUBQ — SIGN. — NATA — STAB.
69	"	"	"	17—88	" idem " SUBQ. — SIGN. — NATA — STAB.
70	"	"	"	"	" idem " SUBQ — SIGN. — NATA — STAB.
71	"	"	"	17—90	" idem " SUBQ. — SIGN. — NATA. — STAB.
72	"	"	"	17—93	" BRAS·D " SUBQ — SIGN. — NATA. — STAB.
73	"	"	"	"	" idem " SUBQ — SIGN. — NATA — STAB.
74	"	"	"	17—97	" idem " SUBQ. — SIGN. — NATA — STAB.



Nr.	Damaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	160	AR	11 17—97	—	mit SUBQ. — SIGN. — NATA — STAB.
75	"	"	"	17—87	nur SUBQ. — SIGN. — NATA — STAB.
76	"	"	"	17—90	" SUBQ. — SIGN. — NATA. — STAB.
77	"	"	"	"	" SUBQ. — SIGN. — NATA. — STAB.
78	"	"	"	"	nur ohne Punkte neben der Werthzahl und neben den Rosetten, sodann SUBQ. — SIGN. — NATA. — STAB. <i>Abg. Variant.</i>
79	"	"	"	17—95	mit SUBQ. — SIGN. — NATA — STAB.
—	80	"	12 17—87	—	mit BRAS·D· und SUBQ. — SIGN. — NATA — STAB.
80	"	"	"	17—87	nur SUBQ.
81	"	"	"	17—88	mit SUBQ.
82	"	"	"	"	nur BRASD· und SUBQ. — SIGN. — NATA. — STAB.
83	"	"	"	17—90	" SUBQ. — SIGN. — NATA — STAB (ganz ohne Punkte)
84	"	"	"	"	" SUBQ. — SIGN. — NATA. — STAB.
85	"	"	"	17—96	
<b>Kupfer. Lissabon. 1786 bis 1799. Ohne Münzzeichen.</b>					
—	XL	.E	13 ⊗ 1787 ⊗	—	<i>Ohne Contremarke rar.</i>
86	"	"	"	⊗ 1786 ⊗	nur Verschiedenheit in der Krone. <i>Abgebild. Variant, rar.</i>
87	"	"	"	"	nur mit Contremarke des port. Schildes. Krone wie Nr. 86.
88	"	"	"	⊗ 1787 ⊗	" idem " " " 13.
89	"	"	"	⊗ 1790 ⊗	" idem " " " 13.
90	"	"	"	"	" idem " " " 86.
91	"	"	"	⊗ 1791 ⊗	" idem " " " 13.
92	"	"	"	⊗ 1796 ⊗	" idem " " " 86.
93	"	"	"	⊗ 1787 ⊗	" mit kaiserlicher Contremarke 40. " " " 13.





Nr.	Damaliger Werth in Reis	Metal	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	XX	Æ	14 · 1786 ·	—	<p>Ohne Contremarke ziemlich rar.</p> <p>nur Krone wie Nr. 97</p> <p>nur mit Contremarke des portug. Schildes. Krone wie Nr. 14.</p> <p>idem, verschied. Krone. <i>Abgebild. Variant.</i></p> <p>idem Krone wie Nr. 14.</p> <p>idem " " " 97.</p> <p>idem " " " 97. Schrift näher dem Knopf und dem Gestell der Sphäre.</p> <p>nur mit Contremarke des portug. Schildes. Krone wie Nr. 14.</p> <p>idem " " " 97.</p> <p>idem " " " 97.</p> <p>idem " " " 14.</p> <p>idem " " " 97.</p> <p>nur mit kaiserlicher Contremarke 20. Jahrzahl verwischt.</p>
94	"	"	"	· 1787 ·	
95	"	"	"	· 1796 ·	
96	"	"	"	· 1786 ·	
97	"	"	"	"	
98	"	"	"	· 1787 ·	
99	"	"	"	"	
100	"	"	"	"	
101	"	"	"	· 1790 ·	
102	"	"	"	"	
103	"	"	"	· 1796 ·	
104	"	"	"	· 1799 ·	
105	"	"	"	"	
106	"	"	"	?	
—	X	"	15 · 1786 ·	—	
107	"	"	"	· 1787 ·	
108	"	"	"	· 1790 ·	
109	"	"	"	· 1786 ·	
110	"	"	"	"	
111	"	"	"	· 1787 ·	
112	"	"	"	· 1790 ·	
113	"	"	"	"	
114	"	"	"	1790	
115	"	"	"	· 1796 ·	

auch von 1795 bei Neumann, Band III, Seite 193.  
auch von 1799 in Histoire portugaise du travail, Nr. 1257.



Nr.	Damalgiger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	V	Æ	16 · 1787 ·	—	Krone mit Perlenzinken.
116	"	"	"	· 1786 ·	nur Krone ohne Perlenzinken.
117	"	"	"	· 1790 ·	mit " wie Nr. 16.
118	"	"	"	· 1791 ·	nur " " " 119.
119	"	"	"	1791	" verschiedene Krone. <i>Abgebildeter Variant.</i>
120	"	"	"	· 1797 ·	" Krone wie Nr. 119.
121	"	"	"	· 1786 ·	" mit Contremarke des portug. Schildes. Krone wie Nr. 116.
122	"	"	"	· 1787 ·	" idem " " " 16.
123	"	"	"	· 1790 ·	" idem " " " 119.
124	"	"	"	· 1791 ·	" idem " " " 119.
125	"	"	"	1791	" idem " " " 119.
<b>Kupfer. Lissabon. 1799. Ohne Münzzeichen.</b>					
Leichtere Serie.					
—	XL	"	17 ⊗ 1799 ⊗	—	
—	"	"	18 ⊗ 1799 ⊗	—	mit der Contremarke des portug. Schildes am Rande.
—	"	"	19 ⊗ 1799 ⊗	—	mit kaiserlicher Contremarke 20.
—	XX	"	20 · 1799 ·	—	} <i>ziemlich rar.</i>
126	"	"	"	1799	
—	X	"	21 · 1799 ·	—	
127	"	"	"	· 1799 ·	nur auf <i>Rf.</i> mit der Contremarke: gekröntes S, über deren Bedeutung ich keine Auskunft zu geben vermag. <i>Abgebildetes Exemplar.</i>
—	V	"	22 1799	—	. . . . . <i>sehr rar.</i>
Vom Jahre 1799 gibt es Stempel sowohl in der stärkeren, als auch in der schwächeren Serie, wenigstens was die 20 und 10 Reisstücke anbelangt.					



Nr.	Damalsiger Werth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Silber. Rio de Janeiro. 1789 bis 1802. Zeichen R.</b>					
—	640	Æ	$\frac{23}{17-94}$	—	mit SUBQ̇
128	"	"	"	17—92	" " , nur Werthzahlen näher zusammengestellt.
129	"	"	"	18—00	nur SUBQ̇
130	"	"	"	18—02	mit SUBQ̇
131	—	Æ	"	17—91	versilbertes Kupfer. — Falsificat.
—	320	Æ	$\frac{24}{18-00}$	—	mit Krone ohne Perlenzinken.
132	"	"	"	18—02	nur Krone mit Perlenzinken.
<b>Silber. Bahia. 1799 bis 1805. Zeichen B.</b>					
—	640	"	$\frac{25}{17-99}$	—	mit SUBQ̇. — SIGN. — NATA — STAB.
133	"	"	"	17—99	nur SUBQ̇ und Gürtel der Sphäre mehr geneigt.
134	"	"	"	"	mit SUBQ̇, nur breitere Krone.
135	"	"	"	"	" " , nur etwas kleinere Lettern.
136	"	"	"	18—00	" " , nur Krone ähnlich Nr. 26.
137	"	"	"	"	" " , nur Schrift der <i>Rf.</i> theilweise vertieft.
138	"	"	"	"	" " , nur Contrem. von d. Azoren: gekrönte Buchst. G.P.
139	"	"	"	18—01	" " , nur Krone ähnlich Nr. 26.
140	—	PL	"	"	" " , nur Bleiabschlag in zwei Plaques.
141	640	Æ	"	"	" " , nur Schrift der <i>Rf.</i> theilweise vertieft.
—	"	"	$\frac{26}{18-03}$	—	mit SUBQ̇
142	"	"	"	18—02	" " , nur kleinere Sphäre.
143	"	"	"	18—03	nur SUBQ̇. — SIGN. — NATA — STAB. und kl. Sphäre.
—	"	"	$\frac{27}{18-04}$	—	mit SUBQ̇. — SIGN. — NATA — STAB.
144	"	"	"	18—04	" idem, nur die Rosetten neben dem Wappen kleiner.
—	"	"	$\frac{28}{18-04}$	—	mit SUBQ̇. — SIGN. — NATA. — STAB.
145	"	"	"	18—05	nur SUBQ̇. — SIGN. — NATA — STAB.
Die S in den Umschriften sind meistens oben und unten etwas verziert.					





## Nachtrag.

Da. Maria I, verwitwet.

Nr.	Bemaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Colonialsystem.</b>					
<b>Silber. Lissabon. 1787 bis 1797. Ohne Münzzeichen.</b>					
146	640	Æ	$\frac{9}{17-87}$	17-87	nur breitere Krone und SUBQ — SIGN. — NATA — STAB.
147	320	"	$\frac{10}{17-93}$	17-87	" Krone wie Nr. 67 u. SUBQ. — SIGN. — NATA — STAB.
148	80	"	$\frac{12}{17-87}$	17-88	" breitere Krone und SUBQ — SIGN. — NATA. — STAB.
<b>Kupfer. Lissabon. 1786 bis 1799. Ohne Münzzeichen.</b>					
149	V	Æ	$\frac{16}{1787}$	· 1786 ·	Krone mit Perlenzinken.
150	"	"	"	· 1787 ·	Krone ohne Perlenzinken.
151	"	"	"	· 1790 ·	Krone wie Nr. 119.
152	"	"	"	· 1786 ·	breite Krone mit Perlenzinken
153	"	"	"	· 1787 ·	schmälere Krone ohne Perlenzinken
					} mit der Contremarke des portug. Schildes.





VARIETÄTEN D<sup>A</sup> MARIA I.



56

∞



62

∞



67

∞



78

∞



86

∞



97

∞



110

∞



119

∞



127

∞





# D. João VI. 1805 bis 1822 (in Portugal bis 1826).

Erste Periode.

Als Prinzregent. 1805 (beziehungsweise 1802) bis 1818.



## Goldprägung nach nationalem Münzfusse.

Rio de Janeiro. 1805 bis 1818.

Nachdem 1808 die Uebersiedelung des portugiesischen Hofes nach Brasilien stattgefunden hatte, wurden in der Hauptsache die Gesetze und Verordnungen von Rio de Janeiro aus erlassen. — Die auf das Münzwesen bezüglichen **Mandate sind ziemlich zahlreich**, wie aus dem auf Seite XX bis XXV vorgedruckten Verzeichnisse ersichtlich ist.

D<sup>a</sup>. Maria I starb am 20. März 1816, der Prinzregent nahm jedoch erst mit der am 6. Februar 1818 in Rio de Janeiro vollzogenen Krönung den Königstitel als Johann VI an. — Auf den in Portugal durch Avis vom 18. Juni 1804 genehmigten **neuen Stempeln** hat das Wappen eine verzierte ovale Form und gleiche, in Lissabon geschnittene, am 19. November gl. Js. fertig gestellte<sup>1)</sup> Stempel mit dem Buchstaben R kamen von 1805 an in Rio de Janeiro für Stücke von 4 Escudos (Meias Dobras, auch Peças genannt) zur Anwendung; die Prägung der kleineren Abschnitte war daselbst schon seit einiger Zeit aufgegeben. — In Bahia prägte man bis zur Unabhängigkeitserklärung überhaupt kein Gold mehr im nationalportugiesischen Münzfusse.

Durch Gesetz vom 16. Dezember 1815 hatte der Prinzregent **Brasilien zum Königreiche erhoben** als Bestandtheil des Vereinigten Königreiches von Portugal, Brasilien und Algarve, und dieses bedeutsame Ereigniss gab ohne Zweifel die Veranlassung dazu, dass die Rio-Offizine im Jahre 1816, sowohl für Münzen im National- als im Colonialfusse, Stempel anfertigte mit der Aufschrift: JOANNES · D · G · PORT · BRAS · ET · ALG · P · REG · (Tafel XXXVII, Nr. 26), oder, ohne Abkürzung, endigend mit PRINCEPS · REGENS (gleiche Tafel, Nr. 27). Aus unbekanntenen Gründen hat man jedoch diese Aufschrift nicht beibehalten, sondern man ist zur älteren von PORT · ET · ALG · P · REG · zurückgekehrt, um die neue mit dem Zusatze BRAS (ILLÆ) erst im Jahre 1818 wieder zu Ehren zu ziehen, nachdem der Regent den Königstitel angenommen hatte und nachdem das dem Vereinigten Königreiche durch Gesetz vom 13. Mai 1816 verliehene besondere Wappen etablirt war. — Während das neue Wappen auf Münzen erst von 1818 an figurirt, erscheint es auf Goldbarren schon im Jahre 1817 (Tafel LVI, Nr. 33\* und LVII, Nr. 34).

<sup>1)</sup> Aragão, Moedas, II, Seite 138.

## Goldbarren, als in den Minendistrikten cursirendes Geld.

Gemäss dem Alvará vom 3. Dezember 1750 hatten in den Golddistrikten neben Silber- und Kupfermünzen nur Goldstaub und Barren den Verkehr zu vermitteln, wogegen die Circulation von Goldmünzen verboten war. Die Aufhebung dieses Verbotes fand erst durch Mandat vom 1. September 1808 statt, bei welchem Anlasse dem Goldstaub die Geldfunction entzogen wurde.

Die Schmelzereien erhoben den Fünftel des ihnen zugebrachten Goldes vorab, der Rest wurde in Barren gegossen und dem Eigenthümer sammt einem Geleitzettel ausgehändigt, worauf der Werth zu Rs. 1\$500, die 22karätige Oitava, verzeichnet war. Dieser Ansatz correspondirt mit dem damals in Portugal (nationaler Münzfuss) für das ungemünzte Metall fixirten Werth von Rs. 96\$000 per Mark — man sehe die Aufstellung auf Seite 23 der vorliegenden Arbeit.

Bei höherer oder niedrigerer als 22karätiger Feinheit berechnete man den Werth der Barren nach entsprechendem Tarife, wovon in Eschwege's Pluto Brasiliensis, Seite 185/190, eine Copie gegeben ist. Der Unterschied machte 70 Reis per Karat aus, sodass sich z. B. der Werth der Oitava von 21karätigem Gold auf Rs. 1\$430 calculirte.

Es bestanden Schmelzereien in den Capitaniën von São Paulo, Minas-Geraes, Goyaz und Mato-Grosso, auch hatte man im Jahre 1730 eine solche in Arassuahy gegründet, welche Ortschaft ehemals zur Capitanie von Bahia gehörte, im Jahre 1757 aber mit dem ganzen Distrikte von Minas-Novas zu Minas-Geraes geschlagen wurde. — Saint-Hilaire berichtet: „Il y avait à Villa do Bom Successo de Minas-Novas do Arassuahy un „gouverneur, une compagnie de cavalerie et enfin un hôtel pour la fonte de l'or, dont il existe encore un „Coin en bronze.“

Die Manipulationen in den Goldschmelzereien beschreiben Saint-Hilaire und Eschwege folgendermassen:

**Auguste de Saint-Hilaire**, Voyages dans les Provinces de Rio de Janeiro et de Minas-Geraes, Paris 1830, Tome I, page 344: „Ainsi que je l'ai déjà dit, j'allai voir, étant à Villa do Principe, l'établissement où se fond l'or en poudre; je fus parfaitement reçu par les employés, et ils répondirent à toutes mes „questions avec une extrême complaisance.

„La moindre quantité d'or en poudre que l'on puisse apporter aux intendances, pour la faire mettre „en lingots, doit être de huit oitavas. La première opération qui se fait, est de peser le métal destiné à „être fondu. C'est le trésorier qui est chargé de cette opération. Il inscrit, sur un papier volant, le nom de „l'individu qui apporte l'or et le poids qui a été trouvé; il prélève ensuite le cinquième dû au roi; il indique „sur le même papier le poids de ce cinquième, et fait la déduction. L'or qui reste pour le propriétaire est, „après cela, remis entre les mains du fondeur, et un des commis-écrivains de l'intendance doit assister „à la fonte. On met la poudre d'or dans un creuset, en y mêlant un peu de limaille de fer. Le creuset placé „sur le feu est entouré et recouvert de charbon; au bout de quelques minutes, on écarte le charbon qui „recouvre le creuset, et, avec une pince, on jette dans ce dernier du sublimé corrosif. On retire ensuite le „creuset du fourneau, et l'on verse l'or fondu dans un moule découvert, graissé avec de l'huile. Quand le „lingot est formé, on le tire du moule, et on le plonge dans l'eau. Toute cette opération dure environ dix „minutes. Le lingot refroidi est remis entre les mains de l'essayeur en second (ajudante ensaiador), „qui grave à une des extrémités les armes du Portugal, et à l'autre une sphère armillaire. Le même employé „indique ensuite sur le lingot en quelle année on a fondu celui-ci; il y grave le numéro d'ordre, et le livre „à l'essayeur en chef. Ce dernier en cherche le titre, opération qui peut exiger environ une demi-heure. „Quand le titre est trouvé, l'essayeur en second l'indique sur le lingot à l'aide d'un poinçon; il y met le „chiffre de l'essayeur, et, sur le côté du lingot, à l'endroit où l'on a retranché un petit morceau pour en „reconnaitre le titre, il grave la lettre R<sup>1)</sup>. Le lingot est ensuite porté au trésorier qui le pèse, et inscrit „son titre et son poids sur la feuille volante dont j'ai déjà parlé. Le poids du lingot est gravé dessus par „l'essayeur en second. Enfin le premier écrivain fait un certificat appelé guia, qui, signé de lui et de l'in-

<sup>1)</sup> Diese Marke R habe ich nirgends bemerkt.

„tendant ou inspecteur, doit accompagner le lingot dans la circulation. Ce certificat désigne le poids de l'or en poudre apporté à l'intendance, la valeur du cinquième prélevé par le gouvernement, le poids du lingot, son titre et sa valeur en numéraire. Quant aux feuilles volantes qui servent pour ainsi dire de matrice aux guias, elles sont réunies en liasses et gardées à l'intendance. Les guias sont imprimées, et l'écrivain n'a qu'à remplir les indications variables. Quand celui qui a apporté l'or en poudre reçoit le lingot, il signe, sur un registre, une reconnaissance qui porte les mêmes indications que la guia. Ces reconnaissances sont imprimées comme les guias elles-mêmes, et il n'y a plus également qu'à y remplir les blancs.“

**W. L. von Eschwege**, Pluto Brasiliensis, Berlin 1833, Seite 192: „Die Einrichtung der Schmelzhäuser ist äusserst einfach und materiell, das Personal aber gross und complicirt.

„Einige Schreibstuben, worin das Gold von den Inhabern abgeliefert und gewogen und der Fünfte abgezogen, das feuerfeste Schmelzgewölbe, woselbst es den Schmelzern zugewogen, und von denselben, nachdem es geschmolzen, wieder abgeliefert wird, ein Probirzimmer (casa do ensaio), worin es durch den Strich, oder durch Abtreiben auf der Cupelle, oder durch Scheidung der Quart probirt wird. Dieses macht das Wesentliche eines solchen Schmelzhauses aus, welches in Villa Rica in dem Palaste des Gouverneurs und an den andern Orten in der Wohnung des Intendenten der Goldschmelzen eingerichtet ist.

„Jedem Eigenthümer des Goldes wird die abgelieferte Portion besonders eingeschmolzen, sie mag noch so klein sein, und eine Barre davon geschmolzen. Die Barre wird alsdann von dem Probirer auf ihre Feinheit probirt, das königliche Wappen, die Feinheit und ihr Gewicht darauf geschlagen und dem Eigenthümer nebst einem Geleits-Zettel (guia), der beständig bei der Barre zusammenbleiben muss, worauf derselben Werth, Gewicht und Feinheit ausgedrückt ist, eingehändigt. Die Barren cursiren auf diese Art als baare Münze in den Provinzen des Innern, müssen aber auf den Grenzen der Küsten-Provinzen, wenn sie ausgeführt werden sollten, bei den Zollhäusern angegeben werden. Man erhält von diesen einen Schein über die Anzahl und den Werth der Barren, und wird bei Strafe verantwortlich gemacht, dieselben in der königlichen Münze abzuliefern, und bei der Rückkehr muss man sich durch ein Attest von derselben legitimiren, dass man die Barren wirklich abgeliefert hat und dass sie gemünzt worden sind.

„Im gedruckten Geleits-Zettel der Barren wird das Wort por ensaio (nach der Probirung) gewöhnlich ausgestrichen, weil die Feinheit des Goldes aus den meisten Lavras schon so bekannt ist, dass man es gar nicht mehr probirt, sondern sich nur damit begnügt, vermittelst des Streichens auf dem Probirstein anzugeben.

„Die auf eine solche Art aus den Schmelzhäusern an die Eigenthümer abgelieferten Goldbarren, von denen man nach Belieben so viel Gold abfeilen und abschneiden konnte, als man nur Lust hatte, ohne dass man im geringsten etwas äusserlich daran bemerkt hätte, liefen dadurch grosse Gefahr, an ihrem wahren Werthe zu verlieren; denn niemand dachte daran, diese Barren bei dem jedesmaligen Umsatz abermals zu wiegen, da man unbedingt dem Zeichen darauf und der Guia traute, und zur Ehre der Brasilianischen Nation gereicht es nicht wenig, dass sich niemand durch solche europäisch-jüdische Handgriffe herabwürdigte; wenigstens im Innern des Landes geschahen nie solche Spitzbübereien. Allein ein grosser Nachtheil für die königlichen Kassen blieb es immer, dass diese Goldbarren nicht sogleich in den Schmelzhäusern auch ausgemünzt und auf diese Art den Eigenthümern zurückgegeben wurden, denn selten waren diejenigen, welche die Goldbarren ausführten, so ehrlich, sie in den Grenzzollhäusern anzugeben, noch weniger sie in den Münzhäusern von Rio de Janeiro oder Bahia abzuliefern, denn nicht nur konnten sie durch den Verkauf derselben in den Seestädten ein grosses Agio<sup>1)</sup> erhalten, sondern sie hatten auch den Vortheil, ohne Verzug die Summe davon in ihre Hände zu bekommen. Von der andern Seite, wenn sie das Gold in der Münze abgaben, hatten sie den Nachtheil, 14 Tage, auch 3 Wochen warten zu müssen, ehe sie das gemünzte Gold erhielten, und dann noch einen beträchtlichen Verlust daran erleiden, der bei der ganzen Manipulation dabei stattgefunden hatte.“

Aus Tabelle, Seite XXVII, ist ersichtlich, dass bei den in meiner Collection enthaltenen Goldbarren, die gewiss schon durch manche Hände gingen, das darauf markirte Gewicht in der That mit dem wirklichen auffallend genau übereinstimmt.

Wie die corrigirten Daten einiger der Guias erkennen lassen, sind diese in Portugal erstellten Zettel schon in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts gedruckt worden.

<sup>1)</sup> d. h. gegen Colonialgoldmünzen oder gar gegen Papiergeld.

Prinzregent Johann bediente sich der Goldbarren auch zu Geschenken<sup>1)</sup>, die neben andern Zeichen der Anerkennung, für die dem Königreiche geleisteten Dienste, den Gesandten der fremden Mächte offerirt wurden, und dieser Gebrauch herrschte noch zur Zeit von Kaiser D. Pedro I. da laut Dekret vom 5. Juni 1826 der damalige französische Bevollmächtigte anlässlich des Abschlusses eines Freundschafts- und Handelsvertrages mit Brasilien Vier Contos de Reis in Goldbarren angewiesen bekam.

### Goldstaub und Minenscheine, bis 1818.

Wie früher bemerkt, war in den Minendistricten der Umlauf von **Goldstaub** von 1750 an gesetzlich gestattet, bis durch Erlass vom 1. September 1808 die fernere Circulation desselben verboten und die Schmelzereien angewiesen wurden, Partien von weniger als einer Unze zum gewohnten Preise des ungefüllten Metalles von Rs. 1\$200 per Oitava gegen baares Geld einzuwechseln. Da aber Mangel an Silbergeld herrschte, wiewohl gleichzeitig die Contremarkirung der spanischen Thaler zum Behufe ihres nachherigen Umlaufes zu 960 Reis angeordnet wurde, so sah sich die Regierung auch zur Ausgabe gedruckter, von den Intendanten der Schmelzereien unterzeichneten **Scheine** veranlasst (Alvará 12. October 1808), die an den Staatskassen als baares Geld angenommen wurden. — Dieses Papiergeld lautete auf folgende Beträge, wie sie, mit Ausnahme der beiden Abschnitte von  $37\frac{1}{2}$  und 450 Reis, schon in dem anno 1752 geschaffenen Minengelde in Silber eingeführt gewesen waren:

1 Vintem Gold, repräsentirend	$37\frac{1}{2}$ Reis, zur Begleichung von	$\frac{1}{32}$ Oitava unverteuerten Goldes,
2 " " "	75 " " "	" $\frac{1}{16}$ " " "
4 " " "	150 " " "	" $\frac{1}{8}$ " " "
8 " " "	300 " " "	" $\frac{1}{4}$ " " "
12 " " "	450 " " "	" $\frac{3}{8}$ " " "
16 " " "	600 " " "	" $\frac{1}{2}$ " " "

wobei daran zu erinnern ist, dass in den Minengebieten das Gold- und Diamantengewicht nach Oitavas zu 32 Vintens gerechnet wurde.

Die ursprünglich ausgegebenen gedruckten Scheine (Tafel XVII, Nr. 67) wurden vielfach gefälscht und sie sollten desshalb durch besser ausgeführte, nicht so leicht nachzunehmende (gleiche Tafel, Nr. 68) ersetzt, theils gegen neu (1818) aufgebracht Kupfergeld von  $37\frac{1}{2}$  und 75 Reis (Tafel LVII, Nr. 38 bis 40) eingelöst werden. — Diese Minenscheine beider Emissionen sind in Rio de Janeiro angefertigt.

### Prägung nach dem Colonialfusse.

#### In Gold. Rio de Janeiro und Bahia. 1805 bis 1818.

Auch im Colonialfusse fuhr man fort, die Prägung auf den einzigen Abschnitt von Rs. 4\$000 zu beschränken, sodass statt der langen Reihe verschiedenwerthiger Appoints, wie sie zur Zeit der Goldabondanz unter König Johann V dem Verkehre zur Verfügung standen, nun bloss noch Eine Sorte in jedem der beiden Systeme angefertigt wurde: die Meias Dobras (Rs. 6\$400) im Nationalfusse und die Viermilreis im Colonial-

<sup>1)</sup> Azeredo Coutinho, Moeda de Cobre, pag. 20.

fusse. — Obschon die in Rio de Janeiro und in Bahia geschlagenen Stücke von Viermilreis kein unterscheidendes Merkmal haben, so glaubt man doch, die Stempel mit der breiteren Krone (Tafel XLI, Nr. 44) als charakteristisch für **Bahia** betrachten zu dürfen, wie man sie ähnlich bei den Silbermünzen mit Zeichen B sieht (gleiche Tafel, Nr. 46, 47 und 48), wogegen Nr. 6, Tafel XXXII, mit ziemlicher Sicherheit **Rio de Janeiro** zugewiesen werden kann; ebenso gehört Nr. 27, Tafel XXXVII, von der 1816er Emission, zweifellos der Rio-Offizine an.

### In Silber. Rio de Janeiro, Bahia, Pernambuco, S. Paulo, Minas-Geraes und Mato-Grosso. 1805 bis 1818.

Die Schmelze in **Villa Rica** (Minas-Geraes) war infolge abnehmender Goldproduktion nur noch schwach beschäftigt und konnte nun ihre Thätigkeit auch auf die Fertigstellung von Silbergeld ausdehnen, dessen der Verkehr sehr bedurfte. Es wurden ihr zu diesem Behufe eine Anzahl Manipulationen aufgetragen, nämlich: durch Mandat 1. September 1808 die Contremarkirung (auf der Vorderseite das portugiesische Wappen nebst Werthbezeichnung 960 und auf der Rückseite die Sphäre) der von der Regierung aufgekauften spanischen Thaler, die circa 800 Reis einstunden und nachher zu 960 Reis ausgegeben wurden <sup>1)</sup> (Tafel XLVIII, Nr. 70 <sup>2)</sup> und 71/72), ferner, durch Alvará 18. April 1809, die Contremarkirung (ungekrönter portugiesischer Schild) des unter D. José I geprägten Minengeldes (wegen der grossen Initiale J auch Moeda da Jota, d. h. Jotmünzen genannt) von 600, 300, 150 und 75 Reis, das nun auch in anderen Provinzen circuirte, zum Zwecke der Erhöhung des seinem inneren Gehalte entsprechenden Werthes auf 640, 320, 160 und 80 Reis <sup>3)</sup> (Tafel XXII bis XXIV, Nr. 59, 62, 64, 70, 73, 75 und 77), dann, durch Verfügungen 16. und 17. October 1809, die regelrechte Ueber- oder Umprägung dieser Jotmünzen (Tafel IL, Nr. 74/76) und schliesslich, durch Avis 23. Mai 1810, die Umprägung spanischer Thaler in Stücke von 960 Reis oder 3 Patacas, welches Nominal durch Erlass vom 20. November 1809 eingeführt worden war. — Die nämlichen Operationen kamen theilweise auch in anderen Schmelzereien zur Ausführung, so in **São Paulo** (Tafel XLVIII, Nr. 69 <sup>4)</sup>, **Mato-Grosso** (Tafel L, Nr. 77, statt einer Werth- die Provinzbezeichnung Mato-Grosso tragend), ferner in den Münzstätten von **Rio de Janeiro** und **Bahia**, ausserdem, wenigstens was die Contremarkirung der Pesos betrifft, in **Pernambuco** <sup>5)</sup> und wahrscheinlich noch auf anderen Plätzen, wohin zu diesem Zwecke von Rio de Janeiro aus die nöthigen Stempel <sup>6)</sup> gesandt wurden. — Die 960 Reisstücke aus dieser Zeit, wie auch die später auf den Namen von Kaiser D. Pedro I geschlagenen, sind sämtlich überprägte spanische Thaler, die meistens noch ihr ursprüngliches Gepräge erkennen lassen.

Da es nicht schwer hielt, solche Stempel zu erstellen, wie die Regierung sie zur Contremarkirung der spanischen Thaler verwendete, so machten ihr auch Unbefugte darin Concurrenz. Es wird berichtet <sup>7)</sup>, die Privatspeculation habe beständig ein Schiff unterwegs gehabt, das in den La Plata-Staaten die zu 750 bis 850 Reis gekauften Pesos einnahm, welche man auf See mit dem Gegenstempel versah und nachher in Rio de Janeiro zu 960 Reis ausgab — bis sich dann die Regierung zur complizirteren Operation der gänzlichen Ueberprägung der Pesos entschloss.

<sup>1)</sup> Eschwege, Pluto Brasiliensis, bemerkt Seite 155: „doch durften diese Thaler von niemanden als von Gouvernements-„Seite in die Provinz Minas eingeführt werden, und wurden als falsche Münze betrachtet, wenn sie nicht den königlichen Stempel „trugen,“ und Seite 198: „das Schmelzhaus in Villa Rica besitzt einige Münzstempel, womit den spanischen Duros ein kleiner Stempel „aufgedrückt wird, der ihnen alsdann statt 800 Reis einen Werth von 960 Reis gibt.“

<sup>2)</sup> Bei Fonrobert, Nr. 8837, unter **Maranhão** aufgeführt.

<sup>3)</sup> Man sehe die diesbezüglichen Ausführungen auf Seite 121.

<sup>4)</sup> Bei Fonrobert, Nr. 8868, ist dieses Stück Pernambuco zugetheilt, es wird aber wohl eher für São Paulo beansprucht werden können, wie ich nun auch der Ansicht bin, dass die im Jahre 1825 mit dem Beizeichen P geprägten silbernen 960 und kupfernen 80 Reisstücke **S. Paulo**, nicht Pernambuco zuzuweisen seien. — Bei den späteren Kupferprägungen von S. Paulo (1828-1829, sowie 1832) erscheinen dann auf den Münzen die beiden Buchstaben S. P.

<sup>5)</sup> **Numismatica Pernambucana** (Ineditos do Dicionario historico e geographico Pernambucano, por F. A. Pereira da Costa), **Moedas** — publizirt im Jornal do Recife 28. November bis 5. Dezember 1896.

<sup>6)</sup> Man nimmt an, diese seien identisch gewesen mit den auf Tafel XLVIII, Nr. 71/72 abgebildeten, d. h. ohne Münzbuchstabe auf der Sphäre.

<sup>7)</sup> Azeredo Coutinho, Moeda de cobre, pag. 24.

Diese Pesos wiegen  $7\frac{1}{2}$  Oitavas und sie passten also, zu 3 Patacas gewerthet, so ziemlich in die brasilianische Münzordnung hinein <sup>1)</sup>, immerhin wiegen sie, so sagt Azeredo Continho, Moeda de cobre, pag. 24, 3.796 grãos mehr als 3 Stücke von 320 Reis (welch' kleine Differenz an den Münzen selbst kaum nachweisbar ist), infolge dessen habe man von dann an das Gewicht der einfachen Patacas um 1.266 grãos und das der Doppelpatacas um 2.53 grãos erhöht, d. h. das der Letzteren auf exact 5 Oitavas gestellt.

Die Münze in **Rio de Janeiro** erstellte Stücke von 960, 640, 320, 160 und 80 Reis, Zeichen R.  
 " " " **Bahia** " " " 960, 640, 320 und 160 " " B.  
 " Schmelze " **Minas-Geraes** " " " 960, 640 und 320 " " M.

Wie schon erörtert hielt sich die Bahia-Offzine bis zum Jahre 1810, d. h. bis zur Einführung des neuen Nominales von 3 Patacas, an die ursprünglich für die Prägung von Colonialsilbermünzen festgesetzte Norm von Rs. 7\$600 die Mark =  $118\frac{3}{4}$  Reis die Oitava, oder 5 Oitavas 28 grãos per 640 Reis, die Lissaboner- und später auch die Rio-Offzine hatten dagegen den Avis vom 26. Januar 1756 befolgt und zu Rs. 8\$250 die Mark =  $128\frac{9}{10}$  Reis die Oitava, oder 4 Oitavas 69 grãos per 640 Reis geprägt und nun kam, gestützt auf den Erlass vom 20. November 1809, die neue Usanz, das Colonialsilbergeld zu Rs. 8\$192 die Mark = 128 Reis die Oitava, oder genau 5 Oitavas für 640 Reis auszubringen. — Berücksichtigt man noch den verschiedenen Werth der Goldmünzen: im Nationalfusse (Verordnung 1702) von Rs. 102\$400 die Mark Rs. 1\$600 die Oitava, im Colonialfusse (Gesetz 1694) von Rs. 112\$640 die Mark Rs. 1\$760 die Oitava (bei der Annahme, dass 4 Milreis 2 Oitavas 20 grãos wiegen), oder von Rs. 113\$777 die Mark = Rs. 1\$777 die Oitava (bei der Annahme — Usanz 1749 — dass 4 Milreis nur 2 Oitavas 18 grãos wiegen), so wird man finden, dass durch die citirten Gesetze und Usenzen nicht weniger als neun Werthproportionen zwischen den in Brasilien geprägten Edelmetallen bedingt wurden, nämlich:

in den Jahren	1694 : 1694	Silber (Colonial)	zu	Gold (Colonial)	Rs. 7\$600 : Rs. 112\$640	—	1 : 14.82
" " "	1694 : 1749	" " "	" " "	" " "	7\$600 : " 113\$777	—	1 : 14.97
" " "	1756 : 1694	" " "	" " "	" " "	8\$250 : " 112\$640	—	1 : 13.65
" " "	1756 : 1749	" " "	" " "	" " "	8\$250 : " 113\$777	—	1 : 13.79
" " "	1809 : 1694	" " "	" " "	" " "	8\$192 : " 112\$640	—	1 : 13.75
" " "	1809 : 1749	" " "	" " "	" " "	8\$192 : " 113\$777	—	1 : 13.88
" " "	1694 : 1702	" " "	" " "	(National)	7\$600 : " 102\$400	—	1 : 13.47
" " "	1756 : 1702	" " "	" " "	" " "	8\$250 : " 102\$400	—	1 : 12.41
" " "	1809 : 1702	" " "	" " "	" " "	8\$192 : " 102\$400	—	1 : 12.50

wobei schliesslich für das Colonialgeld diejenige von 1:13.88 den durch die Usanz und durch den Alvará vom 20. November 1809 geschaffenen Thatsachen entsprach, nämlich: 640 Reis in Silber 5 Oitavas, 4 Milreis in Gold  $2\frac{1}{4}$  Oitavas wiegend. Diese Ansätze blieben dann bis zur Unabhängigkeitserklärung Brasiliens und auch nachher noch bis zum Jahre 1833 unverändert bestehen.

In **Portugal** hatte sich das Verhältniss, wie es im Jahre 1688 etablirt worden, nämlich von . . . . . Rs. 6\$400 : Rs. 102\$400 — 1:16.— mittlerweile verschoben auf:  
 " " 1747, Höherevaluirung des Silbers, . . . . . " 7\$500 : " 102\$400 — 1:13.65 um sich wieder zu heben auf:  
 " " 1822, Höherevaluirung des Goldes, . . . . . " 7\$500 : " 120\$000 — 1:16.—

Letztere Wertherhöhung des gemünzten Goldes von Rs. 102\$400 per Mark auf Rs. 120\$000 oder von Rs. 1\$600 per Oitava auf Rs. 1\$875 kam vorerst in Brasilien, das damals in seiner politischen Umgestaltung begriffen war, nicht zum Ausdruck.

Den oben erwähnten Alvará vom 20. November 1809 wollte man später, als das mit Zwangscurs ausgestattete Papiergeld der ersten Banco do Brazil schon vielfache Finanzstörungen verursacht hatte, für alle eingetretenen Uebel verantwortlich erklären, namentlich wurde ihm die Schuld zugeschrieben, in Folge der dadurch geänderten Werthproportion der beiden Edelmetalle, **das circulirende Gold aus der Colonie vertrieben**

<sup>1)</sup> Der legale Feingehalt der Pesos beträgt zwar nur 900 Millièmes, steht also etwas unter der gesetzlichen Norm der brasilianischen Münzen; in Wirklichkeit stimmen sie aber in Feinheit doch so ziemlich überein — man sehe die diesbezüglichen Angaben auf Seite 27.



zu haben. Die betreffende unbedeutende Aenderung von weniger als 1% hätte es aber keineswegs vermocht, weder das eine noch das andere Metall zu verscheuchen, sondern es geschah eben, was gelegentlich auch in anderen Ländern und in Brasilien selbst noch in neuerer Zeit wieder vorkam, dass der Mehrbetrag des Importes gegenüber dem Export in erster Linie durch Baargeld ausgeglichen wurde und naturgemäss zuerst durch das bequemere Gold, solange welches disponibel, und nachher auch durch Silber.

Bezüglich der die **Minas-Serie** bildenden Silbermünzen mag noch erwähnt werden, dass davon, laut Mittheilung von Azeredo Continho, Moeda de Cobre, Seite 24, nur die kleine Summe von Rs. 93:599\$410 zur Abstempelung gelangte, indem das Publikum keinen Vortheil darin erblicken konnte, seine schweren Silberstücke gegen leichtere auszutauschen, wesshalb man auch jetzt noch mehr unabgestempelte, als gestempelte Stücke antrifft.

Tafel XXXV enthält sechs Nummern mit **Contremarken spanischer, portugiesischer und englischer Herkunft**. Die portugiesischen sind schon auf Seite 20 und 29 besprochen und es dürfte angebracht sein, hier auch einige Mittheilungen über die englischen einzufügen:

**William Boyne** in der Einleitung zu: *The Silver Tokens of Great Britain and Ireland, the Dependencies, and Colonies*, London 1866, berichtet darüber wie folgt: „The great want of small currency first „caused the copper provincial tokens to be issued; the first being the penny of Anglesey, in 1787, the first „coin of that value and metal circulated in this country. The gradual disappearance of the silver currency „afterwards necessitated the issue of silver Tokens, the first which were ever issued in England.

„The Governor and Company of the Bank of England, by license of the Privy Council, were the „first to attempt to meet the want of a silver currency by the issue of Spanish dollars and the halves in „1797, on which a small bust of Georg III. was stamped, the same as was used by the Goldsmiths' Company „for stamping the silver plate. The dollars were then issued at 4s. 9d. each.

„The Goldsmiths' mark was soon forged as well on genuine dollars as on base ones. This induced „the Bank, a few years later, to use a fresh stamp; this had the king's bust in armour on it, on an octago- „nal indent, the same as used on the Maundy fourpence without the legend.

„This also being forged, the directors of the Bank, in 1804, with the approbation of the Privy „Council, gave orders for the coinage of the dollar with the king's head and title to be issued at 5s. They „were manufactured by Messrs. Balton and Watts, of the Soho Works, near Birmingham. The previous dollars „stamped with the small head, as well as the larger one, though issued by the Bank at 4s. 9d., were taken in „at 5s. each, so much had the value of silver increased compared with the Bank paper money, which had „now been made inconvertible into cash.

„In the year 1811 the dollar had risen in value to 5s. 6d., at which they were circulated. There „seems to have been an intention of striking a dollar for 5s. 6d., as we have three patterns of that year, „which are described in this list.

„With these preliminary remarks to make the subject intelligible, I will proceed to describe the „tokens themselves, which I have divided into three series.

„First. The Tokens of the Banks of England and Ireland, the States of Jersey, and the Govern- „ments of the Colonies. To the latter are added the copper pieces. All these were issued under the authority „of the Imperial Government.

„Second. The various Silver Tokens which were issued prior to the year 1811 by private indi- „viduals throughout the country, mostly from extreme necessity, to meet pressing wants, and without authority.

„Third. The Private Tokens which were extensively issued in the years 1811 and 1812, the most „trying time of the currency of this country. These were withdrawn from circulation by order of Government „towards the end of the year 1813. After this period we have no other silver private tokens.“

Wesshalb der erwähnte Stempel mit dem Bilde Georg III. auch von Unberufenen imitirt und benützt wurde, darüber finden wir Anschluss bei **Macleod**, *The Theory and Practice of Banking*, volume I, pag. 535, „nämlich: „The Bank, to supply still further the demand for a small currency, issued a notice that they had „imported a large number of Spanish dollars, which were to be current at 4s. 6d. However, it was discovered „that the dollars were undervalued by 2d. each, so their current value was enhanced by 3d. These dollars

„were stamped with a small king's head. The Bank, having put the dollars into circulation at 1*l.* each above „their intrinsic value, the bullion merchants were not slow in seizing the advantage, and imported an immense „quantity of similar dollars, which they had stamped in a similar manner. They were all called in on the „31st. October, 1797, by which time the Bank had put 2,325,099 into circulation. It at first attempted to „refuse payment of the forged ones, but they were executed in so close imitation of the real ones that it „was impossible to detect them, and they were obliged to pay them all.“

Die oben citirten Ausführungen von Boyne sind in der Hauptsache als richtig zu betrachten, dagegen zeugen gewisse Daten der Münzen selbst gegen einige seiner Zeitangaben. So ist darauf hinzuweisen, dass:

Das 960 Reisstück, Tafel XXXV, No. 18, mit dem kleinen ovalen Stempel, Bild Georg III., erst im Jahre 1818 geprägt ist,	
„ „ „ „ „ 17 „ „ Privatstempel CROMFORD · DERBYSHIRE · und der Werthbezeichnung 4/9 das Prägedatum 1817 zeigt,	
Der abgebild. spanische Thaler, „ 39 „ „ Privatstempel J & A. MUIR GREENOCK und der Werthbezeichnung 4/6 auch erst 1818 geprägt ist,	
„ „ „ „ „ 43 „ „ Privatstempel ROTHSAÿ COTTON WORKS und der Werthbezeichnung 4/6 mit dem Datum der Contremarkirung, 1820, versehen ist.	

Hieraus geht hervor, dass der Mangel an Silbergeld, der vielleicht anno 1813, im Verhältniss zu 1797, 1803 und 1811 schon weniger empfindlich war, sich doch nachher von Neuem, bis etwa 1820, fühlbar machte und Veranlassung gab zu wiederholten Emissionen solcher Nothmünzen. Nachdem aber inzwischen der Preis der Edelmetalle auf pari gesunken war (man sehe die nach Macleod, Seite XXXVII, gegebenen Variations in the price of gold bullion) fand dann die Contremarkirung der Pesos mit der Werthbezeichnung von nur 4/6 statt. — Die Perioden mit verschiedener Valvation der Pesos können ungefähr folgendermassen begrenzt werden:

steigender Werth:	gegen Papiergeld	fallender Werth:
1797/1804      4/9		1815/1816      5/-
1804/1809      5/-		1817/1818      4/9
1809/1814      5/6		1819/1820      4/6

Im Jahre 1820 nahm die Bank of England die 1797 suspendirte Einlösung ihrer Noten gegen Gold wieder auf und die Münze in London war schon im October 1817 in der Lage, wieder eigenes Silbergeld ausgeben zu können, nämlich die neuen Crowns (Stempel von Pistrucci), Werth 5 Shilling, Gewicht 28.20 grammes, womit dann nach und nach dem Mangel an Silbergeld abgeholfen wurde.

Ich lasse nun eine Zusammenstellung mit Abbildungen der mir bekannten englischen Contremarken, aus der angedeuteten Zeit der Geldnoth, sowie von einigen in England umgeprägten Pesos, folgen. Die meisten dieser Stempel dürften auch den gleichwerthigen 960 Reisstücken, wo sie sich etwa zwischen spanischen Thalern vorfanden, aufgeprägt worden sein, doch trifft man sie äusserst selten an. Wie man bemerken wird, kommen sie ausserdem auf halben französischen Ecus und auf 5 Francs-Stücken vor, die ungefähr gleich schwer sind wie die halben und ganzen Pesos und die deshalb auch gleichwerthig geachtet wurden.

**Von der Bank of England und der Bank of Ireland contremarkirte,  
oder umgeprägte Pesos.**

- |   |   |   |
|---|---|---|
| <p>1. <b>Peso (8 Reales)</b> von 1789</p>                                     | } | <p>mit gleichem einseitigen Stempel der Bank of England (1797/1802 und dann nochmals 1817/1818) wie auf dem 960 Reisstück von 1818, Tafel XXXV, Nr. 18: Brustbild von König Georg III. in einem kleinen Oval, behufs Umlaufsfähigkeit zu 4 Shilling 9 Pence und der Theilstücke im Verhältniss — man sehe Boyne, The Silver Tokens, Plate 1, Nr. 1 und 2.</p> |
| <p>2. <math>\frac{1}{2}</math> „ (4 „ ) „ 1738</p>                            | } |   |
| <p>3. <math>\frac{1}{4}</math> „ (2 „ ) „ 1774</p>                            | } |   |
| <p>4. <math>\frac{1}{16}</math> „ (<math>\frac{1}{2}</math> Real ) „ 1773</p> | } |   |
- Nr. 3 ist aus der Boyne'schen Sammlung — Sale Catalogue Nr. 1298.
- Der nämliche Stempel kommt auch auf Stücken von  $\frac{1}{8}$  Peso (1 Real) vor.
- Auf den Theilmünzen ist dieser Stempel ziemlich rar.*
5. **Falscher Peso** „ 1792 (versilbertes Kupfer) mit nachgeahmtem vorstehenden Stempel — aus der Boyne'schen Sammlung, Sale Catalogue Nr. 1298. — Der eben citirte Autor bemerkt dazu Seite 6: This is mentioned as a specimen of the extensive forgeries of these pieces which were circulated in England at this period. It has a copy of the Hall-mark similar to the preceding (nämlich ähnlich dem von Nr. 1/4).
6. „ „ „ „ (versilbertes Kupfer), wie vorstehend, nur mit kleiner Verschiedenheit in dem imitirten Stempel.
- 7.\* **Peso** „ 1790 mit einseitigem Stempel, wie bei Nr. 1/4 und ausserdem, ebenfalls auf Vorderseite, mit eingepprägtem Buchstaben T (fremde Contremarke).
- In der Sammlung des Herrn G. F. Ulex in Hamburg.
- 8.\* „ „ 1795 mit nämlichem einseitigen Stempel wie bei Nr. 1/4 und, ebenfalls auf Vorderseite, mit einem zweiten sonst nirgends angetroffenen Stempel: GR in kleinen Lettern.
- In der Sammlung des Herrn G. F. Ulex in Hamburg, Fonrobert'sches Exemplar Nr. 6434.
9. „ „ 1800 mit einseitigem Stempel der Bank of England (1803 und 1804): etwas grösseres Brustbild Georg III. in einem Achtecke (same as used on the Maundy fourpence) gleichfalls zum Zwecke der Werthung von 4 Shilling 9 Pence — man sehe Boyne, Plate 1, Nr. 3. *ziemlich rar.*
- Bei M. V. Quadras y Ramon finden wir unter Nr. 10,246 einen ähnlichen achteckigen Stempel auf einem Halben Peso verzeichnet, mit der gleichen irrigen Erklärung, die er dem kleinen ovalen Stempel (Nr. 10,251) beigiebt: con el busto de Luis XVIII. de Francia.
10. **Umgeprägter Peso** 1804 (Dollar) mit Bild und Titel von Georg III. und den Buchstaben C·H·K (Initialen des Graveurs Küchler). Probestück, das noch Spuren des ursprünglichen Gepräges, Datum 1796, zeigt — Boyne, Plate 1, Nr. 4 (dessen Exemplar), Sale Catalogue Nr. 1382. *rar.*
11. „ „ „ (Bank of England Five Shillings Dollar) mit gleicher Vorderseite wie Nr. 10, gezeichnet C·H·K, dagegen verschiedene Rückseite. — Dieses Stück hat ebenfalls sichtbare Spuren des ursprünglichen Gepräges — man vergleiche Boyne, Seite 8, Nr. 7 und 8.

12. **Falsificat** 1804 ähnlicher Stempel, wie vorstehend, auf einem falschen spanischen Thaler (versilbertes Kupfer). Boyne, Seite 8, Nr. 9 (dessen Exemplar). Sale Catalogue Nr. 1301.
13. **Umgeprägter Peso** „ (Bank of Ireland Token Six Shillings), gleiche Vorderseite wie Nr. 10, gezeichnet C. H. K., Rückseite: sitzende Hibernia mit der Harfe — auch dieses Stück lässt theilweise noch das ursprüngliche Gepräge erkennen.  
In Irland war damals die Entwerthung des Papiergeldes noch bedeutender als in England.
14. 1811 (Bank of England Token Five Shillings and Six Pence) Probe, wovon mein Exemplar ein blosser Kupferabschlag ist, Vorderseite wie Nr. 10, gezeichnet C. H. K., Rückseite: sitzende Britannia mit Speer — man sehe Boyne, Seite 9, Nr. 16. *rar.*
15. **Umgeprägter Peso** „ (Bank Token 5 S. 6 D.) Probe, auf der Rückseite gezeichnet I. P., Brustbild nach links und am Achselabschnitt ein Punkt zwischen zwei fünfstrahligen Sternchen — man sehe Boyne, Plate 1, Nr. 5. *rar.*
16. „ „ Desgleichen, Abschlag in versilbertem Kupfer — man sehe Boyne, Seite 9, Nr. 13.  
Von diesem nämlichen Jahre 1811 existirt noch ein dritter Probedollar mit der vollen Aufschrift Five Shillings and Six Pence, Brustbild nach links und sitzende Britannia mit Speer — man sehe Boyne, Seite 9, Nr. 14 und 15.

Das Gewicht dieser Pesos varirt von 26.30 bis 27. — grammes.

### Von englischen Privatfirmen contremarkirte Pesos.

- 17.\* **Halber Ecu** von 1723 mit einseitigem runden Stempel: ADELPHI COTTON WORKS, ohne Werthbezeichnung. — Boyne, Seite 23, verzeichnet ebenfalls einen halben französischen Ecu, im British Museum befindlich, mit dem selben Stempel und bemerkt dazu: I cannot learn where it was used. — Ob dieser Stempel wirklich der in Frage stehenden Periode angehört und ob er damals auch auf spanische Thaler geschlagen wurde, möchte ich vermuthen, ohne es versichern zu können. — Wiegt 13.85 grammes. *rar.*  
In der Sammlung des Herrn W. S. Churchill in Manchester.
- 18.\* **Peso** „ 1792 mit einseitigem grossen runden Stempel in zwei Reihen: BALLINDALLOCH COTTON WORKS und in der Mitte die Werthbezeichnung 5/(Shillings). *sehr rar.*  
Im königlichen Münzcabinet in Berlin.
19. „ „ 1807 mit einseitigem ovalen Stempel: R & G. BLAIR. GREENOCK. (Schottland) und im Felde die Werthbezeichnung 4 6 *ziemlich rar.*
- 20.\* „ „ 1779 mit einseitigem Stempel in ovaler Schildform: PAYABLE AT CASTLE. COMER · COLLIERY · und innerhalb eines Kranzes auf horizontal gestricheltem Felde die Werthbezeichnung  $\overset{s}{5}, \overset{d}{5}$  — Boyne, Seite 26, führt diesen Stempel unter Ireland auf und bemerkt zu einem derartig markirten Peso von 1798: Dr. Aquila Smith, in his communications to the Kilkenny Archaeological Society, in July, 1855, says — „I am indebted to Mr. J. G. Robertson, of Kilkenny, for the following account of this countermarked Dollar: 'A friend

of mine who has often seen the coin says that about forty years ago, Anne, Countess of Ormonde, not wishing to lose by the depreciated value of Spanish dollars, of which she had at that time a large number, caused all she had to be stamped as the above. Coals to that amount being given for them at the pits, they were readily taken by the Kilkenny traders!" *rar.*

Diese Abbildung ist von einem Exemplare im königlichen Münzcabinet in Berlin.

21. **Peso** von 1792 mit einseitigem grossen runden Stempel: CATRINE · COTTON · WORKS . N<sup>o</sup> 816 (vertiefte Zahlen) und in einer inneren Vertiefung die Werthbezeichnung 4/9 — Boyne (dessen Exemplar), Sale Catalogue Nr. 1299. *sehr rar.*
- 22.\* " " 1799 Desgleichen, nur N<sup>o</sup> 50067 (vertiefte Zahlen) und die verschiedene Werthbezeichnung 5/6 *sehr rar.*
- Im königlichen Münzcabinet in Berlin.
- 23.\* " " 1800 mit einseitigem grossen ovalen Stempel: CATRINE WORKS . N<sup>o</sup> 1746 (vertiefte Zahlen) und in der Mitte die Werthbezeichnung 5/. *sehr rar.*
- Im königlichen Münzcabinet in Berlin.
- 24.\* " " 1798 mit einseitigem runden Stempel: CORCER PAISLEY (nicht sonderlich deutlich) und in der Mitte die Werthbezeichnung 5 *sehr rar.*
- In der Sammlung des Herrn W. S. Churchill in Manchester.
25. " " 1799 mit gleichem einseitigen runden Stempel, wie auf dem 960 Reisstück, datirt 1817, Tafel XXXV, Nr. 17: CROMFORD · DERBYSHIRE · und im Felde die Werthbezeichnung 4/9 — man sehe auch bei Boyne, Plate 3, Nr. 7, ein Exemplar datirt 1801, beschrieben pag. 27 mit dem Zusatze: These were issued by Mssrs. Arkwright, millowners and bankers, who held the whole freehold of Cromford. As they were issued at four shillings and nine pence, they must have been circulated about the year 1803; very shortly after that date the dollar was worth, intrinsically, five shillings. — Der letzteren Boyne'schen Bemerkung muss indessen hinzugefügt werden, dass später (1817/1818) wieder die nämliche Werthung von 4/9 corrent wurde. *ziemlich rar.*
- 26.\* " " 1798 Desgleichen, nur in der Mitte des Stempels die geänderte Werthbezeichnung <sup>s</sup>5, wobei die frühere von 4/9 noch gut sichtbar ist. *rar.*
- In der Sammlung des Herrn W. S. Churchill in Manchester.
- 27.\* " " 1795 Desgleichen, nur hat der Stempel keine Correctur und weist die deutliche Werthbezeichnung <sup>s</sup>5 auf. *rar.*
- Ebenfalls in der Sammlung des Herrn W. S. Churchill in Manchester.
28. " " 1794 mit einseitigem grossen runden Stempel: A. GIBSON . & C<sup>o</sup> LOCHWINNOCH . , und in einer inneren Vertiefung die Werthbezeichnung 5/. *rar.*
- 29.\* " " 1809 mit einseitigem runden Stempel: GLASGOW BANK + und in einem inneren Linienkreise die Werthbezeichnung 5/. *rar.*
- Im königlichen Münzcabinet in Berlin.
- 30.\* " " 1794 mit einseitigem, ziemlich grossen runden Stempel: PAYABLE AT LANARK MILLS (Schottland), in dessen Mitte, vertieft, die umgekehrte Werthbezeichnung 4/9 (4 Shilling 9 Pence). *rar.*
- In der Sammlung des Herrn G. F. Ulex in Hamburg, Fonrobert'sches Exemplar Nr. 6433.

31. **Peso** von 1809 Wie vorstehend, nur in der Mitte des Stempels vertieft die verschiedene Werthbezeichnung 5/ — Der selbe Gegenstempel auch auf einem Peso, datirt 1803, bei Alphonse Bonneville, Angleterre, planche 6, Nr. 4. *ziemlich rar.*
32. **Halber Ecu** „ 1728 Desgleichen, nur eine Idee kleiner und in der Mitte des Stempels die vertiefte Werthbezeichnung 2/6 — wiegt 14. — grammes. — Boyne, Plate 3, Nr. 9 (dessen Exemplar), Sale Catalogue Nr. 1429. *rar.*
33. **Peso** „ 1810 mit sonderbarem, zweiseitigen, theilweise unvollkommenen Stempel, Vorderseite: (PAY)ABLE BY W. LANGM . . . und im Felde, zwischen zwei Wappenschilden, infulirter Abt mit Krummstab, Rückseite: auf gegittertem Felde PAISLEY . . . SOCIETY und die undeutliche Werthbezeichnung 5/3 *rar.*
- 34.\* „ „ 1793 mit einseitigem runden Stempel: LEVERN · MILL · S · D & C<sup>o</sup> und in einer inneren Vertiefung die Werthbezeichnung 5 *rar.*  
Im königlichen Münzcabinet in Berlin.
35. „ „ 1810 Desgleichen, nur in der Mitte des etwas weniger grossen Stempels die geänderte Werthbezeichnung 5/6 und ausserdem daneben (ob zur Beglaubigung der Werthänderung?) in einem kleinen Strickkreise die Buchstaben S · D eingeprägt. *ziemlich rar.*
36. „ „ „ mit einseitigem, ziemlich grossen runden Stempel: M<sup>c</sup> FIE LINDSAY & COY GREENOCK und innerhalb eines Perlenkreises auf granulirtem Grunde die Werthbezeichnung 4/6 *ziemlich rar.*
- 37.\* „ „ 1791 Desgleichen, nur unter der Werthzahl 4 noch der vertiefte Buchstabe S (Shilling?) eingeprägt. *ziemlich rar.*  
In der Sammlung des Herrn G. F. Ulex in Hamburg, Fonrobot'sches Exemplar Nr. 6422.
38. „ „ 1794 mit einseitigem runden Stempel: M<sup>c</sup> K. & Son GREENOCK . . , und im Felde die Werthbezeichnung 4/6 *rar.*
39. „ „ 1818 mit einseitigem runden Stempel: ⌘ J & A. MUIR ⌘ GREENOCK . . , und in einem inneren Perlenkreise die Werthbezeichnung 4/6 — der selbe Gegenstempel auch auf einem Peso, datirt 1815, bei Alphonse Bonneville, Angleterre, planche 6, Nr. 5. *ziemlich rar.*
- 40.\* „ „ 1803 mit zweiseitigem runden Stempel, Vorderseite: MUIRKIRK IRON WORKS ⚡ und innerhalb eines Linienkreises die Werthbezeichnung 5/6, Rückseite: Ansicht von Eisenwerken, und darunter die Jahrzahl 1809. — Es ist wohl anzunehmen, dass hier die Jahrzahl 1809 die Zeit der stattgehabten Contremarkirung angibt. *rar.*  
Im königlichen Münzcabinet in Berlin.
- 41.\* **Halber Ecu** „ ? mit zwei Stempeln auf der Vorderseite: oben ein kleingegittertes Rechteck und sodann in der Mitte: OATES & (‘‘  
2 SHILL<sup>s</sup> 6  
Vermuthlich kommt dieser Stempel auch auf ganzen (dann mit der Werthbezeichnung 5 SHILL<sup>s</sup>) und halben spanischen Thalern vor. *rar.*  
Gewicht 13.15 grammes. — In der Sammlung des Herrn W. S. Churchill in Manchester.

42. **Peso** von 1780 mit einseitigem Stempel, rechts auf der Vorderseite: kleine Krone und darunter ein unerklärtes Zeichen. — Boyne, Seite 28, ein ähnliches Exemplar im British Museum aufführend, theilt diese Contremarke Retford (Nottinghamshire) zu und beschreibt sie kurz als: & a n d a crown. — Die Figur unter der Krone hat wohl etwelche Aehnlichkeit mit einem Undzeichen, sollte sie aber nicht eher etwas anderes, vielleicht ein Schwert vorstellen? — Boyne fügt noch bei: This is in the British Museum, presented by Miss Bankes. In the MS. Catalogue, it is said to have been issued from the Revolution Mill, East Retford. *rar.*
43. „ „ 1809 mit einseitigem runden Stempel: ROTHSAÿ COTTON WORKS., und in einem inneren Strickkreise die Werthbezeichnung 4/6, worunter die Jahrzahl 1820, die sich ohne Zweifel auf die Zeit der Contremarkirung bezieht. *rar.*
- 44.\* **Halber Peso** „ ? mit einseitigem runden Stempel: PAYABLE AT ROTHSAÿ MILLS (Schottland), und in einer inneren Vertiefung die Werthbezeichnung 2/6 — Gewicht 11.40 grammes. *rar.*  
In der Sammlung des Herrn G. F. Ulex in Hamburg.
45. **Drittel Peso** „ ? Desgleichen, nur mit der Werthbezeichnung 1/8 — Gewicht 8.40 grammes. Boyne, Plate 3, Nr. 11, bemerkt dazu, Seite 28: It is very probable that there are similar pieces of three Shillings and four pence and five Shillings value, but I have never seen any. — Mir sind solche Ganze und Zweidrittelstücke ebenfalls nicht vorgekommen, dagegen veranschaulicht die vorstehende Nummer 44\* ( $\frac{1}{2}$  Peso) den Werth von 2 Shilling und 6 Pence. *ziemlich rar.*
46. **Peso** „ 1807 mit einseitigem runden Stempel: A STEVEN & SONS \* PT GLASGOW., und in einem inneren Strickkreise die Werthbezeichnung 4/6 — Boyne (dessen Exemplar) Sale Catalogue Nr. 1300. *rar.*
- 47.\* „ „ 1791 mit einseitigem runden Stempel: THISTLE BANK. und in einem inneren Linienkreise die Werthbezeichnung 4/9 *ziemlich rar.*  
In der Sammlung des Herrn G. F. Ulex in Hamburg, Fonrobert'sches Exemplar Nr. 6423.
48. „ „ 1794 mit zweiseitigem runden Stempel, Vorderseite: gleich wie bei vorstehender Nr. 47\*, nur eine Idee grösser, Rückseite: eine blühende Distel. — Die Vorderseite hat ausserdem einen kleinen vertieften Stempel, der einem verkehrt gestellten Buchstaben G ähnlich sieht. *ziemlich rar.*
- 49.\* „ „ 1799 mit einseitigem vertieften Werthstempel: 5/ , ohne irgendwelche weitere Angabe. *rar.*  
In der Sammlung des Herrn W. S. Churchill in Manchester.
50. „ „ 1803 mit drei Stempeln auf der Vorderseite: vertieftes Brustbild, darüber in gezacktem kleinen Oval die Buchstaben RB und daneben ein Dolch. — Herkunft und Bedeutung dieser Contremarken sind mir unbekannt; der hier in Rede stehenden Serie gehören sie wahrscheinlich nicht an, vielleicht führt diese Bekanntmachung zu einer Aufklärung darüber.
51. **5 Francs-Stück** „ ? mit einseitigem runden Stempel: PAYABLE AT DALZELL FARM ☉ (In der Nähe von Lanark). — Dieses mir nachträglich zu Handen gekommene, 24.60 grammes wiegende Stück dürfte hier an seinem richtigen Platze sein, obschon der Gegenstempel keine Werthbezeichnung hat. *rar.*

Nachdem der Druck dieser Arbeit bis hier vorgeschritten war, erhielt ich durch gütige Vermittlung der Herren Spink & Son in London die galvanischen Copien einiger weiterer Stücke mit englischen Contremarken, deren Originale einer nicht genannten Privatsammlung in London angehören, und es freut mich in Zeiten zu sein, diese unter nachfolgenden Nrn. 52\*/61\* ebenfalls noch einrücken zu können:

### Von der Bank of England contremarkirte Pesos und ähnliche Münzen.

- 52.\* **Peso** von 1792 mit einseitigem kleinen ovalen Stempel: Brustbild von König Georg III, wie bei obigen Nrn. 1/4, behufs Werthung zu 4 Shilling 9 Pence und ausserdem, daneben, die mir nicht näher bekannte Contremarke bestehend aus den Buchstaben SCS
- 53.\* **Dollar** „ 1795 der Vereinigten Staaten von Amerika mit dem nämlichen, immerhin eine Idee grösseren ovalen Stempel, der also auch auf diese Münzen geschlagen wurde — vermuthlich speziell dann, wann sie sich zufällig zwischen spanischen Thalern vorfanden. Oder sollte hier der Stempel von Unbefugten imitirt worden sein?
- 54.\* **Halber Peso** „ 1796 mit einseitigem achteckigen Stempel: etwas grösseres Brustbild von Georg III, gleich wie oben bei Nr. 9 und wie es bei M.V. Quadras y Ramon unter Nr. 10,266 figurirt, ebenfalls zum Zwecke der Werthung der ganzen Pesos zu 4 Shilling 9 Pence und der Fractionen im Verhältnisse.
- 55.\* **Viertel Peso** „ 1781 desgleichen. *Auf den Theilmünzen trifft man diesen Stempel selten an.*
- 56.\* **Shilling** „ 1745 von Georg II, geschlagen aus dem in Lima erbeuteten Silber (Fonrobert Nr. 8897) und wohl aus Irrthum mit der nämlichen achteckigen Contremarke versehen.

### Von englischen Privatfirmen contremarkirte Pesos.

- 57.\* **Peso** von 1794 mit einseitigem grossen runden Stempel: PAYABLE AT ALLOA COLLIERY † und in der Mitte die Werthbezeichnung 5/ *rar.*
- Copie in Kupfer aus Auction 12. Mai 1897 von Sotheby, Wilkinson & Hodge in London, Sale Catalogue Lot 420. — Das gleiche Lot enthielt auch einen spanischen Dollar geprägt 1821, mit der Contremarke ROTHSAV COTTON WORKS 4/6 1820, wie oben unter Nr. 43 aufgeführt, woraus hervorgeht, dass diese Contremarkirung selbst nach 1820 noch fortgesetzt wurde.
- 58.\* „ „ 1810 mit einseitigem runden Stempel: FORSTER & CORBE ... HOTCHESON TOWN und innerhalb eines dreifachen Kreises die Werthbezeichnung 5/ *rar.*
- 59.\* „ „ 1788 mit einseitigem grossen runden Stempel: PAYABLE AT LANARK MILLS und in der Mitte, vertieft, die umgekehrte Werthbezeichnung 4/6, auch am Rande, wie bei obiger Nr. 32, noch eine zweite Contremarke, die Aehnlichkeit hat mit einer Rosette. — Bei den Nrn. 30\* und 31 lauten die Werthbezeichnungen auf 49, beziehungsweise 5/ *rar.*
- 60.\* „ „ 1812 mit zweiseitigem runden Stempel, Vorderseite: J. MUIR Manuf: PAISLEY und im Strickkreise die Werthbezeichnung 5/6. Rückseite: Wappen des Prinzen von Wales. *rar.*



- 61.\* **Peso** von 1784 mit zweiseitigem runden Stempel, Vorderseite: THISTLE BANK. und in einem inneren Linienkreise die Werthbezeichnung 5/; Rückseite: blühende Distel. — Dieser Stempel ist eine Kleinigkeit grösser als bei obiger die Werthbezeichnung 4/9 tragenden Nr. 48. *rar.*

Schliesslich kann ich noch ein Stück verzeichnen, das sich, laut dessen handschriftlichem Cataloge, in der Sammlung des verstorbenen Herrn Cicero Peregrino in Pernambuco befindet:

- 62.\* „ „ 1817 mit einseitigem runden Stempel: PAYABLE AT CULGREUCH MILL\* und in der Mitte die Werthbezeichnung 5/ *rar.*

Möglicherweise kommen noch andere Stempel englischer Privatfirmen aus jener Zeit vor, indessen sind auch im British Museum in London keine vertreten, die hier nicht aufgeführt wären, wie Herr Herbert A. Grueber mich zu benachrichtigen die Gefälligkeit hatte.

Man wird bemerken, dass die den spanischen Pesos in den **englischen Colonien** aufgeprägten Contremarken, als diesen Untersuchungen fern liegend, hier nicht miteingereiht sind; unter anderen blieben deshalb auch die folgenden ausgeschlossen:

**Beiderseitiger Stempel:** in eingesenktem runden Felde die erhabenen, verzierten Buchstaben **GR** (Georgius Rex — Georg II.), Boyne, Plate 2, Nr. 1 und Fonrobert Nr. 6309 etc., welcher Stempel, wie Robert Chalmers, Seite 102, nachweist, im Jahre 1758 auf der westindischen Insel **Jamaica** angeordnet wurde, zum Zwecke der Werthbestimmung der Pesos zu 6 Shilling 8 Pence und der Fractionen im Verhältniss. Der Durchmesser des Stempels, wie auch die Grösse der Lettern varirt und beträgt nach den in meiner Sammlung befindlichen Exemplaren, worauf kein späteres Datum als 1758 figurirt: 6 m/m für die Halbreale-, 8 m/m für die Real-, 10 m/m für die 2 Real-, 12 m/m für die 4 Real- und 15 m/m für die 8 Realstücke. — Nach Chalmers wurden ebenso auch die  $\frac{1}{4}$  Realstücke contremarkirt.

Die diesen Stempel betreffende Vermuthung von Mailliet, Supplément Seite 122, Espagne Nr. 1 (Monnaie de nécessité frappée par les Anglais, pendant la guerre contre la France, de 1803 à 1814 (?)), die auch Fonrobert bei Nr. 6309 etc. aufgenommen hat, ist entschieden im Sinne des vorstehend ange deuteten Nachweises von Chalmers zu berichtigen.

**Einseitiger Stempel** auf Vorderseite: gekrönte Buchstaben **GR** in Schreibschrift (Georgius Rex — Georg III.), nach Atkins, Seite 320 (wo ein 1811 geprägtes Exemplar erwähnt ist), wahrscheinlich von den westindischen Inseln ausgegangen. — Meine Sammlung enthält zwei Stücke, beide datirt 1818, beim einen erscheint der Gegenstempel vertieft, beim andern dagegen, in einem beinahe runden Oval, erhaben und es wird vermuthet (The Scott Stamp & Coin Co. L'd. Newyork. 136<sup>th</sup> Sale Catalogue Nr. 286), er sei speziell der Insel **Trinidad** zuzuweisen.



AUTORISIRTE ENGLISCHE STEMPEL AUF SPANISCHEN PESOS.





PESOS ALS NOTHMÜNZEN ENGLISCHER PRIVATFIRMEN.

17\*



18\*



19



20\*



21



22\*



23\*



24\*



25



26\*



27\*



28





PESOS. ALS NOTHMÜNZEN ENGLISCHER PRIVATFIRMEN.

29



30



31



32



33



R



34



35



36



37



38



39







# PESOS ALS NOTHMÜNZEN ENGLISCHER PRIVATFIRMEN.



40\*  
R



42



43



41\*

R



R

44\*



R

45



R

46



R



R

47\*



49\*



R



R

48



50



R

51



R



# ENGLISCHE STEMPEL AUF SPANISCHEN PESOS.



60\*

R



61\*

R





## In Kupfer.

### Lissabon, Rio de Janeiro, Bahia, 1802 bis 1819, und leichtere für Goyaz und Mato-Grosso, 1818.

Noch während der Regierung von Da Maria I hatte, 1799, die Prägung von Kupfermünzen für die Colonie zu 10 Reis per Oitava, statt wie früher zu 5 Reis, in Lissabon begonnen und wurde daselbst, als letzte Münzarbeit für Brasilien, aber schon im Namen des Prinzregenten Johann, in den Jahren 1802/1805 fortgesetzt. Ein Gleiches thaten die Offizinen in Brasilien (zuerst Rio de Janeiro und nachher auch Bahia) in den nämlichen Abschnitten von 10, 20 und 40 Reis, jedoch erst von 1805 an, wie sie überhaupt erst in dieser Zeit anfangen, ihre Münzen auf den Namen des Prinzregenten auszustellen.

Da nun in den Küstencapitanien zwei Arten von Kupfermünzen circulirten (das mit der Jahrzahl 1722 und der Aufschrift ÆS USIBUS APTIUS AURO geprägte Kupfergeld war bekanntlich nur dem Localverkehr der Minendistrikte gewidmet), nämlich die alten bis anno 1799 zu 5 Reis per Oitava und die neuen seither zu 10 Reis per Oitava, also nur halb so schwer geprägten, so verordnete ein Erlass vom 18. April 1809, der auf nämlichem Wege die Richtigstellung der silbernen Jot-Münzen anstrebte, die **Contremarkirung** der alten Kupferstücke, um dadurch ihre **Werthverdoppelung** zu constatiren. Der aufgeprägte Stempel ist gleich wie der für die Rectification des silbernen Minengeldes verwendete, nämlich der ungekrönte portugiesische Schild — man sehe die Abbildungen: Tafel VI, Nr. 30, Tafel XIV, Nr. 59, 60 und 62, Tafel XVIII, Nr. 30, Tafel XX, Nr. 42, 44 und 47, Tafel XXVII, Nr. 19 und betreffend der beiderseitigen Contremarkirung, wie z. B., Tafel XXI, Nr. 55, vergleiche man die auf Seite 28 gegebene Andeutung.

Die älteren Stücke von 40 Reis passirten also nach erlittener Abstempelung zu 80, die von 20 zu 40, die von 10 zu 20 Reis und da es zur Begleichung kleiner Beträge auch eines Werthes von 5 Reis bedürfte, so seien, führt der erwähnte Erlass weiter aus, die alten Stücke von 5 Reis nicht zu contremarkiren, wohl aber die neueren von 10 Reis, um dadurch deren Verkehrswerth auf 5 Reis zu reduzieren. Der letztere Theil der Verordnung erwies sich jedoch als unausführbar. Da man Niemanden zwingen konnte, sich seine 10 Reisstücke neuerer Prägung auf die Hälfte herabsetzen zu lassen, so unterblieb eben deren Abstempelung und infolge dessen behielten sie ihren Nominalwerth bei. Die älteren 5 Reisstücke dagegen wurden dann, wenn auch entgegen dem Wortlaute des Gesetzes, mit der Contremarke versehen, um nachher gleichfalls zum doppelten Werthe, d. h. à 10 Reis, zu cursiren. Damit war der ohnehin schon zu wenig Kaufkraft besitzende **niedrigste Abschnitt von 5 Reis des gänzlichen dem Verkehre entzogen** und man fügte dem Satze noch ein **neues höheres Nominal hinzu von 80 Reis**, 8 Oitavas wiegend, das zuerst 1811/1812 in Rio de Janeiro auftrat.

Es ist bemerkenswerth, dass man auch 20 Reisstücke auf den Namen des Prinzregenten mit Jahrzahl 1819 und mit dem Buchstaben R auf der Sphäre antrifft, meistens von schlecht geschnittenen Stempeln; ob diese zu den **vielfach vorgekommenen Fälschungen von Kupfergeld** gehören, muss dahin gestellt bleiben — man sehe auch die bei D. João VI als König aufgeführten Falsificate Nr. 170/173.

Durch Avis vom 11. April 1818 wurde der entfernten Provinz Mato-Grosso die Prägung eigener, nur halb so schwerer Kupferstücke gestattet, also im Gewichte von 20 Reis die Oitava. Diese für den **örtlichen Verkehr von Mato-Grosso** und, wie man annimmt, auch von **Goyaz** bestimmten Kupfermünzen von 80, 40 und 20 Reis sind mit Zeichen R (Rio de Janeiro) geschlagen (Tafel L, Nr. 78/81), auch begegnet man solchen mit dem Buchstaben B (Bahia) auf der Sphäre (Tafel L, Nr. 82) — sie sind ganz ähnlich den für die Küstendistrikte fabrizirten, nur mit **doppelt** so hohen Werthbezeichnungen.

Rio de Janeiro. 1813 bis 1815.

Für Moçambique, São Thomé und Principe, 1813 und 1815,  
und  
für Angola, 1814/1815 und 1816.

Es erübrigt, die in Rio de Janeiro auch für andere portugiesische Besitzungen geschlagenen Kupfermünzen zu erwähnen.

Die eine Serie von 80, 40 und 20 Reis, für Mosambik, St. Thomas- und Prinzeninseln geprägt, ist den brasilianischen Kupfermünzen ähnlich, nur tragen die Stücke die Werthangaben in arabischen Zahlen, statt in römischen Ziffern, und ihr Gewicht ist, wie bei den im Jahre 1818 für Mato-Grosso fabrizirten, auf 20 Reis per Oitava basirt; sie führen das Ursprungszeichen R (Rio de Janeiro).

Einem Befehle vom 3. November 1854 zufolge<sup>1)</sup> habe man das auf den St. Thomas- und Prinzeninseln in Umlauf befindliche Kupfergeld **contremarkirt**, um dessen Quantität kennen zu lernen und ich nehme an, die auf Tafel XXXVIII, Nr. 32, 34 und 36 abgebildeten Stücke, welche mir jedoch ab Mosambik zukamen, repräsentiren den erwähnten Stempel: **eine kleine Krone**.

Der andere Satz von 2, 1,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Macuta, oder 100, 50, 25 und  $12\frac{1}{2}$  Reis, war für Angola bestimmt und die Stücke sind von gleichem Typus wie die in Lissabon unter den früheren Monarchen D. José (1762 und folgende Jahre) und D. Maria für diese afrikanische Besetzung geprägten, jedoch nur circa halb so schwer — ich sage circa, denn irgend welche Genauigkeit wurde überhaupt beim Prägen der Kupfermünzen nicht beobachtet, wie dies auch die stark differirenden Gewichtsangaben zu den Nrn. 38/40 veranschaulichen.

Der **sonderbare Gegenstempel**, gekröntes portugiesisches Wappen, bezweckte die **Werthverdoppelung** der älteren schwereren Stücke<sup>2)</sup>, offenbar in Analogie mit den auf das brasilianische Kupfergeld bezüglichen Anordnungen vom 18. April 1809, und dürfte zu ungefähr gleicher Zeit eingeführt worden sein. Wie es kam, dass auch Macutas der neueren leichteren Präge von 1814/1816 gedachte Contremarke erhielten (Tafel XXXIX, Nr. 40), ob vielleicht aus blossem Versehen, lasse ich unentschieden.

Laut Azeredo Coutinho, Moeda de Cobre, Seite 22, betrug die **Gesamtproduction** der in Rio de Janeiro für Angola fertig gestellten **Macutas** nur Fünf Contos de Reis — ein Münzzeichen haben sie nicht.

<sup>1)</sup> Noticia sobre os Pesos, Medidas e Moedas de Portugal e suas Possessões Ultramarinas, e do Brazil, comparando os antigos Systemas com o novo Systema Metrico Decimal por Luiz Travassos Valdez, Lisboa 1856, pag. 35.

<sup>2)</sup> M. B. Lopes Fernandes, Moedas, pag. 271 und José do Amaral B. de Toro, Diccionario de Numismatica Portuguesa, pag. 20.

## Banknoten. Erste Emission der ersten Banco do Brazil. 1808.<sup>1)</sup>

Dieses erste bedeutendere Bankinstitut in Brasilien wurde durch Alvará vom 12. October 1808 in Rio de Janeiro gegründet und Prinzregent Johann liess ihm seinen besonderen Schutz angedeihen, indem er Diejenigen, welche sich mit einer grösseren Zahl von Actien dabei betheiligten und das Unternehmen auch sonst unterstützten, mit Orden und Adelstiteln auszeichnete.

Das Anfangskapital der Bank, die im Jahre 1809 ihre Geschäfte eröffnete, betrug 1,200 Contos de Reis, in Actien von ein Conto de Reis und wurde später auf 2,000, schliesslich auf 3,200 Contos de Reis erhöht.

Die Bank, welche in der Folge auch Filialen in Bahia und S. Paulo errichtete, hatte das Recht der Emission von Noten „unter Beobachtung der nöthigen Vorsicht, damit dieselben jederzeit eingelöst werden können“, in Beträgen von nicht unter Rs. 30\$000, doch gab sie, schon von Anfang an, solche bis zu Rs. 4\$000 aus. Später, durch Dekret vom 4. Juli 1828, wurde sie auch zur Ausgabe von Rs. 1\$000 und 2\$000 Scheinen ermächtigt (zweite Emission) und gleichzeitig verpflichtet, die Circulation der niedrigen Abschnitte von Rs. 4\$000 à 12\$000 zu vermehren.

Neben den guten Freunden, Verwandten und Bekannten der Direktion war es hauptsächlich die Regierung selbst, welche die Cassa der Bank fortwährend und immer stärker in Anspruch nahm, so dass das Capital derselben bald gänzlich festgerannt war, und als im Jahre 1821 beunruhigende politische Ereignisse hinzukamen (Rückkehr von König Johann nach Portugal), da sah die Bank sich gezwungen, die Einlösung ihrer Noten zu suspendiren. Nach Ablauf des für ihre Thätigkeit in den Statuten vorgesehenen 20jährigen Termimes wurde durch Gesetz vom 23. September 1829 die Liquidation der Bank beschlossen und die Regierung, Namens der Nation, übernahm gegen ihre Schuld an die Bank die Verantwortlichkeit für die ausgegebenen Noten, indem sie gleichzeitig, um die Höhe der Circulation kennen zu lernen, die Substitution der alten Noten durch neue und besser ausgeführte anordnete (dritte Emission).

Die emittirten Abschnitte, 19 an der Zahl, lauten auf: 1\$, 2\$, 4\$, 6\$, 8\$, 10\$, 12\$, 20\$, 30\$, 40\$, 50\$, 60\$, 70\$, 80\$, 90\$, 100\$, 200\$, 300\$ und 400\$ (Milreis); die der ersten beiden Emissionen sind in Rio de Janeiro erstellt, die der dritten dagegen durch Perkins & Heath in London und die Verification der Gesamt-Circulation ergab dann ein Total von Rs. 17,547:687\$000.

<sup>1)</sup> Ausführlicheres über dieses Institut reservire ich mir für eine das brasilianische Papiergeld betreffende Studie.







# Beschreibung der abgebildeten Stücke.

Tafel XXXII bis L.



## Gold im Nationalmünzfusse.

Rio de Janeiro. 1805 bis 1818.

1. **Halbe Dobra.** JOANNES · D · G · PORT · — ET · ALG · P · REGENS ·, 1806 · R · (Rio de Janeiro). Be-  
lorbeertes Brustbild des Regenten nach rechts.  
*Rf.* Ouales gekröntes Wappen in verzierter Einfassung.  
14.15 gr.

## Colonialmünzfuss.

Kupfer. Letzte Prägungen in Lissabon. 1802 bis 1805.

2. **Vierzig Reis.** JOANNES · D · G · P · E · BRASILIÆ · P · REGENS, gekrönte Werthziffer XL zwischen  
drei Rosetten, und Jahrzahl § 1803 §  
*Rf.* PECUNIA · TOTUM — CIRCUMIT · ORBEM und die Weltkugel.  
12.80 gr.
3. **Zwanzig Reis.** Wie vorstehend, nur Werthziffer XX und · 1802 ·  
6.25 gr.

4. **Zwanzig Reis.** Wie vorstehend, nur ohne P nach D · G · , sodann · 1803 · und kaiserlicher Werthstempel 10 (Gesetz vom 6. Oktober 1835).

6.25 gr.

5. **Zehn Reis.** Wie Nr. 3, nur Werthziffer X zwischen zwei Rosetten und · 1805 ·

3.95 gr.

### Gold. Rio de Janeiro. 1805 bis 1818.

6. **Vier Milreis.** JOANNES · D · G · PORT · E · ALG · P · REGENS, Wappen mit Krone ohne Perlenzinken, links die Werthzahl 4000 und rechts drei Rosetten, beiderseits ohne Punkte, wogegen bei sämtlichen Varianten, Nr. 108/121, Werthzahl und Rosetten je zwischen zwei Punkten stehen.

Rf. ET · BRASILIÆ · DOMINUS · ANNO · ☼ · 1808 · ☼ · , St. Georgs-Kreuz im Vierpass.

8.— gr.

### Probemünzen in Silber und Kupfer. 1809 und 1811.

*Fein geschnittene Stempel; vermuthlich in England angefertigt.*

7. **Drei Patacas.** JOANNES D · G · PORT · E · BRAS · D · P · REGENS, gekröntes Wappen, links die Werthzahl · 960 · und rechts drei Rosetten zwischen zwei Punkten. Neben der Krone 18—09.

Rf. SUBQ̄ — SIGN. — NATA — STAB., Weltkugel vor dem Kreuze des Christusordens. — Glatter Rand.

26.85 gr.

*ziemlich rar.*

Dieser neue Werthabschnitt wurde durch Alvará vom 20. November 1809 geschaffen.

8. **Zwanzig Reis.** JOANNES · D · G · P · E · BRASILIÆ · P · REGENS, im Felde innerhalb eines schmalen Blätterkranzes (statt des gewöhnlichen Perlenkreises) die gekrönte Werthziffer XX zwischen drei Rosetten, und Jahrzahl 1811

Rf. PECUNIA · TOTUM — CIRCUMIT · ORBEM, Weltkugel mit feinen Reifen und mit Gürtel von rechts nach links gehend. — Gestrichelter Rand.

6.65 gr.

*rar.*

9. **idem.** Zwitterstück, Vf. wie Nr. 8, Jahrzahl 1811

Rf. (Nach Art der für das Mutterland geschlagenen Kupfermünzen) MARIA · I · ET · PETRUS — III · DEI · GRATIA, gekröntes portugiesisches Wappen in mit Blumen verzierter Einfassung. — Gestrichelter Rand.

5.80 gr.

*rar.*

### Silber. Rio de Janeiro. 1809 bis 1818.

10. **Drei Patacas.** (Ueberprägter spanischer Peso) JOANNES · D · G · PORT · P · REGENS · ET · BRAS · D · gekröntes Wappen, links die Werthbezeichnung · 960 · , rechts drei Rosetten zwischen zwei Punkten. Neben der Krone die Jahrzahl 18—10.

Rf. SUBQ̄ — SIGN. — NATA — STAB. Vor dem Kreuze des Christusordens die Weltkugel, auf deren Gürtel R (Rio de Janeiro).

26.85 gr.

11. **Drei Patacas.** **Wie vorstehend**, überprägter spanischer Peso, nur von etwas stärkerem Durchmesser, und Stempel mit kleinen Verschiedenheiten, wie grössere Zahlen und Lettern. Neben der Krone 18—17.  
26.95 gr.
12. **Zwei Patacas.** JOANNES · D · G · PORT · P · REGENS · ET · BRAS · D · , gekröntes Wappen, links die Werthzahl · 640 · , rechts drei Rosetten zwischen zwei Punkten. Neben der Krone 18—15.  
*Rf.* SUBQ̇ — SIGN. — NATA — STAB. , vor dem Kreuze die Weltkugel, auf deren Gürtel R.  
17.55 gr.
13. **Pataca.** **Wie vorstehend**, nur in der Aversumschrift Ė (statt EṪ), links die Werthzahl · 320 · , rechts zwei Rosetten, neben der Krone die Jahrzahl 18—09 und auf der *Rf.* SUBQ̇  
8.60 gr.
14. **Halbe Pataca.** **Wie Nr. 12**, nur die Werthzahl · 160 · , Jahrzahl 18—10 und SUBQ̇  
4.05 gr.
15. **Achtzig Reis.** **Wie Nr. 13**, nur EṪ, Krone ohne Perlenzinken und Werthzahl · 80 · , Jahrzahl 18—16 u. SUBQ̇  
2.70 gr.

**Mit fremden Contremarken.**

16. **Drei Patacas.** **Wie Nr. 11**, Jahrzahl 18—17, nur mit spanischer Contremarke, *Vf.*: FER (Ferdinand VII) und *Rf.*: 1808 / UN DURO — ähnlicher, obwohl nicht gleicher Stempel, wie er 1808 in Gerona während der napoleonischen Belagerung in Gebrauch war. — Da die Münze 1817 geprägt ist, so erscheint das Datum des Gegenstempels, 1808, als ein Anachronismus.  
Zu vergleichen mit: Alphonse Bonneville, Royaume d'Espagne, pl. 6, Nr. 8.  
Aloiss Heiss, Monedas Hispano-Cristianas, lam. 63, Nr. 19.  
Prosper Mailliet, Atlas, pl. XLII, Nr. 10.  
26.70 gr. *rar.*
17. **idem.** **Desgleichen**, Jahrzahl 18—17, nur mit einseitiger, runder englischer Contremarke: CROMFORD · DERBYSHIRE · , in deren Mitte die Werthangabe  $\frac{4}{9}$  (4 Shillings und 9 Pence).  
Man vergleiche hiermit den Stempel bei contremarkirten Pesos, Seite 233.  
26.30 gr. *rar.*
18. **idem.** **Desgleichen**, Jahrzahl 18—18, nur mit einseitiger Contremarke der Bank von England: Brustbild von König Georg III. in einem kleinen Oval. — Im Auctionscatalog Collection de Madame la Vicomtesse de C (vente à Amsterdam 5./6. Octobre 1806) figurirt unter Nr. 98 auch ein Exemplar, geprägt 1814, mit gleicher Contremarke. — Man sehe den nämlichen Stempel bei contremarkirten Pesos, Seite 231. — Die bei Fonrobert zu Nr. 6292 etc. nach Mailliet, Seite 119, Nr. 10 gegebene Explication (Monnaie ayant servi à payer les troupes envoyées dans la Hollande Septentrionale, en 1799?) ist zu rectificiren. — M. V. Quadras y Ramon gibt diesem Stempel ebenfalls eine irrige Auslegung, indem er ihn unter Nr. 10,251 und 10,380 \* als busto de Louis XVIII. de Francia aufführt.  
26.60 gr. *auf brasilianischen Stücken rar.*

19. **Drei Patacas.** **Wie vorstehend**, Jahrszahl 18—16, nur mit der 1887 von den Azoren ausgegangenen Contremarke: Gekrönte Buchstaben G. P. (Governo Portuguez) — von E. Zay, Seite 200 irrtümlich der Insel Guadeloupe zugetheilt. — Man sehe auch, Seite 20 dieser meiner Arbeit, das Verzeichniss portugiesischer Contremarken auf spanischen Patacões, Nr. 12 und 13.  
26.15 gr.
20. **Zwei Patacas.** **Wie Nr. 12**, Jahrszahl 18—15, nur mit der Contremarke des ungekrönten portugiesischen Schildes auf der *Rf.* — ich verweise auf die bezügliche Andeutung Seite 29.  
17.60 gr. *ziemlich rar.*
21. **Pataca.** **Wie Nr. 13**, Jahrszahl 18—13, nur ET· (statt E·) und, ebenfalls auf der Rückseite, die Contremarke des ungekrönten portugiesischen Schildes, ähnlich wie bei vorstehender Nummer.  
8.30 gr. *ziemlich rar.*

### Kupfer. Rio de Janeiro. 1805 bis 1819.

22. **Achtzig Reis** JOANNES · D · G · PORT · ET · BRAS · P · REGENS · , gekrönte Werthziffer LXXX zwischen  
oder drei Rosetten und Jahrszahl ⌘ 1811 ⌘  
**Vier Vintens.** *Rf.* PECUNIA · TOTUM — CIRCUMIT · ORBEM und die Weltkugel auf deren Gürtel R.  
28.55 gr. 42 m/m. *rar.*  
Dieses neue Kupfernominal von 80 Reis wurde zuerst 1811 in Rio de Janeiro geschlagen, nicht erst 1813, wie Azeredo Coutinho, Medalheiro, Seite 26 bemerkt — man sehe auch Josef Neumann, Band III, Seite 193, wo ebenfalls Exemplare von den Jahren 1811 und 1812 aufgeführt sind. Der durch Neumann mitgetheilte Stempel LXXX Reis vom Jahre 1813 mit dem Buchstaben B, statt R, ist mir dagegen unbekannt und wahrscheinlich wird da ein Versehen vorliegen.
23. **Vierzig Reis** **Wie vorstehend**, nur ohne Punkt nach REGENS, Werthziffer XL und Jahrszahl ⌘ 1812 ⌘  
oder 14.25 gr. 36 m/m.  
**Zwei Vintens.**
24. **Zwanzig Reis** **Wie vorstehend**, nur REGENS · , Werthziffer XX und Jahrszahl · 1813 ·  
oder 5.50 gr. 30 m/m.  
**Vintem.**
25. **Zehn Reis** JOANNES · D · G · P · E · BRASILIÆ · P · REGENS · , gekrönte Werthziffer X zwischen zwei  
oder Rosetten und Jahrszahl · 1805 ·  
**Halber Vintem.** *Rf.* PECUNIA · TOTUM — CIRCUMIT · ORBEM, Weltkugel auf deren Gürtel R.  
3.60 gr. 25½ m/m.  
Stücke von fünf Reis wurden nun überhaupt keine mehr geprägt.

## Rio de Janeiro. Spezialpräge von 1816.

Umschrift: PORT · BRAS · ET · ALG · P · (RINCEPS) REG(ENS).

### Nationalwährung. Gold.

26. **Halbe Dobra.** JOANNES · D · G · PORT · — BRAS · ET · ALG · P · REG, 1816 · R · , belorbeertes Brustbild des Regenten nach rechts.

*Rf.* Ouales Wappen in verzierter Einfassung, gleich wie bei Nummer 1.

14.35 gr.

*rar.*

### Colonialwährung.

#### Gold.

27. **Vier Milreis.** JOANNES · D · G · PORT · BRAS · ET · ALG · , gekröntes Wappen, links die Werthzahl · 4000 · und rechts drei kreuzförmige Rosetten zwischen zwei Punkten.

*Rf.* PRINCEPS · REGENS · ANNO · ⌘ · 1816 · ⌘ · , und St. Georgskreuz im Vierpasse.

8.05 gr.

*ziemlich rar.*

#### Silber.

28. **Drei Patacas.** JOANNES · D · G · PORT · BRAS · ET · ALG · P · REGENS · , gekröntes Wappen, links die Werthzahl · 960 · , rechts drei Rosetten zwischen zwei Punkten und neben der Krone 18—16.

*Rf.* SUBQ̄ — SIGN. — NATA — STAB. , auf dem Gürtel der Weltkugel R.

26.95 gr.

*ziemlich rar.*

#### Kupfer.

29. **Vierzig Reis.** JOANNES · D · G · PORT · BRAS · ET · ALG · P · REGENS · , gekrönte Werthziffer XL zwischen drei Rosetten, und die Jahrzahl ⌘ 1816 ⌘

*Rf.* PECUNIA · TOTUM — CIRCUMIT · ORBEM, auf dem Gürtel der Weltkugel R.

13.80 gr.

*ziemlich rar.*

30. **Zwanzig Reis.** Wie vorstehend, nur Werthziffer XX, und Jahrzahl · 1816 ·

5.25 gr.

*ziemlich rar.*

## Kupfermünzen für Moçambique, S. Thomé und Principe.<sup>1)</sup>

Rio de Janeiro. 1813 bis 1815.

Werthbezeichnung in arabischen Zahlen, Gewicht wie für Goyaz und Mato-Grosso.

31. **Achtzig Reis.** JOANNES · D · G · PORT · ET · BRAS · P · REGENS · , die gekrönte Werthbezeichnung 80 zwischen zwei Rosetten, und die Jahrzahl · 1813 ·  
*Rf.* PECUNIA · TOTUM — CIRCUMIT · ORBEM, auf dem Gürtel der Weltkugel R.  
 14.05 gr.
32. **idem.** **Desgleichen**, nur mit einer kleinen Krone als Contremarke, die vermuthlich in Folge portugiesischer Verordnung vom 3. November 1854 appliziert wurde und die den Zweck hatte, sich über die Höhe der damaligen Circulation dieses Kupfergeldes Rechenschaft zu geben.  
 14.65 gr. *mit Contremarke rar.*
33. **Vierzig Reis.** **Wie Nr. 31**, nur Werthbezeichnung 40 und die Jahrzahl · 1815 ·  
 5.35 gr. *ziemlich rar.*
34. **idem.** **Desgleichen**, nur · 1813 · und mit der Contremarke einer kleinen Krone.  
 5.20 gr. *rar.*
35. **Zwanzig Reis.** **Wie Nr. 33**, Jahrzahl · 1815 · , nur mit der Werthbezeichnung 20.  
 4.10 gr. *ziemlich rar.*
36. **idem.** **Desgleichen**, Jahrzahl · 1815 · , nur mit der Contremarke einer kleinen Krone.  
 4.05 gr. *rar.*

Diese Serie hat eine Fortsetzung, 1819 bis 1821, (Johann VI. als König) — man sehe Tafel LIII.

<sup>1)</sup> Unter den Inseln S. Thomé und Principe sind die im Meerbusen von Guinea (Westafrika) nahe bei einander gelegenen zu verstehen. Erstere bekam ihren Namen, weil die Portugiesen sie am S. Thomas-Tage entdeckt hatten und die Prinzeninsel wurde so geheissen, weil dem Prinzen von Portugal, oder ältesten Sohn des Königs, die Einkünfte der Insel zugelegt zu sein pflegten.

## Kupfermünzen für Angola.<sup>1)</sup>

### Rio de Janeiro. 1814/1815 und 1816.

37. **Doppel Macuta** JOANNES · D · G · PORT · P — REGENS · E · D · GUINEÆ, im Felde die mit dem portugiesischen Wappen belegte und gekrönte Sphäre.  
**oder**  
**100 Reis.** Dieser für Portugiesisch-Afrika schon unter König Joseph angenommene Schild gab offenbar das Vorbild für das durch Gesetz vom 13. Mai 1816 eingeführte Wappen des Vereinigten Königreichs von Portugal, Brasilien und Algarve.
- Rf.* Zwischen zwei länglichen verzierten Rosetten · AFRICA · PORTUGUEZA · und die Jahrzahl · 1815 · Im Felde die Werthbezeichnung MACU/TAS/ 2 zwischen Rosetten.
- 37.15 gr. rar.
38. **Macuta** **Wie vorstehend**, nur Werthbezeichnung MACU/TA/1, die Umschrift · AFRICA · PORTUGUEZA · zwischen zwei sechsblättrigen Rosetten, und die Jahrzahl · 1814 ·  
**oder**  
**50 Reis.** ziemlich rar.
- 17.70 gr.
39. **idem.** **Desgleichen**, Jahrzahl · 1814 ·, nur etwas kleiner und leichter.  
11.— gr.
40. **idem.** **Desgleichen**, Jahrzahl · 1814 ·, nur auf der Werthzahl das eigenartig gekrönte portugiesische Wappen eingeprägt. Stempel, der auf den in Lissabon fabrizirten doppelt so schweren Stücken aus der Zeit von D. José und Da. Maria häufig begegnet. — Diese Contremarke bezweckte die Werthverdoppelung jener älteren schwereren Stücke und sie hat so etwas wie ein afrikanisches Aussehen.  
13.95 gr. rar.
41. **Halbe Macuta** **Wie Nr. 38**, Jahrzahl · 1814 ·, nur Werthbezeichnung MACU/TA/1/2.  
**oder**  
**25 Reis.** 5.15 gr.
42. **Viertel Macuta** **Wie vorstehend**, Jahrzahl · 1814 ·, nur Werthbezeichnung MACU/TA/1/4 (auch Equipaga genannt.)  
**oder**  
**12 1/2 Reis.** 4.20 gr. ziemlich rar.

<sup>1)</sup> Die Stadt Loanda in Angola, sowie die Inseln S. Thomas und die benachbarte Anno Bom (Gut Jahr) wurden 1641 durch eine von Pernambuco aus erfolgte Expedition der Holländer eingenommen, die portugiesische Herrschaft dann aber 1648 wieder hergestellt. — In Angola sind jetzt noch vielfach die Caurimuscheln (auch buzios oder zumbos genannt) als Zahlungsmittel für kleine Beträge in Gebrauch.

## Erste brasilianische Banknoten.

### Erste Banco do Brazil, gegründet Rio de Janeiro 1808.

43. **Rs. 8\$000.** Die Disposition der in schwarz, auf weissem Grund gedruckten Noten ist für die verschiedenen Abschnitte ganz gleich, mit Ausnahme der respectiven Werthbezeichnung und der Numeration. Letztere ist von Hand ausgeführt und sowohl in Zahlen als in Worten gegeben. — In der oberen linken Ecke ist eine Vignette mit Flussgott und Ansicht der Festungen der Bucht von Rio de Janeiro. — Die Noten tragen drei Unterschriften, wovon eine auf der Rückseite steht. — Dieses Exemplar ist auf der Rückseite gezeichnet von Antonio José de Araujo.

*sehr rar.*

## Fortsetzung Metallgeld. Colonialwährung.

### Gold. Bahia. 1805 bis 1818.

44. **Vier Milreis.** JOANNES · D · G · PORT · ET · ALG · P · REGENS · , gekröntes portugiesisches Wappen (breite Krone mit Perlenzinken und deshalb Bahia zugeschrieben), links die Werthbezeichnung ·4000·, und rechts drei Rosetten zwischen zwei Punkten.

*Rf.* ET · BRASILLE · DOMINUS · ANNO · 1806 · und St. Georg's Kreuz im Vierpass.

8.15 gr.

### Silber. Bahia. 1805, respective 1810 bis 1818.

45. **Drei Patacas.** JOANNES · D · G · PORT · P · REGENS · ET · BRAS · D · , gekröntes portugiesisches Wappen, links die Werthbezeichnung ·960·, rechts drei Rosetten zwischen zwei Punkten und neben der Krone die getheilte Jahrzahl 18—10.

*Rf.* SUBQ̄ — SIGN. — NATA — STAB. und die Weltkugel auf deren Gürtel B (Bahia).

26.90 gr.

46. **Zwei Patacas.** JOANNES · D · G · PORT · E · ALG · P · REGENS · , gekröntes portugiesisches Wappen, links die Werthbezeichnung ·640·, rechts drei Rosetten zwischen zwei Punkten, und die Jahrzahl 18—06.

*Rf.* SUBQ̄ · — SIGN · — NATA — STAB. und die Weltkugel auf deren Gürtel B.

18.85 gr.



47. **Zwei Patacas.** **Wie vorstehend**, nur ET · (statt E ·), dann Jahrzahl 18—09, Punkt auch nach NATA ·, und der Buchstabe B auf dem Gürtel verkehrt (B).  
18.70 gr.
48. **idem.** **Desgleichen**, ET, nur Jahrzahl 18—10, SUBQ — SIGN. — NATA — STAB. und Sphäre etwas verschieden.  
18.80 gr.  
Wie aus deren Gewicht erhellt, sind die Nummern 46/48 noch auf der Basis von Rs. 7\$600 per Mark geprägt.
49. **Drei Patacas.** **Wie Nr. 45**, nur Jahrzahl 18—16 und etwas verschieden in der Krone. Dieses Exemplar, dem ein kleines Stück herausgenommen ist, trägt auch einen Stempel mit drei Rosetten, dessen Bedeutung mir nicht bekannt ist.  
26.40 gr.
50. **Pataca.** JOANNES · D · G · PORT · ET · ALG · P · REGENS ·, links die Werthbezeichnung ·320·, rechts zwei Rosetten zwischen zwei Punkten, Jahrzahl 18—10.  
R/. SUBQ. — SIGN. — NATA — STAB. und auf dem Gürtel der Sphäre B.  
8.35 gr. *ziemlich rar.*
51. **idem.** **Desgleichen**, nur schmalere Krone, kleinere Werthzahl und kleinere Lettern in der Avers-Umschrift, neben dem Wappen drei Rosetten zwischen zwei Punkten, dann die Jahrzahl 18—16.  
8.70 gr. *ziemlich rar.*
52. **Halbe Pataca.** **Wie vorstehend**, nur E · (statt ET ·), Krone ohne Perlenzinken, Jahrzahl 18—11 und SUBQ.  
4.20 gr. *sehr rar.*  
In dieser Periode prägte man in Bahia keine Stücke von 80 Reis.

### Kupfer. Bahia. 1809 bis 1818.

53. **Vierzig Reis.** JOANNES · D · G · P · E · BRASILLÆ · P · REGENS ·, die gekrönte Werthziffer XL zwischen drei Rosetten, und die Jahrzahl ⌘ 1809 ⌘  
R/. PECUNIA · TOTUM · — CIRCUMIT · ORBEM ·, auf dem Gürtel der Sphäre B.  
12.10 gr.
54. **idem.** **Desgleichen**, nur BRAS · (statt BRASILLÆ ·) grosse Krone ohne Perlenzinken, Jahrzahl ·1816·, auch ohne Punkt nach TOTUM und nach ORBEM; kleiner, aber dicker als Nr. 53.  
19.95 gr.
55. **idem.** **Desgleichen**, nur ET · (statt E ·) Jahrzahl ·1816· und mit der Contremarke von Maranhão (1835)  $\frac{M}{X}$ , wodurch der Werth auf den vierten Theil des früheren herabgesetzt wurde.  
12.— gr. *ziemlich rar.*
56. **idem.** **Desgleichen**, ET ·, Jahrzahl ·1816·, nur mit der vermuthlich etwas späteren Contremarke  $\frac{M}{X}$  zum Zwecke der Localisirung dieser Kupfermünzen in der Provinz Maranhão.  
15.90 gr. *ziemlich rar.*

57. **Zwanzig Reis.** JOANNES · D · G · P · T · BRASILIE · P · REGENS · , gekrönte Werthziffer XX (kleine Krone ohne Perlenzinken) zwischen drei Rosetten, und Jahrzahl · 1812 ·  
*Rf.* PECUNIA · TOTUM — CIRCUMIT · ORBEM, auf dem Gürtel der Sphäre B.  
 6.65 gr.
58. **idem.** **Desgleichen**, Jahrzahl · 1812 ·, nur mit der mir unverständlichen Contremarke: N · 26<sup>9</sup> · z  
 5. — gr. *rar.*
59. **Zehn Reis.** JOANNES · D · G · (ohne P ·) T · BRAS · P · REGENS · , gekrönte Werthziffer X (Krone ohne Perlenzinken) zwischen zwei Rosetten, Jahrzahl · 1816 ·  
*Rf.* PECUNIA · TOTUM — CIRCUMIT · ORBEM, auf dem Gürtel der Sphäre B.  
 4.10 gr.

## Barren als correntes Geld.

### Von den vier Goldschmelzereien in Minas-Geraes.

Bezüglich Gewicht, Feinheit und Werth sehe man die Aufstellung Seite XXVII.

60. **Rs. 35\$675.** **Rio das Mortes**, von 1804, mit Geleitzettel, gekröntes portugiesisches Wappen.  
*sehr rar.*
61. „ **22\$502.** **Sabará** „ 1816, „ „ , ovals Wappen zwischen Blütenzweigen.  
*mit Geleitzettel rar.*
62. „ **10\$500.** „ „ 1814, ohne „ „ , Wappen ohne Einrahmung.
63. „ **9\$306.** „ (gröss.Lettern) „ 1816, „ „ , ovals Wappen zwischen Zweigen.  
*ziemlich rar.*
64. „ **37\$780.** **V. R. (Villa Rica<sup>1)</sup>)** „ 1815, „ „ „ „ „ „ „ „ „  
*rar.*
65. „ **31\$511.** **Serro Frio** „ 1811, „ „ „ , gleicher Wappenstempel wie der zur Contremarkirung spanischer Pesos verwendete, mit der Werthzahl 960 — vergl. Tafel XLVIII, Nr. 71 und 72. — Bloss der Uebereinstimmung des Probirersignums wegen (Monogramm aus den Buchstaben A A B) schreibe ich dieses Stück Serro Frio zu. Wahrscheinlich aber haben gelegentlich auch die übrigen Schmelzereien in Minas-Geraes den zur Contremarkirung der Pesos dienenden Stempel für die Markirung von Goldbarren benutzt, da ich ihn noch auf anderen Stücken aus ungefähr der nämlichen Zeit, jedoch mit verschiedenem Signum, angetroffen habe. — Bei Paul Ferrand, L'or à Minas-Geraes, Seite 74, ist auch eine, laut Geleitzettel von **Villa Rica** stammende Barre von 1809 mit diesem gleichen Wappenstempel und der Zahl 960 abgebildet.  
*ziemlich rar.*

<sup>1)</sup> „Villa Rica, the capital of the Capitaney of Minas-Geraes, was at one time the richest place in the world, if gold alone were riches“. — Southey, History of Brazil, III, pag. 56. — In dieser Zeit, 1815, war jedoch die Goldausbeute schon eine so sehr gemindert, dass die Einwohner fanden, der Name ihrer Stadt würde nun besser in Villa Pobre (arme Stadt) geändert.

66. Rs. 26\$024. **Serro Frio**, von 1816, ohne Geleitzettel, ovales beinahe rundes Wappen zwischen abwärts geneigten Blüthenzweigen und unten herum mit dem ausgeschriebenen Namen Serro Frio.  
*ziemlich rar.*

### Von der Goldschmelzerei in Mato-Grosso.



- 66 b\*. Rs. 48\$933. **Mato Grosso**, von 1784, ohne Geleitzettel, ovales, von einem Kranze umgebenes Wappen. — In der Sammlung des Herrn Ant<sup>o</sup> Gonçalves da Cunha in Rio de Janeiro.  
*sehr rar.*

Gewicht 3 Onças 7 Oitavas und 71 Grãos, Feinheit 22 Karat  $1\frac{3}{4}$  Gran — der Werth per Oitava betrug Rs. 1\$529.83.

Auf der *Rf.* haben alle Barren den Stempel mit der Sphäre. — Im Laufe der Zeit gingen begreiflicherweise die Geleitzettel leicht verloren und man trifft sie deshalb selten noch zusammen mit den Barren.

## Minenscheine, mit Umlauf in den goldhaltigen Distrikten.

### Erste Emission. 1808.

67. **Acht Vintens Gold oder 300 Reis.** Zwei Unterschriften tragender Schein (Typendruck) mit dem portugiesischen Wappen, ausgegeben von den Goldschmelzereien in Minas-Geraes.  
*sehr rar.*

### Zweite Emission. 1818.

68. **Zwei Vintens Gold oder 75 Reis.** Schein (Kupferstichdruck) mit dem Wappen des Vereinigten Königreiches von Portugal, Brasilien und Algarve, ebenfalls von den Goldschmelzereien in Minas-Geraes ausgegeben. — Probe, ohne die Unterschriften.  
*sehr rar.*

Die Scheine der beiden Emissionen wurden in Rio de Janeiro angefertigt und lauten auf folgende Beträge:

Reis	37 $\frac{1}{2}$	75	150	300	450	600
Vintens de Ouro	1	2	4	8	12	16

## Spanische Thaler mit brasilianischen Contremarken,

zum Behufe ihrer Naturalisation zu 960 Reis.

### São Paulo.

69. **960 Reis.**      Peso von 1809 mit beiderseitigem runden Gegenstempel, *Vf.*: ovales, gekröntes portugiesisches Wappen zwischen Zweigen, darunter die Werthzahl 960 (Reis), *Rf.*: die Sphäre, auf deren Gürtel P (São Paulo).
- Fonrobot Nr. 8868 (dessen Exemplar) — dürfte richtiger S. Paulo zugewiesen werden, als Pernambuco.
- 27.15 gr. *Unicat.*

### Minas-Geraes.

70. **idem.**      Peso von 1800 mit beiderseitigem runden Gegenstempel, *Vf.*: ovales, gekröntes portugiesisches Wappen zwischen Zweigen, darunter die Werthzahl 960, *Rf.*: die Sphäre, auf deren Gürtel, von rechts nach links laufend, der Buchstabe M (Minas).
- Fonrobot Nr. 8837 (dessen Exemplar). — Da keine Gründe bekannt sind, um diesen Stempel Maranhão zuzutheilen, so wird man ihn eher als eine Variante von Minas betrachten müssen, wiewohl der gewöhnliche Stempel von Minas, wie er häufig vorkommt (Nr. 71 und 72), eines Zeichens auf der Sphäre entbehrt.
- Merkwürdigerweise sind bis jetzt keine anderen Exemplare mit dem Buchstaben P (wie Nr. 69), oder M (wie Nr. 70) zum Vorschein gekommen.
- Unicat.*

71. **idem.**      Peso von 1796 mit beiderseitigem runden Gegenstempel, *Vf.*: gleich wie bei Nr. 69/70, portugiesisches Wappen zwischen Zweigen, darunter die Werthzahl 960.
- Rf.*: Die Sphäre ohne ein Beizeichen.
- 26.85 gr.

72. **idem.**      **Desgleichen**, von 1805. mit gleichem Stempel wie vorstehend, nur Werthzahl und Sphäre eine Idee grösser.
- 26.80 gr.

### Mato-Grosso.

77. **idem.**      Peso von 1808 mit beiderseitigem runden Stempel, *Vf.*: das gekrönte, unten abgerundete portugiesische Wappen, eingerahmt von dem Namen der Provinz Ⓢ MATO GROSS ..., *Rf.* die Sphäre mit starken Reifen.
- 26.90 gr. *sehr rar.*

Wie das bei D. João VI als König unter Nr. 168 abgebildete Exemplar zeigt, war vorstehender Stempel noch im Jahre 1821, oder selbst nachher noch in Gebrauch.

## Ueberprägungen in Minas-Geraes. 1810 bis 1816.

73. **Drei Patacas.** JOANNES · D · G · PORT · P · REGENS · ET · BRAS · D · , gekröntes portugiesisches Wappen, links die Werthbezeichnung ·960·, rechts drei Rosetten zwischen zwei Punkten, und die Jahrzahl 18—10.

*Rf.* SUBQ — SIGN. — NATA — STAB., vor dem Kreuze des Christusordens die Weltkugel, auf deren Gürtel M (Minas).

Ueberprägter spanischer Thaler. — Avis 23. Mai 1810.

26.75 gr.

*soweit mir bekannt, Unicat.*

Die grosse Seltenheit vorstehenden Stückes mit Münzzeichen M erklärt sich wahrscheinlich dadurch, dass die Ueberprägungen hauptsächlich mit Stempeln stattfanden, die den Buchstaben R trugen, welchen man erst nachträglich (Avis 9. Juni 1810) durch M ersetzte.

74. **Zwei Patacas.** **Wie vorstehend**, nur mit der Werthbezeichnung ·640· und der Jahrzahl 18—11.

Ueberprägtes 600 Reisstück von der ehemaligen Minas-Serie — Verfügung 16./17. October 1809.

17.70 gr.

*ziemlich rar.*

75. **idem.** **Desgleichen**, nur mit der Jahrzahl 18—16.

Ueberprägtes 600 Reisstück, dessen Gepräge noch deutlich sichtbar blieb.

17.40 gr.

*ziemlich rar.*

76. **Pataca.** **Wie Nr. 74**, nur mit der Werthbezeichnung ·320·, bloss zwei Rosetten zwischen zwei Punkten, Jahrzahl 18—12 und auf der *Rf.*: SUBQ.

Ueberprägtes 300 Reisstück von der ehemaligen Minas-Serie.

8.60 gr.

*rar.*

Die Nrn. 73/76 zeigen alle mehr oder weniger sichtbare Spuren der ursprünglichen Stempel.

## Kupfermünzen für Goyaz und Mato-Grosso,

nur halb so schwer und entsprechend kleiner als für die Küstenprovinzen.

### Geprägt in Rio de Janeiro. 1818.

78. **Achtzig Reis.** JOANNES · D · G · PORT · ET · BRAS · P · REGENS · , gekrönte Werthziffer LXXX zwischen fünf rosettenartigen Kreuzen, und die Jahrzahl ⌘ 1818 ⌘  
*Rf.* PECUNIA · TOTUM — CIRCUMIT · ORBEM , und die Weltkugel, auf deren Gürtel R (Rio de Janeiro).  
 13.90 gr. 36 m/m.
79. **idem.** **Desgleichen**, Jahrzahl ⌘ 1818 ⌘ , nur mit der kaiserlichen Contremarke 20 (Gesetz vom 6. October 1835), wodurch der Werth auf den vierten Theil des früheren reduziert wurde.  
 13.75 gr. 35 $\frac{1}{2}$  m/m. *ziemlich rar.*
80. **Vierzig Reis.** **Wie Nr. 78**, nur Werthziffer XL zwischen drei Rosetten. Jahrzahl · 1818 ·  
 5.55 gr. 31 m/m. *sehr rar.*
81. **Zwanzig Reis.** JOANNES · D · G · P · E · BRASILIÆ · P · REGENS · , gekrönte Werthziffer XX zwischen drei rosettenartigen Kreuzen. Jahrzahl · 1818 ·  
*Rf.* PECUNIA · TOTUM — CIRCUMIT · ORBEM , und die Weltkugel auf deren Gürtel R.  
 4.10 gr. 25 $\frac{1}{2}$  m/m. *sehr rar.*

### Geprägt in Bahia (?). 1818.

82. **Achtzig Reis.** **Wie Nr. 78**, Jahrzahl ⌘ 1818 ⌘ , nur etwas kleinere Sphäre, auf deren Gürtel B (Bahia).  
 Ob die selteneren Stücke mit dem Münzzeichen B wirklich in Bahia für Goyaz und Mato-Grosso geschlagen, oder ob sie vielleicht als Falsificate zu betrachten sind, konnte ich nicht ergründen.  
 14.20 gr. 35 m/m. *ziemlich rar.*

Diese leichteren Kupfermünzen wurden auch unter Johann VI. als König, 1820, noch geprägt, man sehe Tafel LVIII.



# Verzeichniss der in meiner Sammlung enthaltenen Varietäten.

## D. João VI. als Prinzregent.

Mit Hinweis auf die abgebildeten Nummern 1 bis 82, Tafeln XXXII bis L.

Nr.	Damaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Nationalsystem.</b>					
Gold. Rio de Janeiro. 1805 bis 1818. Zeichen R.					
—	6400	A	1 1806	—	} mit REGENS
83	"	"	"	1805	
84	"	"	"	1807	nur REGENS (ohne Punkt)
85	"	"	"	1808	mit REGENS
86	"	"	"	1809	} nur REGENS
87	"	"	"	1810	
88	"	"	"	1811	
89	"	"	"	1812	
90	"	"	"	1813	
91	"	"	"	1814	
auch von 1817 in Sammlung des Hrn. Souza Braga in Rio de Janeiro.					





Nr.	Damaiger Werth in Nois	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Colonialsystem.</b>					
<b>Lissabon. 1802 bis 1805. Ohne Münzzeichen.</b>					
<b>Letzte Kupferprägungen daselbst für Brasilien.</b>					
—	XL	Æ	2 ⊛1803⊛	—	
92	"	"	"	⊛1802⊛	
93	"	"	"	"	nur mit der Contremarke des portugiesischen Schildes.
94	"	"	"	"	" " " " von Maranhão <span style="float: right;">M X</span>
95	"	"	"	⊛1803⊛	" " " kaiserlichen Contremarke 20.
—	XX	"	3 ·1802·	—	
96	"	"	"	·1802·	nur Umschrift der <i>Rf.</i> näher dem Gestell der Sphäre.
97	"	"	"	"	" die Jahrzahl etwas kleiner.
98	"	"	"	1802	" ohne Punkte neben der Jahrzahl.
99	"	"	"	·1803·	" verschiedene Krone. . . . <i>Abgebildeter Variant.</i>
100	"	"	"	"	" D · G · (ohne P) · E · BRASILÆ · P · REGENS
101	"	"	"	"	" idem und mit Contremarke des portug. Schildes. <i>Abgebildeter Variant.</i>
102	"	"	"	"	wie Nr. 99, nur mit Contremarke des portug. Schildes.
103	"	"	"	?	nur mit zwei Contremarken, auf der <i>Vf.</i> : portug. Schild am Rande und kaiserlicher Stempel 10 in der Mitte, wo- durch die Jahrzahl verwischt wurde.
—	"	"	4 ·1803·	—	mit D · G · (ohne P ·) · E · und kaiserliche Contremarke 10.
104	"	"	"	·1802·	" D · G · P · und kaiserlicher Contremarke 10, jedoch die 10 etwas verschieden.
105	"	"	"	"	" idem und idem, jedoch die 10 abermals verschieden.



Nr.	Damalgiger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	X	Æ	5 · 1805 ·	—	
106	"	"	"	· 1802 ·	
107	"	"	"	· 1803 ·	
<b>Gold. Rio de Janeiro. 1805 bis 1818. Ohne Münzzeichen.</b>					
—	4000	A	6 ⊗ · 1808 · ⊗	—	mit E · ALG · P · REGENS und breite Krone.
108	"	"	"	⊗ · 1809 · ⊗	nur REGENS und, wie auch die nachfolgenden Nrn. bis 121, mit Werthzahl und Rosetten je zwischen zwei Punkten.
109	"	"	"	⊗ · 1810 · ⊗	" idem.
110	"	"	"	"	mit REGENS
111	"	"	"	⊗ · 1811 · ⊗	" idem , nur schmale Krone, wie die folgende Nr. 112.
112	"	"	"	"	nur ET · ALG · P · REGENS und schmale Krone.
113	"	"	"	⊗ · 1812 · ⊗	" idem und schmale Krone. <i>Abgebildeter Variant.</i>
114	"	"	"	⊗ · 1813 · ⊗	" idem , weniger schmale Krone und die 3 in der Jahrzahl anders als gewöhnlich geformt.
115	"	"	"	"	" E · ALG · P · REGENS und breite Krone.
116	"	"	"	"	" ET · ALG · P · REGENS und schmale Krone.
117	"	"	"	⊗ · 1814 · ⊗	} nur ET · ALG · P · REGENS und schmale Krone.
118	"	"	"	⊗ · 1815 · ⊗	
119	"	"	"	⊗ · 1816 · ⊗	
120	"	"	"	⊗ · 1817 · ⊗	
121	"	"	"	"	
gewöhnliches gelbes Gold.					
sogenanntes schwarzes Gold. <sup>1)</sup>					
auch von 1818 in Samml. d. Hrn. Souza Braga in Rio de Janeiro.					
" " 1816 mit P (statt PORT) bei J. X. da Motta, pag. 123.					
<p><sup>1)</sup> „Die Farbe des vorkommenden Goldes ist sehr verschieden; gold-  „gelb ist das meiste, jedoch findet es sich auch mit einem schwärzlichen  „Häutchen überzogen, besonders in früheren Zeiten, wo man auch noch  „den Cascalho virgem aus dem Bache bei Villa Rica auswusch, daher  „dieser auch den Namen des Ribeirão do Ouro preto erhielt. Messing-  „gelb, wie in vielen Lavras der Comarca von Sabará; schwefelgelb, wie  „bei Itabira do Matto dentro und Congonhas do Sabará, welches nur  „18karätig ist. Speisgelb, wie in mehreren Lavras von Goyaz, und auch  „ganz unscheinbar und zerfressen, schmutzig, als sogenanntes Ouro podre  „(faules Gold), bei Arrayas in der Provinz Goyaz. Kupferröthlich bei  „Inficionado“ — Eschwege, Pluto Brasiliensis, Seite 232.</p>					



Nr.	Damalsiger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Probemünzen.</b>					
1809 und 1811. Ohne Beizeichen.					
Vermuthlich in England geprägt.					
—	960	R	$\frac{7}{18-09}$	—	mit glattem Rand . . . . . } dasselbe in vergoldetem Kupfer } " " bronzirtem " } . . . . . <i>ziemlich rar.</i>
122	—	Æ	"	—	
123	—	"	"	—	
—	XX	"	$\frac{8}{1811}$	—	} mit gestricheltem Rand . . . . . <i>rar.</i>
—	"	"	$\frac{9}{1811}$	—	
<b>Silber. Rio de Janeiro. 1809 bis 1818. Zeichen R.</b>					
—	960	R	$\frac{10}{18-10}$	—	} mit kleinen Werthzahlen . . . . . } Durchmesser nur Werthzahl mehr abstehend vom Wappen } 41 m/m.
124	"	"	"	18-10	
—	"	"	$\frac{11}{18-17}$	—	} mit grösseren Werthzahlen. Durchmesser 42 m/m.
125	"	"	"	18-11	
126	"	"	"	18-12	} nur Durchmesser bloss 40 à 41 m/m.
127	"	"	"	18-13	
128	"	"	"	18-14	
129	"	"	"	18-15	
130	"	"	"	18-16	
131	"	"	"	18-17	nur Durchmesser 43 m. m. und kleinere Sphäre.
132	"	"	"	18-18	" " bloss 40 $\frac{1}{2}$ m/m.
133	"	"	"	"	" " idem und Stempelfehler BRAS.
133b	—	Æ	"	18-?	Falsificat in Gelbkupfer.



Nr.	Damaliger Werth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	640	Æ	$\frac{12}{18-15}$	—	mit ET · BRAS · D ·
134	"	"	"	18—09	nur E · und die Werthzahl näher beim Wappen.
135	"	"	"	18—12	) mit ET ·
136	"	"	"	18—13	
137	"	"	"	18—14	
					auch von 1811 in Samml. Museu nacl. in Rio -- Cat. da Ex. Nr. 16, 192 " " 1816 bei João Xavier da Motta, pag. 124.
—	320	"	$\frac{13}{18-09}$	—	mit E · BRAS · D ·
138	"	"	"	18—12	nur ET · BRAS · D ·
139	"	"	"	18—13	" idem , überprägtes Stück von ursprünglich 300 Reis.
140	"	"	"	"	" idem und drei Rosetten neben dem Wappen, statt nur zwei . . . <i>Abgebildeter Variant.</i>
141	"	"	"	18—17	" idem , Verzierung der Krone verschieden, Lettern in der Umschrift der V/ etwas grösser, Sphäre dagegen kleiner und nur zwei Rosetten neben dem Wappen. <i>Abgebildeter Variant.</i>
—	160	"	$\frac{14}{18-10}$	—	
142	"	"	"	18—13	
143	"	"	"	"	nur mit etwas grösseren Lettern in der Umschrift der R/.
144	"	"	"	"	" " Stempelspuren des ursprünglich auf 150 Reis lautenden Stückes.
145	"	"	"	18—15	" mit etwas grösseren Lettern in der Umschrift der R/.
—	80	"	$\frac{15}{18-16}$	—	mit Krone ohne Perlenzinken und SUBQ
146	"	"	"	18—14	nur Krone mit Perlenzinken " idem
147	"	"	"	"	" idem " SUBQ:
<b>Mit fremden Contremarken.</b>					
—	960	Æ	$\frac{16}{18-17}$	—	beiderseitige spanische Contremarke: FER (Ferdinand VII), R/ 1808/UN DURO . . . . . rar.
—	"	"	$\frac{17}{18-17}$	—	einseitige runde englische Contremarke: CROMFORD · DER- BYSHIRE · 4 9 (vier Shilling und neun Pence). rar.





Nr.	Damaliger Worth in Reis	Metal	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	960	R	18 18—18	—	einseitige, kleine, ovale englische Contremarke mit dem Brust- bilde von Georg III . . . . . rar.
—	"	"	19 18—16	—	runde, portugiesische Contremarke von den Azoren, auf der <i>Rf.</i> : gekrönte Buchstaben G. P.
148	"	"	"	18—16	gleiche portug. Contremarke von den Azoren, auf der <i>Vf.</i>
149	"	"	"	18—13	auf der <i>Rf.</i> Contremarke „Sphäre“, über deren Provenienz mir nichts Näheres bekannt ist. <i>Abgebild. Exempl., rar.</i>  Meine Sammlung enthält auch noch zwei spanische Thaler von 1772 und 1814 mit gleichem Stempel, der leider überall etwas undeutlich und durch Doppelschlag aufgeprägt ist.
150	"	"	"	18—14	einseitige, dänisch-westindische Contremarke: gekrönte Buch- staben FR (in Monogramm), dazwischen VII (König Friedrich VII) — man sehe auch Fonrobert Nr. 7670/7674. <i>Abgebildetes Exemplar, rar.</i>
—	640	"	20 18—15	—	} einseitige Contremarke des portug. Wappens auf der <i>Rf.</i> <i>ziemlich rar.</i>
151	"	"	"	18—13	
152	"	"	"	18—12	
153	"	"	"	"	auf der <i>Vf.</i> portugiesische Contremarke von den Azoren: gekrönte Buchstaben G. P. . . . . <i>ziemlich rar.</i>
—	320	"	21 18—13	—	einseitige Contremarke des portug. Wappens auf der <i>Rf.</i> <i>ziemlich rar.</i>
154	"	"	"	18—09	einseitige Contremarke des portug. Wappens auf der <i>Vf.</i> <i>Abgebildeter Variant, ziemlich rar.</i>
<b>Kupfer. Rio de Janeiro. 1805 bis 1819. Zeichen R.</b>					
—	LXXX	.E	22 ⊛ 1811 ⊛	—	} mit PORT · ET · BRAS · P · REGENS . . . . . rar.
155	"	"	"	⊛ 1812 ⊛	
—	XL	"	23 ⊛ 1812 ⊛	—	} mit PORT · ET · BRAS · P · REGENS (ohne Punkt am Schlusse).
156	"	"	"	⊛ 1813 ⊛	
157	"	"	"	"	nur PORT ET · (ohne Punkt dazwischen).



Nr.	Damaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
158	XL	Æ	23 ⊗1812⊗	⊗1815⊗	} nur REGENS ·, engerer Perlenkreis und kleinere Lettern in den Umschriften. · · · · · einghacktes Exempl. · · · · · <i>Abgebildeter Variant.</i>
159	"	"	"	⊗1816⊗	
160	"	"	"	"	
161	"	"	"	⊗1817⊗	
—	XX	"	24 ·1813·	—	
162	"	"	"	·1812·	nur etwas breitere Krone und stärkerer Durchmesser.
163	"	"	"	·1814·	
164	"	"	"	1814	(ohne Punkte neben der Jahrzahl).
165	"	"	"	·1815·	
166	"	"	"	"	nur Krone mit höheren Perlenzinken und mit mehr Raum zwischen den einzelnen Wörtern der Aversumschrift.
167	"	"	"	·1817·	" kleinere Lettern in der Reversumschrift.
167b	"	"	"	·1818·	
168	"	"	"	"	" mehr Raum zwischen den die Umschrift der <i>Rf.</i> bildenden Wörtern.
169	"	"	"	·1819·	" rohes Gepräge . . . . <i>Abgebildeter Variant.</i>
170	"	"	"	·1815·	" mit der Contremarke des portugiesischen Schildes.
171	"	"	"	·1813·	" " " kaiserlichen Contremarke 10.
172	"	"	"	·1814·	" eingehackt.
—	X	"	25 ·1805·	—	
173	"	"	"	·1806·	
174	"	"	"	·1814·	} nur etwas grössere Jahrszahlen.
175	"	"	"	·1815·	
175b	"	"	"	·1806·	nur eingehackt.

Mit den vorstehend aufgeführten Kupfermünzen von LXXX, XL und XX Reis sind nicht zu verwechseln die im Jahre 1818 ebenfalls mit Zeichen R ausschliesslich für Goyaz und Mato-Grosso geprägten. Die Letzteren (Nr. 78/81, Tafel L) sind nur ungefähr halb so schwer und entsprechend kleiner.



Nr.	Damalsiger Werth in Reis	Metal	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Rio de Janeiro. Spezielle Stempel von 1816.</b>					
Nationalwährung. Gold. Zeichen R.					
—	6400	A	$\frac{26}{1816}$	—	mit PORT · BRAS · ET · ALG · P · REG . . . . . rar.
Colonialwährung. Gold. Ohne Münzzeichen.					
—	4000	"	$\frac{27}{\text{⊗} 1816 \text{⊗}}$	—	mit PORT · BRAS · ET · ALG · u. R/. PRINCEPS · REGENS · ziemlich rar.
Silber und Kupfer. Mit Zeichen R.					
—	960	Æ	$\frac{28}{18-16}$	—	} mit PORT · BRAS · ET · ALG · P · REGENS · ziemlich rar.
—	XL	Æ	$\frac{29}{\text{⊗} 1816 \text{⊗}}$	—	
—	XX	"	$\frac{30}{1816}$	—	
<b>Colonialkupfermünzen für Moçambique, São Thomé und Principe, geprägt in Rio de Janeiro. 1813 bis 1815. Zeichen R.</b>					
—	80	"	$\frac{31}{1813}$	—	
—	"	"	$\frac{32}{1813}$	—	mit Contremarke: kleine Krone . . . . . rar.
—	40	"	$\frac{33}{1815}$	—	. . . . . ziemlich rar. auch von 1814 Histoire portugaise du travail Nr. 1350.
—	"	"	$\frac{34}{1813}$	—	mit Contremarke: kleine Krone . . . . . rar.
—	20	"	$\frac{35}{1815}$	—	mit Krone ohne Perlenzinken . . . . . } } ziemlich rar.
176	"	"	"	· 1813 ·	nur Krone mit Perlenzinken . . . . . } } auch von 1814 Histoire portugaise du travail Nr. 1351.
—	"	"	$\frac{36}{1815}$	—	mit Contremarke: kleine Krone . . . . . rar.
<b>Colonialkupfermünzen für Angola, geprägt in Rio de Janeiro. 1814, 1815 und 1816. Ohne Münzzeichen.</b>					
—	2 Macutas	"	$\frac{37}{1815}$	—	. . . . . rar.
177	"	"	"	· 1815 ·	überprägtes Einmacutastück von Maria I. und Pedro III. mit der noch sichtbaren ursprünglichen Jahrzahl 1785 und mit der Contremarke des gekrönten portugiesischen Schildes wie bei Nr. 40 . . . . . rar.



Nr.	Bemaliger Worth in Reals	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	1 Macuta	Æ	38 · 1814 ·	—	Durchmesser 38 m/m. . . . . <i>ziemlich rar.</i> auch von 1816, nur mit Contremarke des gekrönten portugiesischen Schildes wie bei Nr. 40, in Samml. des Herrn Manoel Joaquim de Campos in Lissabon.
—	"	"	39 · 1814 ·	—	nur kleiner und auch leichter.
—	"	"	40 · 1814 ·	—	" idem und mit Contremarke des gekrönten portugiesischen Schildes . . . . . <i>rar.</i>
—	1/2 "	"	41 · 1814 ·	—	
—	1/4 "	"	42 · 1814 ·	—	. . . . . <i>ziemlich rar.</i>

**Erste Banknoten der ersten Banco do Brazil.**

Rio de Janeiro. 1808.

—	8000	Papiergeld	43	—	. . . . . <i>sehr rar.</i> auch von Rs. 80\$000 in Samml. des Hrn. Luiz Carvalho in Rio. " " " 90\$000 } in Samml. d. Hrn. Guilherme Diniz Rodrigues in Rio de Janeiro. " " " 100\$000 }
---	------	------------	----	---	---

**Fortsetzung Colonialsystem.**

Bahia. 1805 bis 1818. Gold.

Ohne Münzzeichen.

—	4000	A	44 · 1806 ·	—	mit ET · ALG ·	
178	"	"	"	· 1805 ·	nur T · (!) ALG ·	
179	"	"	"	· 1807 ·	} breite Krone mit Perlenzinken.	
180	"	"	"	· 1808 ·		mit ET · ALG ·
181	"	"	"	· 1810 ·		
181b*	"	"	"	· 1800 ·		nur E · ALG · und mit der irrigen Reversumschrift ET · BRASILIE · DOMINA ·, wofür ein Stempel aus der Zeit von D <sup>a</sup> Maria I verwendet wurde. In der Samml. d. Hrn. Alvaro Ramos in Bahia. <i>Abgebildeter Variant.</i>





Nr.	Damalsiger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen	
182	4000	A	44 1806	⊗·1811·⊗	} nur E·ALG· und breite Krone ohne Perlenzinken.  Abgebildeter Variant.  während die Nrn. 178/181b* mit ziemlicher Sicherheit Bahia zugewiesen werden können, habe ich bezüglich der Nrn. 182/184 etwelche Zweifel, da diese Stempel, wiewohl weniger scharf geschnitten, doch denjenigen von Rio de Janeiro mit breiter Krone (Nr. 6) ziemlich ähnlich sind.	
183	"	"	"	⊗·1814·⊗		
184	"	"	"	⊗·1816·⊗		
<b>Silber- und Kupfermünzen. Zeichen B.</b>						
Die S in den Umschriften sind meistens oben und unten etwas verziert.						
—	960	R	45 18—10	—	mit NATA	
185	"	"	"	18—11	nur NATA (°) . . . . . und Durchmesser 42 $\frac{1}{2}$ m/m.	
186	"	"	"	18—12	} Durchmesser 40 $\frac{1}{2}$ à 41 m/m.	
187	"	"	"	18—13		
188	"	"	"	18—14		
189	"	"	"	18—15		
190	"	"	"	18—16		nur etwas kleinere Sphäre
191	"	"	"	"		" " verschied. Krone . . . . . <i>Abgebildeter Variant.</i>
von 1817 und 1818 kommen Exemplare vor, bei denen man geneigt ist, den Münzbuchstaben als B zu nehmen, während R zu lesen ist.						
Bei dem in <b>Rio de Janeiro</b> geprägten Satze von 3, 2, 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Patacas (ausgenommen Nr. 28, Spezialpräge von 1816) lautet die Umschrift der Vorderseite durchwegs: JOANNES·D·G·PORT·P·REGENS·ET· (oder E·) BRAS·D· wogegen bei dem in <b>Bahia</b> geprägten damit nur diejenige der 3 Patacas übereinstimmt, indem sie bei den 2, 1 und $\frac{1}{2}$ Patacas (solche von $\frac{1}{4}$ Pataca wurden allda in dieser Zeit nicht fabrizirt) wie folgt redigirt ist: JOANNES·D·G·PORT·ET· (oder E·) ALG·P·REGENS·						
—	640	"	46 18—06	—	} mit E·ALG· und NATA (ohne Punkt).  nur ET·	
192	"	"	"	18—07		
193	"	"	"	18—08		
193b	"	"	"	"		



Nr.	Damalsiger Worth in Reals	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	640	Æ	47 18—09	—	mit ET ·, sodann NATA · und mit verkehrtem Buchstaben B auf der Sphäre.
194	"	"	"	18—09	nur kürzeres Wappen und mit richtig gestelltem Buchstaben B auf der Sphäre.
195	"	"	"	"	nur Gürtel der Sphäre weiter oben beginnend.
—	"	"	48 18—10	—	mit ET ·, und NATA Die Stücke Nr. 46/48 und 192/195 sind noch von den schweren, ihr Gewicht beträgt 18.70 à 19.10 grammes.
—	960	"	49 18—16	—	Stück, von dem ein kleiner Theil abgeschnitten und das mit der unerklärten Contremarke „drei Rosetten“ ver- sehen ist.
—	320	"	50 18—10	—	mit zwei Rosetten neben dem Wappen. <i>ziemlich rar.</i>
—	"	"	51 18—16	—	mit drei Rosetten neben dem Wappen und schmalere Krone. <i>ziemlich rar.</i> auch von 1813 in Samml. d. Hrn. M. A. Galvão in Rio — Cat. da Ex. Nr. 16, 187.
—	160	"	52 18—11	—	. . . . . <i>sehr rar.</i> Das Münnzeichen B bei Nr. 50/52 ist ziemlich kräftig.
—	XL	Æ	53 ⊗ 1809 ⊗	—	mit 'E · BRASILÆ ·, Krone mit Perlenzinken und im Revers je ein Punkt nach den beiden M.
196	"	"	"	· 1810 ·	nur 'E · BRASIL ·, Krone mit Perlenzinken, aber die Punkte nach M fehlend.
197	"	"	"	· 1811 ·	wie vorhergehende Nr. 196, nur Krone ohne Perlenzinken.
198	"	"	"	· 1812 ·	" Nr. 53, nur die Punkte nach M fehlend.
199	"	"	"	"	" idem, idem, nur Krone ohne Perlenzinken.
200	"	"	"	"	" Nr. 198, nur mit Contremarke des portugies. Schildes.
201	"	"	"	"	" idem, nur mit kaiserlicher Contremarke 20.
202	"	"	"	"	nur rohes Gepräge und mit kaiserlicher Contremarke 20.
—	"	"	54 · 1816 ·	—	mit 'E · BRAS ·, Krone ohne Perlenzinken, Durchmesser 33 m/m, Gewicht 19.95 gr.
203	"	"	"	· 1814 ·	nur ET · BRAS ·
204	"	"	"	· 1816 ·	" idem und stärkerer Durchmesser 36 m m



Nr.	Bemaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
205	XL	Æ	54 · 1816 ·	· 1816 ·	nur E · T · BRAS · , dünner, Durchmesser 35 m/m, Gewicht nur 5.55 gr. . . . . <i>Abgebildeter Variant.</i>
206	"	"	"	"	wie Nr. 205, aber mehr Raum zwischen den Wörtern der Reversumschrift.
207	"	"	"	"	nur ET · BRAS · und Krone wie bei Nr. 55 und 56.
208	"	"	"	1816	" E · T · BRAS · , ohne Punkte neben der Jahrzahl und abermals verschiedene Krone.
209	"	"	"	· 1816 ·	" E · T · BRAS · und merklich kleinere Sphäre. <i>Abgebildeter Variant.</i>
210	"	"	"	"	" ET · BRAS · , plumper Stempel. <i>Abgebildeter Variant.</i>
211	"	"	"	· 1817 ·	" ET · BRAS ·
212	"	"	"	· 1816 ·	mit der Contremarke des portugiesischen Schildes. auch von 1815 bei Neumann, 3. Band, Seite 194.
—	"	"	55 · 1816 ·	—	mit der Contremarke von Maranhão } X } <i>ziemlich rar.</i> M }
—	"	"	56 · 1816 ·	—	
213	"	"	"	· 1816 ·	
214	"	"	"	"	" " verschiedener kaiserlicher Contremarke 20.
—	XX	"	57 · 1812 ·	—	} mit E · BRASILLÆ · } . . . . . nur kleinere Krone.
215	"	"	"	· 1813 ·	
216	"	"	"	· 1815 ·	
217	"	"	"	· 1816 ·	
218	"	"	"	"	
219	"	"	"	"	" " kaiserlicher Contremarke 10.
220	"	"	"	"	" " verschiedener kaiserlicher Contremarke 10. auch von 1814 } bei Neumann, 3. Band, Seite 195. " " 1817 }
—	"	"	58 · 1812 ·	—	mit der unverständlichen Contremarke: N · 26 92 <i>rar.</i>
—	X	"	59 · 1816 ·	—	mit D · G · (ohne P · ) E · BRAS ·



Nr.	Bemaliger Werth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
221	X	Æ	59 1816	1815	nur D · G · P · E · BRAS ·
222	"	"	"	1816	" idem und verschiedene Krone. <i>Abg. Variant.</i> auch von 1818 bei Neumann, 3. Band, Seite 195. Man sehe ferner die bei D. João VI als König aufgeführten, jedoch als falsch zu betrachtenden Stücke Nr. 170/173.
<b>Barrengeld mit Umlaufsfähigkeit in den Minendistrikten.</b>					
Für die Werthberechnung sehe man die Aufstellung Seite XXVII.					
—	35675	A	60 1804	—	Der Goldschmelzerei in Rio das Mortes mit Guia. <i>sehr rar.</i>
—	22502	"	61 1816	—	. . . . . " " . <i>rar.</i>
—	10500	"	62 1814	—	Der Goldschmelzerei in Sabará, drei Wappenverschiedenh.
—	9306	"	63 1816	—	. . . . . <i>ziemlich rar.</i>
—	37780	"	64 1815	—	Der Goldschmelzerei in Villa Rica . . . . . <i>rar.</i>
—	31511	"	65 1811	—	" " " Serro Frio . . . . . <i>ziemlich rar.</i>
—	26024	"	66 1816	—	
—	48933	"	66b* 1784	—	" " " Mato-Grosso . . . . . <i>sehr rar.</i>
<b>Papiergeld für den Verkehr der Goldwäschereien in den Minendistrikten.</b>					
—	300	Schein	67	—	Erste Emission 1808, durch Typendruck erstellt. <i>sehr rar.</i> auch von 450 Reis (12 Vintens de ouro) in der Sammlung des Herrn M. A. Galvão in Rio de Janeiro. auch andere Abschnitte erster und zweiter Emission im Archiv der Camara municipal da Cidade de Itabira de Matto Dentro in Minas- Geraes, welche ihr vom Vigario Monsenhor Felicissimo José do Nascimento vermacht wurden. (Mittheilung des Hrn. M. A. Galvão.)
—	75	"	68	—	Zweite Emission 1818 (Muster, ohne Unterschriften) durch Kupferstich erstellt . . . . . <i>sehr rar.</i>





Nr.	Damaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Fortsetzung Colonialsystem.</b>					
<b>Spanische Pesos durch Contremarke auf 960 gewerthet, 1808 bis 1810,</b> anfänglich nur zu örtlichem, nachher aber zu allgemeinem Umlauf in Brasilien.					
—	960	R	69	—	Peso von 1809, contremarkirt und mit dem Buchstaben P (São Paulo) auf der Sphäre . . . . . <i>Unicat.</i>
—	"	"	70	—	idem von 1800, contremarkirt und mit dem Buchstaben M (Minas-Geraes) auf der Sphäre. <i>Unicat.</i>
—	"	"	71	—	idem von 1796 } mit gewöhnlicher Contre- marke von Minas-Geraes, ohne Buchstabe auf der Sphäre.
—	"	"	72	—	
222b	"	"	"	—	
223	"	"	"	—	idem " 1806 sowohl mit der gewöhnlichen Contremarke 960 von Minas-Geraes, als mit azorischer: gekrönte Buchstaben G. P.
<b>Minas-Geraes. 1810 bis 1816. Zeichen M.</b> Ueberprägungen spanischer Pesos und älterer Minasmünzen.					
—	960	"	73 18—10	—	. . . . . <i>sehr rar, wenn nicht Unicat.</i>
—	640	"	74 18—11	—	. . . . . <i>ziemlich rar.</i> auch von 1810 in Samml. des Herrn Luiz Carvalho in Rio de Janeiro.
—	"	"	75 18—16	—	} mit deutlichen Spuren des früheren Stempels auf 600 Reiss- stücken . . . . . <i>ziemlich rar.</i>
224	"	"	"	18—11	
225	"	"	"	18—13	
—	320	"	76 18—12	—	} <i>rar.</i> mit Spuren des früheren Stempels eines 300 Reisstückes } auch von 1816 in Samml. der Münze in Rio — Cat. da Ex. Nr. 16,189.
226	"	"	"	18—14	
<b>Spanische Pesos mit Contremarke von Mato-Grosso, behufs Evaluirung zu 960 Reis.</b>					
—	960	"	77	—	Peso von 1808, gegengestempelt MATO GROSSO. <i>sehr rar.</i>



Nr.	Demaliger Werth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Regionalkupfermünzen für Goyaz und Mato-Grosso,</b>					
kleiner und schwächer als die für die Küstenprovinzen fabrizirten.					
<b>Rio de Janeiro 1818. Zeichen R.</b>					
—	LXXX	Æ	78 ⊗ 1818 ⊗	—	mit PORT · ET · BRAS · P · REGENS · , Durchmesser 36 m. m.
—	"	"	79 ⊗ 1818 ⊗	—	durch kaiserliche Contremarke 20 auf den vierten Theil des ursprünglichen Werthes herungesetzt. <i>ziemlich rar.</i>
—	XL	"	80 · 1818 ·	—	mit PORT · ET · BRAS · P · REGENS · , 31 m/m. <i>sehr rar.</i>
227	"	"	"	· 1818 ·	durch kaiserliche Contremarke 10 auf den vierten Theil des ursprünglichen Werthes herungesetzt. <i>ziemlich rar.</i>
—	XX	"	81 · 1818 ·	—	mit P · E · BRASILÆ · P · REGENS · , 25 1/2 m/m. <i>sehr rar.</i>
<b>Bahia (?) 1818. Zeichen B.</b>					
Kleinere Sphäre.					
—	LXXX	"	82 ⊗ 1818 ⊗	—	mit PORT · ET · BRAS · P · REGENS · , 35 m m. <i>ziemlich rar.</i>
228	"	"	—	⊗ 1818 ⊗	nur mit kaiserlicher Contremarke 20, wodurch der ursprüngliche Werth auf den vierten Theil reduziert wurde. <i>ziemlich rar.</i>





# VARIETÄTEN D. JOÃO VI, ALS PRINZREGENT.



100  
R.



101  
R.



112  
R.



140  
R.



141  
R.



149  
R.



150  
R.



152  
R.



154  
R.





VARIETÄTEN D. JOÃO VI, ALS PRINZREGENT.



161

Æ



169

Æ



1811

Æ



1814

Æ



191

Æ



205

Æ



209

Æ



210

Æ



222

Æ







Zweite Periode.

D. João VI als König. 1818 bis 1822.

Goldprägung im Nationalfusse.

Rio de Janeiro. 1818 bis 1822.

Die in dieser Periode produzierten Münzen, sowohl im National- als im Colonialfusse, zeigen das dem Vereinigten Königreiche verliehene neue Wappen.

Man prägte nur noch Stücke von Rs. 6\$400, d. h. Halbe Dobras, mit dem Münzzeichen R. — Die Offizine in Bahia verarbeitete kein Gold, weder auf den National-, noch auf den Colonialfuss.

Goldbarren der Minendistrikte, gegossen 1817 bis 1822.

Wie die auf Tafeln LVI und LVII abgebildeten Barren Nr. 33\* und 34 veranschaulichen, hatten die Schmelzereien schon 1817 Stempel mit dem neuen Wappen des Vereinigten Königreiches zur Verfügung, während es auf Münzen erst mit dem Jahre 1818 erscheint.

Die aussergewöhnlich grosse auf Tafel LVI figurirende Barre im Gewichte von über drei Pfund, und mit Geleitzettel auf den Namen des königlichen Intendanten von Villa Rica, kam im April 1886 auf den Parisermarkt und es dürfte wohl angebracht sein, an dieser Stelle ihr genaues Resultat bekannt zu geben:

Ursprungszeugniss von Villa Rica:

Gewicht:  
7 Mark, 2 Unzen, 3 Octaven . . . . . 467 Octaven  
à 3.5859 Grammes . . . . . 1.674 Kilogr.

Feinheit:  
22 Karat, 1 Gran, 4 Octaven . . . . . 932.3 Millièmes

Probiererbefund von Paris:

1 Kilo, 672 Grammes, 6 Decigrammes.

Gold . . . . . 933 Millièmes  
Silber . . . . . 42 „  
Platina . . . . . 20 „

Werth:

Rs. 1\$500 per Octave von 22 Karat,  
correspondirend mit:

Rs. 1\$525.56 per Octave von 22<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Karat,  
somit 467 Octaven, wie auf dem  
Geleitzettel rechts oben notirt ist,

Frs. 3,444.44 per Kilo bei Feinheit von 1000 Millièmes,  
correspondirend mit:

Frs. 3,213.66 per Kilo bei Feinheit von 933 Millièmes.  
Der Markterlös betrug Frs. 3,210. — per Kilo,  
somit: 1.6726 Kilo = Frs. 5,369.05,  
von welchem Ergebnisse nur noch die Spesen von  
wenigen Franken für's Probieren abgingen.

Rs.712\$440.

NB. Der Werthangabe auf Seite XXVII liegt die  
Berechnung von 932.3 Millièmes Feinheit zu Grunde.

## Prägung im Colonialfusse.

### In Gold. Rio de Janeiro. 1818 bis 1821.

Als einzigen Abschnitt erstellte man Stücke von Viermilreis mit etwas geändertem Typus: die Wappenseite ist ohne Aufschrift und zeigt bloss die Werthzahl 4000, indem die ganze Legende JOANNES-VI-D-G-PORT-BRAS-ET-ALG-REX mitsamt der respectiven Jahrzahl auf die Rückseite gewiesen wurde.

Beachtenswerthe Verschiedenheiten in den Stempeln kommen nicht vor und es wird angenommen, die Prägung dieser Sorte habe nun ausschliesslich in Rio de Janeiro stattgefunden.

### In Silber.

#### Rio de Janeiro, Bahia, Minas-Geraes und Mato-Grosso. 1818 bis 1822.

In Rio de Janeiro	prägte man	Abschnitte von	960, 640, 320, 160 und 80	Reis, mit Zeichen	R.
„ Bahia	„	„	„	960, 640, 320, 160	„ 80 „ „ „ B.
„ Minas	„	„	„	640 und 320	„ „ „ M.

Da in dem neuen Wappen die Sphäre mit dem Schilde belegt ist, so stellte man jetzt das Münzzeichen auf die Vorderseite.

In der entlegenen Provinz **Mato-Grosso** fuhr man fort, spanische Pesos zu contremarkiren, um ihnen dadurch zu 960 Reis Curs zu geben, und es sind mir die auf Tafel LIX abgebildeten verschiedenen Stempel vorgekommen, theils mit dem alten Wappen und der Sphäre (Nr. 46 und 47), theils mit gekrönter Werthangabe 960 und dem neuen Wappen (Nr. 48 und 49\*), auch war, wie Variant Nr. 168 zeigt, der auf Tafel L, Nr. 77 figurirende Stempel mit der Aufschrift **Mato Grosso** noch während oder selbst nach dem Jahre 1821 in Gebrauch. — Leider sind bei den seltenen Nummern 46/47 die Gegenstempel nicht ganz deutlich ausgefallen, bei Nr. 46 dürfte aber Cuy (abá) zu lesen sein, während bei der im übrigen gleichartigen Nr. 47 eine Ortsbezeichnung zu fehlen scheint. — Das Zeichen C unter der gekrönteten Werthzahl 960 bei Nr. 48 hat man der damalig brasilianischen Provinz **Cisplatina** zuschreiben wollen, doch kann diese Annahme durch Hinweis auf den ähnlichen Stempel Nr. 49\* widerlegt werden, wo unter dem Buchstaben C (Cuyabá) noch ausgeschrieben **Mato-Grosso** zu lesen ist.

### In Kupfer.

#### Rio de Janeiro und Bahia. 1818/1822 beziehungsweise bis 1823, und leichtere für Minas-Geraes, Goyaz und Mato-Grosso. 1818 bis 1821.

Nach der etablirten Norm von 10 Reis per Oitava und auf den Namen von König Johann VI lautend, gaben die Offizinen in **Rio de Janeiro** und **Bahia** Stücke aus von 80, 40, 20 und 10 Reis, an ersterem Orte bis 1822, an letzterem, wo die portugiesische Herrschaft sich bis zum 2. Juli 1823 halten konnte, noch mit Jahrzahl 1823. Ausserdem betrieben in Bahia auf's Lebhafteste auch Private die Fabrikation von Kupfergeld, wozu sie Stempel rohen, barbarischen Schnittes benutzten (Tafel LV, Nr. 28) und dabei auf Gewicht oder Grösse der Stücke wenig Rücksicht nahmen; so enthält meine Sammlung ein Stück mit der Werthangabe 80, Jahrzahl 1821, Zeichen B, das in Grösse und Gewicht ungefähr mit den gewöhnlichen 20 Reisstücken (!) übereinstimmt (Variante Nr. 180). Diese als falsch zu betrachtenden Münzen, die oft so dünn wie Espenlaub ausfielen, hiessen ihres eigenartigen Klanges wegen **Chenchem** oder **Chanchan**<sup>1)</sup>. — Unter anderem kommen auch Falsificate vor mit der Jahrzahl 1815 ohne Münzzeichen, aber mit dem Wappen des Vereinigten Königreiches, welches Wappen damals noch gar nicht existirte.

<sup>1)</sup> Relatorio da Comissão de Inquerito sobre a crise de 1864. Rio de Janeiro, Typographia Nacional, 1865, pag. 15.

Im Jahre 1818 wurden zur Localcirculation in **Minas-Geraes** und behufs Einlösung der Minenscheine, wovon so viele falsche in Umlauf waren, **zwei neue Kupfernominal**e eingeführt mit Werthangaben, in arabischen Zahlen, von  $37\frac{1}{2}$  und 75 Reis <sup>1)</sup> — den Gewichts Ausdruck von Ein- resp. Zwei-Vintens Gold darstellend. Zu deren Prägung dienten Scheibchen der gewöhnlichen 20 und 40 Reisstücke, so dass sich hier der Werth der Oitava auf  $18\frac{3}{4}$  Reis stellte. Diese Neuheit wurde in Rio de Janeiro aufgebracht und zwar die  $37\frac{1}{2}$  Reisstücke zuerst mit dem Buchstaben R, der nachher ebenfalls durch M ersetzt wurde (Tafel LVII, Nr. 38, 40). — Für den Verkehr ausserhalb der Minen sollte diese Provinz (Avis 6. August 1818) auch von den 20 Reisstücken bekommen, wie sie zu 20 Reis die Oitava im Jahre 1818 für Mato-Grosso fabrizirt wurden.

Von der eben erwähnten leichten Sorte lieferte die Offizine in Rio de Janeiro im Jahre 1820 weitere Partien nach **Mato-Grosso** und, wie es scheint, auch nach **Goyaz**, jedoch keine mehr von 20 Reis, sondern nur von den zwei höheren Nominalen 80 und 40 Reis (Tafel LVIII, Nr. 41/45); diese verschweigen ihren Ursprungsort, während die gleichartigen von 1818 (Tafel L, Nr. 78/82) einen Prägevermerk haben.

Wie aus einer Verfügung vom 4. September 1819 erhellt, sollte auch in **São Paulo** eine Partie Kupferscheibchen vermünzt werden, doch ist nicht erwiesen, dass dies damals geschehen sei.

### Rio de Janeiro für Moçambique, São Thomé und Principe. 1819 bis 1821/22.

Die in Rio de Janeiro während den Jahren 1813 und 1815 für die portugiesischen Besitzungen in Mosambik, St. Thomas- und Prinzeninseln bewerkstelligte Prägung von 80, 40 und 20 Reisstücken wurde daselbst auf der nämlichen Basis von 20 Reis die Oitava von 1819 bis 1822 fortgesetzt. Diese Münzen haben das neue Wappen, sind dagegen ohne Prägevermerk und kommen ebenfalls mit der Contremarke der kleinen Krone vor (Tafel LIII, Nr. 15/19).

Zur Zeit der Unabhängigkeitserklärung im Jahre 1822 bestand das in Brasilien umlaufende Kupfergeld aus folgenden Sorten:

(man vergleiche hiemit die Tabelle der Normal- und Effectivgewichte Seite XXXIII)

Bis z. Jahre	Beschreibung	Ausgebracht per Oitava zu:	In Werthabschnitten von:						
			3	5	10	20	40	80	100
1704	den gleichen, wie sie in Portugal selbst gangbar waren, die dann aber nach und nach aus dem Verkehr verschwanden . . .	3 Reis	—	—	—	10	5	3	$1\frac{1}{2}$ Reis
im Jahre 1704	wie zuerst (1693) für Angola eingeführt . . .	5 „	—	—	20	10	5	—	„
.. „ 1715	mit geändertem, speziell f. Brasilien angenommenen Sphärentype . . .	5 „	—	40	20	10	5	—	„
.. „	wenn mit port. Wappen contremarkirt (1809), gewerthet auf . . .	10 „	80	40	20	10	—	—	„
.. „ 1722	für den Localverkehr der Mindistrikte geschaffen . . .	10 „	—	40	20	—	—	—	„
.. „ 1799	von nun an mit allgemeiner Gültigkeit zu . . .	10 „	80	40	20	10	—	—	„
.. „ 1818	für Minas als Aequivalent von 2 und 1 Vintem Gold . . .	$18\frac{3}{4}$ „	75	$37\frac{1}{2}$	—	—	—	—	„
.. „ 1818	für den Localverkehr von Goyaz und Mato-Grosso . . .	20 „	80	40	20	—	—	—	„

<sup>1)</sup> Bei Fonrobert irrhümlich Maranhão zugewiesen.

Der Werthansatz von	3	Reis per Oitava correspondirt mit	192	Reis per Mark, oder	384	Reis per Pfund
"	"	"	320	"	640	"
"	5	"	640	"	1\$280	"
"	10	"	1\$200	"	2\$400	"
"	18 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	"	1\$280	"	2\$560	"
"	20	"		"		"

Das Verhältniss zwischen gemünztem Kupfer und Silber war somit, Letzteres à 640 Reis per 5 Oitavas gerechnet:

Bei dem in den Küstenprovinzen umlaufenden Kupfergeld, geprägt zu 10 Reis per Oitava, wie 1:12.8  
 " " für den Goldhandel in Minas-Geraes eingeführten, " " 18<sup>3</sup>/<sub>4</sub> " " " " 1:6.8  
 " " ausschliesslich in Goyaz und Mato-Grosso circulirenden, " " 20 " " " " 1:6.4,  
 während das damals herrschende Marktverhältniss zwischen diesen beiden Metallen etwa wie 1:40.— stand.<sup>1)</sup>  
 Die Regierung fand desshalb in der Fabrikation von Kupfergeld eine Quelle reichlicher Einnahmen und sie machte davon ausgiebigen Gebrauch, auch verlockte die dargebotene Marge Unberufene zur Betreibung der lucrativen Industrie.

Wie ich von den laut Alvará vom 18. April 1809 contremarkirten älteren Kupfermünzen nur eine kleine Anzahl vorgeführt habe, obschon die sämtlichen während den verschiedenen Regierungsperioden geprägten Abschnitte mit dem theils ein-, theils beiderseitigen Gegenstempel des ungekrönten portugiesischen Schildes vorkommen (man sehe hierüber die Andeutungen auf Seite 28), so habe ich von den mit später eingeschlagenen **Contremarken** des Kaiserreichs versehenen ebenfalls nur wenige Exemplare wiedergegeben. Zwar hätten dann die der Colonialzeit angehörenden Kupfermünzen gänzlich eingezogen und also von den Gegenstempeln des Kaiserreichs überhaupt nicht getroffen werden sollen; im Drange der Manipulation liefen aber eben doch auch solche Colonialstücke mit.

### Die der Kaiserzeit angehörenden Contremarken sind:

#### Provincialverordnungen von 1834/1835.

CEARA in einem fünfstrahligen Sterne (Tafel LVIII, Nr. 43), kommt auf Stücken von 80, 40 und 20 Reis vor und bezweckte deren Localisirung in der Provinz Ceará, zur Hälfte, und auf den für Goyaz und Mato-Grosso geprägten Stücken bloss zum vierten Theil des früheren Werthes.

**M**  
**X** (Tafel XLIII, Nr. 55), auf gewöhnlichen 40 Reisstücken (d. h. auf solchen, die allgemeine Gültigkeit in Brasilien hatten), deren Werth dadurch in der Provinz Maranhão auf den vierten Theil, also auf 10 Reis reduzirt wurde. — Gleichzeitige Contremarken von Maranhão sind die folgenden zwei:

**M**  
**XX** zur Reduzierung des Werthes gewöhnlicher 80 Reisstücke auf 20 Reis,

**M**  
**V** zur Reduzierung des Werthes gewöhnlicher 20 Reisstücke auf 5 Reis. — Diesen Stempel kenne ich nur durch ein einziges Exemplar, in meiner Sammlung, das auf den Namen von Kaiser D. Pedro I geprägt ist.

**M** (Tafel XLIII, Nr. 56), auf gewöhnlichen Stücken von 80 und 40 Reis behufs Localisirung in der Provinz Maranhão.

**C** in einem gezähnten kleinen Vierecke (Tafel LV, Nr. 27), wird Cuyabá zugeschrieben, zu welchem Zwecke ist nicht erwiesen; ich habe sie nur auf gewöhnlichen Stücken von 80 Reis angetroffen und zwar auch auf kaiserlichen Geprägten bis und mit dem Jahre 1830, stets unten nahe am Rande der Münzen appliziert.

<sup>1)</sup> Azeredo Coutinho, Moeda de Cobre, pag. 34.

## Gesetz der kaiserlichen Centralregierung vom 6. October 1835.

Die älteren bis 1799 à 5 Reis per Oitava geprägten Kupferstücke wurden auf ihren gleichen ursprünglichen Nennwerth gemarkt, die gewöhnlichen von 1799 an zu 10 Reis per Oitava geprägten auf die Hälfte herabgesetzt, die à 20 Reis per Oitava ausgebrachten regionalen auf den vierten Theil ihres Nominalwerthes abgestempelt und die von  $37\frac{1}{2}$  und 75 Reis laut Verfügung vom 22. Februar 1836 ganz eingezogen. — Man trifft desshalb die folgenden Contremarken, theilweise von ganz roher Mache, in arabischen Zahlen an:

- 40 (Tafel LII, Nr. 9) auf den älteren schwereren Stücken von 40 und den neuen leichteren von 80 Reis.
- „ (Tafel LII, Nr. 11) irrigerweise auf einem neuen leichteren Stücke von 40 Reis.
- 20 (Tafel XXX, Nr. 19 und LII, Nr. 12) auf den älteren schwereren Stücken von 20 und den neuen leichteren von 40 Reis.
- „ (Tafel L, Nr. 79 und LVIII, Nr. 42) auf den Regionalmünzen für Goyaz und Mato-Grosso von 80 Reis.
- 10 (Tafel XXVII, Nr. 20 und XXXII, Nr. 4) auf den älteren schwereren Stücken von 10 und den neuen leichteren von 20 Reis.
- „ (Tafel LVIII, Nr. 45) auf den Regionalmünzen von Goyaz und Mato-Grosso von 40 Reis.

Es kommen auch **eingehackte Stücke** vor, die laut gleichem kaiserlichem Gesetze vom 6. October 1835 durch das Einbiegen inutlisirt werden sollten, sofern sie entweder als zu leicht, oder überhaupt als falsch erkannt worden waren; indessen muss ich gestehen, dass die meisten der mir zu Gesicht gekommenen eingehackten Stücke eher den Eindruck von echten machten.

Sodann begegnen noch Stücke mit **zwei verschiedenen Contremarken nebeneinander**, wie z. B.:

Variant bei D. José Nr. 171 portugiesischer Schild zur Wertherhöhung von 40 auf 80 Reis (1809) und kaiserlicher Stempel 40 zur Halbierung des Werthes (1835).

„ „ „ „ „ 172 portugiesischer Schild (Werthverdoppelung 1809) und Provinzial-Stempel CEARA (Localisirung zum halben Werthe, 1834).

## Gesammproduction der Münzanstalten in Brasilien von 1703 bis 1822, beziehungsweise bis 1833. <sup>1)</sup>

Da das unabhängige Kaiserreich die von der Colonialzeit übergekommene Münzordnung bis 1833 beibehielt, so umfasst das vorliegende statistische Material theilweise auch die Periode von 1822 bis 1833. — In Bahia wurde die Münze 1830 geschlossen.

Der überwiegend grössere Theil der brasilianischen **Goldprägung** geschah auf den Nationalfuss in Halben Dobras und auf den Colonialfuss in Viermilreisstücken. Die ganzen Dobras, zusammen mit den kleinen Theilmünzen, bilden nur einen schwachen Bruchtheil des Totals, wie aus folgender Aufstellung hervorgeht, der zu Grunde liegen die Angaben von Azeredo Coutinho, Medalheiro, Seite 39, die Verzeichnisse der mehrfach erwähnten Rioprägeliste in Revista do Instituto Historico, Band XLVI, I. Theil, Seite 191, und die Tabelle von Amaro Cavalcanti, O Meio Circulante nacional, Band I, Seite 321.

<sup>1)</sup> Für die Production der **provisorischen Offizinen** von 1695/1702 sehe man die Angaben auf Seite 27.

## Offizine in Rio de Janeiro. 1703 bis 1822.

## Nationalwährung.

1703/1727	Moedas . . . . .	oder von	Rs. 4\$800	}	Rs. 27,530 : 992\$000
"	Halbe Moedas . . . . .	"	2\$400		
"	Viertelmoedas . . . . .	"	1\$200		
1728/1733 <sup>1)</sup>	Ganze Dobras von 8 Escudos	"	12\$800	}	" 5,446 : 500\$000 <sup>2)</sup>
"	Halbe Dobras " 4 " "	"	6\$400		
"	Stücke " 2 " "	"	3\$200		
"	" " 1 " "	"	1\$600		
1733/1822	Halbe Dobras " 4 " "	"	6\$400	"	176,400 : 000\$000 <sup>3)</sup> — Für 1733/1833 beträgt das Total
1741/1772	Stücke " 2 " "	"	3\$200	"	25 : 304\$800 [Rs. 176,694 : 000\$000.
1773	" " 1 " "	"	1\$600	"	2 : 771\$200 <sup>4)</sup>
<hr/>					
Rs. 209,405 : 568\$000					

## Colonialwährung.

1756/1822	Stücke von Viermilreis . . . . .	Rs. 4\$000	Rs. 6,200 : 000\$000	— Für 1756/1827 beträgt das Total
1771/1774 <sup>5)</sup>	" " Zweimilreis . . . . .	2\$000	" 27 : 986\$000	[Rs. 6,522 : 540\$000.
" <sup>6)</sup>	" " Einmilreis . . . . .	1\$000	" 7 : 444\$000	
				Rs. 6,235 : 430\$000
				<hr/>
				Rs. 215,640 : 998\$000
				<hr/>

## Offizine in Bahia. 1714 bis 1830.

National- und Colonialwährung . . . . . Rs. 20,000 : 000\$000

---

## Offizine in Minas-Geraes. 1724 bis 1734.

Nur Nationalwährung . . . . . Rs. 10,000 : 000\$000

---

Die **Silberprägung** berechnet Azeredo Coutinho auf<sup>7)</sup>:

Offizine in **Rio de Janeiro** von 1759 bis 1833 Rs. 16,460 : 866\$319 (von 1748/1758 fehlen die Aufzeichnungen),  
was für die Periode von 1759 bis 1822 circa Rs. 14,000 : 000\$000 ergeben dürfte.  
Offizine in **Bahia** von 1752 bis 1830 Rs. 10,000 : 000\$000.

Die **Gesamtkupferpragung** in **Rio de Janeiro, Bahia, S. Paulo, Mato-Grosso, Goyaz** und züglich derjenigen in **Portugal** für Brasilien von 1694 bis 1833 schlagt Azeredo Coutinho (vielleicht etwas zu niedrig) auf Rs. 18,000 : 000\$000 an, wovon jedoch auf die Periode bis 1822 nur etwa 5,000 Contos de Reis fallen (Candido Baptista de Oliveira, Systema Financial do Brasil, Seite 64), da die Fabrikation im Grossen erst unter Kaiser D. Pedro I, namentlich in den Jahren 1827/1831 betrieben wurde.

<sup>1)</sup> Das Jahr 1733 markirt die Epoche des Verbotes der ferneren Prägung der ganzen Dobras von 8 Escudos.

<sup>2)</sup> Darin dürfen die Abschnitte von 800 (Prägungen von 1727, 1734) und 480 Reis (geprägt 1730) inbegriffen sein, da diese nicht separat aufgeführt sind.

<sup>3)</sup> Includirt wahrscheinlich auch einen kleinen Betrag für die spärlich geprägten 800 Reisstücke (1763) und 400 Reisstücke (1734)

<sup>4)</sup> Nach der Rioprägeliste war dies die Production des Jahres 1773 (sollte heissen 1772), es existiren aber auch Stücke von 1763 — man sehe D. José I, mein Variant Nr. 102.

<sup>5)</sup> Wenn die Rio-Offizine wirklich nur während den Jahren 1771/1774 Colonialgoldmünzen von Zwei- und Einmilreis prägte, so liegt hierin eine weitere Andeutung für die Ortsbestimmung solcher Stücke mit anderen Daten.

<sup>6)</sup> Minas-Geraes ist hiefür nicht in Betracht gezogen, da man sich daselbst nur mit Ueberprägungen beschäftigte.

Nach dem *Diario do Governo* (portuguez), Nr. 113, vom Jahre 1852 (*Noticia sobre os Pesos, Medidas e Moedas* por Luiz Travassos Valdez, Seite 33) erreichten die in der **Lissaboner-Offzine für Brasilien geschlagenen Colonialmünzen** nur nachstehende, relativ kleine Beträge, gerechnet vom 1. Januar 1752 an bis zum Schlusse ihrer Prägung in Portugal:

in Gold . . . .	Rs. 529 : 610\$000	von 1752 bis 1796,
„ Silber . . . .	„ 665 : 728\$800	„ 1752 „ 1797,
„ Kupfer . . . .	„ 443 : 006\$085	„ 1752 „ 1805.
	<hr/>	
	Rs. 1,638 : 344\$885.	

Für die Zeit vor 1752 fehlen die Angaben.







# Beschreibung der abgebildeten Stücke.

Tafel LI bis LIX.

---

## Nationalwährung. Gold.

Rio de Janeiro. 1818 bis 1822.

1. **Meia Dobra**  
oder  
**Peça.**
- JOANNES · VI · D · G · PORT · — BRAS · ET · ALG · REX · , gleiches belorbeertes Brustbild des Königs, das ihn schon als Prinzregent darstellte. Jahrszahl 1820 · R · (Rio de Janeiro).
- Rf.* Gekröntes Wappen des Vereinigten Königreiches von Portugal, Brasilien und Algarve, umgeben von Lorbeer- und Eichenzweigen.
- 14.35 gr.

## Colonialwährung.

Gold. Rio de Janeiro. 1818 bis 1822.

2. **Vier Milreis.**
- Ohne Umschrift. Das Feld, wie bei Rückseite von Nr. 1, vollständig ausfüllendes gekröntes Wappen des Vereinigten Königreiches zwischen Lorbeer- und Eichenzweigen und unten die Werthzahl · 4000 ·
- Rf.* JOANNES · VI · D · G · PORT · BRAS · ET · ALG · REX · ⌘ 1818 ⌘ und St. Georg's-Kreuz im Vierpass.
- 8.05 gr.

### Silber. Rio de Janeiro. 1818 bis 1822.

3. **Drei Patacas** JOANNES · VI · D · G · PORT · BRAS · ET · ALG · REX · , und im Felde zwischen gekrönten  
oder Lorbeerzweigen, unterinandergestellt: 960 (Werthbezeichnung), 1819 (Jahrzahl) und ⌘R⌘  
960 Reis. (Prägevermerk von Rio de Janeiro).  
*Rf.* SUBQ — SIGN. — NATA — STAB. und vor dem Kreuze des Christusordens das Wappen  
des Vereinigten Königreiches.  
27. — gr.
4. **Zwei Patacas** Wie vorstehend, nur Werthbezeichnung 640, Jahrzahl 1820 und †R†  
oder 17.90 gr.  
640 Reis.
5. **Pataca** Wie vorstehend, nur Werthbezeichnung 320, Jahrzahl 1820 und ·R·  
oder 8.95 gr.  
320 Reis.
6. **Halbe Pataca** Wie vorstehend, nur ohne Punkt nach REX. Werthbezeichnung 160, Jahrz. 1818 u. †R†  
oder 4.45 gr.  
160 Reis.
7. **Viertel Pataca** Wie vorstehend, mit Punkt nach REX. Werthbezeichnung 80, Jahrzahl 1818 und ·R·  
oder 2.25 gr.  
80 Reis.

### Kupfer. Rio de Janeiro. 1818 bis 1822.

8. **Achtzig Reis** JOANNES · VI · D · G · PORT · BRAS · ET · ALG · REX · , gekrönte Werthziffer LXXX zwischen  
oder fünf kreuzartigen Rosetten, Jahrzahl ⌘1822⌘ und darunter das Münzzeichen †R†  
4 Vintens. *Rf.* PECUNIA · TOTUM — CIRCUMIT · ORBEM und das Wappen des Vereinigten König-  
reiches.  
23.55 gr.
9. **idem.** **Desgleichen**, nur Jahrzahl ⌘1821⌘ und mit der kaiserlichen Contremarke 40 (6. October  
1835), wodurch der Werth auf die Hälfte gestellt wurde.  
24. — gr.
10. **Vierzig Reis** Wie vorstehend, nur Werthziffer XL zwischen drei Rosetten, Jahrzahl 1818 zwischen zwei  
oder rosettenartigen Kreuzen und darunter †R†  
2 Vintens. 14.10 gr.
11. **idem.** **Desgleichen**, nur †1820† und mit irriger kaiserlicher Contremarke 40 (statt 20).  
13.70 gr.
12. **idem.** **Desgleichen**, Jahrzahl †1818†, nur grössere Lettern in den Umschriften und mit zu-  
treffender kaiserlicher Contremarke 20.  
10.95 gr.

13. **Zwanzig Reis** **Wie Nr. 10**, nur Werthziffer XX, Jahrzahl · 1819 · und Münzzeichen · R ·  
oder  
Vintem. 5.75 gr.
14. **Zehn Reis** **Wie vorstehend**, nur Werthziffer X zwischen zwei Rosetten, Jahrzahl 1818 (ohne Punkte)  
oder  
Halber Vintem. und Münzzeichen · R · 3.90 gr.

## Kupfermünzen für Moçambique, S. Thomé und Principe.

### Rio de Janeiro. 1819 bis 1821/22.

Werthangabe in arabischen Zahlen und Gewicht wie für Boyaz und Mato-Grosso.

15. **Achtzig Reis.** JOANNES · VI · D · G · PORT · BRAS · ET · ALG · REX ·, gekrönte Werthangabe 80 zwischen zwei Rosetten und darunter die Jahrzahl · 1819 · — Kein Münzzeichen.  
*Rf.* PECUNIA · TOTUM — CIRCUMIT · ORBEM und das Wappen des Vereinigten Königreiches.  
14.40 gr.
16. **Vierzig Reis.** **Wie vorstehend**, Jahrzahl · 1821 ·, nur Werthangabe 40.  
6.60 gr.
17. **idem.** **Desgleichen**, Jahrzahl · 1821 ·, nur mit eingestempelter kleinen Krone. — Diese Contremarke ist schon auf Seite 246 besprochen.  
5.70 gr. *rar.*
18. **Zwanzig Reis.** **Wie Nr. 16**, Jahrzahl · 1820 ·, nur Werthangabe 2·0 zwischen zwei durchstochenen Rosetten. — Krone mit Perlenzinken.  
3.90 gr.
19. **idem.** **Desgleichen**, Jahrzahl · 1819 ·, nur Werthangabe 20 und mit der Contremarke: kleine Krone.  
2.85 gr. *rar.*

### Silber. Bahia. 1820 und 1821.

20. **Drei Patacas.** JOANNES · VI · D · G · PORT · BARS · (statt BRAS ·) ET · ALG · REX ·, unter einer Krone, innerhalb Lorbeerzweigen: die Werthbezeichnung 960 (Reis), dann die Jahrzahl 1820 und zu unterst ⌘B⌘ (Münzzeichen von Bahia).  
*Rf.* SUBQ · — SIGN. — NATA — STAB. und vor dem Kreuze des Christusordens das Wappen des Vereinigten Königreiches.  
26.95 gr. *ziemlich rar.*
21. **idem.** **Desgleichen**, Jahrzahl 1821, nur BRAS ·  
26.60 gr.

22. **Zwei Patacas.** **Wie Nr. 21,** nur Werthbezeichnung 640, Jahrzahl 1821 und ⓄBⓄ  
17.60 gr. *ziemlich rar.*
23. **Pataca.** **Wie vorstehend,** nur Werthbezeichnung 320, Jahrzahl 1821 und ·B·  
8.70 gr. *ziemlich rar.*
24. **Halbe Pataca.** **Wie vorstehend,** nur Werthbezeichnung 160, Jahrzahl 1821 und ·B·  
4.15 gr.
25. **Achtzig Reis.** **Wie vorstehend,** nur Werthbezeichnung 80, Jahr. 1821 und ·B· — Krone ohne Perlenzinken.  
2. — gr. *ziemlich rar.*

### Kupfer. Bahia. 1820 bis 1823.

26. **Achtzig Reis.** JOANNES · VI · D · G · PORT · BRAS · ET · ALG · REX ·, gekrönte Werthziffer LXXX, dazwischen nur drei Rosetten, Jahrzahl +1821+ und darunter das Münzzeichen B zwischen zwei unprononcirtten Zeichen, die entweder Sternchen oder Punkte bedeuten. — Kreis von 61 Perlen.  
*Rf.* PECUNIA · TOTUM — CIRCUMIT · ORBEM und das Wappen des Vereinigten Königreiches. — Dieses Stück gehört zu den selteneren mit gerippter Rändelung.  
25.25 gr. *ziemlich rar.*
27. **idem.** **Desgleichen,** Jahrzahl +1821+, nur Münzzeichen B zwischen zwei fünfstrahligen Sternchen, Kreis von 71 Perlen, Punkt nach TOTUM und mit eingeschlagenem C in einem kleinen gezähnten Vierecke. — Man schreibt diesen Gegenstempel Cuyabá zu, etwas Bestimmtes darüber ist mir indessen nicht bekannt.  
27.70 gr.
28. **idem.** JOANNES VI D G PORI (statt PORT) BRAS ET ALLG (statt ALG) REX (ohne Punkte in der Umschrift), gekrönte Werthziffer LXXX mit drei rosettenartigen Kreuzen, Jahrzahl +1821+ und darunter das Münzzeichen B zwischen zwei fünfstrahligen Sternchen. — Kreis von nur 39 Perlen.  
*Rf.* PECUNIA · TOTUM — . . . . . ORBEM und das Wappen des Vereinigten Königreiches.  
Wenn die Rückseitenumschrift von oben an gelesen wird, wie man sonst gewohnt ist, erscheint der Schild gestürzt. — Dieses Exemplar mit verwildertem Gepräge gehört zu dem unter dem Namen *C h e n e h e m* bekannten und als falsch zu betrachtenden Bahiafabrikate, das gewöhnlich auch durch zu schwaches Gewicht auffällt. — Man sehe hierüber die Notiz auf Seite XXV.  
12.65 gr.
29. **Vierzig Reis.** **Wie Nr. 26,** Jahrzahl +1820+, nur Werthziffer XL mit den drei Rosetten und das Münzzeichen B zwischen zwei fünfstrahligen Sternchen.  
13.40 gr.
30. **idem.** **Desgleichen,** Jahrzahl +1820+, nur auf der Rückseite mit dem Gegenstempel des ungekrönten portugiesischen Wappens. — Man vergleiche die Bemerkung auf Seite 29.  
13.55 gr. *ziemlich rar.*

31. **Zwanzig Reis.** **Wie Nr. 29**, nur Jahrzahl ·1821·, Werthziffer XX zwischen drei Rosetten und Münzzeichen ·B·  
5.75 gr.
32. **Zehn Reis.** **Wie vorstehend**, nur Jahrzahl 1822, Werthziffer X zwischen zwei Rosetten und Münzzeichen ·B·  
2.70 gr. *ziemlich rar.*

## Barrengeld von Minas-Geraes.

- 33.\* **Rs. 712** \$440. **V. R. (Villa Rica)**, gegossen 1817, Wappen des Vereinigten Königreiches, mit Geleitzettel, aus dem hervorgeht, dass diese ausserordentlich grosse Barre für die königliche Intendanz des Goldfünftens selbst gegossen wurde, wesshalb da keine Fundsteuer in Abzug kam.  
In Betreff dieses vor etwa zehn Jahren in Paris zum Verkauf gelangten Exemplares sehe man die auf Seite 297 gegebenen näheren Details. *rar.*
34. „ **20** \$353. **V. DO SAB. (Villa do Sabará)**, gegossen 1817, Wappen des Vereinigten Königreiches — ohne Geleitzettel. *rar.*
35. „ **14** \$080. **(S) — F. (Serro Frio)**, gegossen 1820, Wappen des Vereinigten Königreiches — ohne Geleitzettel. — Röhliches Gold. *rar.*

Die Barren Nr. 33\*/35 tragen auf der Rückseite ebenfalls den Stempel mit der Sphäre. — Wegen deren Gewicht, Feinheit und Werth verweise ich auf Seite XXVII.

## Ueberprägungen in Minas-Geraes. Silber. 1818.

36. **Zwei Patacas.** **JOANNES · VI · D · G · PORT · BRAS · ET · ALG · REX ·** Unter der Krone, innerhalb zweier Lorbeerzweige, die Werthbezeichnung 640 (Reis), dann die Jahrzahl 1818 und schliesslich, zwischen durchstochenen Rosetten, das Münzzeichen ⌘M⌘ (Minas).  
*Rf.* SUBQ' — SIGN. — NATA — STAB. und vor dem Kreuze des Christuskreuzes das Wappen des Vereinigten Königreiches.  
Ueberprägtes ehemaliges 600 Reisstück.  
17.70 gr. *rar.*
37. **Pataca.** **Wie vorstehend**, Jahrzahl 1818, nur Werthbezeichnung 320.  
Ueberprägtes ehemaliges 300 Reisstück.  
8.55 gr. *rar.*

Andere Abschnitte scheint Minas damals nicht überprägt zu haben.

## Regionalkupfergeld für Minas-Geraes.

### Rio de Janeiro und Minas. 1818 bis 1821.

38. **75 Reis** JOANNES · VI · D · G · PORT · BRAS · ET · ALG · REX · Unterhalb der Krone, zwischen zwei Rosetten, die Werthangabe 75 (Reis) in arabischen Zahlen, dann das Datum †1818† und **Zwei Vintens Gold.** schliesslich das Münzzeichen †M† (Minas).  
*Rf.* PECUNIA · TOTUM — CIRCUMIT · ORBEM und das Wappen des Vereinigten Königreiches.  
 13.95 gr.
39. **37½ Reis** **Wie vorstehend**, nur Werthzahl 37½ zwischen zwei rosettenartigen Kreuzen, Prägejahr 1818 und Münzzeichen ·R· (Rio de Janeiro, wo diese Stücke für Minas zuerst fabrizirt **Ein Vintem Gold.** wurden).  
 5.55 gr. *rar.*
40. **idem.** **Desgleichen**, nur Prägejahr 1821, die 7 und 1 in Werth- und Jahrzahl unten gespalten, sodann das Münzzeichen ·M· (Minas).  
 5.60 gr.

Für vorstehende Münzen benützte man Scheibchen gewöhnlicher 40 und 20 Reisstücke; die Oitava war somit zu 18¼ Reis gewerthet.

## Regionalkupfergeld für Goyaz und Mato-Grosso.

### Rio de Janeiro. 1820. Ohne Münzzeichen.

41. **Achtzig Reis.** JOANNES · VI · D · G · PORT · BRAS · ET · ALG · REX ·, gekrönte Werthziffer LXXX zwischen fünf rosettenartigen Kreuzen und darunter die Jahrzahl 1820 ·  
*Rf.* PECUNIA · TOTUM — CIRCUMIT · ORBEM und das Wappen des Vereinigten Königreiches.  
 14. — gr.
42. **idem.** **Desgleichen**, Jahrzahl 1820 ·, nur mit der kaiserlichen Contremarke 20 (Gesetz vom 6. October 1835), womit der Werth dieser à raison von 20 Reis per Oitava geprägten Kupfermünzen auf den vierten Theil herabgesetzt wurde.  
 13.80 gr. *ziemlich rar.*
43. **idem.** **Desgleichen**, Jahrzahl Ⓢ1820 ·, nur mangelhaftes Gepräge und mit der Contremarke (1834) CEARA in einem fünfstrahligen Sterne, behufs Localisirung der Münze in der Provinz Ceará zum halben, beziehungsweise in diesem Falle (leichteres Regionalstück) zum vierten Theil des ursprünglichen Werthes.  
 13.90 gr.

44. **Vierzig Reis.** Wie Nr. 41, Jahrszahl +1820+, nur gekrönte Werthziffer XL zwischen drei Rosetten.  
5.40 gr. *rar.*
45. **idem.** **Desgleichen**, Jahrszahl +1820+, nur mit der kaiserlichen Contremarke 10 (Gesetz vom 6. October 1835), wodurch der Werth auf den vierten Theil des früheren herabgemindert wurde.  
5.20 gr. *ziemlich rar.*

Die vorstehenden Localkupfermünzen sind nur halb so schwer und entsprechend kleiner, als die für die Küstenprovinzen geprägten.

## In Cuyabá, Mato-Grosso, contremarkirte Spanische Thaler, zum Zwecke ihrer Werthung zu 960 Reis.

46. **960 Reis.** Peso von 1821, mit rundem Stempel auf beiden Seiten, *Vf.*: portugiesisches Wappen, unten herum undeutliche Schrift: CU . . . (Cuyabá?). *Rf.*: die Sphäre mit breiten Reifen, wie bei Nr. 77, Tafel L.  
26.75 gr. *sehr rar.*
47. **idem.** Peso von 1821, mit gleichem zweiseitigen runden Stempel wie vorstehend, nur ist keine Schrift zu sehen.  
26.60 gr. *sehr rar.*
- Ausser meinen vorstehenden beiden Exemplaren kenne ich keine anderen mit dieser Contremarke.
48. **idem.** Peso von 1820, mit rundem Stempel auf beiden Seiten, *Vf.*: zwischen Lorbeerzweigen unter einer Krone die Werthzahl 960 und dann Buchstabe C (Cuyabá). *Rf.*: Wappen des Vereinigten Königreiches.  
26.75 gr. *ziemlich rar.*
- 49.\* **idem.** Peso von 1815, mit ähnlichem runden Stempel wie bei Nr. 48, nämlich *Vf.*: zwischen Lorbeerzweigen die gekrönte Werthzahl 960, dann Buchstabe C (Cuyabá), nur ausserdem noch, unten herum . . . GROSSO (Mato-Grosso). *Rf.*: Wappen des Vereinigten Königreiches.  
*Unicat.*

Dieses einzige mir bekannte Exemplar befindet sich in der Sammlung des Herrn J. M. da Costa e Sá Filho in Rio de Janeiro.

Wie der abgebildete Variant Nr. 168 zeigt, haben wir auch aus dieser Periode noch die schon auf Tafel L, Nr. 77 vorgeführte Contremarke mit dem alten portugiesischen Wappen und der Umschrift MATO GROSSO, also für diese Provinz eine Anzahl verschiedener Gegenstempel und doch kommen damit versehene Stücke so auffallend selten vor!







# Verzeichniss der in meiner Sammlung enthaltenen Varietäten.

## D. João VI. als König.

Mit Hinweis auf die abgebildeten Nummern 1 bis 49\*, Tafeln LI bis LIX.

Nr.	Demaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Nationalsystem.</b>					
Gold. Rio de Janeiro. 1818 bis 1822. Zeichen R.					
—	6400	N	1 1820	—	
50	"	"	"	1818	aus sogenanntem schwarzem Gold geprägt.
51	"	"	"	1819	
<b>Colonialsystem.</b>					
Rio de Janeiro. 1818 bis 1822.					
Gold. Ohne Münzzeichen.					
—	4000	"	2 ⊗ 1818 ⊗	—	
52	"	"	"	+ 1819 +	die Kreuze neben der Jahrzahl sind rosettenartig.
53	"	"	"	⊗ 1819 ⊗	aus sogenanntem schwarzem Gold geprägt.
54	"	"	"	⊗ 1820 ⊗	
55	"	"	"	⊗ 1821 ⊗	
56	"	"	"	⊗ 1822 ⊗	



Nr.	Bemaliger Werth in Reals	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Silber und Kupfer. Mit Zeichen R.</b>					
—	960	R	$\frac{3}{1819}$	—	Durchmesser 43 m/m.
57	"	"	"	1818	nur Werth- und Jahrzahl näher aneinander gestellt.
58	"	"	"	"	" schwächerer Durchmesser, 40 $\frac{1}{2}$ m/m.
59	"	"	"	1819	" idem. <i>Abgebildeter Variant.</i>
60	"	"	"	"	" Werthzahl näher bei der Jahrzahl.
61	"	"	"	1820	" Jahrzahl näher bei dem Münzzeichen.
62	"	"	"	"	" Werth- und Jahrzahl näher beisammen, kleinere Sphäre und Durchmesser 44 m/m.
63	"	"	"	"	" Werth- und Jahrzahl näher beisammen und schwächerer Durchmesser 40 $\frac{1}{2}$ m/m.
64	"	"	"	1821	" Durchmesser bloss 39 $\frac{1}{2}$ m/m.
65	"	"	"	1822	" " " 40 m/m. Krone etwas schmaler.
66	"	"	"	1820	" mit Contremarke von den Azoren: gekrönte Buchstaben G. P. auf der V/. (Port. Decret vom 31. März 1887).
—	640	"	$\frac{4}{1820}$	—	
67	"	"	"	1818	" etwas grössere Lettern in Aversumschrift u. gröss. Sphäre.
68	"	"	"	1819	" kleinere Jahrzahl und etwas grössere Sphäre.
69	"	"	"	1821	" kleinere Jahrzahl.
70	"	"	"	"	" kleinere Jahrzahl und Contremarke von den Azoren: gekrönte Buchstaben G. P. auf der V/.
—	320	"	$\frac{5}{1820}$	—	mit Werthzahl in schwungvoller Ausführung.
71	"	"	"	1818	nur Werthzahl in eckiger Ausführung, wie früher gewohnt.
72	"	"	"	1819	" etwas grössere Sphäre.
73	"	"	"	1820	" die Zweige mehr nach aussen gebogen.
74	"	"	"	"	" mit dem Stempelfehler BRAS (ohne Querstrich im A) <i>Abgebildeter Variant.</i>
—	160	"	$\frac{6}{1818}$	—	mit REX (ohne Punkt).



Nr.	Damaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	80	AR	$\frac{7}{1818}$	—	mit REX · und Krone mit Perlenzinken.
75	"	"	"	1818	nur REX, etwas kleinere Zahlen und Krone ohne Perlenzinken.
—	LXXX	Æ	$\frac{8}{\text{⊗1822⊗}}$	—	mit REX ·, Durchmesser 39 m/m.
76	"	"	"	⊗1821⊗	
77	"	"	"	"	nur ALG · (der Buchstabe L etwas grösser als die anderen).
78	"	"	"	⊗1822⊗	" REX, Durchmesser bloss 37 m/m.
—	"	"	$\frac{9}{\text{⊗1821⊗}}$	—	mit kaiserlicher Contremarke 40.
79	"	"	"	⊗1821⊗	nur mit verschiedener kaiserlicher Contremarke 40.
80	"	"	"	⊗1822⊗	" mit kaiserlicher Contremarke 40.
81	"	"	"	"	" mit verschiedener kaiserlicher Contremarke 40.
82	"	"	"	⊗1821⊗	" mit Contremarke C (Cuyabá?) in einem kleinen gezähnten Vierecke.
83	"	"	"	⊗1822⊗	" mit Contremarke C (Cuyabá?) in einem kleinen gezähnten Vierecke . . . . . <i>Abgebildeter Variant.</i>
84	"	"	"	⊗1821⊗	" mit Contremarke TN (vermuthlich Privatstempel), aus Collection de Mad <sup>e</sup> . la Vicomtesse de C. — Catalogue de vente (5. October 1896) Nr. 120.  Diese Rio - Stücke von LXXX Reis sind sämmtlich mit einer Rändelung versehen.
—	XL	"	$\frac{10}{+1818+}$	—	Gewicht 14.10 grammes.
85	"	"	"	+1818+	nur kl. Sphäre, deren Gestell unten nicht bis an den Rand reicht.
86	"	"	"	"	" weniger Raum zwischen den Wörtern der Reversumschrift.
87	"	"	"	"	" bedeutend leichter, bloss 6.30 grammes wiegend, und roher Stempel mit JOANNES · V · I · D · G · <i>Abgebildeter Variant.</i>
88	"	"	"	+1819+	" weiter gezogener Perlenkreis wie bei den meisten der nachfolgenden Nummern.
89	"	"	"	+1820+	
90	"	"	"	"	" in der Aversumschrift D G (ohne Punkt dazwischen).
91	"	"	"	"	" etwas kleineres, dafür dickeres Stück.
92	"	"	"	+1821+	



Nr.	Damalsiger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
93	XL	Æ	$\frac{10}{+1818+}$	+1821+	nur etwas kleiner, dafür dicker. Engerer Perlenkreis. <i>Abgebildeter Variant.</i>
94	"	"	"	"	" ausnahmsweise, aber roh gerändelt.
95	"	"	"	+1822+	" merklich grösserer Perlenkreis.
96	"	"	"	"	" das Münzzeichen R zu beiden Seiten von vier rauten- förmig gestellten Punkten besetzt ( · R · ).
97	"	"	"	"	" etwas kleiner, dafür dicker.
98	"	"	"	+1820+	" mit der Contremarke des portugiesischen Schildes.
—	"	"	$\frac{11}{+1820+}$	—	mit irriger kaiserlicher Contremarke 40, statt 20.
—	"	"	$\frac{12}{+1818+}$	—	. . . . . grössere Lettern.
99	"	"	"	+1821+	} mit kaiserlicher Contremarke 20 in verschiedenartiger Aus- führung.
100	"	"	"	+1822+	
—	XX	"	$\frac{13}{·1819·}$	—	
101	"	"	"	·1818·	
102	"	"	"	·1820·	nur niederere Krone.
103	"	"	"	"	" Krone ähnlich wie bei Nr. 107 und leichter.
104	"	"	"	·1821·	
105	"	"	"	"	nur dünner und leichter.
106	"	"	"	·1822·	
107	"	"	"	"	nur ALG REX (ohne Punkt dazwischen) und verschieden ge- zeichnete Krone . . . . <i>Abgebildeter Variant.</i>
108	"	"	"	·1819·	nur mit Contremarke des portugiesischen Schildes.
109	"	"	"	"	} nur mit kaiserlicher Contremarke 10 in verschiedenartiger Ausführung.
110	"	"	"	·1820·	
111	"	"	"	·1822·	
112	"	"	"	·1819·	nur eingehackt.
—	X	"	$\frac{14}{1818}$	—	(ohne Punkte bei der Jahrzahl).
113	"	"	"	+1818+	(Jahrzahl zwischen zwei Kreuzchen).





Nr.	Damaliger Werth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
114	X	Æ	14 1818	1818	(Jahrzahl zwischen zwei Punkten), Krone ohne Perlenzinken.
115	"	"	"	1819	(ohne Punkte bei der Jahrzahl und die Zahlen näher zusammen gerückt).
115b	"	"	"	1819	nur Krone ohne Perlenzinken.
116	"	"	"	"	nur breiter gestellte Jahrzahl.
117	"	"	"	1820	" idem
118	"	"	"	"	" idem u. ohne Punkt zwischen PECUNIA u. TOTUM.
119	"	"	"	1821	" idem
120	"	"	"	1822	" idem
121	"	"	"	"	" idem und eingehackt.
<b>Für Moçambique, São Thomé u. Príncipe,</b> geprägt in Rio de Janeiro. 1819 bis 1821/22. Ohne Münzzeichen.					
—	80	"	15 1819	—	Krone ohne Perlenzinken.
122	"	"	"	1820	Krone mit Perlenzinken u. Perlenkreis etwas weiter gezogen. Auch von 1819, mit Contremarke einer kleinen Krone, in der Sammlung des Hrn. Manoel Joaõm. de Campos in Lissabon.
—	40	"	16 1821	—	mit REX und Krone ohne Perlenzinken.
123	"	"	"	1819	} nur REX und Krone mit Perlenzinken.
124	"	"	"	1820	
124b	"	"	"	"	" idem und 4·0 (Punkt zwischen den Werthzahlen).
125	"	"	"	1821	" REX und Krone ohne Perlenzinken. Auch von 1822 in Samml. d. Hrn. A. G. da Cunha in Rio de Janeiro.
—	"	"	17 1821	—	mit der Contremarke einer kleinen Krone . . . rar.
—	20	"	18 1820	—	} mit Werthangabe 2·0 Krone mit Perlenzinken.
126	"	"	"	1819	
—	"	"	19 1819	—	mit der Contremarke einer kleinen Krone . . . rar.

Die vorstehenden Münzen von 80, 40 und 20 Reis kommen auch mit der Jahrzahl 1825 vor, doch fanden diese späteren Prägungen nicht mehr in Rio de Janeiro, sondern in Lissabon statt.



Nr.	Bemerkung Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Fortsetzung Colonialsystem.</b>					
<b>Bahia. Silber. 1820 und 1821. Zeichen B.</b>					
—	960	Ag	20 1820	—	mit dem Stempelfehler BARS . . . <i>ziemlich rar.</i>
—	"	"	21 1821	—	mit BRAS .
127	"	"	"	1820	} nur Werth- und Jahrzahlen näher zusammengestellt.
128	"	"	"	1821	
—	640	"	22 1821	—	. . . . . <i>ziemlich rar.</i>
—	320	"	23 1821	—	. . . . . <i>ziemlich rar.</i>
—	160	"	24 1821	—	mit PORT · BRAS · ET · ALG · REX ·
129	"	"	"	1821	nur ohne Punkt nach PORT
—	80	"	25 1821	—	mit Krone ohne Perlenzinken . . . <i>ziemlich rar.</i>
<b>Bahia. Kupfer. 1820 bis 1823. Zeichen B.</b>					
—	LXXX	Æ	26 + 1821 +	—	ausnahmsweise gerändert. Gewicht 25.25 grammes. Durchmesser 39 m/m . . . <i>ziemlich rar.</i>
130	"	"	"	+ 1820 +	nur überprägtes 40 Reisstück von Maria I und Petrus III und der zweite Theil der Jahrzahl kleiner.
131	"	"	"	+ 1820 +	" BRAS ET A · LG · REX · und Münzzeichen ⌘ B ⌘
132	"	"	"	"	" grösser, Durchmesser 43 m/m.
133	"	"	"	"	" D G (ohne Punkt dazwischen), Münzzeichen · B · zwischen zwei Punkten und die Rosetten zwischen den Werthziffern durchstoßen. — Gewicht nur 17.50 grammes.
134	"	"	"	+ 1821 +	" grösser und Münzzeichen zwischen zwei fünfstrahligen Sternchen.
135	"	"	"	"	" kleiner, Durchmesser 38 m/m. und die Rosetten zwischen den Werthziffern durchstoßen. — Wiegt nur 14.80 gr. und gehört möglicherweise, wie auch Nr. 133, zu dem berühmtesten Chenchem-Geld.
136	"	"	"	+ 1822 +	" grösser und Münzzeichen ⌘ B ⌘ <i>Abgebildeter Variant.</i>



Nr.	Damaliger Worth in Reals	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
137	LXXX	Æ	26 + 1821 +	+ 1822 +	} Münzzeichen ☉B☉ ebenfalls gerändelt.
138	"	"	"	+ 1823 +	
139	"	"	"	"	idem " " , nur eingehackt.
—	"	"	27 + 1821 +	—	mit d. Contremarke C (Cuyabá?) in einem kl. gezähnten Vierecke.
140	"	"	"	+ 1820 +	nur Münzzeichen ☉B☉, ohne Punkt nach TOTUM, und mit der selben Contremarke C.
141	"	"	"	+ 1821 +	nur mit nämlicher Contremarke C auf einem Exemplar wie Nr. 135.
—	"	"	28 + 1821 +	—	bloss 12.65 grammes wiegend, verwildertes Gepräge. — Chenchem-Geld.
142	"	"	"	☉1820 ☉	nur anderer roher Stempel.
143	"	"	"	+ 1821 +	" verschiedener, aber ebenfalls roher Stempel.
144	"	"	"	+ 1821 +	" abermals verschiedener roher Stempel mit ALG REX.
145	"	"	"	"	" ganz mangelhaftes Gepräge. Gewicht bloss 10.70 gr.
146	"	"	"	"	" ähnlich Nr. 144, Gewicht bloss 11.20 gr., versehen mit der kaiserlichen Contremarke 20, die auf Chenchem-Münzen selten vorkommt, da diese gänzlich hätten eingezogen werden sollen.
<p>Wie wahrzunehmen ist, haben die 80 Reisstücke von Bahia nur drei Rosetten zwischen den Werthziffern, diejenigen von Rio de Janeiro dagegen fünf.</p> <p>Wegen den von der portugiesischen Herrschaft noch im Jahre 1823 in Bahia geschlagenen Kupfermünzen und wegen dem allda von der Privatindustrie in Circulation gebrachten, höchst mangelhaft fabrizirten Chenchem-Geld, das als falsch zu betrachten ist, sehe man die Bemerkungen auf Seite XXV. -- Von Letzterem, theilweise mit offenbar absichtlich vordatirter Jahrzahl 1815, ist weiter unten noch eine Anzahl anderer roher Stempel (Nr. 170-181) vorgeführt, die jedenfalls verschiedenen Offizinen entstammen. — Im Uebrigen geschah damals in Bahia auch die Prägung der echten Kupfermünzen in unsorgfältiger Weise, wesshalb eine sichere Ausscheidung in echte und unechte nicht in allen Fällen möglich ist.</p>					
—	XL	"	29 + 1820 +	—	mit D · G · PORT · BRAS · ET · ALG · REX ·
147	"	"	"	+ 1822 +	nur D · G · PORT · BRAS · E · ALG · REX
148	"	"	"	+ 1823 +	" D · G · PORT · BRAS · ET · ALG · REX
148b	"	"	"	"	" D · G · PORT · BRAS · ET · ALG · REX und die Zinken der Krone mit Perlen besetzt.



Nr.	Bemaliger Werth in Reis	Metal	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	XL	.E	30 · 1820 ·	—	mit der Contremarke des portugiesischen Schildes auf der Rückseite . . . . . <i>ziemlich rar.</i>
149	"	"	"	· 1820 ·	nur überprägtes 20 Reisstück von Maria I und Petrus III mit Contremarke wie vorstehend . . . . . <i>ziemlich rar.</i>
—	XX	"	31 · 1821 ·	—	mit BRAS · ET · ALG · REX ·
150	"	"	"	· 1820 ·	nur überprägtes 10 Reisstück von Maria I und Petrus III.
151	"	"	"	"	" mit kleinerer Jahrzahl und kleineren Lettern in den Umschriften.
152	"	"	"	· 1821 ·	" BRAS ET ALG REX ·, verschiedene Krone und die Rosetten zwischen der Werthziffer durchstoehen. <i>Abgebildeter Variant.</i>
153	"	"	"	· 1820 ·	" überprägtes 10 Reisstück von Maria I mit der Contremarke des portugiesischen Schildes auf der Rückseite. <i>ziemlich rar.</i>
154	"	"	"	"	" mit kaiserlicher Contremarke 10.  Auch von 1822 bei Neumann, Band 3, Seite 197. " " 1823 in Histoire portugaise du travail, Nr. 1282.
—	X	"	32 1822	—	} mit ET · ALG · REX ·  } <i>ziemlich rar.</i>  } nur E · ALG · REX (ohne Punkt am Schlusse)
155	"	"	"	1821	
156	"	"	"	1823	
157	"	"	"	"	
<b>Barrengeld mit dem Wappen des Vereinigten Königreiches.</b>					
Für die Werthberechnung sehe man die Aufstellung auf S. XXVII.					
—	712440	A	33* 1817	—	der Goldschmelzerei in <b>Villa Rica</b> , mit Guia . . . . .
—	20353	"	34 1817	—	" " " <b>Sabará</b> . . . . . } <i>rar.</i>
—	14080	"	35 1820	—	" " " <b>Serro Frio</b> , röthliches Gold } <i>rar.</i>
<b>Fortsetzung Colonialsystem.</b>					
<b>Minas-Geraes. Silber. 1818. Zeichen M.</b>					
—	640	R	36 1818	—	überprägtes ehemaliges 600 Reisstück . . . . . } <i>rar.</i>
—	320	"	37 1818	—	" " 300 " . . . . . } <i>rar.</i>





Nr.	Damalsiger Werth in Reis	Metal	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Regionalkupfermünzen für Minas-Geraes.</b>					
<b>1818 bis 1821,</b>					
als Gegenwerth von 2 und 1 Vintem Gold,					
theils in Rio de Janeiro, theils in Minas selbst geprägt.					
Zeichen R oder M.					
—	75	Æ	38 + 1818 +	—	mit D·G· in der Umschrift und Münzzeichen +M+
158	"	"	"	+ 1818 +	nur D G· (ohne Punkt dazwischen) und die Werthzahlen näher zusammen gestellt.
159	"	"	"	+ 1819 +	" etwas breitere Krone.
160	"	"	"	"	" 7·5 (Punkt zwischen den Werthzahlen).
161	"	"	"	⊗1821⊗	" idem und ·M·
162	"	"	"	"	" idem , und die 1 in der Jahrzahl unten gespalten. <i>Abgebildeter Variant.</i>
163	"	"	"	"	wie Nr. 162, nur ET ALG· (ohne Punkt dazwischen). Auch von 1820 bei Neumann, Band 3, Seite 196.
—	37½	"	39 · 1818	—	mit Zeichen ·R·, in Rio de Janeiro geprägt. . . . . rar.
—	"	"	40 · 1821 ·	—	mit Zeichen ·M·, die Werth- u. Jahrzahlen 7 u. 1 unten gespalten.
164	"	"	"	· 1818	nur die Zahlen 7 und 1 nicht gespalten.
165	"	"	"	· 1819 ·	" idem und Krone ohne Perlenzinken.
166	"	"	"	· 1821 ·	" etwas höhere Perlenzinken und von den Zahlen bloss die 1 unten gespalten.
<b>Regionalkupfermünzen für Goyaz und</b>					
<b>Mato-Grosso,</b>					
kleiner und schwächer als die für die Küstenprovinzen fabrizirten.					
Rio de Janeiro. 1820. Ohne Beizeichen.					
—	LXXX	"	41 · 1820 ·	—	mit fünf rosettenartigen Kreuzen zwischen den Werthziffern.
167	"	"	"	· 1820 ·	nur mit der Contremarke des portugiesischen Schildes.
—	"	"	42 · 1820 ·	—	mit der kaiserlichen Contremarke 20, wodurch der ursprüngliche Werth auf den vierten Theil reduziert wurde. <i>ziemlich rar.</i>



Nr.	Damalsiger Werth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
—	LXXX	Æ	43 ⊕ 1820	—	mit der Localcontremarke CEARA in einem Sterne (1834).  Dieses schlecht geprägte Exemplar, wiewohl ohne Münzzeichen B, wäre vielleicht in der Reihe des Bahia-Chenchemgeldes am richtigeren Platze.
—	XL	"	44 + 1820 +	—	. . . . . rar.
—	"	"	45 + 1820 +	—	mit der kaiserlichen Contremarke 10, wodurch der Nennwerth der Münze auf den vierten Theil herabgesetzt wurde. <i>ziemlich rar.</i>  Diese Stücke von 80 und 40 Reis mit örtlich beschränkter Umlaufsfähigkeit stimmen in Grösse und Gewicht mit denjenigen allgemeiner Gültigkeit von 40 und 20 Reis überein, nur tragen sie keinen Prägevermerk.
<b>Spanische Thaler mit verschiedenen Contremarken von Cuyabá, Mato-Grosso, behufs Werthung zu 960 Reis.</b>					
—	960	R	46	—	Peso von 1821 mit Contremarke: <i>Vf.</i> portugiesisches Wappen über Schrift CU. . . . (Cuyabá?), <i>Rf.</i> die Sphäre mit starken Reifen . . . . . <i>sehr rar.</i>
—	"	"	47	—	idem, mit ähnlicher Contremarke wie vorstehend, nur ist keine Schrift sichtbar . . . . . <i>sehr rar.</i>  Andere Exemplare mit Contremarke wie bei diesen Nrn. 46 und 47 sind mir nicht bekannt.
168	"	"	77 Prinz Regent	—	Peso von 1821 mit beiderseitiger Contremarke: <i>Vf.</i> portug. Wappen über Schrift: . . . . GROSSO ⊕ ⊕ und <i>Rf.</i> Sphäre — ähnlich wie bei Nr. 77, Tafel L.  Dieser Gegenstempel mit MATO GROSSO war also noch während, oder selbst nach dem Jahre 1821 in Gebrauch. <i>Abgebildetes Exemplar. Sehr rar.</i>
—	"	"	48	—	Peso von 1820 mit Contremarke: <i>Vf.</i> zwischen Lorbeerzweigen die gekrönte Werthzahl 960, darunter C (Cuyabá) und <i>Rf.</i> Wappen des Vereinigten Königreiches von Portugal, Brasilien und Algarve . . . . . <i>ziemlich rar.</i>
169	"	"	"	—	Peso der Vereinigten Provinzen des Rio de la Plata von 1815 mit gleichem Gegenstempel wie bei Nr. 48. <i>ziemlich rar.</i>
—	"	"	49*	—	idem, mit ähnlicher beiderseitiger Contremarke wie bei Nr. 48, nur unterhalb den Zweigen noch Schrift: . . . . GROSSO und <i>Rf.</i> Wappen des Vereinigten Königreiches. <i>Unicat.</i>  In der Sammlung des Herrn J. M. da Costa e Sá Filho in Rio de Janeiro.



Nr.	Bemaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Weitere Varianten von Kupfermünzen mit barbarischen Stempeln u. Dergleichen.</b>					
Auf den Namen von JOANNES als Prinzregent.					
170	XL	Æ	<i>Abgebildet</i>	· 1816 ·	ohne Münzzeichen und mit dem Wappen des Vereinigten Königreiches von Portugal, Brasilien und Algarve, das sonst erst auf den im Jahre 1818 geprägten Münzen erscheint.
171	XX	"	"	· 1815 ·	ohne Münzzeichen auf der Sphäre; überprägtes portugiesisches 5 Reisstück von D <sup>a</sup> Maria II.
172	"	"	—	1815	mit Münzzeichen B auf der Sphäre; sehr mangelhaftes Erzeugniss.
173	"	"	<i>Abgebildet</i>	· 1815 ·	ohne Münzzeichen und mit dem erst durch Gesetz vom 13. Mai 1816 etablirten Wappen des Vereinigten Königreiches.
Auf den Namen von JOANNES VI als König — durchgehends mit Bezeichen B.					
174	LXXX	"	"	+ 1820 +	dünnes Exemplar, nur 8.10 grammes wiegend, dagegen guter Stempel.
175	"	"	"	1821	Jahrzahl zwischen zwei fünfstrahligen Sternchen, entstellte Legenden. Dickes Exemplar.
176	"	"	"	· 1821 ·	mit ausgearteten Umschriften; Jahrzahl und Münzzeichen je zwischen zwei Punkten. Kreis von bloss 20 Perlen.
177	"	"	"	+ 1821 +	dünnes und leichtes Stück, ziemlich guter Stempel.
178	"	"	—	· 1821 ·	die Werthziffern zwischen fünf Rosetten — barbarisches Gepräge.
179	"	"	—	+ 1821 +	elendes Falschmünzerprodukt.
180	"	"	<i>Abgebildet</i>	· 1821 ·	schlechtestes Falsificat, statt circa 28. — gr. nur 6.50 gr. wiegend; überprägtes kaiserl. 20 Reisstück (D. Pedro I).
180 b*	"	"	—	+ 1281 +	barbarisches Gepräge mit fehlerhafter Jahrzahl 1281 (statt 1821) und mit kaiserl. Contremarke 40 — in der Sammlung des Hrn. A. G. da Cunha in Rio de Janeiro.
181	XL	"	—	+ 1820 +	sehr mangelhafte Ausführung, Gewicht nur 7.70 gr.



Nr.	Bemaliger Worth in Reis	Metall	Zu vergleichen mit Nr.	Jahrzahl	Notiz zu den Stempelabweichungen
<b>Falsche oder gefälschte Münzen.</b>					
182	(960)	Æ	Abgebildet	1811	Beizeichen R, U·G·PORT·BRAS·ET·ALG·REX·D; <i>Rf.</i> das erst 1816 geschaffene Wappen des Vereinigten Königreiches, mit unten beginnender Umschrift. — Versilbertes Kupfer . . . . . <i>Falsificat.</i>
183	"	"	"	18—16	Ohne Beizeichen. Gewicht nur 22.50 gr. — Versilbertes Kupfer. <i>Falsificat.</i>
184	"	AR	"	1818	Echtes Exemplar von Rio de Janeiro, nur ist der Münzbuchstabe R durch Wegfeilen d. Schlusszeichens in P gefälscht. Echte Stücke aus dieser Zeit mit Münzzeichen P gibt es überhaupt nicht.
185	"	Æ	"	1820	Beizeichen R. — Kupfer mit Spuren von stattgehabter Versilberung . . . . . <i>Falsificat.</i>
186	"	"	"	"	Beizeichen B, Aversumschrift endigend RX. — Versilbertes Kupfer . . . . . <i>Falsificat.</i>
187	320	AR	"	18—12	} Echte in Rio de Janeiro geprägte Stücke, bei denen das Münzzeichen R fälschlich in B verwandelt wurde.
188	160	"	"	18—15	
Die in Bahia geprägten Nominales von 320 und 160 Reis sind, namentlich das letztere, sehr rar und darin lag der Beweggrund zu den vorgeführten Fälschungen. Die echten Stücke von Bahia tragen verschieden formulierte Aversumschrift (man vergleiche die bezügl. Zusammenstellung auf Seite 281) und sind auch an dem kräftigeren Zeichen B zu erkennen.					
<b>Spanische Onças oder Golddoblões von 8 Escudos,</b>					
die im Anfange dieses Jahrhunderts vielfach in Brasilien circullirten.					
189	nicht tarifirt	A	—	—	Onça von 1800, ähnlich Quadras y Ramon, Nr. 10,349, nur Zeichen S̄ — ·JA·, Gewicht 26.90 grammes. Der Marktwert hing von dem jeweiligen Goldagio ab; in dem mir vorliegenden Preiscorrente d. d. Rio de Janeiro 27. August 1821 finde ich folgende Notirungen: Meias Dobras von Rs. 6\$400, Tageswerth in Papiergeld Rs. 8\$300 Moedas Coloniaes " " 4\$000, " " " " 4\$500 Spanische Onças " 8 Escudos, " " " " 15\$000 <sup>1)</sup> Spanische Pesos, " " " " 1\$000 60 Tage Sicht Wechsel auf London, Pence per Milreis 49. 60 " " " " Paris, Reis per Franc 190.
1) Wogegen gleichzeitig die portugiesischen Onças (Dobras von 8 Escudos) das Doppelte der Halben Dobras, also Rs. 16\$600 werth waren.					







## VARIETÄTEN D. JOÃO VI, ALS KÖNIG.





BARBARISCHE STEMPEL UND ANDERE IMITATIONEN.



170

Æ.



171

Æ.



173

Æ.



174

Æ.



175

Æ.



176

Æ.



177

Æ.



180

Æ.





FALSCHER ODER GEFÄLSCHTE MÜNZEN.



182. A.



185. A.



184. A.



185. A.



186. A.



187. A.



188. A.





## Werthung der selteneren Stücke.

Für häufiger vorkommende Goldmünzen sehe man die Gewichts- und Werthtabelle auf Seite XXIX.

Von einer Schätzung der citirten, jedoch anderen Sammlungen angehörigen Raritäten,  
worunter mehrere Unicate, nehme ich Umgang.

		Nummer					à Francs	
				<b>Nothmünzen der Holländer in Pernambuco.</b>				
Tafel	I	1	N	XII Gulden	.	.	Francs 500. — bis	600. —
"	"	2	"	VI "	.	.	" 500. — "	600. —
				Herr A. G. da Cunha in Rio de Janeiro besitzt auch ein solches VI Guldenstück von 1645.				
"	"	4	"	III "	.	.	Francs 600. — bis	500. —
"	"	5	R	XII Stüber	.	.	" 300. — "	250. —
"	"	6	"	XXXX "	.	.	" 200. — "	300. —
"	"	7	"	X "	.	.	" 300. — "	200. —
				<b>Spanische Pesos mit portug. Contremarken.</b>				
Seite	20	4/5	R	1/2 Peso	contremarkirt	240	.	20. —
"	"	6	"	1/4 "	"	120	.	15. —
"	"	7/9	"	Peso	"	600	.	20. —
"	"	14	"	"	"	mit gekröntem portug. Wappen	.	25. —
				<b>Münzen von D. Pedro II.</b>				
Tafel	II	2	N	4\$000	Colonial von 1695	.	.	60. —
"	"	3	"	2\$000	" " "	.	.	70. —
"	"	4	R	640	" " "	breite Krone	.	12. —
"	"	5	"	320	" " "	" " "	.	12. —

		Nummer				à Francs
Tafel	II	6	R	160	Colonial von 1695 breite Krone . . . . .	10. —
Seite	37	35	"	"		
Tafel	II	7	"	80	" " " " " " . . . . .	10. —
"	III	13	"	40	" (sehr gut erhalten) E <sup>1</sup> . . . . .	} 20. —
Seite	39	50	"	"	" " " " " " . . . . .	
"	41	51/53	"	"	" gut bis weniger gut erh., fr. 20. — bis	10. —
Tafel	III	14	"	20	" E <sup>1</sup> . . . . .	40. —
Seite	41	54/56	"	"	" E <sup>1</sup> à E <sup>3</sup> . . . . . fr. 40. — bis	20. —
Tafel	IV	18	"	640	" von 1700 ohne Münzzeichen . . . . .	20. —
"	V	22	N	4\$000	" " 1702 4 P . . . . .	200. —
"	"	24	R	640	" " " P . . . . .	20. —
Seite	45	83	"	320	" " " " " " . . . . .	20. —
Tafel	VI	29	Æ	XX	} " " 1693/1695 . . . . .	4. —
Seite	47	92/93	"	"		
"	"	103	"	"	" contremarkirt auf beiden Seiten . . . . .	8. —
"	"	104	"	X	" von 1694 . . . . .	8. —
"	"	106	"	V	" (schlecht erhalten) E <sup>4</sup> . . . . .	50. —
					(wenn sehr gut erhalten fr. 150.—)	
Tafel	VI	33	N	4\$800	} National 4 R . . . . .	75. —
Seite	49	107/109	"	"		
Tafel	VI	34	"	2\$400	" " " " " " . . . . .	300. —
<b>Münzen von D. João V.</b>						
Tafel	VII	3	N	1\$200	} National 4 R . . . . .	20. —
Seite	89	72	"	"		
"	"	4	"	480	" " " " " " . . . . .	150. —
Tafel	VII	7	"	1\$200	" 4 B . . . . .	25. —
"	VIII	9	"	24\$000	" 4 M mit portug. Contremarke . . . . .	220. —
"	"	11	"	4\$800	} " " " " " " . . . . .	60. —
Seite	91	86/87	"	"		
Tafel	VIII	12	"	2\$400	} " " " " " " . . . . .	50. —
Seite	91	88/89	"	"		
Tafel	VIII	13	"	1\$200	} " " " " " " . . . . .	40. —
Seite	91	90	"	"		



		Nummer					à Francs
Seite	93	14	N	480	National 4 M	E <sup>3</sup>	80. —
"	"	91	"	"	"	E <sup>1</sup>	200. —
Tafel	IX	15	"	12\$800	} R ovaler Schild		110. —
Seite	93	93/94	"	"			
"	80	15b	"	6\$400	"		80. —
Tafel	IX	16	"	3\$200	"		50. —
"	"	17	"	1\$600	} " " " "		35. —
Seite	93	95	"	"			
Tafel	IX	18	"	800	"		25. —
"	"	21	"	3\$200	} " " geschnörkelter Schild		40. —
Seite	95	106	"	"			
Tafel	IX	22	"	1\$600	"		35. —
"	"	23	"	800	"		25. —
"	X	27	"	12\$800	" B 3. Type		110. —
"	"	29	"	3\$200	" " 2. "	}	40. —
"	"	30	"	"	" " 4. "		
"	"	31	"	1\$600	" " 4. "		40. —
"	"	32	"	800	" " 2. "		20. —
"	"	33	"	"	} " " 4. "		15. —
Seite	97	114	"	"			
Tafel	XI	35	"	6\$400	} M		110. —
Seite	99	119	"	"			
Tafel	XI	36	"	3\$200	} " " " " " "		70. —
Seite	99	120	"	"			
Tafel	XII	40	Æ	XX	Colonial, Lissabon, mit SIRCVMIT		8. —
Seite	105	168	"	"	" , Bahia, von 1747/1748		10. —
"	"	169	"	X	" " " " " "		10. —
Tafel	XIII	57	R	80	" , Lissabon, von 1749		10. —
"	XIV	58/59	Æ	XX	" " " " " "		8. —
"	"	60	"	X	" " " " " "		8. —
Seite	109	184	"	"	" , contremarkirt F—D		10. —
Tafel	XIV	61/62	"	V	" , Lissabon, von 1749		50. —
Seite	110	192	N	1\$600	National B 1. Type		40. —

		Nummer			Münzen von D. José I.	à Francs	
Seite	137	92	.R	(6\$400)	Silberabschlag der Meia Dobra von 1772 R .	80. —	
"	"	94	.N	6\$400	National 1773 R, besonderes Wappen .	80. —	
Tafel	XV	2	"	"	" mit Contrem. v. Martinique 20 u. Adler	100. —	
"	"	3	"	"	" genagelt und gestempelt I·H . .	100. —	
"	"	4	"	3\$200	}	R . . . . .	30. —
Seite	139	100/101	"	"			
Tafel	XV	5	"	1\$600	}	" " . . . . .	40. —
Seite	139	102	"	"			
Tafel	XV	6	"	800	}	" " . . . . .	15. —
"	"	8	"	3\$200			
"	"	9	"	1\$600	}	" B . . . . .	40. —
Seite	141	117/121	"	"			
Tafel	XV	10	"	800	}	" " . . . . .	20. —
Seite	141	122	"	"			
Tafel	XVII	23	.R	160	Colonial R . . . . .	10. —	
Seite	147	163	.Æ	V	" " . . . . .	8. —	
Tafel	XVIII	26	.R	640	}	" B . . . . .	12. —
Seite	149	166/167	"	"			
Tafel	XVIII	27	"	320	}	" " . . . . .	10. —
Seite	149	168	"	"			
Tafel	XVIII	28	"	160	" " . . . . .	10. —	
"	"	29	.Æ	XL	" " . . . . .	4. —	
"	"	30	"	"	" " mit sonderbarer portug. Contrem.	8. —	
Seite	149	173/174	"	"	" " . . . . .	4. —	
Tafel	XVIII	31	"	XX	" " . . . . .	10. —	
Seite	149	175/176	"	"	" " contremarkirt . . . . .	4. —	
Tafel	XVIII	32	"	X	" " . . . . .	10. —	
Seite	151	177	"	"	" " contremarkirt . . . . .	4. —	
Tafel	XIX	39	"	"	}	" Lissabon . . . . .	8. —
Seite	153	191	"	"			
"	"	192/194	"	"	" " . . . . .	4. —	
Tafel	XIX	40	"	V	" " . . . . .	10. —	

Seite	Nummer				à Francs
Seite	153	195	Æ	V	Colonial, Lissabon, contremarkirt . . . . . 5. —
Tafel	XX	45	"	X	" D·GUINEÆ . . . . . 8. —
"	"	46	"	"	} " D·GUINE . . . . . 8. —
Seite	155	206	"	"	
Tafel	XX	47	"	"	} " " " , contremarkirt . . . . . 4. —
Seite	155	207	"	"	
Tafel	XX	48	"	V	} " D·GUIN . . . . . 12. —
Seite	155	208	"	"	
Tafel	XXIII	67	Æ	600	} " contremarkirt M . . . . . 20. —
Seite	163	266	"	"	
"	168	294	A	6\$400	National genagelt und gestempelt F & G . . . . . 100. —
"	"	295	"	3\$200	" R . . . . . 30. —
<b>Münzen von D<sup>a</sup> Maria I und D. Pedro III.</b>					
Seite	181	26	Æ	(6\$400)	Silberabschlag der Meia Dobra von 1781 R . . . . . 80. —
"	183	31	A	6\$400	National mit Contrem. v. Martinique 22 u. Adler . . . . . 100. —
Tafel	XXV	3	"	3\$200	} " B . . . . . 30. —
Seite	183	35	"	"	
Tafel	XXV	4	"	1\$600	" " . . . . . 40. —
"	"	5	"	800	" " . . . . . 25. —
"	"	7	"	3\$200	" 1782 — B . . . . . 40. —
"	XXVII	16	Æ	XL	} Colonial uncontroremarkirt . . . . . 10. —
Seite	189	76/78	"	"	
<b>Münzen von D<sup>a</sup> Maria I allein.</b>					
Tafel	XXIX	13	Æ	XL	} Colonial uncontroremarkirt . . . . . 15. —
Seite	213	86	"	"	
Tafel	XXIX	14	"	XX	} " " . . . . . 12. —
Seite	215	94/95	"	"	
Tafel	XXIX	15	"	X	} " " . . . . . 10. —
Seite	215	107/108	"	"	
Tafel	XXX	20	"	XX	} " 1799, leichtere Serie . . . . . 8. —
Seite	217	126	"	"	
Tafel	XXX	22	"	V	" " " " , (neuere Präge) . . . . . 40. —

		Nummer			Münzen von D. João VI als Prinzregent.	à Francs
Tafel	XXXIII	7	AR	960	Probe von 1809 . . . . .	40. —
Seite	269	122	.E	( " )	" " " , vergoldetes Kupfer . . . . .	30. —
"	"	123	"	( " )	" " " , Bronze . . . . .	20. —
Tafel	XXXIII	8	"	XX	" " 1811 , mit Sphäre . . . . .	40. —
"	"	9	"	"	" " " , Zwitterstück . . . . .	50. —
"	XXXV	16	AR	960	mit spanischer Contremarke . . . . .	40. —
"	"	17	"	"	" englischer Privat-Contremarke . . . . .	50. —
"	"	18	"	"	" kleiner ovaler englischer Contremarke . . . . .	30. —
Seite	273	149	"	"	" Contremarke „Sphäre“ . . . . .	25. —
"	"	150	"	"	" dänisch-westindischer Contremarke . . . . .	20. —
Tafel	XXXV	20	"	640	} " Contremarke des portug. Wappens . . . . .	15. —
Seite	273	151, 152	"	"		" Contremarke von den Azoren G. P. . . . .
"	"	153	"	"	} " Contremarke des portug. Wappens . . . . .	15. —
Tafel	XXXV	21	"	320		} Münzzeichen R . . . . .
Seite	273	154	"	"	mit Umschrift PORT·BRAS·ET·ALG·P·REG . . . . .	
Tafel	XXXVI	22	.E	LXXX	" " R/ PRINCEPS·REGENS . . . . .	50. —
Seite	273	155	"	"	. . . . .	20. —
Tafel	XXXVII	26	A	6\$400	} m. Umschr. PORT·BRAS·ET·ALG·P·REGENS·	10. —
"	"	27	"	4\$000		. . . . .
"	"	28	AR	960	mit Contremarke kleine Krone . . . . .	20. —
"	"	29	.E	XL	ohne Contremarke . . . . .	5. —
"	"	30	"	XX	mit Contremarke kleine Krone . . . . .	20. —
"	XXXVIII	32	"	80	} ohne Contremarke . . . . .	5. —
"	"	33	"	40		mit Contremarke kleine Krone . . . . .
"	"	34	"	"	} ohne Contremarke . . . . .	5. —
"	"	35	"	20		mit Contremarke kleine Krone . . . . .
Seite	277	176	"	"	mit Contremarke kleine Krone . . . . .	20. —
Tafel	XXXVIII	36	"	"	. . . . .	15. —
"	XXXIX	37	"	2 Macutas	mit Contremarke gekrönter portug. Schild . . . . .	20. —
Seite	277	177	"	2 "	. . . . .	5. —
Tafel	XXXIX	38	"	1 Macuta	. . . . .	5. —

Tafel	Nummer				à Francs	
	XXXIX	40	Æ	1 Macuta	mit Contremarke gekrönter portug. Schild . . . . .	10. —
"	"	42	"	<sup>1</sup> / <sub>4</sub> "	. . . . .	5. —
"	XL	43	Papiergeld	8\$000	. . . . .	20. —
"	XLII	50/51	℞	320	Münzzeichen B . . . . .	15. —
"	"	52	"	160	" " . . . . .	60. —
"	XLIII	55	Æ	XL	mit Contremarke $\begin{matrix} M \\ X \end{matrix}$ . . . . .	10. —
"	"	56	"	"	" " $\begin{matrix} M \\ X \end{matrix}$ . . . . .	10. —
"	"	58	"	XX	" " N·26 oz . . . . .	10. —
"	XLIV	60	℞	Barre	von Rio das Mortes mit Schein . . . . .	400. —
"	XLV	61	"	"	" Sabará " " . . . . .	250. —
"	XLVI	62	"	"	" " ohne " . . . . .	150. —
"	"	63	"	"	" " " " . . . . .	150. —
"	"	64	"	"	" Villa Rica " " . . . . .	380. —
"	"	65	"	"	" Serro Frio " " . . . . .	300. —
"	"	66	"	"	" " " " " " . . . . .	300. —
"	XLVII	67	Münz- schein	300	erste Emission, mit Unterschriften . . . . .	30. —
"	"	68	"	75	zweite Emission, ohne Unterschriften . . . . .	10. —
"	XLVIII	69	℞	Peso	mit Contremarke Sphäre, worauf P . . . . .	50. —
"	"	70	"	"	" " " " M . . . . .	50. —
"	XLIX	73	"	960	Münzzeichen M . . . . .	100. —
"	"	74/75	"	640	" " . . . . .	} 20. —
Seite	289	224/225	"	"	" " . . . . .	
Tafel	XLIX	76	"	320	" " . . . . .	} 30. —
Seite	289	226	"	"	" " . . . . .	
Tafel	L	77	"	Peso	mit Contremarke MATO GROSSO . . . . .	80. —
"	"	79	Æ	LXXX	für Goyaz mit kaiserlicher Contremarke 20 . . . . .	10. —
"	"	80	"	XL	" " uncontro-markirt . . . . .	30. —
Seite	291	227	"	"	" " mit kaiserlicher Contremarke 10 . . . . .	10. —
Tafel	L	81	"	XX	" " . . . . .	30. —
"	"	82	"	LXXX	" " mit Zeichen B . . . . .	10. —
Seite	291	228	"	"	" " idem , contro-markirt 20 . . . . .	10. —

		Nummer			Münzen von D. João VI als König.	à Francs
Tafel	LIII	17	Æ	40	mit Contremarke kleine Krone . . . . .	20. —
"	"	19	"	20	" " " " . . . . .	20. —
"	LIV	20	℞	960	Stempelfehler BARS (von Bahia) . . . . .	20. —
"	"	22	"	640	} Münzzeichen B . . . . .	25. —
"	"	23	"	320		20. —
"	"	25	"	80		20. —
"	LV	26	Æ	LXXX	Münzzeichen B, gerändert . . . . .	10. —
"	"	30	"	XL	} mit Contremarke des portug. Schildes . . . . .	10. —
Seite	327	149	"	"		10. —
"	"	153	"	XX	mit Contremarke des portug. Schildes . . . . .	10. —
Tafel	LV	32	"	X	} Münzzeichen B, 1821/22 . . . . .	3. —
Seite	327	155	"	"		6. —
"	"	156/157	"	"		" " 1823 . . . . .
Tafel	LVII	34	℞	Barre	von Sabará . . . . .	250. —
"	"	35	"	"	" Serro Frio . . . . .	200. —
"	"	36	℞	640	" Minas . . . . .	30. —
"	"	37	"	320	" " . . . . .	60. —
"	"	39	Æ	37 $\frac{1}{2}$	für Minas, Zeichen R . . . . .	20. —
"	LVIII	42	"	LXXX	" Goyaz mit kaiserlicher Contremarke 20 . . . . .	10. —
"	"	44	"	XL	" " ohne Contremarke . . . . .	40. —
"	"	45	"	"	" " mit kaiserlicher Contremarke 10 . . . . .	10. —
"	LIX	46	℞	Peso	mit Contremarke von CUYABA? . . . . .	50. —
"	"	47	"	"	" ähnlicher Contremarke . . . . .	50. —
Seite	331	168	"	"	" Contremarke von MATO GROSSO . . . . .	80. —
Tafel	LIX	48	"	"	} " Contremarke C (Cuyabá) und dem Wappen des Vereinigten Königreiches . . . . .	30. —
Seite	331	169	"	"		30. —



# Verzeichniss der citirten fremden Sammlungen.

## Amsterdam.

	Seite:
J. A. Völker (versteigert 1888):	} 14, 15.
Catalog von Frederik Müller & Cie. in Amsterdam . . . . .	

## Bahia.

Alvaro Ramos . . . . .	57, 58, 95, 168, 168a, 185, 279.
------------------------	----------------------------------

## Barcelona.

Manuel Vidal Quadras y Ramon:	} 20, 231, 251.
Catalog seiner Sammlung . . . . .	

## Berlin.

Jules Fonrobert (versteigert 1878):	} 20, 43, 87, 151, 181, 191, 227, 236
Catalog bearbeitet von A. Weyl in Berlin . . . . .	
Adolph Meyer-Gedanensis (versteigert 1894/1895):	} 137, 181.
Catalog von Adolph Hess Nachfolger in Frankfurt a./M. . . . .	
Münzsammlung im königlichen Museum . . . . .	232, 233, 234.

## Haag.

Königliches Münzcabinet . . . . .	16.
-----------------------------------	-----

## Hamburg.

G. F. Ulex . . . . .	16, 151, 231, 233, 234, 235.
----------------------	------------------------------

## Itabira de Matto Dentro (Minas-Geraes).

Rathhaussammlung (Camara Municipal) . . . . .	287.
---	------

**Leyden.**

Seite:

Münzsammlung der Universität:	}	16, 57, 58, 87, 95, 97.
Monnaies Portugaises du Cabinet numismatique de l'Université de Leyde par Th. M. Roest . . . . .		

**Lissabon.**

S. M. des Königs von Portugal:	}	31, 36, 39, 57, 58, 91, 103, 153, 185, 191, 193, 209, 215, 277, 327.
Histoire Portugaise du travail par A. C. Teixeira de Aragão		
Manoel Joaquim de Campos . . . . .		39, 209, 279, 321.
Cyro A. Carvalho . . . . .		58, 74, 133.
Dr. A. de Souza Cavalheiro . . . . .		95.
Jayme Couvreur . . . . .		57.
José Lamas . . . . .		72, 183.
Sammlung der Münze (Casa da Moeda) . . . . .		57, 58, 97, 99.
Dr. Adelino da Silveira Pinto . . . . .		110.
Judice dos Santos . . . . .		58, 87, 89, 91, 99.

**London.**

William Boyne (versteigert 1896):	}	231, 232, 233, 234, 235.
The Silver Tokens & Auct. Cat. von Sotheby Wilkinson & Hodge		
Münzsammlung im British Museum . . . . .		232, 235.
Ungenannte Privatsammlung . . . . .		236, 237.

**Manchester.**

W. S. Churchill . . . . .		232, 233, 234, 235.
---------------------------	--	---------------------

**Paris.**

Mad <sup>e</sup> la Vicomtesse de C (versteigert October 1896):	}	317.
Catalog von J. Schulmann in Amersfoort . . . . .		
Prosper Mailliet (versteigert 1886):	}	15, 16, 236, 251.
Cat. descriptif des Monnaies obsidionales et de nécessité . . . . .		
E. Zay — Histoire Monétaire des Colonies Françaises . . . . .		137, 252.

**Pernambuco.**

Instituto Archeologico e Geographico Pernambucano:	}	15.
Revista do Instituto Nr. 44 . . . . .		
Cícero Peregrino . . . . .		194, 237.



**Porto.**

Eduardo Luiz Ferreira Carmo:	} 39, 57, 93, 105, 137, 183.
Catalogo por Pedro A. Dias . . . . .	

**Prag.**

Joseph Neumann — Beschreibung der bekanntesten Kupfermünzen .	47, 101, 103, 105, 147, 215, 252, 285, 287, 327, 329.
---	--

**Rio de Janeiro.**

A. P. d'Andrade . . . . .	141.
Sammlung der Bibliotheca Nacional, jetzt auch des Museo Nacional:	} 79, 103, 139, 151, 271.
Catalogo da Exposição de Historia do Brazil . . . . .	
Luiz Carvalho . . . . .	78, 79, 91, 95, 97, 99, 141, 151, 279, 289.
J. M. da Costa e Sá Filho . . . . .	311, 331.
Antonio Gonçalves da Cunha . . . . .	259, 321, 333, 343.
Conselheiro M. A. Galvão . . . . .	20, 78, 283, 287.
João Xavier da Motta — Moeda do Brazil . . . . .	97, 151, 161, 267, 271.
Sammlung der Münze (Casa da Moeda) . . . . .	93, 139, 141, 183, 185, 289.
Guilherme Diniz Rodrigues . . . . .	279.
J. G. de Souza Braga . . . . .	20, 89, 91, 93, 97, 99, 141, 185, 209,
D <sup>a</sup> Joanna Tavares . . . . .	49, 93, 99, 141, 211. [263, 267.





# Inhalts-Verzeichniss des Textes.

## Colonie Brasilien.

	Seite
Vorwort . . . . .	I
Inhalts-Verzeichniss der Tafeln . . . . .	III
Litteratur-Nachweis . . . . .	IX
Verzeichniss der einschlägigen Gesetze und Mandate . . . . .	XIII
Uebersicht des altbrasilianischen, resp. altportugiesischen Münzgewichtes . . . . .	XXVII
Aufstellung des Metallwerthes der abgebildeten Goldbarren . . . . .	XXVII
Gewichts- und Werthtabelle der geprägten Goldmünzen . . . . .	XXIX
"    "    "    "    "    Silbermünzen . . . . .	XXXI
"    "    "    "    "    Kupfermünzen . . . . .	XXXIII
Tabelle der brasilianischen Wechselcourse von 1808 bis 1822 . . . . .	XXXV

## Beschreibender Theil mit geschichtlichen Notizen . . . . . 1

Regenten-Tafel Portugals . . . . .	3
Rückblick auf das portugiesische Münzwesen in Brasilien von 1500 bis 1688 . . . . .	5
Nothmünzen der Holländer in Pernambuco 1645/1646 und 1654 . . . . .	13
Veranlassung zur Errichtung eigener Münzstätten in Brasilien. 1688 bis 1694 . . . . .	17
Portugiesische Contremarken auf spanischen Thalern, mit einer Tafel . . . . .	20
Einführung des Colonialgeldes in Brasilien 1694 . . . . .	23
Münzen von D. Pedro II. 1694 bis 1706. Geschichtliches . . . . .	23
Beschreibung der abgebildeten Stücke . . . . .	31
Varietätenverzeichniss mit einer Tafel . . . . .	37
"    Nachtrag . . . . .	50
Münzen von D. João V. 1706 bis 1750. Geschichtliches, mit fünf Tafeln, enthaltend die in Lissabon geprägte Serie der Escudos . . . . .	53
Beschreibung der abgebildeten Stücke . . . . .	77
Varietätenverzeichniss mit einer Tafel . . . . .	87
"    Nachtrag . . . . .	110

			Seite
Münzen von D. José I.	1750 bis 1777.	Geschichtliches . . . . .	113
		Beschreibung der abgebildeten Stücke . . . . .	123
		Varietätenverzeichniss mit zwei Tafeln . . . . .	135
		„ Nachtrag . . . . .	168
Münzen von D <sup>a</sup> Maria I.	1777 bis 1805.		
	Erste Periode.		
D <sup>a</sup> Maria I und D. Pedro III.	1777 bis 1786.	Geschichtliches . . . . .	173
		Beschreibung der abgebildeten Stücke . . . . .	177
		Varietätenverzeichniss mit einer Tafel . . . . .	181
		„ Nachtrag . . . . .	194
	Zweite Periode.		
D <sup>a</sup> Maria I allein.	1786 bis 1805.	Geschichtliches . . . . .	197
		Beschreibung der abgebildeten Stücke . . . . .	199
		Varietätenverzeichniss mit einer Tafel . . . . .	205
		„ Nachtrag . . . . .	220
Münzen von D. João VI.	1805 bis 1822.		
	Erste Periode.		
D. João als Prinzregent.	1805 bis 1818.	Geschichtliches mit fünf Tafeln, enthaltend <b>englische</b> Stempel auf spanischen Thalern und dergleichen .	223
		Beschreibung der abgebildeten Stücke . . . . .	249
		Varietätenverzeichniss mit zwei Tafeln . . . . .	263
	Zweite Periode.		
D. João VI als König.	1818 bis 1822.	Geschichtliches . . . . .	297
		Beschreibung der abgebildeten Stücke . . . . .	305
		Varietätenverzeichniss mit einer Tafel und mit zwei weiteren Tafeln, enthaltend barbarische Stempel, sowie andere Falsificate . . . . .	313
Werthung der selteneren Stücke . . . . .			343
Verzeichniss der citirten fremden Sammlungen . . . . .			351
Inhalts-Verzeichniss des Textes . . . . .			355
Berichtigungen und Zusätze.			
Haupttafeln I bis LIX.			
Indice das Estampas.			



## Berichtigungen und Zusätze.

Seite XV 3. Zeile von oben lese man: 30 Arrobas Gold, statt 30 Arrobas.

- „ 37 im Varietätenverzeichnisse voranzustellen: **Colonialsystem.**
- „ 49 „ „ „ : **Nationalsystem.**
- „ 87 „ „ „ : **Nationalwährung.**
- „ 87 „ „ nach **Serie Moedas** lese man: **Rio de Janeiro. 1707 bis 1727.**, statt **1708 bis 1727.**, ebenso zu corrigiren auf Seiten 53, 77, Tafel VII, Inhalts-Verzeichniss der Tafeln Seite V und im Indice das Estampas.
- „ 93 „ „ bei Nr.  $\frac{19}{1732}$  füge man bei: Kopfbild mit auffallend dünnem Hals — vielleicht ein aus den Seite 55 erwähnten geheimen Münzereien in Minas hervorgegangenes Stück?
- „ 97 „ „ bei Nr. 113\* Jahrzahl 1728 lese man: *Erster* Type, statt *Dritter* Type.
- „ 101 „ „ bei Nr. 135 Jahrzahl 1729 lese man: CIRCVM I · TORBEM (Punkt am unrichtigen Orte), statt CIRCVM I T.
- „ 107 „ „ bei Nr. 177 zu lesen: **Damaliger Worth in Reis 640** und die betreffende Werthzahl 320 zur folgenden Nr.  $\frac{49}{17-50}$  zu stellen.
- „ 141 „ „ 6. Zeile von unten zu lesen: **Gold. Lissabon und Rio de Janeiro. 1751 bis 1778**, statt **1751 bis 1777.**, ebenso zu verbessern auf Seiten 117, 124, Tafel XVI, Inhalts-Verzeichniss der Tafeln Seite VI und im Indice das Estampas.

Tafel XXII lese man: **Bahia, 1752 bis 1768**, statt **1752 bis 1760**, ebenso im Inhalts-Verzeichniss der Tafeln Seite VI und im Indice das Estampas.

Seite 163 ist der Nr.  $\frac{67}{1754}$  voranzusetzen: **Damaliger Worth in Reis 600, Metall R.**

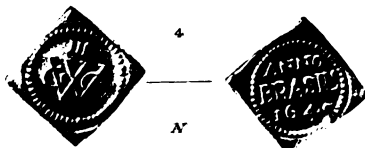
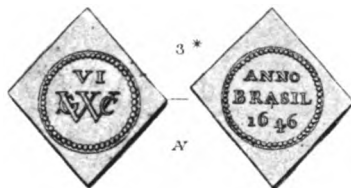
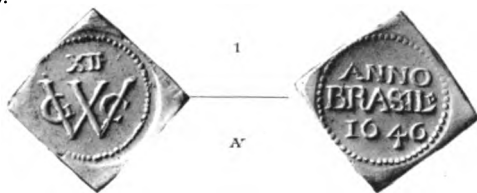
- „ 174 1. Zeile von oben lese man: Nr. 31<sup>b</sup>\*, statt 31<sup>b</sup>, ebenso Seite 183 des Varietätenverzeichnisses und man füge Zeile 4, Seite 174 noch bei: Von Sotheby, Wilkinson & Hodge in London am 12. April 1897 in Auction verkauftes Stück (Catalog Nr. 482), das in die gleiche, schon Seite 296 angedeutete Londoner Privatsammlung überging.
- „ 181 im Varietätenverzeichnisse bei Nr. 26 füge man bei: *rar.*
- „ 229 13. Zeile von unten lese man: Governments, statt Governements.
- „ „ 11. „ „ „ „ : Government, statt Governement.

Tafel XXXIX lese man: **Rio, für Angola, 1814 bis 1816**, statt **1814 und 1815**, ebenso im Inhalts-Verzeichnisse der Tafeln Seite VII und im Indice das Estampas.

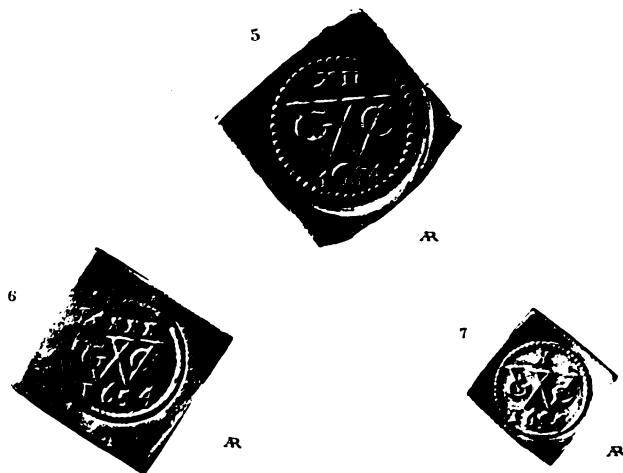
- „ LIII „ „ : **Rio, für Moçambique, São Thomé und Principe, 1819 bis 1822**, statt **1819 bis 1821**, ebenso im Inhalts-Verzeichniss der Tafeln Seite VIII und im Indice das Estampas.



PERNAMBUCO, 1645/46.



1654.

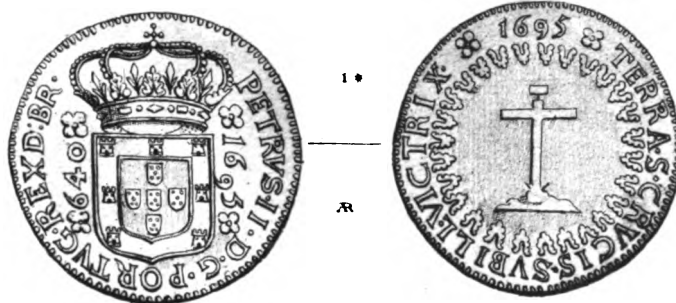






COLONIAL.

Probemünze 1695.



BAHIA, breite Krone, 1695.





COLONIAL.

BAHIA, schmälere Krone, 1695 bis 1698.





COLONIAL.

RIO, 1699 u. 1700.





PERNAMBUCO, 1700 bis 1702. COLONIAL.



22

AR



23

AR



25

AR



24

AR



26

AR



27

AR



28

AR







PORTO, 1693 bis 1699.

COLONIAL.



29

Æ



30

Æ



31

Æ



32 \*

Æ



NATIONAL

RIO, 1703 bis 1707.



33

Æ



34

Æ





NATIONAL.

RIO, 1708 bis 1726.



1

A'



2

A'



3

A'



1730.



4 \*

A'



BAHIA, 1714 bis 1727.



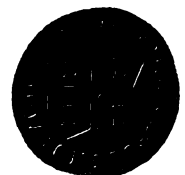
5

A'



6

A'



7

A'





NATIONAL

MINAS, 1724 bis 1727.



8



9



10



11



12



13



14 \*



14'



RIO, oval. Schild, 1727 bis 1731.

NATIONAL



15

A'



16

A'



17

A'



18

A'



RIO, verziert Schild, 1731 bis 1750.



19

A'



20

A'



21

A'



22

A'



23

A'



24

A'







NATIONAL

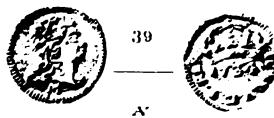
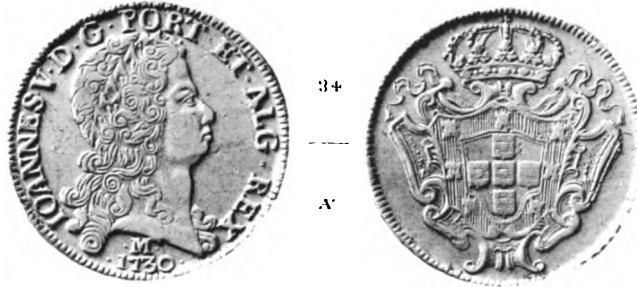
BAHIA, 1727 bis 1750.





NATIONAL.

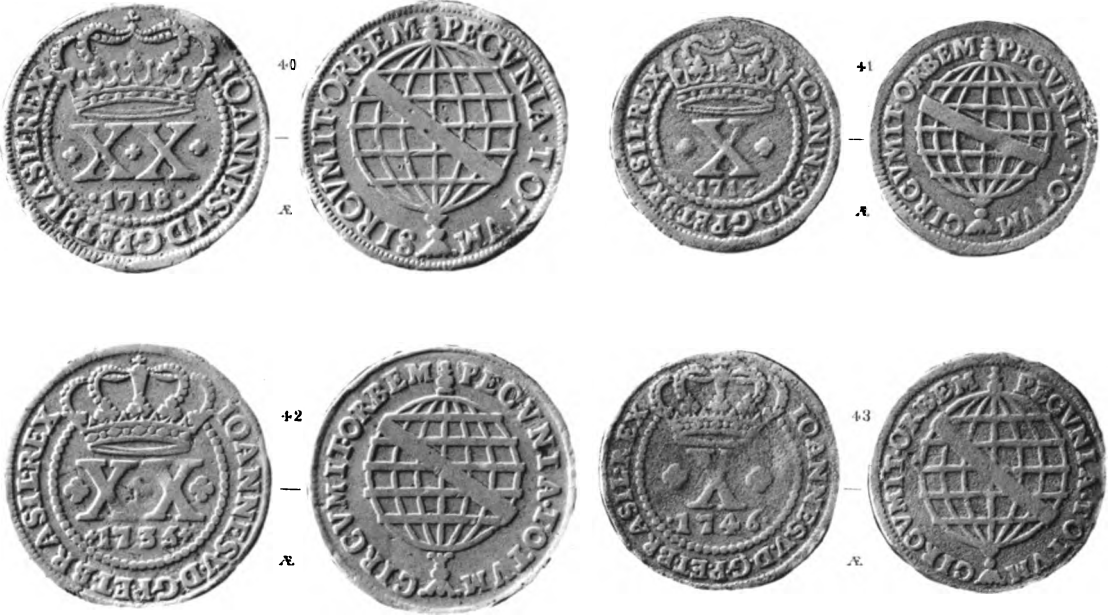
MINAS, 1727 bis 1734.





COLONIAL.

LISSABON, 1715 bis 1747.



BAHIA, 1729 bis 1749.



LOCAL.

LISSABON, 1722 für Minas.





COLONIAL.

RIO, 1748. bis 1750.



48

R



49

R



50

R



LISSABON, für Maranhão 1749.



51

R



52

R



53

R



54

R



56

R



55

R



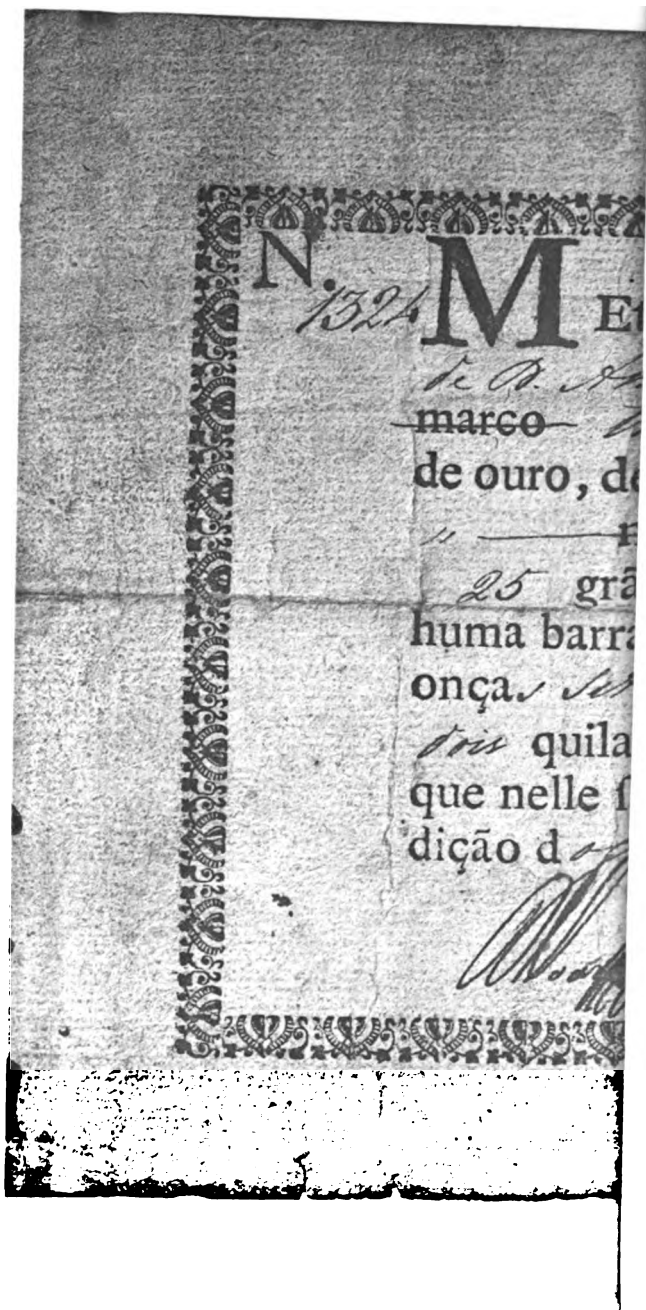
57

R









N.

1524

M E

marco

de ouro, de

25 grã

huma barra

onça. *Se*

*ois* quila

que nelle f

dição d

*[Signature]*





N<sup>o</sup> 2050

**R**egistrou  
 huma barra de  
**O** Intendente  
 a  
*Terminamos*  
 metteo nesta  
 \_\_\_\_\_ marco  
 ouro, de que  
 marco \_\_\_\_\_  
 o mais se fund  
 \_\_\_\_\_ marc  
 de ouro de vin  
 por ensayo, q  
 tidaõ assignada  
*[Signature]*



SABARÁ.



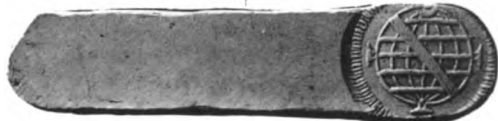
62

A'



63

A'

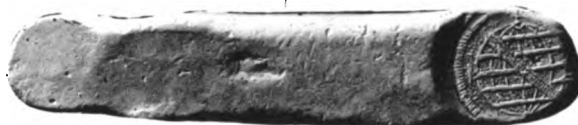


VILLA RICA.



64

A'



SERRO FRIO.



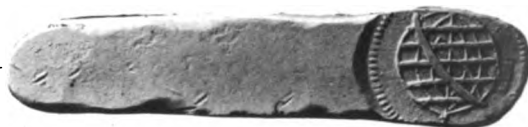
65

A'

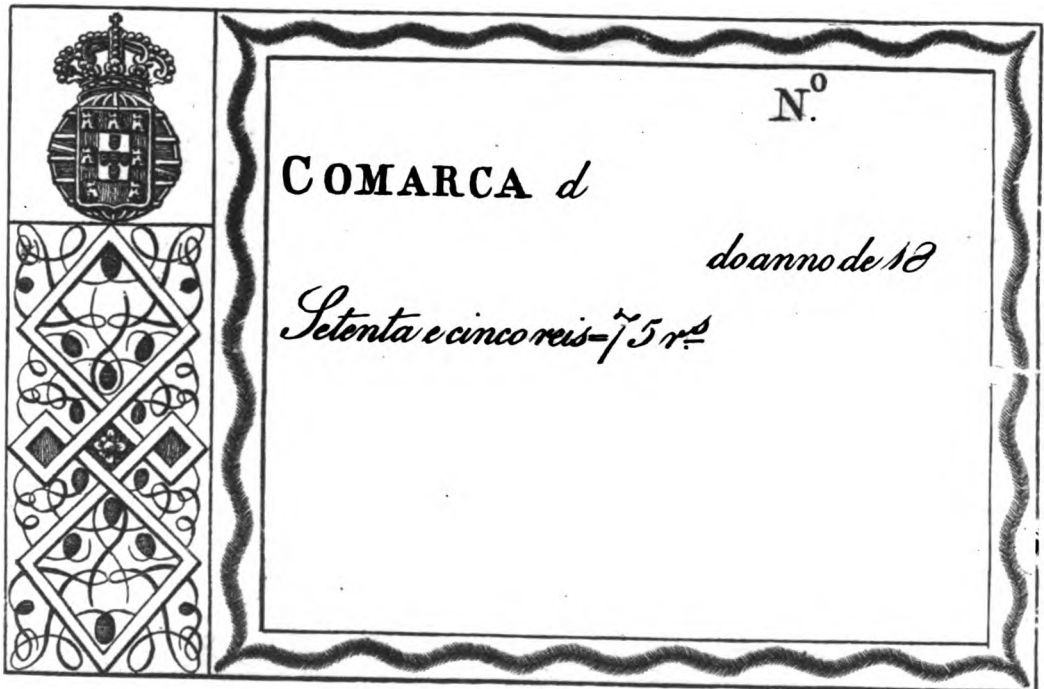


66

A'













69

AR



MINAS, 1808 bis 1810.



70

AR



71

AR



72

AR







73



R



74



R



75



R



76



R



MATO GROSSO, von 1808 an.



77



RIO, für GOYAZ u. MATO GROSSO, 1818.



78

R.



80

R.



79

R.



81

R.



BAHIA, für GOYAZ u. MATO GROSSO, 1818



82

R.







1



A'

COLONIAL.



2

A'



6

A'



3

A'



4

A'



7

A'



5

A'







RIO, 1818 bis 1822.



8



Æ



9

Æ



13

Æ



10

Æ



14

Æ



11

Æ



12

Æ







15

Æ



16

Æ



17

Æ



18

Æ



19

Æ







20



R



21



R



25



R



24



R



22



R



23



R







26

Æ



27

Æ



28

Æ



29

Æ



31

Æ



30

Æ



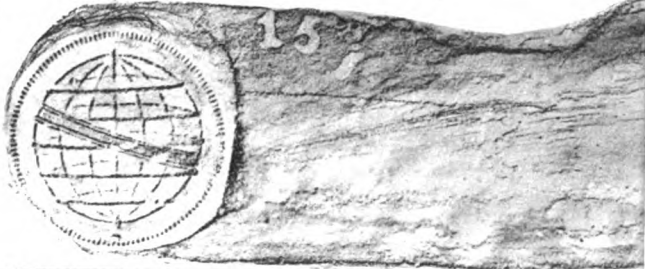
32

Æ









N. 997

**R**egistrou

hum barra de ouro com

O Intendente, e Fiscal

*da* abaixo assignada

*da Intend. do Ouro de R.*

metteo nesta Casa da Fu

*Quito* marcos — onça

ouro, de que se tirou de

marco — onça

o mais se fundio, e delle

*Sette* marcos *duas*

de ouro de vinte e *Dois*

por ensayo, que nelle se fa

tidão assinada por nós e

*Surraff*







GOYAZ e MATO GROSSO, 1820.



41



Æ.



42



Æ.



43



Æ.



44



Æ.



45



Æ.





46



R



47



R



48



R



49 \*



R







# O Meio Circulante no Brazil

por

Julio Meili

Socio correspondente do Instituto Historico e Geographico Brasileiro no Rio de Janeiro.

---

Parte I.

**As Moedas da Colonia do Brazil.**

1645 até 1822.

---

1897

Na Officina do Instituto Polygraphico Zurich  
(antiga casa de Brunner & Hauser).



# Indice das Estampas.

## Brazil Colonia.

Os numeros marcados com um asteristico (\*) referem-se a exemplares que se achão em outras collecções.



### Abreviaturas:

A - Ouro.  
R - Prata.  
Æ - Cobre.  
Br - Bronze.  
Ni - Nickel.







No.	Metal	Systema Monetario	Datas	Terra onde o moço circulante foi fabricado.	Letras monet <sup>as</sup> .	Estampa
<b>Viuva D<sup>a</sup> Maria I.</b>						
1786 até 1805.						
1	A	Nacional	1787/1789	Rio de Janeiro, com o véo de viuva . . .	R	XXVIII
2	"	"	1789, 1805	" , com o penteado adornado de joias e fitas . . . . .	"	"
3	"	"	1787/1790	Bahia, com o véo de viuva . . . . .	B	"
4	"	"	1791, 1805	" , com o penteado adornado de joias e fitas . . . . .	"	"
5-8	"	Colonial	1787/1805	Lisboa até 1796, ult <sup>as</sup> cunhag <sup>as</sup> em Ouro. Rio de Janeiro e Bahia até 1805 . . .	—	"
9-12	AR	"	1787/1797	Lisboa, ultimas cunhagens em Prata . . .	—	XXIX
13-16	Æ	"	1786, 1799	" . . . . .	—	"
17-22	"	"	1799	" . menor modulo e metade do peso	—	XXX
23-24	AR	"	1789, 1802	Rio de Janeiro . . . . .	R	XXXI
25-28	"	"	1799, 1805	Bahia, com o peso primitivo . . . . .	B	"
<b>D. JOÃO (VI.) como Principe Regente</b>						
1805 até 1818.						
1	A	Nacional	1805, 1818	Rio de Janeiro . . . . .	R	XXXII
2-5	Æ	Colonial	1802, 1805	Lisboa, ultimas cunhagens em Cobre . . .	—	"
6	A	"	1805, 1818	Rio de Janeiro, sómente Moedas de 4 Milreis	—	"
7-9	AR e Æ	"	1809 e 1811	Ensalos . . . . .	—	XXXIII
10-15	AR	"	1809, 1818	Rio de Janeiro . . . . .	R	XXXIV
16-21	"	"	—	" , com carimbos estrangeiros	"	XXXV
22-25	Æ	"	1805, 1819	" . . . . .	"	XXXVI
26	A	Nacional	1816	" , com a leg <sup>a</sup> : PORT. BRAS. ET ALG. P(RINCEPS) REG(ENS)	"	XXXVII
27	"	Colonial	"	" . . . . .	—	"
28	AR	"	"	" . . . . .	R	"
29-30	Æ	"	"	" . . . . .	"	"
31-36	"	"	1813 e 1815	" . para Moçambique, São Thomé e Principe . . .	"	XXXVIII
37-42	"	"	1814/1815	" , Macutas, para Angola . . .	—	XXXIX
43	Bilhetes bancarios		1808	" . primeira emissão do primeiro „Banco do Brazil“	—	XL
44	A	Colonial	1805/1818	Bahia, coróa larga . . . . .	—	XLI
45-48	AR	"	"	" . . . . .	B	"
49-52	"	"	1810/1818	" . . . . .	"	XLII
53-59	Æ	"	1809/1818	" . . . . .	"	XLIII

No.	Metal	Systema Monetario	Datas	Terra onde o meio circulante foi fabricado	Letras monet <sup>as</sup> .	Estampa		
60	A	Barrinha	1804	<b>Rio das Mortes</b> , com guia . . .	as quatro	(R <sup>o</sup> das)	XLIV	
61	"	"	1816	<b>Sabará</b> , " " . . .	casas	Mortes	XLV	
62-63	"	"	1814, 1816	" , mais duas variedades	de	Sabará	XLVI	
64	"	"	1815	<b>Villa Rica</b> . . . . .	fundição	"	"	
65-66	"	"	1811/1816	<b>Serro Frio</b> , duas variedades . .	em	V. R.	"	
67	Bilhetes de permuta		1808	<b>Para o troco do ouro em pó</b> ,	Minas- Geraes	960 ou Serro Frio	"	
68	"	"	1818	1. Emissão. Bilhetes estampados		—	XLVII	
69	R	Local	1808, 1810	idem, 2. Emissão. Bilhetes gravados .		—	"	
70-72	"	"	"	<b>São Paulo</b> , Pesos hespanhoes carimbados		P	XLVIII	
73-76	"	Colonial	1810, 1816	<b>Minas-Geraes</b> , idem.		M	"	
77	"	Local	1808	tres variedades, com ou sem letra . .		M	II	
78-81	Æ	"	1818	<b>Minas-Geraes</b> . . . . .		Mato Grosso	L	
82	"	"	"	<b>Mato-Grosso</b> , Pesos hespanhoes carimbados		R	"	
				<b>Rio de Janeiro</b> , para Goyaz e Mato-Grosso.		B	"	
				menor diametro e metade do peso . .				
				<b>Bahia</b> , idem idem . . . . .				
<b>D. João VI. como Rei.</b>								
1818 até 1822.								
1	A	Nacional	1818, 1822	<b>Rio de Janeiro</b> . . . . .		R	LI	
2	"	Colonial	"	" . . . . .		—	"	
3-7	R	"	"	" . . . . .		R	"	
8-14	Æ	"	"	" . . . . .		"	LII	
15-19	"	"	1819, 1821	" para Moçambique. São Thomé e Príncipe . .		—	LIII	
20-25	R	"	1820, 1821	<b>Bahia</b> . . . . .		B	LIV	
26-32	Æ	"	1820, 1823	" . . . . .		"	LV	
33*	A	Barrinha	1817	<b>Villa Rica</b> , com Guia . . . . .		V. R.	LVI	
34	"	"	"	<b>Villa do Sabará</b> . . . . .		V.doSab.	LVII	
35	"	"	1820	<b>Serro Frio</b> . . . . .		(S)- F.	"	
36-37	R	Colonial	1818	<b>Minas-Geraes</b> . . . . .		M	"	
39	Æ	Mineiro. local	"	<b>Rio de Janeiro</b> , p <sup>a</sup> Minas-Geraes. 37½ Reis		R	"	
38 e 40	"	"	1818, 1821	para <b>Minas-Geraes</b> , 75 e 37½ "		M	"	
41-45	"	Local	1820	para <b>Goyaz e Mato-Grosso</b> , menor diametro e metade do peso das outras . . . .		—	LVIII	
46-47	R	"	1821, 1822	<b>Cuyabá</b> , Pesos hesp <sup>a</sup> com o carimbo das Armas de Portugal . . . .		Cuyaba?	LIX	
48	"	"	"	" idem. das Armas do Reino Unido de Port. Bras. e Alg. . .		C	"	
49*	"	"	"	<b>Mato-Grosso</b> , idem idem . . . . .		C Mato Grosso	"	